

Geschäftsbericht

20

21

Unsere Strategiefelder der Transformation

Elektromobilität



Klassische Mobilität



Leichtbau für alle Antriebsarten



Non-Automotive



Mobilität erfahren – Zukunft entwickeln.

ElringKlinger ist als weltweit aufgestellter, unabhängiger Zulieferer ein starker Partner für die Automobilindustrie. Ob für den klassischen Antrieb, Hybrid- oder rein elektrisch betriebene Fahrzeuge – ElringKlinger bietet für alle Antriebsarten sowohl für Pkw als auch für Nutzfahrzeuge passende Lösungen an. Viele davon, wie beispielsweise die Brennstoffzelle oder anspruchsvolle Dichtsysteme, sind auch für Anwendungen im Non-Automotive-Bereich gefragt. Zu unseren Kernkompetenzen gehören das Stanzen, Prägen, Formen und Beschichten von Metall, der Kunststoffspritzguss und die Verarbeitung von Hochleistungskunststoffen. Zusammen mit unserer Innovationskraft bilden sie die Basis für ein modernes Produktportfolio, mit dem wir uns auf vier strategischen Zukunftsfeldern bewegen.

In der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie bei elektrischen Antriebseinheiten hat sich ElringKlinger sowohl mit Komponenten als auch mit Modulen und Systemen als Spezialist für die Elektromobilität frühzeitig positioniert. Die fortschrittlichen Leichtbaukonzepte reduzieren das Fahrzeuggewicht, wodurch sich Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß verringern oder, bei alternativen Antrieben, sich die Reichweite erhöht. Für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen entwickelt und vertreibt ElringKlinger Dichtungs- und Abschirmsysteme. Engineering-Dienstleistungen, Werkzeugtechnologie und Produkte aus Hochleistungskunststoffen – auch für Branchen außerhalb der Automobilindustrie – ergänzen das Produktportfolio ebenso wie das erfolgreiche Ersatzteilgeschäft. Im ElringKlinger-Konzern engagieren sich rund 9.500 Mitarbeiter an 45 Standorten weltweit.

Die Titelseiten des Geschäftsberichts und des »pulse«-Magazins zeigen zwei bestimmende Megatrends unserer Zeit: die Transformation der Mobilität und die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft. Beide Themen stehen bei ElringKlinger im Fokus. Mit seinen Produkten gestaltet ElringKlinger die Mobilität der Zukunft mit. Gleichzeitig treibt der Konzern die Digitalisierung voran, um Produkte und Prozesse intelligent aufzustellen und über Effizienzsteigerungen einen nachhaltigen Wertbeitrag für den Konzern zu generieren.



Inhaltsverzeichnis

01

AN UNSERE AKTIONÄRE

4	Der Vorstand
6	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
10	Bericht des Aufsichtsrats
14	ElringKlinger am Kapitalmarkt
18	Vergütungsbericht
31	Corporate Governance
31	Nachhaltigkeitsbericht
32	Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

54	ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation
57	Steuerungsgrößen
59	Forschung und Entwicklung
63	Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld
65	Wesentliche Ereignisse
67	Umsatz- und Ertragsentwicklung
73	Vermögenslage
76	Finanzlage
79	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG
85	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
86	Chancen- und Risikobericht
102	Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB
103	Erklärung zur Unternehmensführung
103	Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
103	Prognosebericht

03

Die Begrenzung der Erderwärmung ist eine der größten und dringlichsten Aufgaben unserer Gesellschaft. Jede und jeder Einzelne von uns kann durch sein Verhalten einen Beitrag für die Umwelt leisten. ElringKlinger kommt seiner Verantwortung für den Klimaschutz nach – sowohl produkt- als auch produktionsseitig – und hat sich ein bestimmtes Ziel gesetzt. Welches genau und wie dieses erreicht werden soll, erfahren Sie im Beitrag »Sustainable Enabler« des Magazins »pulse« Ausgabe 2022.

KONZERNABSCHLUSS

- 112 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 113 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 114 Konzernbilanz
- 116 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 118 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 120 Konzernanhang

- 188 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 197 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 198 Glossar
- 204 Impressum



CO₂-
Neutralität
bis 2030

Der Vorstand der ElringKlinger AG

**REINER DREWS,
Produktionsvorstand**

Zentralbereiche

Production

Quality & Sustainability
Management

Geschäftsbereiche

Lightweighting/
Elastomer Technology

Metal Sealing Systems &
Drivetrain Components

Shielding Technology

Inländische Werke

Segment Original Equipment

**THOMAS JESSULAT,
Finanzvorstand**

Zentralbereiche

Finance

Procurement &
Supply Chain Management

Information Technology

Digital Transformation



DR. STEFAN WOLF,
Vorsitzender des Vorstands

Zentralbereiche

Legal & Compliance
Human Resources
Global Strategy, M&A and Innovations
Strategic Communications
Marketing & Communications
Sales Original Equipment

Geschäftsbereich

Aftermarket

Konzerngesellschaften

THEO BECKER,
Technikvorstand

Zentralbereiche

Real Estate & Facility
Management
Product Risk Management
Tool Shop/Technology

Geschäftsbereiche

Battery Technology &
E-Mobility
Drivetrain Technology



Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Damen und Herren,

vor einem Jahr hatte ich an gleicher Stelle damit begonnen, dass die Coronavirus-Pandemie uns fest im Griff hat. Daran hat sich ein Jahr später trotz wirksamer Impfstoffe und breiter Impfkampagnen nicht viel geändert: Die Pandemie prägt weiterhin unseren Alltag. Die Impfquoten sind in vielen Ländern noch zu niedrig, um das Virus und seine Varianten vollständig zu überwinden. Dennoch sind wir zuversichtlich, dieses Jahr die Pandemie im Wesentlichen hinter uns zu lassen.

Bei ElringKlinger haben wir alle erforderlichen Maßnahmen unternommen, um die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen. Durch mobiles Arbeiten sowie Unterlassen von Reisetätigkeiten und Besuchsempfängen haben wir die Anzahl der Kontakte im Konzern so gering wie möglich gehalten. Die Austausche auf allen Ebenen sollen intern wie extern nach Möglichkeit virtuell stattfinden. Diese Maßgaben wurden zentral getroffen und gelten bis heute. Ihre Notwendigkeit überdeckt jedoch nicht, dass ihre Folgen deutlich spürbar sind – vor allem im Miteinander. Der persönliche Kontakt untereinander fehlt im Job. Viele sehnen sich nach einer wiederzugewinnenden Normalität im Alltag. Umso höher ist die Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzuschätzen. Tagtäglich bringen sie sich mit vollem Engagement für den Konzern ein. Dafür möchte ich ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – sehr herzlich danken.

Uns alle macht eine Entwicklung betroffen, zu der es, als diese Zeilen verfasst wurden, täglich oder fast stündlich neue Nachrichten gab. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine hat sich im Februar 2022 zu einem Krieg in Osteuropa zugespitzt. Dabei kennt ein Krieg nur Verlierer. An erster Stelle ist menschliches Leid zu nennen – Verlust von Menschenleben, Trennung von Familien, Flucht, Vertreibung und Ängste. Die Gedanken von uns allen bei ElringKlinger sind bei den Betroffenen dieses Konflikts und wir gedenken seiner Opfer.

Die ökonomischen Folgen werden für alle bedeutend sein, denn die Globalisierung wird nicht mehr so funktionieren wie zuvor. Einige Grenzen werden nun Hürden sein und die Verteilung von Energie und Rohstoffen wird die zentrale Frage in der neuen wirtschaftlichen wie politischen Ordnung sein. Schon vorher wurden infolge der Pandemie Lieferketten durch Lockdowns gestört, Container waren an ihren Bestimmungsorten nicht verfügbar. Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung zog die Nachfrage nach Rohstoffen wieder an, was die eh schon hohen Rohstoffpreise weiter in die Höhe trieb. Von ElringKlinger verwendete Rohstoffe wie Aluminium legten beispielsweise allein im Jahr 2021 um rund 40 % zu. Verstärkt wurden solche Effekte durch Extremereignisse wie den Starkregen in Deutschland im Sommer, den Wintersturm in Texas oder die Suez-Kanal-Havarie im März, die regionale wie auch die globalen Märkte in Unordnung brachten. Nicht zuletzt muss unsere Branche Engpässe bei Halbleitern verkraften: allesamt Faktoren, weswegen die Automobilproduktion statt – wie ursprünglich erwartet – um rund 13 % letztlich nur um 3,4 % wuchs.

Insbesondere vor diesem Hintergrund sind die Geschäftszahlen von ElringKlinger 2021 mehr als zufriedenstellend. Trotz der beschriebenen Einschränkungen konnten wir unsere Umsatzerlöse um 9,7 % – organisch gar um 10,1 % – auf 1.624 Mio. EUR steigern und haben damit die Marktentwicklung von 3,4 % erneut übertroffen. Auch beim Ergebnis haben wir uns deutlich gesteigert: Der Konzern hat ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 102,0 Mio. EUR erzielt, was einer Marge von 6,3 % entspricht. Damit hat der Konzern ein Plus von 74,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet. Von diesen Erfolgen sollen auch Sie als Aktionärinnen und Aktionäre profitieren. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 0,15 EUR auszuschütten.

Auch die weiteren Kennzahlen haben wir 2021 spürbar verbessern können. Bei fortgeführtem diszipliniertem Investitionsansatz und einer weiteren Optimierung des Nettoumlaufvermögens konnten wir erneut einen deutlich positiven operativen Free Cashflow (72,0 Mio. EUR) ausweisen.

Die Verbesserung der wesentlichen Kennzahlen zeigt, dass das Effizienzsteigerungsprogramm an den richtigen Stellschrauben angesetzt hat. Dieses Programm hatten wir 2019 mit dem Anspruch begonnen, die Ertragskraft zu stärken, den Cashflow nachhaltig zu verbessern und die Nettofinanzverbindlichkeiten deutlich zurückzuführen – Ziele, die wir vollständig erreicht und in vielen Bereichen sogar übertroffen haben. In Summe hat der Konzern in den letzten drei Jahren einen operativen Free Cashflow von 412,5 Mio. EUR erzielt und die Nettofinanzverbindlichkeiten von 795,5 Mio. EUR Ende März 2019 auf 369,2 Mio. EUR zum Jahresultimo 2021 mehr als halbiert. Damit ist ElringKlinger für die anstehende nächste Phase der Transformation schlagkräftig aufgestellt.

Dieser erweiterte Handlungsspielraum, meine Damen und Herren, ist für die kommenden Jahre auch wichtig. Denn die Transformation im Automobilssektor geht in ihre nächste Runde. Nachdem wir uns in den Zukunftsfeldern schon frühzeitig technologisch gut aufgestellt haben und nun über ein bereits entwickeltes, in vielen Fällen marktreifes Produktportfolio verfügen, haben wir uns in den letzten beiden Jahren auch strukturell neu aufgestellt. Wie Sie wissen, haben wir im Brennstoffzellenbereich eine Partnerschaft mit Airbus geschlossen, um die Technologie auch für den Luftfahrtsektor nutzbar zu machen. Gleichzeitig sind wir eine strategische Allianz mit unserem französischen Partner Plastic Omnium eingegangen. Die Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies hat am 1. März des abgelaufenen Geschäftsjahres ihre Tätigkeit aufgenommen und seitdem schon zahlreiche Aufträge gewinnen können. Gemeinsam mit unserem Partner werden wir das große Potenzial des Marktes für Brennstoffzellenkomponenten und -stacks weiter angehen und ausschöpfen.

In der Batterietechnologie haben wir in den vergangenen zwölf Monaten ebenfalls Meilensteine erreicht. Wir haben nicht nur ein neues Kompetenzzentrum in Neuffen unweit unseres Konzernsitzes in Dettingen/Erms aufgebaut, sondern auch bedeutende Vertriebsfolge verbucht. Im März haben wir einen volumenstarken Auftrag über Zellkontaktiersysteme verkünden können, die für die Serienplattform eines deutschen Premiumherstellers bestimmt sind. Mit einem globalen Batteriehersteller als direktem Abnehmer haben wir den Kundenkreis unserer Produkte ausdehnen können. Die Produktion läuft hier 2022 ebenso an wie für einen Auftrag über den Prototypen eines Batteriesystems, das in einen Highend-Sportwagen eingebaut wird.

Bei aller Konzentration auf die neuen Technologien müssen wir uns aber auch auf eine nachlassende Nachfrage nach herkömmlichen Komponenten in einigen Produktgruppen einstellen, was durch die Pandemie auch beschleunigt wurde. Diese Entwicklung begleiten wir eng und analysieren wir intensiv. Aufgrund dessen haben wir Pläne entworfen, die Kräfte im Geschäftsbereich Abschirmtechnik zu bündeln. Diese Pläne verfolgen das Ziel, dass der Geschäftsbereich auch in Zukunft wettbewerbsfähig ist.

Mit all diesen Schritten haben wir uns auf die nächste Phase der Transformation vorbereitet. ElringKlinger ist technologisch, strukturell und finanziell schlagkräftig aufgestellt, um die Chancen des Wandels im Automobilsektor zu nutzen. Unaufhaltsam nimmt die Nachfrage nach Fahrzeugen der alternativen Antriebstechnologien zu. Bereits 2021 hat sich die Anzahl der global produzierten Fahrzeuge, die nur einen Batterie- bzw. Brennstoffzellenantrieb haben, gegenüber 2020 fast verdoppelt. Dieser starke Wachstumstrend wird sich fortsetzen und ElringKlinger wird davon durch seine frühzeitige Vorbereitung profitieren.

Für uns im Vorstand ist wichtig, die Chancen zu nutzen, die sich durch die weitere Erholung nach der Pandemie und die Transformation der Mobilität ergeben. Dazu zähle ich auch die Digitalisierung, die wir in Produktion und Verwaltung noch einmal beschleunigen werden. Denn daraus lässt sich ebenfalls ein nachhaltiger Wertbeitrag für den Konzern generieren.

Ich lade Sie herzlich dazu ein, sich vom großen Potenzial des Konzerns zu überzeugen, und wünsche Ihnen bei der Durchsicht des Geschäftsberichts viel Freude. Gleichzeitig danke ich Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen, das Sie ElringKlinger entgegenbringen.

Dettingen/Erms, im März 2022



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats 2021

Das Geschäftsjahr 2021 war erneut von der weltweiten Coronavirus-Pandemie geprägt. Diese beeinträchtigte ebenso wie Naturkatastrophen und weitere Ereignisse, zum Beispiel die Suezkanal-Havarie, die weltweiten Lieferketten. Aufgrund der dadurch fehlenden Verfügbarkeit vor allem elektronischer Bauteile und Rohstoffe hat sich dies insbesondere auf die Fahrzeugproduktion ausgewirkt. Trotz des schwierigen Umfelds ist es ElringKlinger gelungen, diese Herausforderungen gut zu meistern. Zentrale Ziele wie der weitere Schuldenabbau und die Verbesserung der Profitabilität konnten erreicht werden. Auch bei den neuen Antriebssystemen wie der Brennstoffzellen- oder Batterietechnologie hat ElringKlinger wichtige weitere Schritte unternommen und Erfolge erzielt, um auch zukünftig in diesen Technologien ein gefragter Partner der Fahrzeugindustrie zu sein. Auf dieser Grundlage lässt sich trotz der im Jahr 2022 andauernden schwierigen Rahmenbedingungen zuversichtlich auf die weitere positive Entwicklung des Unternehmens blicken.

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand monatlich über die wesentlichen Kennzahlen, Vorgänge und Ereignisse in angemessener Weise berichten lassen. Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands laufend und regelmäßig in Kontakt und tauschten sich insbesondere über die wirtschaftliche Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und andere wesentliche Vorkommnisse aus. Der Aufsichtsratsvorsitzende unterrichtete die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats über bedeutsame Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende und das gesamte Aufsichtsratsgremium konnten sich daher ein hinreichendes Bild über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns machen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat den rechtlichen Vorgaben entsprechend eingebunden. Solche vor allem strategisch bedeutsamen Entscheidungen wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert. Soweit bei Entscheidungen oder Maßnahmen

des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde diese rechtzeitig eingeholt.

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Auf den Sitzungen berichtete der Vorstand regelmäßig ausführlich über den Geschäftsverlauf, insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Finanz- und Ertragslage des Konzerns, der ElringKlinger AG und deren Tochtergesellschaften. Er präsentierte die aktuelle Vorschau und seine Einschätzung der Konjunktur-, Markt- und Wettbewerbslage. Darüber hinaus informierte der Vorstand fortlaufend über die aktuelle Risikosituation, insbesondere mit Blick auf die Coronavirus-Pandemie, deren Folgen und die getroffenen Maßnahmen bei ElringKlinger, und, soweit geboten, relevante Compliance-Themen, wesentliche Rechtsstreitigkeiten sowie sonstige Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Ein weiterer Bestandteil der Sitzungen waren strategische Projekte sowie die Fortschritte und Zielerreichung eines Optimierungsprogramms zur Kosteneinsparung und Verbesserung der Rentabilität des Konzerns. Die Themen wurden im Aufsichtsratsplenum dargestellt und diskutiert.

Zudem befasste sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr in seinen Sitzungen neben den bereits beschriebenen Tagesordnungspunkten unter anderem mit folgenden Themen:

- Am 25. März 2021 behandelte der Aufsichtsrat die Jahresabschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht für die ElringKlinger AG und den Konzern zum 31. Dezember 2020, den Geschäftsbericht 2020 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats, des Corporate-Governance-Berichts und des Vergütungsberichts, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss der ElringKlinger AG fest, billigte den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht und genehmigte den nichtfinanziellen Bericht. Die Ergebnisse der durchgeführten Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats wurden vorgestellt und im Plenum erörtert. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat zum einen die Tagesordnung



Klaus Eberhardt
 Vorsitzender des Aufsichtsrats

der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai 2021 und zum anderen, die ordentliche Hauptversammlung aufgrund der zu erwartenden Fortdauer der Coronavirus-Pandemie und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre durchzuführen. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat den vom Personalausschuss vorgeschlagenen Zielgrößen im Rahmen des 2021 von der Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystems für den Vorstand zu.

- In den Aufsichtsratssitzungen am 21. Juli 2021 und am 29. September 2021 wurden die üblichen, bereits beschriebenen Tagesordnungspunkte eingehend behandelt. Zudem berichtete der Vorstand in der Septembersitzung ausführlich über die Themen Datenschutz und IT-Sicherheit bei ElringKlinger.
- Auf der Tagesordnung der Sitzung am 2. Dezember 2021 standen turnusgemäß das Budget 2022 und die Mittelfristplanung sowie die Strukturmaßnahmen im Bereich der Abschirmtechnik. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Revisions- und Compliance-Bericht sowie dem Stand des internen Kontrollsystems. Dazu wurde das Aufsichtsratsplenum auch vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses informiert, nachdem diese Themen in der vorangegangenen Prüfungsausschusssitzung intensiv behandelt worden waren. Schließlich berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in der Sitzung über die Beratungen des Prüfungsausschusses im Hinblick auf die bevorstehende Jahresabschlussprüfung. Der Aufsichtsrat beschloss, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen, ihn bei der Prüfung des nichtfinanziellen Berichts zu unterstützen.

An den Sitzungen haben im Jahr 2021 alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Lediglich in der Sitzung am 25. März 2021 war ein Mitglied aus wichtigem Grund verhindert. Aufgrund der mit der Coronavirus-Pandemie einhergehenden Kontaktbeschränkungen und zum Schutz aller Beteiligten fanden die Sitzungen am 25. März 2021 und am 2. Dezember 2021 mittels elektronischer Medien ohne physische Präsenz der Teilnehmer statt. Im Anschluss an die Dezembersitzung hat der Aufsichtsrat unter Beteiligung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands sowie weiterer Mitglieder des Führungskreises der Gesellschaft einen sogenannten Strategiedialog durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt. Gegenstand der Sitzungen im Februar und März 2021 war die Prüfung der Jahresabschlüsse 2020 bzw. der Bericht des Abschlussprüfers mit ausführlicher Diskussion. In der Prüfungsausschusssitzung im Juli 2021 befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit dem Status des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems. Auf der Tagesordnung der Sitzung des Prüfungsausschusses im Dezember 2021 standen unter anderem die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2021, der Ablauf der Abschlussprüfung sowie der Bericht über die interne Revision. An den Sitzungen haben die mit der Prüfung befassten Wirtschaftsprüfer der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zumindest zeitweise teilgenommen. Der Prüfungsausschuss überwachte insbesondere auch die Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers.

Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr einmal im Februar zusammen, um über den Vorschlag zur Festlegung der sogenannten Modifier für das im letzten Jahr von der Hauptversammlung gebilligte Vorstandsvergütungssystem zu beraten. Der Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden. Auch der neu gebildete Nominierungsausschuss musste nicht zusammentreten.

Interessenkonflikte zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft haben sich im Geschäftsjahr 2021 nicht ergeben.

Die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden im Aufsichtsratsplenum erörtert. In der Aufsichtsratssitzung im Dezember wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach ausführlicher Diskussion beschlossen. Die Erklärung wurde den Aktionären am 3. Dezember 2021 auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat hat für das Berichtsjahr gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex die Effizienz seiner Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen anhand eines von allen Mitgliedern zu beantwortenden Fragenkatalogs bewertet.

Entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei Weiterbildungsmaßnahmen. Grundsätzlich liegt es dabei im Ermessen des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds, welche Maßnahmen es für geeignet und angemessen hält. Im Berichtsjahr hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an Weiterbildungsveranstaltungen zu den Aufgaben des Aufsichtsrats teilgenommen.

Der vom Vorstand vorgestellte Jahresabschluss der ElringKlinger AG sowie der entsprechende Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Nach der Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung am 18. Mai 2021 hatte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag erteilt. Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Die Abschlussunterlagen sowie die beiden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit haben die Berichte eingehend geprüft und in Anwesenheit sowie unter Einbeziehung der verantwortlichen Prüfer ausführlich diskutiert und

hinterfragt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen ergaben sich nicht. Dementsprechend hat er in der Sitzung am 24. März 2022 den Jahresabschluss der ElringKlinger AG festgestellt und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ElringKlinger AG und der Tochtergesellschaften im In- und Ausland sehr herzlich für den großen und erfolgreichen Einsatz in einem erneut von schwierigen Rahmenbedingungen geprägten Jahr.

Dettingen, 24. März 2022

Für den Aufsichtsrat



Klaus Eberhardt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Die Kapitalmärkte waren auch im Geschäftsjahr 2021 durch die Coronavirus-Pandemie geprägt. Weitere Faktoren, welche die Märkte beeinflusst haben, waren schnell ansteigende Inflationsraten und weltweite Lieferengpässe. Besonders betroffen von diesem Marktumfeld waren die Automobilhersteller und -zulieferer. Die Probleme in den Lieferketten bei Mikrochips und Halbleitern wirkten sich direkt auf die Automobilproduktion aus. Das führte bei den Werten von Automobilzulieferern im Jahresverlauf zu Schwankungen. Das gilt auch für die ElringKlinger-Aktie, die im Jahresverlauf um 29 % sank. Ungeachtet der äußeren Umstände führte ElringKlinger die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt weiterhin virtuell fort. Sowohl die Hauptversammlung als auch Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows fanden online statt.

Aktienmärkte im Aufwind – Pandemie, Inflation und Lieferengpässe sorgen für zweigeteiltes Bild

Das Kapitalmarktgeschehen im ersten Quartal 2021 war geprägt von Konjunkturzuversicht und Inflationsängsten. Die positiven Konjunkturaussichten ließen die Aktienmärkte profitieren. Den Jahresbeginn prägten insbesondere die Wachstumsperspektiven der US-Wirtschaft. Umfangreiche fiskalische Impulse, Lockerungsschritte bei Pandemiemaßnahmen sowie deutliche Fortschritte bei den Impfungen in den USA sorgten für weltweit anziehende Aktienmärkte. Von solchen Öffnungsperspektiven waren die europäischen Volkswirtschaften im ersten Quartal noch weit entfernt. Die konjunkturelle Divergenz zwischen den USA, Europa und Asien war im selben Zeitraum weiterhin signifikant. Die Aussicht auf bevorstehende massive Konjunkturstimuli führte zu einer Rotation an den Kapitalmärkten. Firmen, die perspektivisch stärker von der Konjunkturdynamik profitieren, wie beispielsweise Banken und Fluglinien, setzten zu einer Rallye an, wohingegen Technologiewerte einen Dämpfer verspürten. Der DAX markierte zum Quartalsende ein neues Jahreshoch. Diese Entwicklung wurde jedoch nicht in der gesamten Marktbreite widergespiegelt. Absolute Gewinner waren Banken und Automobilaktien. Der amerikanische Technologiesektor Nasdaq schloss das erste Quartal mit einem Plus von 1,6 % ab, der DAX dagegen mit kräftigen 9,4 %. Auch der breit gefasste amerikanische Leitindex S&P 500 lag mit 5,8 % zum 31. März deutlich hinter dem deutschen Leitindex.

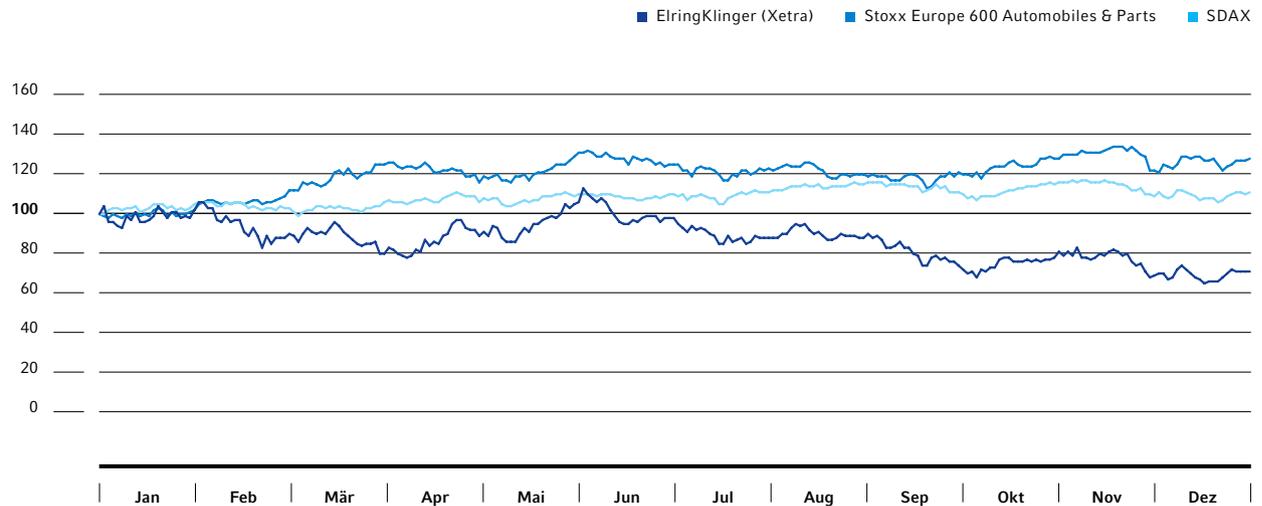
Im zweiten Quartal sorgten gute Unternehmensergebnisse für weiteren Aufwind an den Aktienmärkten. Nach dem ausgesprochen guten ersten Quartal konnten Kursgewinne weiter ausgebaut werden. Zum 30. Juni 2021 verzeichnete der deutsche Leitindex DAX eine positive Entwicklung im ersten Halbjahr von 13,2 %, der europäische EURO STOXX 50 kam auf einen Zuwachs von 14,4 % und der amerikanische S&P 500-Index markierte einen neuen Rekordstand von 4.297,50 Punkten. Deutlich zurück blieben wichtige asiatische Märkte. Während der japanische Nikkei noch ein Plus von gut 4 % erzielte, wies der chinesische CSI 300-Index nur einen geringen Zuwachs von 0,4 % aus. Zu den Wachstumsperspektiven gesellten sich allerdings anhaltende Sorgen um anziehende Inflationsraten. Rohstoffpreise von Öl und Stahl bis hin zu Bauholz verteuerten sich extrem. Zudem zeichneten sich für die Automobilhersteller in Schlüsselindustrien wie Mikrochips Probleme in den Lieferketten ab.

Auch das dritte Quartal war von steigenden Aktienmärkten geprägt. Zeitgleich fiel die Inflation höher als erwartet aus. Das statistische Bundesamt vermeldete für den September eine Inflationsrate von 4,1 % in Deutschland – ein Wert, wie er zuletzt Anfang der 1990er Jahre gemessen wurde. In den USA lag die Inflation im gleichen Zeitraum schon über der 5%-Marke.

Inflationssorgen, Lieferengpässe, eine Konjunkturverlangsamung und eine vierte Pandemiewelle bestimmten die

Kursverlauf der ElringKlinger-Aktie von 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (indexiert)

in %



Kapitalmärkte im vierten Quartal. Lange Zeit zeigten sich die Aktienmärkte trotz solcher Widrigkeiten robust. Der Nachweis der neuen Virusmutation Omikron (B.1.1.529) Ende November ließ die Aktienmärkte am 26. November 2021 jedoch stark nachlassen. Unter den insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen zeigten sich die Aktienmärkte trotzdem robust. Nachdem der breit gefasste S&P 500 bereits im vergangenen Jahr wieder deutlich über sein

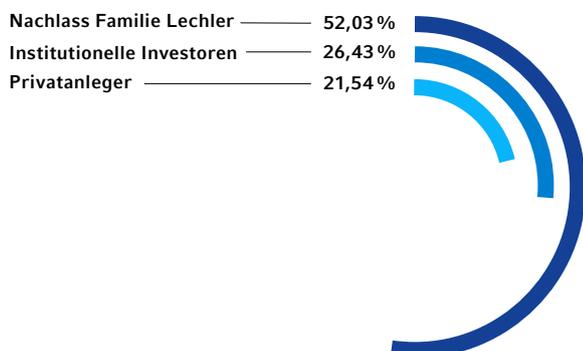
Vorkrisenniveau geklettert war, stand ab Jahresbeginn 2021 ein Plus von rund 21 % zu Buche. Der deutsche Leitindex beendete das Börsenjahr bei 15.884,86 Punkten und lag damit mit 0,2 % leicht im Plus. Der EURO STOXX 50 notierte ein halbes Prozent höher bei 4.305,72 Zählern. Deutliche Verluste musste im Jahr 2021 der chinesische Aktienmarkt verzeichnen: Der MSCI China lag zum Jahresende über 21 % im Minus.

Kennzahlen der ElringKlinger-Aktie

	2021	2020
Ergebnis je Aktie IFRS (nach Anteilen Dritter, in EUR)	0,88	-0,64
Eigenkapital je Aktie zum 31. Dezember (in EUR)	15,5	12,82
Höchstkurs (in EUR) ¹	17,72	15,96
Tiefstkurs (in EUR) ¹	10,21	3,61
Schlusskurs zum 31. Dezember (in EUR) ¹	11,11	15,84
Dividende je Aktie (in EUR)	0	0
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	189.600	214.000
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	2.656.900	1.503.500
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember (in Mio. EUR) ¹	704,0	1.003,6

¹ Xetra-Handel

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2021



ElringKlinger-Aktie sinkt im Börsenjahr um 29 %

Im vierten Quartal 2020 hatte die ElringKlinger-Aktie eine Aufwärtsbewegung verzeichnet. Daraufhin begann Anfang 2021 eine Konsolidierungsphase. Am 23. Februar 2021, dem Tag der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2020, erzielte die Aktie einen Kurs von 12,96 EUR. Auch in der Folge legte der Aktienkurs bis Mitte März wieder kräftig zu. Durch den weiterhin hohen Grad an Unsicherheit aufgrund der andauernden Pandemie und weitere Einflussfaktoren, wie zum Beispiel erhöhten Rohstoffpreisen und Lieferkettenproblemen, geriet die ElringKlinger-Aktie wie auch andere Automobilwerte unter Druck, sodass zum Quartalsende ein Kurs von 12,52 EUR verzeichnet wurde.

Nach der Kurskonsolidierung zum Ende des ersten Quartals startete die ElringKlinger-Aktie im zweiten Quartal mit deutlichen Gewinnen. Der Aufwärtstrend setzte sich, beflügelt von starken vorläufigen Zahlen der ersten drei Monate 2021 und positiven Meldungen aus dem Bereich der neuen Antriebstechnologien, fort und erreichte am 7. Juni 2021 einen vorläufigen Höchststand von 17,72 EUR. Zum Quartalsende sank die Aktie zwar auf 15,01 EUR, was jedoch einen Kursgewinn von über 20 % im Vergleich zum Vorquartal bedeutete.

Im dritten Quartal 2021 befand sich die ElringKlinger-Aktie erneut auf Konsolidierungskurs. Die trüben Aussichten der Automobilkonzerne durch sinkende Produktionszahlen aufgrund von Lieferengpässen bei Halbleitern und Rohstoffen drückten sich in Kursverlusten in der gesamten Branche aus. Zum Ende des dritten Quartals verzeichnete die ElringKlinger-Aktie einen Kurs von 11,59 EUR.

Das vierte Quartal war insgesamt von einer Seitwärtsbewegung des Aktienkurses gekennzeichnet. Nach der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das dritte Quartal am 12. Oktober 2021 konnte die Aktie zunächst Gewinne verzeichnen und notierte bei 13,09 EUR am 06. November 2021. Die anhaltende Inflation sowie die bevorstehende vierte Pandemiewelle ließen die Aktienmärkte insgesamt im Folgenden jedoch nachlassen, wovon auch die ElringKlinger-Aktie betroffen war. Zum Jahresende konnte der Kurs jedoch wieder leicht zulegen und schloss das Börsenjahr mit 11,11 EUR ab. Im Gesamtjahr sank die ElringKlinger Aktie aufgrund der genannten Entwicklungen um 29 %.

Tagesumsätze deutlich über Vorjahresniveau

Das Handelsvolumen der ElringKlinger-Aktie lag im Berichtsjahr 2021 leicht unter dem Vorjahresniveau. Durchschnittlich wurden an Börsentagen 189.614 Stück (2020: 214.000 Stück) gehandelt. Die Tagesumsätze der Aktie, welche durchschnittlich an deutschen Börsen gehandelt wurden, lagen mit 2,6 Mio. EUR (2020: 1,5 Mio. EUR) deutlich über dem Vorjahr. Dadurch existierte auch im Geschäftsjahr 2021 jederzeit eine ausreichend hohe Liquidität im Aktienmarkt, um auch große Pakete der ElringKlinger-Aktie zu handeln.

Hauptversammlung 2021 erneut virtuell durchgeführt

Die ordentliche Hauptversammlung der ElringKlinger AG am 18. Mai 2021 fand erneut virtuell statt. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf blickte auf ein außerordentliches und herausforderndes Jahr zurück, in dem die Coronavirus-Pandemie die Automobilbranche massiv beeinträchtigte. Er berichtete, dass ElringKlinger trotz der pandemiebedingten Umsatzrückgänge 2020 ein robustes Ergebnis erzielen sowie das Nettoumlaufvermögen optimieren und die Verschuldung signifikant zurückführen konnte. Aufgrund der Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2020 hatte ElringKlinger bereits im März 2021 die Aussetzung der Dividende mitgeteilt, um den Konzern für den laufenden Transformationsprozess weiter zu stärken. Darüber hinaus billigte die Aktionärsschaft das neue Vergütungssystem des Aufsichtsrats und die damit verbundene Satzungsänderung. Ebenso entlastete sie Vorstand und Aufsichtsrat mit über 98 % bzw. 97 % der Stimmen. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, bestellt.

Stammdaten der ElringKlinger-Aktie

International Security Identification Number	DE0007856023
Wertpapierkennnummer	785602
Börsenkürzel	ZIL2
Tickersymbol Bloomberg	ZIL2 GY
Tickersymbol Reuters	ZILGn.DE
Grundkapital	63.359.990 EUR
Ausgegebene Aktien	63.359.990 Stück
Börsenplätze	Xetra und alle deutschen Börsen
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard

Aktionärsstruktur: Mehr institutionelle Investoren als im Vorjahr

Das Verhältnis zwischen Streu- und Familienbesitz hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der sich zum Jahresende im Festbesitz der Familien Lechler befindliche Anteil an den insgesamt ausgegebenen 63.359.990 Stückaktien belief sich auf 52,03 %. Innerhalb des Streubesitzes (47,97 %) haben sich die Anteilsbesitze zugunsten der institutionellen Anleger verschoben. Am 31. Dezember 2021 hielten institutionelle Investoren 26,4 % (2020: 24,0 %) der Aktien, während 21,5 % (2020: 24,0 %) der Anteile von Privatanlegern gehalten wurden.

Kapitalmarktkommunikation findet virtuell statt

Wie im Vorjahr erschwerte die anhaltende Coronavirus-Pandemie den persönlichen Austausch mit den Akteuren am Kapitalmarkt. Ungeachtet dieser äußeren Umstände führte ElringKlinger die Kommunikation virtuell fort. Der Konzern berichtete wie gewohnt kontinuierlich, zeitnah, umfassend und transparent über alle relevanten aktuellen und zukünftigen Entwicklungen innerhalb des Unternehmens und der gesamten Branche. In der Kapitalmarktkommunikation setzte ElringKlinger auf unterschiedliche Kommunikationskanäle.

Die ElringKlinger AG nahm 2021 an Kapitalmarktkonferenzen virtuell teil. Auch bei Roadshows setzte der Konzern auf die digitale Kommunikation. Im zweiten Jahr der Coronavirus-Pandemie haben sich virtuelle Formate mittlerweile etabliert, wie das Feedback von Investoren, Analysten und Brokern zeigt.

Am Tag der Veröffentlichung von Quartalsergebnissen organisierte ElringKlinger Telefonkonferenzen für Investoren und

Analysten. Die Konferenzen wurden live im Internet übertragen und im Anschluss inklusive der Präsentation auf der Internetseite des Konzerns veröffentlicht. Darüber hinaus wurde speziell für Journalisten und Analysten eine virtuelle Konferenz bei der Veröffentlichung des Geschäftsberichts organisiert. Der Vorstand der ElringKlinger AG trat im Anschluss daran in den persönlichen Dialog mit den Teilnehmern.

Nachhaltigkeitskriterien etablieren sich am Kapitalmarkt

Private und institutionelle Investoren stellen zunehmend mehr nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolles gesellschaftliches Handeln von Unternehmen in den Mittelpunkt ihrer Investitionsentscheidung. Sogenannte „ESG-Kriterien“, die sowohl ökologische, soziale und Governance-Themen beschreiben, etablieren sich damit neben den klassischen wirtschaftlichen Kennzahlen als ein weiteres Kriterium für Anleger.

Das Nachhaltigkeitsengagement von ElringKlinger für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft findet am Kapitalmarkt immer mehr Anerkennung. Der Konzern bietet für Nachhaltigkeitsinvestoren insgesamt interessante Perspektiven. Das Unternehmen arbeitet langfristig und nachhaltig und richtet seine Strategie an Umwelt- und Qualitätsstandards sowie dem Deutschen Corporate Governance* Kodex (DCGK) aus.

Im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht informiert ElringKlinger umfangreich und transparent über seine Nachhaltigkeitsthemen mit dem Anspruch, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Der Bericht kann auf der Internetseite von ElringKlinger eingesehen werden.

* Siehe Glossar

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der ElringKlinger AG stellt transparent und verständlich die individuell gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 dar und gibt Erläuterungen. Der Bericht entspricht den Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG). Das aktuelle Vergütungssystem gilt ab dem Geschäftsjahr 2021 und wurde von der Hauptversammlung am 18. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 98,8 % gebilligt.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der langfristigen Unternehmensstrategie sowie an dem nachhaltigen Unternehmenserfolg und setzt entsprechende Anreize für den Vorstand. Dabei orientiert sich das Vergütungssystem an der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage sowie den Zukunftsaussichten des Unternehmens. Daher basiert das Vergütungssystem auf transparenten, leistungsbezogenen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Parametern. Die Aufgaben und Leistungen des Gesamtvorstands stehen im Mittelpunkt des Vergütungssystems.

Der Anteil der variablen Vergütung übersteigt den Anteil der fixen Vergütung. Der Zielwert der langfristigen variablen

Vergütung liegt zusätzlich über dem der kurzfristigen variablen Vergütung.

Diese Struktur der Vergütungsbestandteile hat das Ziel, die positive Unternehmensentwicklung zu fördern. Der höhere variable Anteil der langfristigen variablen Vergütung setzt insbesondere einen Anreiz dafür, den Unternehmenserfolg nachhaltig zu sichern und den Fokus auf eine positive langfristige Unternehmensentwicklung zu setzen.

Zusammenfassend ist das Vergütungssystem darauf abgestimmt, die Transformation des Unternehmens zu unterstützen und zu fördern und das Unternehmen langfristig profitabel zu entwickeln.

Vergütungsstruktur der Vorstände

Im Zuge der neuen regulatorischen Anforderungen der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) sowie des überarbeiteten Deutschen Corporate Governance* Codex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019 hat der Aufsichtsrat beschlossen, das aktuelle Vergütungssystem auf Anpassungsbedarfe zu überprüfen.

Vor diesem Hintergrund wurde eine externe Beratungsfirma damit beauftragt, den Aufsichtsrat bei der Neugestaltung zu unterstützen.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats befasste sich in insgesamt fünf Sitzungen mit diesem Thema und legte dem Aufsichtsrat einen entsprechenden Vorschlag des Feinkonzepts vor. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 30. September 2020 das Konzept in der vorliegenden Fassung samt der individuellen Vertragsanpassungen akzeptiert und die Umsetzung beschlossen. Bis Ende 2020 erfolgte die Umsetzung des beschlossenen Gesamtkonzepts. Die Hauptversammlung stimmte am 18. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 98,8 % für die Umstellung des Vergütungssystems. Die wesentlichen Anpassungen sind in der folgenden Darstellung zusammengefasst:

Vergütungsbestandteil	Änderung
Short-Term	Umstellung des EBIT-Ziels auf einen Vorjahresvergleich und Erweiterung um den operativen Free Cashflow als zusätzliches finanzielles Ziel
Long-Term	Umstellung von einem Economic-Value-Added-Bonus-System (LTI II) auf eine variable Vergütung, die den Fokus auf die Unternehmenswertsteigerung mit Aktienbezug legt
Aktienhaltevorschriften	Mehrere Jahre pro Tranche
Malus/Clawback	Einführung einer Malus/Clawback-Compliance-Regelung
Maximalvergütung	Änderung der Bemessungsgrundlage der Maximalvergütung

Aus dem bis 2020 geltenden Economic-Value-Added-Bonus-System (LTI II) bestehen zum 31. Dezember 2021 noch zwei Tranchen. Der LTI II ist eine auf der Wertentwicklung des ElringKlinger-Konzerns basierende Wertsteigerungsprämie. Der Vorstand erhält einen Prozentsatz der berechneten Wertsteigerung. Der EVA-Bonus wird zu Beginn eines dreijährigen Bezugszeitraums gewährt und entspricht dem Prozentsatz der durchschnittlichen Wertsteigerung aus den drei folgenden Geschäftsjahren. Die jährliche Wertsteigerung berechnet sich aus der folgenden Formel:

$$\text{EVA} = (\text{EBIT} \times (1 - T)) - (\text{WACC} \times \text{investiertes Kapital})$$

Die Berechnung der ersten Komponente erfolgt auf Basis des EBITs* des Geschäftsjahres sowie der durchschnittlichen Konzernsteuerquote (T).

Die zweite Komponente errechnet sich durch den Konzern-WACC, multipliziert mit dem investierten Kapital. Der Kapitalkostensatz (WACC) ergibt sich aus dem Basiszins, der Marktrisikoprämie und dem Beta-Faktor. Der Beta-Faktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Rendite-

zuschlag für die Fremdkapitalkosten (Credit Spread) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating einer Vergleichsgruppe (Peer Group) abgeleitet. Das investierte Kapital errechnet sich aus dem Konzerneigenkapital zuzüglich der Nettofinanzverbindlichkeiten zum 1. Januar des Geschäftsjahres.

90 % des auf den LTI II entfallenden Betrags werden dem jeweiligen Vorstandsmitglied nach Ende des dreijährigen Bezugszeitraums im Folgejahr ausgezahlt. Mit den restlichen 10 % des auf den LTI II entfallenden Betrags erwirbt die Gesellschaft Aktien der ElringKlinger AG im Namen und auf Rechnung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Das Vorstandsmitglied darf vor Ablauf von weiteren drei Jahren nicht über die Aktien verfügen. Dividenden und Bezugsrechte stehen dem Vorstandsmitglied frei zur Verfügung. Maximal wird aus dem LTI II das Zweifache der fixen Bezüge gewährt.

Aus den Tranchen für 2019-2021 und 2020-2022 ergibt sich keine Vergütung.

Die Umstellung der Altersversorgung erfolgte bereits zum 1. Januar 2020. LTI und STI werden nach dem neuen Vergütungssystem ab dem 1. Januar 2021 gewährt.

* Siehe Glossar

Vergütungssystem

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Bestandteile des für das Geschäftsjahr 2021 geltenden

Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands, die Ausgestaltung der einzelnen Vergütungsbestandteile sowie die diesen jeweils zugrunde liegenden Zielsetzungen:

Bestandteil	Zielsetzung	Ausgestaltung
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Grundvergütung	Sicherung des Grundeinkommens	Barvergütung
	Abhängigkeit vom Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds	Auszahlung in zwölf Monatsraten
Nebenleistungen		Dienstwagen Versicherungsleistungen
Leistungen für private Altersversorgung bzw. Ruhegehalt	Sicherung einer adäquaten Altersversorgung	Auszahlung eines jährlichen Fixbetrags (drei Vorstände) bzw. Zuführung eines Prozentsatzes des letzten monatlichen Festgehalts pro Dienstjahr zur Altersversorgung (ein Vorstand)
Erfolgsabhängige Vergütung		
Short Term Incentive (STI)	Profitables Wachstum des Unternehmens	EBIT-Vorjahresvergleich
		Vorjahresvergleich des operativen Free Cashflows Modifier für zusätzlich zu vereinbarende Ziele
		Auszahlung in bar
Long Term Incentive (LTI)	Nachhaltiger Unternehmenserfolg und Incentivierung der Unternehmenswertsteigerung durch Aktienkursbezug	Gewährung zu Beginn eines Geschäftsjahres basierend auf dem Vorjahresvergleich des EBITs und des operativen Free Cashflows
		Modifier für zusätzlich zu vereinbarende Ziele Auszahlung in bar unter der Bedingung, Aktien der ElingKlinger AG zu erwerben und mehrere Jahre zu halten
Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit		
Einvernehmliche Beendigung	Vermeidung von zu hohen Abfindungen	Abfindung begrenzt auf Restlaufzeit des Anstellungsvertrags bzw. maximal zwei Jahresvergütungen
Weitere Vergütungsregelungen		
Malus/Clawback	Nachhaltiger Unternehmenserfolg	Möglichkeit des Aufsichtsrats, STI und LTI einzubehalten oder bereits ausbezahlte Vergütungen zurückzufordern
Maximalvergütung	Begrenzung von Auszahlungen auf eine angemessene Höhe aufgrund von möglichen Sondereffekten	STI: Zweifaches des individuellen Zuteilungswerts LTI: Zweifaches des individuellen Zuteilungswerts
Abweichungen vom Vergütungssystem	Sicherung des nachhaltigen Unternehmenserfolgs	Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, in außergewöhnlichen Situationen eine abweichende Vereinbarung festzulegen

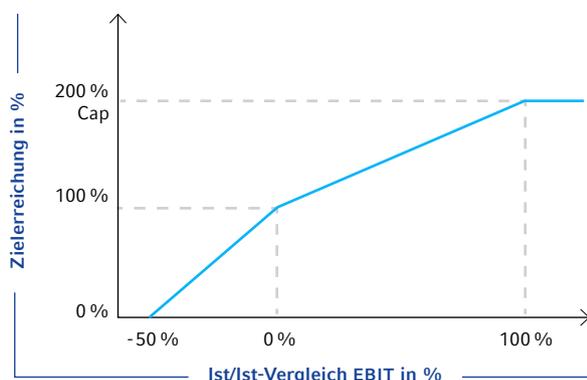
Von dem dargestellten Vergütungssystem wurde im Geschäftsjahr 2021, mit Ausnahme des Auszahlungszeitpunkts des LTI, nicht abgewichen.

Short Term Incentive (STI)

Der STI orientiert sich an den zwei maßgeblichen und mit je 50 % gewichteten finanziellen Erfolgszielen EBIT („Earnings Before Interest and Taxes“) und operativer FCF („Operativer Free Cashflow“). Er wird jährlich gewährt und in bar ausbezahlt. Maßgeblich für beide Kennzahlen ist der jeweils geprüfte, testierte und festgestellte Konzernabschluss der ElringKlinger AG. Es liegt im Ermessen des Aufsichtsrats, bei außergewöhnlichen Entwicklungen die Parameter abweichend zu den geprüften Zahlen festzulegen.

Die Zielerreichung für das EBIT ermittelt sich auf Basis eines Ist/Ist-Vergleichs. Der Ist-Wert des EBIT im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Ist-Wert des EBIT des vorausgegangenen Geschäftsjahres verglichen. Bei einem gleichbleibenden EBIT gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird das EBIT um +100 % gesteigert, so wird ein Maximalwert von 200 % erreicht. Bei einem EBIT von -50 % gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 0 %, was einem Mindestwert entspricht. Die Werte innerhalb dieses Bereichs werden interpoliert. Die EBIT-Zielerreichungskurve ist im Folgenden dargestellt.

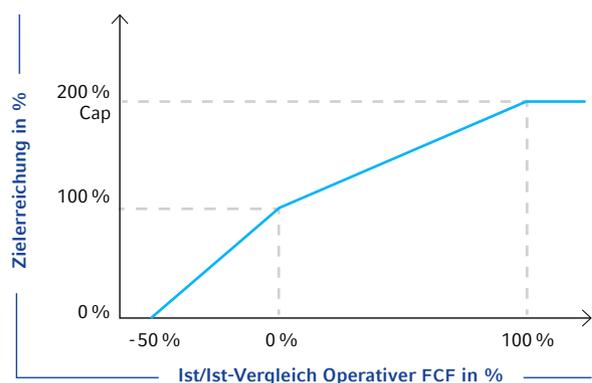
EBIT Zielerreichungskurve



Die Zielerreichung für den operativen FCF ermittelt sich ebenfalls auf Basis eines Ist/Ist-Vergleichs. Der Ist-Wert des operativen FCF im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Ist-Wert des operativen FCF des vorausgegangenen Geschäftsjahres verglichen. Bei einem gleichbleibenden

operativen FCF gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird der operative FCF um +100 % gesteigert, so wird ein Maximalwert von 200 % erreicht. Bei einem operativen FCF von -50 % gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 0 %, was einem Mindestwert entspricht. Die Werte innerhalb dieses Bereichs werden interpoliert. Die Zielerreichungskurve zum operativen FCF ist im Folgenden dargestellt.

Operativer FCF Zielerreichungskurve



Ein zusätzlicher Modifier erlaubt dem Aufsichtsrat, neben der finanziellen Zielerreichung auch die individuelle und kollektive Leistung des Vorstands sowie die Erreichung von Stakeholder-Zielen kriterienbasiert zu beurteilen. Die Kriterien zur Beurteilung werden vom Aufsichtsrat zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres, spätestens innerhalb der ersten drei Monate, festgelegt. Die Festlegung des Modifiers, der sich in einer Spanne von 0,8 bis 1,2 bewegen kann, liegt im Ermessen des Aufsichtsrats.

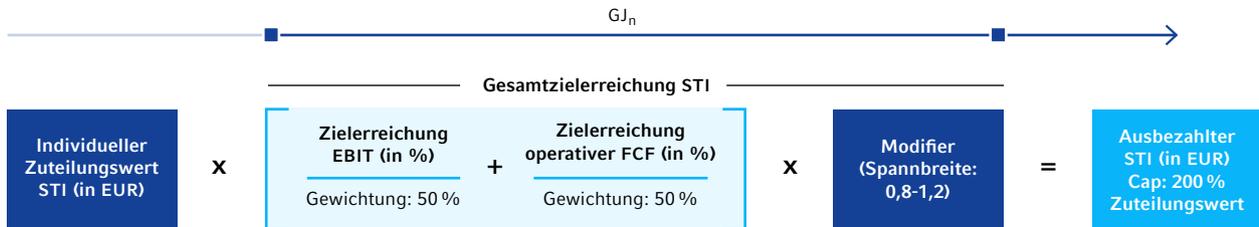
Für jedes Vorstandsmitglied wird ein individueller Zuteilungswert vertraglich vereinbart. Die Gesamtzielerreichung ermittelt sich aus der Summe der Zielerreichung EBIT und operativer FCF, multipliziert mit dem Modifier. Der STI-Betrag errechnet sich aus dem individuellen Zuteilungswert, multipliziert mit der Gesamtzielerreichung. Der Maximalbetrag des STI pro Vorstandsmitglied beträgt das Zweifache des Zuteilungswerts. Die Funktionsweise des STI ist im folgenden Schaubild illustriert.

Festlegungen zum STI für das Geschäftsjahr 2021

Für das Jahr 2021 wurden als Kriterien für den Modifier die Innovationsquote, die Kundenbindung und die Verbesserung

* Siehe Glossar

Übersicht: Funktionsweise des Short Term Incentive (STI)



der Energieeffizienz für alle Vorstandsmitglieder kollektiv festgelegt. Die Innovationsquote zeigt die in der Forschung und Entwicklung aufgewendeten Stunden für E-Mobility im Verhältnis zu den gesamten für Forschung und Entwicklung aufgewendeten Stunden. Für den Modifier Kundenbindung ist der durchschnittliche Auftragsbestand der letzten zwölf Monate maßgeblich. Die Energieeffizienz misst die

CO₂-Reduzierung. Die Kennzahl setzt den CO₂-Ausstoß ins Verhältnis zum Umsatz. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat beschlossen, für 2020 einen operativen Vorjahres-FCF aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise in Höhe von TEUR 30.000 anstatt der berichteten TEUR 164.695 festzusetzen.

Zielerreichung 2021

in TEUR	2020	2021	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
EBIT	27.736	102.030	200 %	50 %	100 %
Free Cash Flow	30.000	71.971	200 %	50 %	100 %
Summe				100 %	200 %

	Ziel	2021	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
Modifier					
Innovationsquote	>50 %	69 %	1,2	1/3	0,40
Kundenbindung	>EUR 1.200 Mio.	EUR 1.242 Mio.	1,2	1/3	0,40
Verbesserung Energieeffizienz	>2,5 %	13,0 %	1,2	1/3	0,40
Modifier				1,00	1,20
Gesamtzielerreichung					240 %

STI in TEUR	Maximalbetrag	Zuteilungswert	STI
Dr. Stefan Wolf	960	480	960
Theo Becker	480	240	480
Reiner Drews	480	240	480
Thomas Jessulat	480	240	480

Aufgrund der Gesamtzielerreichung von 240 % wird die Maximalvergütung in Höhe des zweifachen Zuteilungswerts gewährt.

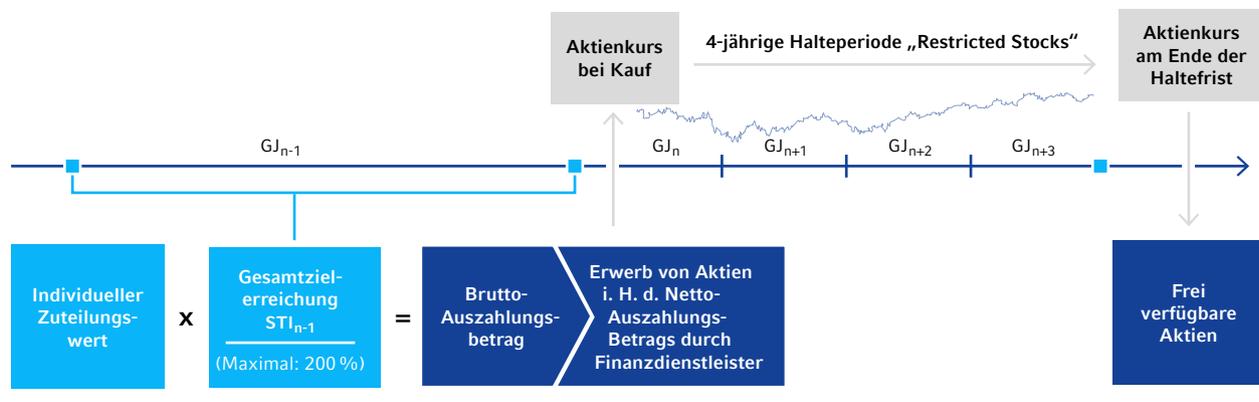
Long Term Incentive (LTI)

Die berechtigten Vorstände haben einen Anspruch auf die jährliche Gewährung eines LTI. Analog zur Vorgehensweise beim STI wird der Zuteilungswert mit der Gesamtzielerreichung für den STI des dem jeweiligen Geschäftsjahr voran-

gegangenen Geschäftsjahres multipliziert. Hieraus ermittelt sich der Auszahlungsbetrag für das jeweilige Geschäftsjahr. Der Auszahlungsbetrag muss nach Abzug anfallender Steuern und Abgaben vollständig in Aktien der Gesellschaft investiert werden. Diese Aktien müssen über einen Zeitraum von vier Jahren gehalten werden.

Die Funktionsweise ist im folgenden Schaubild illustriert.

Übersicht: Funktionsweise des Long Term Incentive



Der individuelle Zuteilungswert wird in jährlich rollierenden Tranchen, jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres („Zuteilungszeitpunkt“) gewährt. Die Gewährung erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Konzernabschlusses und Festsetzung der ermittelten Gesamtzielerreichung für den STI des dem Gewährungsjahr der jeweiligen Tranche des LTI vorangegangenen Geschäftsjahres.

Der Brutto-Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der Multiplikation des individuellen Zuteilungswertes mit der ermittelten Gesamtzielerreichung für den STI des dem

Gewährungsjahr der jeweiligen Tranche des LTI vorangegangenen Geschäftsjahres.

Im Jahr 2021 wurde der LTI zum ersten Mal gewährt. Der Modifier wurde durch den Aufsichtsrat auf 1,0 festgelegt. Die Zielerreichung lag bei 44 % und damit unterhalb des Maximalbetrags. Abweichend von den Regelungen des Vergütungssystems wurde der LTI 2021 erst im Dezember und nicht bereits zu Beginn des Geschäftsjahres gewährt. In der folgenden Übersicht sind die Zielerreichung sowie die Anzahl der erworbenen Aktien dargestellt:

LTI 2021

in TEUR	2019	2020	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
EBIT	61.233	27.736	-54,7 %	50 %	0 %
Free Cash Flow	175.821	164.695	-6,3 %	50 %	44 %
Summe				100 %	44 %
Modifier					1,00
Gesamtzielerreichung					44 %

LTI in TEUR	Maximalbetrag	Zuteilungswert	LTI	Durchschnittlicher Kaufpreis (in EUR)	Anzahl erworbene Aktien
Dr. Stefan Wolf	1.440	720	315	10,43	15.827
Theo Becker	720	360	157	10,43	7.371
Reiner Drews	720	360	157	10,43	7.914
Thomas Jessulat	720	360	157	10,43	7.914

Die Aktien wurden im Zeitraum zwischen dem 17. und 21. Dezember 2021 erworben. Die Sperrfrist endet nach vier Jahren im Jahr 2025.

Maximalvergütung

Die Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder entspricht der Summe des maximal möglichen Zuflusses aller Vergütungsbestandteile für das jeweilige Geschäftsjahr.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die für das Geschäftsjahr 2021 vom Aufsichtsrat beschlossene Maximalvergütung je Vorstandsmitglied:

	Dr. Stefan Wolf	Theo Becker	Reiner Drews	Thomas Jessulat	Gesamt
Maximalvergütung					
in TEUR	2021	2021	2021	2021	2021
Erfolgsunabhängige Vergütung					
Festes Jahresgehalt	636	432	401	401	1.870
Nebenleistungen	37	8	8	48	101
Leistungen für private Altersversorgung	400	0	300	300	1.000
Summe	1.073	440	709	749	2.971
Erfolgsabhängige Vergütung					
Short Term Incentive	960	480	480	480	2.400
Long Term Incentive	1.440	720	720	720	3.600
Summe	2.400	1.200	1.200	1.200	6.000
Maximalvergütung	3.473	1.640	1.909	1.949	8.971

Malus/Clawback

Falls sich nach der Auszahlung der variablen Vergütung herausstellt, dass der Konzernabschluss fehlerhaft war und sich nach Korrektur des Konzernabschlusses ein geringerer oder kein Auszahlungsbetrag für die variable Vergütung ergibt oder die Verletzung einer wesentlichen dienstvertraglichen Pflicht oder erhebliche Verletzungen der Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 AktG vorliegen, so liegt es im Ermessen des Aufsichtsrats, die noch nicht ausgezahlte variable Vergütung, welche für das Geschäftsjahr, in dem der Verstoß stattgefunden hat, gewährt wurde, teilweise oder vollständig auf Null zu reduzieren („Malus“) oder den Bruttobetrag einer bereits ausgezahlten variablen Vergütung, welche für das Geschäftsjahr, in dem der Verstoß stattgefunden hat, gewährt wurde, teilweise oder vollständig

zurückzufordern („Clawback“). Variable Vergütungsbestandteile wurden im Jahr 2021 nicht zurückgefordert.

Aktienhalteverpflichtung (Share Ownership Guideline)

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, innerhalb einer Aufbauphase von vier Jahren Aktien der Gesellschaft im Gegenwert eines vollen Brutto-Jahresgehalts zu erwerben und für die Dauer ihrer Bestellung zum Mitglied des Vorstands der ElringKlinger AG und für zwei Jahre über diesen Zeitraum hinaus zu halten.

Die Erfüllung dieser Pflicht ist zum Ende eines jeden Geschäftsjahres gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden nachzuweisen.

Leistungen für private Altersversorgung

Das Versorgungsentgelt ist ein Fixbetrag, der jährlich an drei Vorstände ausbezahlt wird. Als Bestandteil der erfolgsunabhängigen Vergütung wird dieser in der Übersicht der Vorstandsvergütung ausgewiesen.

Vorstandsmitglied	Fixbetrag in TEUR
Dr. Stefan Wolf	400
Reiner Drews	300
Thomas Jessulat	300

Ruhegehalt

Aus den Regelungen des Ruhegehalts vor dem Jahr 2020 bestehen zusätzlich für drei Vorstände Zusagen auf ein jährliches Ruhegehalt. Das Ruhegehalt wurde vertraglich festgelegt und beträgt zwischen TEUR 14 und TEUR 190.

Für das Vorstandsmitglied Theo Becker gelten weiterhin die Regelungen des Ruhegehalts. Das Ruhegehalt bemisst sich als Prozentsatz des pensionsfähigen Einkommens. Der Prozentsatz ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre als Vorstand. Der Prozentsatz liegt bei 3,2 % des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr. Der Prozentsatz kann maximal auf 45 % steigen.

Der Anspruch auf Ruhegehalt entsteht bei allen Verträgen, wenn der Dienstvertrag beendet ist, aber nicht vor dem Erreichen des 63. Lebensjahres. Dieser Anspruch entsteht ebenfalls, wenn der Vorstand das Lebensjahr vollendet hat, das es ihm ermöglicht, ungekürzte gesetzliche Renten-

ansprüche zu beziehen, sowie, wenn Erwerbsunfähigkeit eintritt. Bestehende Ansprüche aus der Zeit als Angestellter der Gesellschaft werden nicht angerechnet und bleiben bestehen.

Sofern ein Vorstand grob fahrlässig Handlungen oder Unterlassungen vornimmt, die zu einem erheblichen Schaden des Konzerns führen würden, oder für ein unmittelbares Konkurrenzunternehmen tätig werden sollte, entfällt der Anspruch auf Ruhegeld.

Die Verträge beinhalten eine Hinterbliebenenversorgung. Verstirbt ein Vorstandsmitglied während der Dauer seines Anstellungsvertrags oder nach Eintritt des Versorgungsfalles, erhalten sein/e Witwe/r sowie seine unterhaltsberechtigten Kinder Witwen- bzw. Waisengeld. Das Witwengeld beträgt 50 % des Ruhegehalts des Verstorbenen. Das Waisengeld beträgt 20 % des Witwengelds bei gleichzeitiger Zahlung des Witwengelds und 40 % des Witwengelds, sofern kein Witwengeld bezahlt wird.

Die Witwen- und Waisengelder dürfen 60 % des Betrags nicht übersteigen, zu dem der Verstorbene berechtigt gewesen wäre, wenn er am Todestag in den Ruhestand versetzt worden wäre.

Überprüfung bzw. Anpassung der Bezüge

Eine Überprüfung der Gehaltsbestandteile soll durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft alle zwei Jahre vorgenommen werden. Die nächste Überprüfung ist für den 1. Januar 2023 vorgesehen. Der Aufsichtsrat hat das Recht, dem Vorstandsmitglied eine Sondervergütung zu gewähren. Eine Entscheidung hierüber steht im freien Ermessen des Aufsichtsrats unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen.

Höhe der Vorstandsvergütung 2021

In der folgenden Übersicht ist die jedem einzelnen Mitglied des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 gewährte und geschuldete Vergütung individuell dargestellt. Nach den Regelungen des § 162 AktG sind als gewährte und geschuldete

Vergütung die Beträge anzugeben, die im Berichtszeitraum fällig wurden und dem einzelnen Vorstandsmitglied bereits zugeflossen sind oder deren fällige Zahlung noch nicht erbracht ist.

Gewährte und geschuldete Vergütung

in TEUR	Dr. Stefan Wolf				Theo Becker			
	2021	in %	2020	in %	2021	in %	2020	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festes Jahresgehalt	636	27,1	558	37,6	432	33,6	432	43,0
Nebenleistungen	37	1,6	37	2,5	8	0,6	8	0,8
Leistungen für private Altersversorgung	400	17,0	400	26,9	0	0,0	0	0,0
Summe	1.073	45,7	995	67,0	440	34,2	440	43,8
Erfolgsabhängige Vergütung								
Short Term Incentive	960	40,9	490	33,0	480	37,3	367	36,6
Long Term Incentive	315	13,4	0	0,0	157	12,2	0	0,0
Summe	1.275	54,3	490	33,0	637	49,5	367	36,6
Gewährte und geschuldete Vergütung	2.348	100,0	1.485	100,0	1.077	83,7	807	80,4
Versorgungsaufwand	0	0,0	0	0,0	210	16,3	197	19,6
Gesamtvergütung	2.348	100,0	1.485	100,0	1.287	100,0	1.004	100,0

Pensionszusagen

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen beträgt:

in TEUR	Dr. Stefan Wolf		Theo Becker		Reiner Drews		Thomas Jessulat		Gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0	210	197	0	0	0	0	210	197
Barwert (DBO)	5.928	6.243	4.998	5.487	342	381	735	817	12.003	12.928

Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder, die Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebene

Für Pensionsverpflichtungen sind TEUR 16.524 (2020: 17.171) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 928 (2020: TEUR 914).

Reiner Drews				Thomas Jessulat				Gesamt			
2021	in %	2020	in %	2021	in %	2020	in %	2021	in %	2020	in %
401	29,8	288	34,1	401	28,9	317	34,8	1.870	29,4	1.595	37,6
8	0,6	12	1,4	48	3,5	48	5,3	101	1,6	105	2,5
300	22,3	300	35,5	300	21,6	300	33,0	1.000	15,7	1.000	23,6
709	52,7	600	71,0	749	54,0	665	73,1	2.971	46,7	2.700	63,7
480	35,6	245	29,0	480	34,7	245	26,9	2.400	37,7	1.347	31,7
157	11,7	0	0,0	157	11,3	0	0,0	786	12,3	0	0,0
637	47,3	245	29,0	637	46,0	245	26,9	3.186	50,0	1.347	31,7
1.346	100,0	845	100,0	1.386	100,0	910	100,0	6.157	96,7	4.047	95,4
0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	210	3,3	197	4,6
1.346	100,0	845	100,0	1.386	100,0	910	100,0	6.367	100,0	4.244	100,0

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 13 der Satzung der ElringKlinger AG geregelt. Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft steht. Das Vergütungssystem wurde zuletzt am 7. Juli 2020 angepasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 50 (2020: TEUR 50). Die Mitgliedschaft in einem Ausschuss wird mit TEUR 6 (2020: TEUR 6) und im Prüfungsausschuss mit TEUR 10 (2020: TEUR 10) vergütet. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzungspräsenz eine Pauschalvergütung in Höhe von TEUR 1 (2020:

TEUR 1). Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte des jeweiligen Betrags. Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss fällt eine Vergütung nur an, wenn der Ausschuss tätig werden muss. Eine Vergütung für den Nominierungsausschuss wird nicht gewährt.

Die Positionen des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters werden bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache (2020: Dreifache), sein Stellvertreter das Zweifache (2020: Zweifache) der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Auslagen der Aufsichtsratsmitglieder werden in angemessenem Umfang ersetzt. Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Mandat nicht das ganze Geschäftsjahr innehatten, erhalten die fixe Vergütung anteilig. Die fixe Vergütung wird zum Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

Höhe der Aufsichtsratsvergütung 2021

Im Berichtsjahr betrug die gewährte und geschuldete Vergütung des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 859 (2020: TEUR 889). Des Weiteren wurden Reisekosten in

Höhe von TEUR 1 (2020: TEUR 2) erstattet. Die Vergütung des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	2021					2020				
	Festvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Gesamt	Festvergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Gesamt
	in TEUR	in %	in TEUR	in %		in TEUR	in %	in TEUR	in %	
Klaus Eberhardt	158	87,8	22	12,2	180	161	88,0	22	12,0	183
Markus Siegers	106	94,6	6	5,4	112	108	94,7	6	5,3	114
Nadine Boguslawski	-	-	-	-	-	28	100,0	0	0,0	28
Armin Diez	8	100,0	0	0,0	8	55	84,6	10	15,4	65
Pasquale Formisano	-	-	-	-	-	28	100,0	0	0,0	28
Rita Forst	54	100,0	0	0,0	54	55	100,0	0	0,0	55
Andreas Wilhelm Kraut	54	100,0	0	0,0	54	55	100,0	0	0,0	55
Helmut P. Merch	54	73,0	20	27,0	74	27	73,0	10	27,0	37
Gerald Müller	54	100,0	0	0,0	54	55	100,0	0	0,0	55
Paula Monteiro Munz	54	100,0	0	0,0	54	55	100,0	0	0,0	55
Barbara Resch	53	100,0	0	0,0	53	27	100,0	0	0,0	27
Prof. Hans-Ulrich Sachs	-	-	-	-	-	28	100,0	0	0,0	28
Gabriele Sons	54	90,0	6	10,0	60	55	90,2	6	9,8	61
Manfred Strauß	54	84,4	10	15,6	64	56	78,9	15	21,1	71
Bernd Weckenmann	37	100,0	0	0,0	37	-	-	-	-	-
Olcay Zeybek	54	100,0	0	0,0	54	27	100,0	0	0,0	27
Gesamt	794	92,4	65	7,6	858	820	92,2	69	7,8	889

Angaben zur relativen Entwicklung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

Die nachstehende Übersicht stellt die Entwicklung der gewährten und geschuldeten Vergütung der einzelnen Vor-

stände und der Aufsichtsräte den finanziellen Steuerungsgrößen des Konzerns gegenüber. Zusätzlich wird die Vorstandsvergütung in Relation zur Gesamtbelegschaft sowie zu den Tarifmitarbeitern, jeweils in Deutschland, gezeigt.

Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats in Relation zur Ertragsentwicklung des Unternehmens

in TEUR	2021	2020	in %
Vorstand			
Dr. Stefan Wolf	2.348	1.485	158,1
Theo Becker	1.077	807	133,5
Reiner Drews	1.346	845	159,3
Thomas Jessulat	1.386	910	152,3

in TEUR	2021	2020	in %
Aufsichtsrat			
Klaus Eberhardt	180	183	98,4
Markus Siegers	112	114	98,2
Nadine Boguslawski	-	28	-
Armin Diez	8	65	12,3
Pasquale Formisano	-	28	-
Rita Forst	54	55	98,2
Andreas Wilhelm Kraut	54	55	98,2
Helmut P. Merch	74	37	200,0
Gerald Müller	54	55	98,2
Paula Monteiro Munz	54	55	98,2
Barbara Resch	53	27	196,3
Prof. Hans-Ulrich Sachs	-	28	-
Gabriele Sons	60	61	98,4
Manfred Strauß	64	71	90,1
Bernd Weckenmann	37	-	-
Olcay Zeybek	54	27	200,0
Ertragskennziffern ElringKlinger AG			
Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag	70.087	-11.566	
Ertragskennziffern Konzern			
EBIT	102.030	27.736	367,9
ROCE	6,4 %	1,7 %	376,5
Operativer Free Cashflow	71.971	164.695	43,7
Eigenkapitalquote	47,0 %	41,4 %	113,5
Nettoverschuldung/EBITDA	1,7	2,5	68,0
Belegschaft			
Gesamtbelegschaft in Deutschland ¹	58	55	105,5
Tarifmitarbeiter in Deutschland ¹	55	52	105,8

¹ ohne Vorstand

Dettingen/Erms, 28. März 2022

Für den Vorstand



Dr. Stefan Wolf,
Vorsitzender des Vorstands



Thomas Jessulat,
Finanzvorstand

Für den Aufsichtsrat



Klaus Eberhardt,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die ElringKlinger AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Vergütungsbericht der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des Entwurfs eines IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW EPS 870) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Umgang mit etwaigen irreführenden Darstellungen

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, den Vergütungsbericht unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus der Abschlussprüfung zu lesen und dabei für Anzeichen aufmerksam zu bleiben, ob der Vergütungsbericht irreführende Darstellungen in Bezug auf die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts enthält.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine solche irreführende Darstellung vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Stuttgart, 28. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grathwol
Wirtschaftsprüfer

Vögele
Wirtschaftsprüferin

Corporate Governance

Über Corporate Governance* im Konzern berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß dem Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 16. Dezember 2019 jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung, welche auch die am 2. Dezember 2021 verabschiedete Entsprechens-

erklärung enthält. Die Erklärung ist auf der Internetseite von ElringKlinger unter www.elringklinger.de/de/unternehmen/corporategovernance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung veröffentlicht.

Nachhaltigkeitsbericht

Ausführliche Informationen und Kennzahlen aus den Bereichen Mitarbeiter, Soziales, Umwelt und Qualität sind im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von ElringKlinger enthalten.

Er wird voraussichtlich Mitte 2022 auf der Internetseite des Konzerns unter www.elringklinger.de (Rubrik Nachhaltigkeit) veröffentlicht.

* Siehe Glossar

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht 2021

der ElringKlinger AG

Die vorliegende nichtfinanzielle Konzernberichterstattung wurde mit der nichtfinanziellen Berichterstattung des börsennotierten Mutterunternehmens ElringKlinger AG zusammengefasst und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2021. Die Inhalte sind, falls nicht anders vermerkt, für den gesamten ElringKlinger-Konzern zutreffend.

Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht wurde nach den gesetzlichen Anforderungen der §§ 289b ff. bzw. 315b ff. HGB* erstellt und folgt im Sinne einer fokussierten Berichterstattung zurzeit keinem Rahmenwerk. Erstmals enthält

der Bericht auch Angaben zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852). Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde beauftragt, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit zu unterziehen.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2022 plant der Konzern, wie in den vorangegangenen Jahren, die Veröffentlichung eines umfassenden Nachhaltigkeitsberichts.

Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns

Der ElringKlinger-Konzern ist ein weltweit aufgestellter Technologiekonzern mit Schwerpunkt in der Entwicklung, industriellen Fertigung und dem Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für Pkw und Nutzfahrzeuge. Seine Innovationskraft fokussiert der Konzern auf die Entwicklung von Lösungen, die eine nachhaltige und klimaneutrale Mobilität ermöglichen. Das Produktportfolio für die Fahrzeugindustrie umfasst Komponenten für den Antriebsstrang, die Karosserie, den Unterboden, das Fahrwerk sowie das Abgassystem. Dazu gehören neben innovativen Leichtbaukonzepten, thermischen und akustischen Abschirmsystemen sowie der Dichtungstechnik auch innovative Batteriekomponenten und -systeme, Brennstoffzellenstacks* und -komponenten sowie elektrische Antriebseinheiten. Außerhalb des Automobilsektors werden industrieübergreifende Produkte aus Hochleistungskunststoffen sowie aus thermoplastisch bearbeitbaren Werkstoffen angeboten. Unter

der Marke „Elring – das Original“ vertreibt ElringKlinger außerdem ein umfangreiches Ersatzteilsortiment.

ElringKlinger ist mit rund 9.500 Mitarbeiter:innen in 20 Ländern vorwiegend in den drei großen Wirtschaftsräumen Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik präsent. Zum 31. Dezember 2021 verfügte ElringKlinger über 39 Fertigungsstandorte, vier Vertriebsbüros, ein Logistikzentrum sowie eine Gesellschaft, die ausschließlich im Ersatzteilvertrieb tätig ist. Zwischen ElringKlinger und fast allen namhaften Fahrzeug- und Motorenherstellern besteht eine direkte Kundenverbindung. Um die Vorteile einer global vernetzten Welt aktiv zu nutzen, kauft ElringKlinger die Rohstoffe in vielen unterschiedlichen Ländern und hat sich hierzu ein umfassendes Lieferantennetzwerk aufgebaut. 55 % der Güter bezieht ElringKlinger aus Deutschland, China und den USA.

Der Konzern gliedert das operative Geschäft in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige. Das Segment Erstausrüstung ist in weitere Geschäftsbereiche unterteilt. Die Segmente Ersatzteile und Kunststofftechnik werden organisatorisch mit Geschäftsbereichen gleichgesetzt.

Nachhaltiges Handeln ist für ElringKlinger Teil seiner langfristigen, auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie. Diese zielt darauf ab, den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und das Wachstum in allen Geschäftsbereichen mit der Wahrung sozialer und ökologischer Interessen zu verbinden. Aus Aspekten der Nachhaltigkeit abgeleitete Werte, Handlungen und Ziele spiegeln sich aus diesen Gründen in den Leitlinien des Konzerns wider.

Wesentlichkeitsbestimmung

Zur Bestimmung der wesentlichen Themen und Erfüllung der gesetzlichen Pflichten im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung (§ 289c Abs. 3 HGB) hat ElringKlinger eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei bewerteten und priorisierten interne Expert:innen aus allen relevanten Unternehmensbereichen wie Personal, Recht, Qualität, Einkauf und Strategische Kommunikation die möglichen Handlungsfelder im Hinblick auf ihre Geschäftsrelevanz sowie mögliche Auswirkungen auf diese Aspekte. Im Mittelpunkt standen vor allem diejenigen Themen, die durch das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette maßgeblich beeinflusst werden. Bei allen Themen liegt eine

besonders hohe Relevanz in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger-Gruppe vor und die Geschäftstätigkeit wiederum hat eine besonders hohe Auswirkung auf die berichtspflichtigen Belange. Die Ausnahme bildet der Aspekt Sozialbelange, hier wurden keine wesentlichen Themen identifiziert. Die sechs bedeutenden Themenfelder sind:

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Verantwortung in der Lieferkette
- Umweltgerechte Mobilität
- Umweltschutz in der Produktion
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Risikobewertung

Für die Handlungsfelder der Geschäftstätigkeit, über die im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG berichtet wird, konnten keine wesentlichen Risiken identifiziert werden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpft sind und bei denen die Geschäftstätigkeit sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf berichtspflichtige Aspekte hat oder haben wird. Die Risikobewertung gilt sowohl für die Geschäftstätigkeit des Konzerns und seine Geschäftsbeziehungen als auch für die Produkte und Dienstleistungen der ElringKlinger-Gruppe.

Das Risikomanagement wird im Unternehmen als ganzheitliche Aufgabe verstanden. Daher werden potenziell aufkommende neue Risiken in das bestehende Risikomanagementsystem aufgenommen. Für alle wesentlichen Themen dieses zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts wurden durch die Expertenteams entsprechende Risikobewertungen vorgenommen, die fortlaufend aktualisiert und überprüft werden.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Grundvoraussetzung aller geschäftlichen Aktivitäten ist bei ElringKlinger die Wahrnehmung und Erfüllung der unternehmerischen Verantwortung. Dazu gehört unter anderem die Einhaltung der bestehenden Gesetze und Regeln. Hierfür hat der Konzern Richtlinien aufgestellt, die für alle Mitarbeiter:innen weltweit gültig sind.

ElringKlinger unterliegt durch seine globale Geschäftstätigkeit sowohl der jeweils nationalen Gesetzgebung als auch diversen politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen. Zur frühzeitigen Erkennung und Vermeidung von Verstößen gegen geltende Richtlinien und Gesetze verfügt ElringKlinger über ein Compliance-Management-System (CMS). So sollen Rechtsverletzungen wie etwa Korruptions-, Bestechungs- und Kartellrechtsverfälle vermieden werden, die neben Reputations- und finanziellen Risiken auch persönliche straf- und arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen können. Das CMS basiert auf den drei Grundprinzipien der Prävention, der Aufdeckung und der Aufklärung von Compliance-Verstößen und umfasst neben verbindlichen Compliance-Regeln auch erforderliche Maßnahmen zur Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien sowie zu verantwortungsvollem Handeln und Verhalten.

Die Leitlinie „Vision und Leitbild“, die grundlegende Werte und Ziele des Konzerns beinhaltet, wurde zur Vermeidung von Regelverstößen erarbeitet. Daraus abgeleitet werden der Verhaltenskodex sowie der Unternehmenskodex, die wiederum in einzelnen Themenbereichen durch weitere Richtlinien konkretisiert sind. Im Verhaltenskodex sind die Themenfelder Korruption, Zuwendungen und Interessenskonflikte fixiert. Der Kodex dient als Orientierung für alle Mitarbeiter:innen und als Maßstab für das berufliche Miteinander. Der Unternehmenskodex von ElringKlinger beinhaltet Vorgaben zum Umgang mit Geschenken und Bestechungsversuchen. ElringKlinger erwartet von jedem:er einzelnen Mitarbeiter:in, dass die jeweilige Verantwortung für den aktiven Schutz und die Einhaltung der Unternehmenswerte wahrgenommen und korrupte Verhaltensweisen im Zusammenhang mit Zuwendungen von oder an Geschäftspartner weder unterstützt noch toleriert werden. 2021 erweiterte der Konzern seine Leitlinien um eine Anti-Korruptionsrichtlinie.

Für die Umsetzung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des CMS ist der Chief Compliance Officer (CCO) verantwortlich. Er berichtet alle auftretenden Ereignisse direkt an den Vorstandsvorsitzenden, welcher die Verantwortung für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien trägt. Darüber hinaus verfügt der Konzern über regionale Compliance Officers in den umsatzstarken Regionen Nord- und Südamerika, Asien sowie Europa, die dem CCO direkt unterstellt sind und an ihn berichten. Die Compliance-Organisation geht Hinweisen zu potenziellen Compliance-Verstößen aktiv nach, um kritische Sachverhalte so schnell wie möglich aufzuklären und die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. Diese Hinweise können sowohl über das Hinweisgebersystem als auch telefonisch, per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt werden.

2020 rollte ElringKlinger das Fallbearbeitungstemplate „Global Case Management“ konzernweit aus. Es strukturiert die Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Compliance-Vorwürfen und unterstützt die regionalen Compliance Officers bei der Bearbeitung von Hinweisen. Darüber hinaus gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Jours Fixes, in denen die regionalen Compliance Officers mit dem CCO die wesentlichen Entwicklungen ihres Bereichs austauschten und Schulungen zu neuen Programmen erhielten.

Aufgrund der Bedeutung von Compliance-Themen für den gesamten Konzern erhalten alle neuen Mitarbeiter:innen bei Eintritt den Verhaltens- und Unternehmenskodex. Des Weiteren werden Compliance-Schulungen in besonders sensiblen Bereichen durchgeführt, zum Beispiel für Mitarbeiter:innen aus dem Vertrieb, dem Einkauf oder dem Projektmanagement. Eine solche Schulung wurde im Jahr 2021 für Teilnehmer der ElringKlinger AG aufgrund der Coronavirus-Pandemie online durchgeführt. Dabei wurden vertiefte Inhalte zu den Themenfeldern Wettbewerbsrecht, Korruption, Umgang mit Zuwendungen und Interessenskonflikten behandelt.

Grundsätzlich bestehen Risiken von Verstößen aus dem Bereich „Korruption und Bestechung“ für den gesamten ElringKlinger-Konzern. Aufgrund der verankerten Firmenkultur und des ausgebauten CMS schätzt ElringKlinger das Risiko wesentlicher Compliance-Verstöße jedoch als gering

ein. 2021 wurde ElringKlinger kein Fall bekannt, dass es bei der Muttergesellschaft oder bei den Tochtergesellschaften zu wesentlichen Verstößen im Zusammenhang mit den Themen Korruption und Bestechung kam.

Verantwortung in der Lieferkette

ElringKlinger hat das Ziel, ausschließlich mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die sich zu ihrer Verantwortung und Erfüllung der aktuell geltenden Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards bekennen. Die Ansprüche und Standards überprüft der Konzern regelmäßig in Form von Lieferantenaudits.

Das Supplier Quality Management ist bei ElringKlinger für die Auswahl und die Qualifizierung neuer Lieferanten verantwortlich. Im Zuge des Wandels innerhalb der Automobilindustrie verändert sich auch das Produktportfolio im ElringKlinger-Konzern stark. Dies hat zur Folge, dass für die neuen Produktbereiche eine Vielzahl neuer Lieferanten benötigt werden. Zudem steigt auch die Komplexität der Produkte, wodurch sich der Prüfungsaufwand erhöht. Aus diesem Grund wurde der Bereich im Berichtsjahr personell weiter ausgebaut.

Sämtliche Anforderungen an die Lieferanten hat ElringKlinger in Form eines Lieferantenhandbuchs zusammengefasst, das 2019 eingeführt wurde. Im abgelaufenen Berichtsjahr konnte die Akzeptanz des Lieferantenhandbuchs von knapp 20 % auf rund 40 % aller Lieferanten ausgebaut werden. Das ursprünglich für 2021 gesetzte Ziel einer Akzeptanz von rund 70 % wurde auf Ende 2022 verschoben, da der dafür vorgesehene Personalaufbau pandemiebedingt nicht planmäßig durchgeführt werden konnte. Das Handbuch orientiert sich an den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie am IATF* 16949-Standard und behandelt unter anderem Themen wie

Compliance, Sozial- und Arbeitsbedingungen und Unternehmensintegrität. Zudem legt ElringKlinger Wert auf eine umweltorientierte Betriebsführung und auf geregelte Verhaltensweisen und Abläufe in Bezug auf die Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik. Deshalb setzt der Konzern ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO* 9001 und IATF 16949 und ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS bei seinen Lieferanten voraus.

Die Coronavirus-Pandemie erschwerte in den vergangenen zwei Jahren weltweit die Durchführung von Zertifizierungen aufgrund zahlreicher Reisebeschränkungen. Dies hatte zur Folge, dass Lieferanten Zertifizierungen temporär verlängern konnten. Unter Berücksichtigung dieser Besonderheit waren 2021 rund 92 % (2020: rund 90 %) der Lieferanten nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 zertifiziert, rund 51 % (2020: rund 48 %) nach dem Umweltmanagementstandard ISO 14001 und rund 46 % (2020: rund 43 %) nach dem Qualitätsmanagementstandard der Automobilindustrie IATF 16949. ElringKlinger strebt an, dass alle Lieferanten ISO 9001 erfüllen und bis zum Jahresende 2023 60 % der Lieferanten nach IATF 16949 und nach ISO 14001 zertifiziert sind.

* Siehe Glossar

Zur Überprüfung der Einhaltung von geforderten Standards führt das Supplier Quality Management jedes Jahr Lieferantenaudits nach VDA 6.3-Standard durch. Bei Abweichungen müssen innerhalb eines definierten Zeitraums entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden. Im Anschluss wird die Umsetzung der Maßnahmen überprüft. Bei erheblichen Abweichungen kann dies zur sofortigen Beendigung der Lieferantenbeziehung führen. Im ersten Halbjahr 2021 führte der Konzern aufgrund von pandemiebedingten Schutzmaßnahmen und Reiserestriktionen Lieferantenaudits auf Basis der gültigen Qualitäts- und Umweltrichtlinien hauptsächlich online durch. Erst in der zweiten Jahreshälfte waren Präsenzaudits möglich, sodass im Berichtsjahr 2021 insgesamt 99 Lieferantenaudits durchgeführt werden konnten. Bestandteil davon waren auch Nachhaltigkeits- und Datenschutzthemen.

Das Supplier Quality Management verantwortet im ElringKlinger-Konzern die Auswahl und Qualifizierung von neuen Lieferanten. Hierzu enthält der Kriterienkatalog neben klassischen Aspekten wie der Qualität, Zuverlässigkeit und Liquidität der Lieferanten auch Nachhaltigkeitskriterien, wie die Einhaltung von Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards. Darüber hinaus wird der Vorstand in regelmäßigen Abständen in einem Management-Reporting über die aktuelle Lage und Entwicklung im Bereich des Supplier Quality Managements informiert.

Im Hinblick auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen nutzt ElringKlinger das „Internationale Materialdatensystem“ (IMDS). Darüber werden Informationen aller Automobilzulieferer zur wertstofflichen und chemischen Zusammensetzung produzierter Halbzeuge und Bauteile an ElringKlinger und an den Kunden weitergegeben. Der Vorteil des Systems liegt darin, dass alle wichtigen Automobilzulieferer und Lieferanten innerhalb der gesamten Lieferkette ihre Daten in einem System gesammelt ablegen können, um Transparenz über die genauen Inhaltsstoffe zu schaffen und um die Bauteile am Ende ihres Lebensweges umweltgerecht entsorgen zu können. Zudem dient die Datenbank als Plattform für eine schnelle Überprüfung der Herkunftsländer von Konfliktmineralien. Unter anderem verpflichtet auch das US-amerikanische Konfliktmineralien-gesetz (Dodd-Frank Act) Unternehmen, die Herkunft bestimmter Rohstoffe offenzulegen. Dadurch soll ausgeschlossen werden, dass sogenannte Konfliktmineralien wie Tantal, Gold, Wolfram oder Zinn aus der Republik Kongo oder ihren Nachbarstaaten über die Lieferketten in Produkte gelangen. ElringKlinger verwendet einige der oben erwähnten Rohstoffe zwar in kleinstmengen, vermeidet jedoch den Bezug aus den genannten Herstellungsländern. Eine Analyse der 2021 im ElringKlinger-Konzern eingekauften Rohstoffe auf Basis der Lieferanteninformationen ergab keine Hinweise darauf, dass Konfliktmineralien aus diesen genannten Regionen bezogen wurden.

Umweltgerechte Mobilität

ElringKlinger hat die Weichen gestellt und sein Produktportfolio für die Entwicklung hin zu einer emissionsfreien Mobilität transformiert. Seit über 20 Jahren entwickelt der Konzern innovative und emissionsneutrale Lösungen für eine nachhaltige Mobilität. Langfristig strebt ElringKlinger an, die Transformation durch steigende Umsatzanteile in den neuen Technologien im Konzern umzusetzen.

Der Wandel hin zur Elektromobilität nimmt an Fahrt auf, und die Produktionszahlen von Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien steigen an. Gleichzeitig zeichnet sich ab, dass batteriebetriebene Fahrzeuge hauptsächlich bei Pkw eingesetzt werden, wohingegen die Brennstoffzellentechnologie zunächst vor allem für Nutzfahrzeuge und Busse eine Alternative darstellt. ElringKlinger ist davon überzeugt, dass beide Technologien sich ergänzen und beide gerade auch unter energiewirtschaftlichen Gesichtspunkten für eine nachhaltige Mobilität notwendig sind. Aus diesem Grund setzt der Konzern seine Strategie weiter um und wird auch in Zukunft die Potenziale sowohl der Batterie- als auch der Brennstoffzellentechnologie weiter ausschöpfen.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten richtete das Management von ElringKlinger den Konzern zielgerichtet auf den Wandel der Mobilität aus, um von der verbrennungsmotorbezogenen Technologie schrittweise unabhängig zu werden. Entlang der Kernkompetenzen Beschichten, Stanzen, Prägen, Formen und Kunststoffspritzguss entstand eine breite Produktpalette im Bereich der neuen Antriebstechnologien, die teilweise bereits in Serie produziert wird.

In der Brennstoffzellentechnologie fokussiert ElringKlinger seine Aktivitäten in allererster Linie auf die Niedertemperatur-Brennstoffzelle PEM (Proton Exchange Membrane). Der Konzern bietet komplette Stackmodule in verschiedenen Leistungskategorien sowie entsprechende Komponenten wie metallische Bipolarplatten* oder Kunststoff-Medienmodule an. In den vergangenen Jahren traf der Konzern weitreichende strategische Entscheidungen im Bereich Brennstoffzelle*. 2021 gründete ElringKlinger mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium das gemeinsame Unternehmen EKPO Fuel Cell Technologies. Die enge Zusammenarbeit soll die Entwicklung für die wasserstoffbasierte Mobilität beschleunigen. Im Berichtsjahr erhielt

die neue Konzerntochter von ElringKlinger bereits mehrere Aufträge, schloss einen Kooperationsvertrag mit einem chinesischen Unternehmen und wurde mit seinem Projekt zur Entwicklung und Industrialisierung einer neuen Brennstoffzellenstack-Generation für ein von dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Land Baden-Württemberg gefördertes IPCEI*-Projekt (Important Project of Common European Interest) ausgewählt. Die Notifizierung durch die Europäische Kommission steht noch aus. Die Umsetzung des IPCEI ist auch Teil der Nationalen Wasserstoffstrategie der Bundesregierung mit dem Ziel, die Wasserstofftechnologie wettbewerbsfähig in Deutschland zu etablieren. Mittelfristig strebt EKPO eine führende Rolle auf dem Brennstoffzellenmarkt in der Mobilität an. Seit 2020 besteht darüber hinaus eine strategische Partnerschaft mit dem Luft- und Raumfahrtunternehmen Airbus, um gemeinsam in den kommenden Jahren luftfahrttaugliche Brennstoffzellen zu entwickeln und zu validieren.

In der Batterietechnologie ist ElringKlinger seit zehn Jahren Serienlieferant. Das gesamte Produktportfolio umfasst Batteriesysteme, Batteriemodule sowie Komponenten für Batterien, wie zum Beispiel Zellkontaktiersysteme*, Modulverbinder, Zelldeckel, Abdichtsysteme oder Druckausgleichssysteme. Im Zuge der fortschreitenden Transformation bündelt der Konzern seine Aktivitäten an einem neu gegründeten Standort in Neuffen, Deutschland. Rund 125 Beschäftigte aus den Bereichen Vertrieb, Entwicklung, Musterbau, Industrial Engineering, Produktionsqualität und Projektmanagement werden dort zusammenarbeiten. 2021 erzielte der Geschäftsbereich mehrere Aufträge, darunter auch einen Serienauftrag durch einen globalen Batteriehersteller über Zellkontaktiersysteme für die Serienplattform eines deutschen Premiumherstellers. Darüber hinaus erhielt ElringKlinger 2021 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie dem Land Baden-Württemberg den

* Siehe Glossar

Bescheid über IPCEI-Fördermittel zur Entwicklung und Industrialisierung von innovativen Batteriezellgehäusekomponenten. Das neuartige Zelldeckeldesign, das für die Stromübertragung in und aus der Zelle über die Zellpole sorgt, ermöglicht es, die Bauteilanzahl und -komplexität und den Materialeinsatz von energieintensiven Rohstoffen wie Aluminium und Kupfer zu reduzieren. Der dadurch verminderte Fertigungsaufwand und der geringere Materialbedarf bewirken, dass der Ausstoß an CO₂-Äquivalenten im Vergleich zur bisherigen Produktionsweise für dieses Produkt um rund 40 % gesenkt werden kann.

Bei der Entwicklung und Integration von elektrischen Antriebseinheiten arbeitet ElringKlinger eng mit dem strategischen Partner hofer powertrain zusammen. Seit 2017 ist ElringKlinger an dem Systementwickler und -lieferanten beteiligt. Die hofer AG aus Nürtingen ist spezialisiert auf Lösungen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Dazu gehört die Entwicklung von elektrischen Antriebssystemen, die Leistungselektronik, Getriebe und Elektromotor vereinen. Im ElringKlinger-Konzern werden damit Kompetenzen gebündelt, um Neuentwicklungen für elektrische Antriebseinheiten international zu industrialisieren. Erste Produktionen von Kleinserien im Highend-Sport- und Luxuswagensegment sind in den Tochterunternehmen hofer powertrain products GmbH in Nürtingen und hofer powertrain products UK Ltd. in England bereits angelaufen.

Umweltgerechte Mobilität wird auch maßgeblich vom Fahrzeuggewicht beeinflusst. Weniger Gewicht ist für Autobauer von zentraler Bedeutung, um den Kraftstoffverbrauch zu senken oder die Reichweite zu erhöhen. Im Zentrum steht dabei immer das Ziel, den CO₂-Ausstoß zu minimieren. Außerdem reduziert ein geringeres Gewicht den Reifenabrieb und verringert die Feinstaubbelastung. Leichtbau gehört damit zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie. ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie. Die langjährige Erfahrung bei Werkstoffen, Prozessen und Fertigung spiegelt sich insbesondere im breiten Produktportfolio wider, das sowohl Produkte für den Antriebsstrang als auch für die Karosserie enthält.

Langfristig strebt ElringKlinger an, die Transformation durch steigende Umsatzanteile in den neuen Technologien im Konzern umzusetzen. Der Konzernumsatzanteil für das Jahr 2021 betrug 12,3 % (2020: 11 %). Inhaltlich und betragsmäßig weicht diese Kennzahl von der Umsatzkennzahl, die im Abschnitt „EU-Taxonomie“ genannt wird, ab. Im Wesentlichen sind es die Umsätze im Bereich Leichtbau, die zwar in verbrennungsmotorbezogenen Fahrzeugen zur Emissionsreduzierung beitragen und daher hier einbezogen werden, aber nicht in den vorgegebenen Definitionsbereich der EU-Taxonomie* fallen.

Umweltschutz in der Produktion

Als produzierendes Unternehmen hat ElringKlinger Auswirkungen auf die Umwelt. Daraus ergibt sich für den Konzern eine hohe ökologische Verantwortung, der er im Rahmen seiner Umwelt- und Qualitätspolitik gerecht zu werden anstrebt. Aus diesem Grund verfolgt der Konzern das Ziel, jedes Jahr rund 1 % seiner Gesamtinvestitionen¹ für Maßnahmen aufzubringen, die der Emissionsreduktion dienen.

Im Jahr 2021 haben sich erstmals in der Geschichte der Weltklimakonferenzen alle Staaten auf eine beschleunigte globale Energiewende weg von der Kohleverbrennung geeinigt. Um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, werden deshalb alle Vertragsstaaten bereits 2022 ihre Klimaziele bis 2030 nachbessern. Die Dekarbonisierung von Industrieunternehmen ist dabei ein wichtiger Hebel zur Zielerreichung. Dieser Verantwortung stellt sich ElringKlinger und hat seinen Anspruch in der Qualitäts- und Umweltpolitik, die auch für Lieferanten gilt, formuliert.

Der Vorstand der ElringKlinger AG trägt die Gesamtverantwortung für den Umweltschutz und weitere Nachhaltigkeitsbelange. In umweltrelevante Investitionsentscheidungen wird stets der Umweltbeauftragte der ElringKlinger AG einbezogen. Die Gestaltung von Umweltthemen obliegt den jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereichen. Für die Umsetzung sind die ernannten Umweltbeauftragten in den einzelnen Produktionsstandorten zuständig.

ElringKlinger bezog im Jahr 2021 insgesamt 34 Gesellschaften mit ihren Standorten in die Umweltberichterstattung ein. Neben 33 Fertigungsstandorten ist außerdem die ElringKlinger Logistic Service GmbH in Ergenzingen enthalten. Der im Januar 2021 eröffnete neue Standort in Neuffen, Deutschland, der erst im Laufe des Jahres 2022 seine Produktion aufnimmt, wird auch erst im laufenden Geschäftsjahr in die Umweltberichterstattung aufgenommen. Die nicht enthaltenen Produktionsstandorte in Nürtingen, Deutschland, Timisoara, Rumänien, Warwick, Großbritannien, und Chongqing, China, werden aufgrund ihrer geringen Größe und Relevanz für die Umweltkennzahlen nicht

berichtet. Damit deckt ElringKlinger mit seiner Umweltberichterstattung 2021 85 % der produzierenden Konzernstandorte ab, die 97 % des Konzernumsatzes und 95 % der Konzernbelegschaft repräsentieren.

2021 startete ElringKlinger mit der Umsetzung seiner Strategie, mit der der Konzern bis 2030 die Erreichung der bilanziellen CO₂-Neutralität bezogen auf die Scope-1*- und Scope-2-Emissionen anstrebt. Das Management von ElringKlinger definierte dazu 2020 insgesamt vier unterschiedliche Handlungsfelder, um dieses Ziel zu erreichen. Dazu gehören (1) die Steigerung der Energieeffizienz bei allen Gebäuden und Anlagen, (2) der Ausbau von regenerativen Energien, (3) die Umstellung auf Grünstrom sowie (4) die Kompensation von gänzlich unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch Investitionen in unternehmensexterne CO₂-reduzierende Projekte. Im ersten Schritt erzielte ElringKlinger 2021 die bilanzielle CO₂-Neutralität an allen deutschen Produktionsstandorten, indem alle Stromlieferverträge auf Grünstrom umgestellt wurden. Die übrigen 22.000 Tonnen CO₂, die aus Gas, Fuhrpark und Flugreisen resultierten, wurden über Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen. Bis 2025 plant ElringKlinger die Umstellung aller europäischen und bis 2030 die Umstellung aller ausländischen Gesellschaften. Zur Umsetzung dieser Strategie wurden 2021 im Zentralbereich Quality & Sustainability die dafür benötigten organisatorischen Anpassungen vorgenommen.

Die in diese Berichterstattung einbezogenen Gesellschaften verfügen über ein implementiertes Umweltmanagementsystem, das nach der international geltenden Norm DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert ist. Die einzigen Ausnahmen

¹ Die zur Zielerreichung getätigten Investitionen (insbesondere Mehrinvestitionen in Energieeinsparmaßnahmen) betreffen die emissionsreduzierenden Anteile der Investitionen in Grundstücke und Bauten, in technische Anlagen und Maschinen sowie in andere Anlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung).

	2021 (market-based)	2020 (market-based)	2020 (location-based)
Gesamte direkte und indirekte CO₂-Emissionen in t	73.850	77.530	90.330
CO₂-Emissionen je 1 Mio. EUR Umsatz in t	45,5	52,4	61,0
Kompensationen CO₂-Emissionen in t⁶	22.000	0	0
Gesamte direkte CO₂-Emissionen in t¹	23.120	20.870	20.870
davon direkte CO ₂ -Emissionen unter anderem aus Gas, Öl, Motorenprüfständen in t	22.300	19.900	19.900
davon direkte CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in t ²	820	970	970
Gesamte indirekte CO₂-Emissionen in t	50.730	56.660	69.460
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Strom in t ³	50.300	55.900	68.700
davon indirekte CO ₂ -Emissionen aus Flugreisen in t ^{4,5}	430	760	760

¹ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 2021 12.000 Tonnen (2020: 10.800 Tonnen) direkte CO₂-Emissionen unter anderem aus Gas, Öl und Motorenprüfständen an. Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks der AG kamen 2021 auf 660 Tonnen (2020: 750 Tonnen).

² Berechnung der Emissionen durch Multiplikation der jährlichen Laufleistung der Fahrzeuge mit dem vom jeweiligen Fahrzeughersteller ausgewiesenen CO₂-Ausstoß. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen beinhalten außerdem das übrige Europa, die USA und Kanada.

³ Im Mutterunternehmen ElringKlinger AG fielen 2021 0 Tonnen (2020: 7.800 Tonnen nach Market-based-Methode/2020: 19.800 Tonnen nach Location-based-Methode) indirekte CO₂-Emissionen aus Strom an.

⁴ Von den indirekten CO₂-Emissionen aus Flugreisen fielen für die ElringKlinger AG 2021 350 Tonnen (2020: 600 Tonnen) an.

⁵ Flugreisen der Standorte in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich und Ungarn sowie zentral erfasste Flüge der Standorte Italien, Türkei und USA.

⁶ ElringKlinger leistete Kompensationszahlungen für die Emissionen aus dem Gasverbrauch, Fuhrpark und den Flugreisen der deutschen Produktionsgesellschaften.

bilden die Produktionsstandorte in Karawang, Indonesien, sowie in Fremont, USA. Der 2021 eröffnete Produktionsstandort in Neuffen, Deutschland, soll 2022 zertifiziert werden. Zusätzlich zur externen Systemzertifizierung werden interne Audits, zum Beispiel zum Energie- und Gefahrenstoffmanagement, an den Produktionsstandorten durchgeführt. Die im Folgenden abgebildeten Kennzahlen werden einmal jährlich ermittelt, ausgewertet und dem Vorstand zur Information und zur Ableitung möglicher Handlungen vorgelegt.

ElringKlinger unterteilt die Umweltkennzahlen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol in Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen. Direkte Emissionen, die vom Unternehmen selbst stammen, beinhalten Emissionen aus Gas, Heizöl, Motorenprüfständen und der firmeneigenen Fahrzeugflotte (Scope 1). Die Scope-2-Emissionen werden durch den indirekten CO₂-Ausstoß aufgrund des Stromverbrauchs freigesetzt. 2021 wechselte ElringKlinger für die Erhebung der Kennzahlen von der Location-based-Methode auf die

Market-based-Methode.² Die berichteten Scope-3-Emissionen beziehen sich auf die Flugreisen der Mitarbeiter:innen.

2021 sanken die direkten und indirekten CO₂-Emissionen um 4,7 % auf 73.850 Tonnen (2020: 77.530 Tonnen nach Market-based-Methode). Die CO₂-Emissionen je 1 Mio. EUR des gesamten Konzernumsatzes lagen bei 45,5 Tonnen (2020: 52,4 Tonnen nach der Market-based-Methode).

Von den gesamten direkten CO₂-Emissionen entfallen 22.300 Tonnen (2020: 19.900 Tonnen) auf die Scope-1-Emissionen aus Gas- und Heizölverbrauch. Sie lagen über dem Vorjahr, da im Wesentlichen wieder mehr produziert werden konnte als im vorangegangenen Pandemiejahr, das von temporären Produktionsunterbrechungen gezeichnet war. Die direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks und der Mietfahrzeuge sanken auf 820 Tonnen (2020: 970 Tonnen) im Berichtsjahr, im Wesentlichen aufgrund der geringeren Anzahl an Firmenfahrzeugen (2021: 210 Fahrzeuge/2020: 225 Fahrzeuge). Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß pro

² Bei der „Market-based Methode“ werden die Emissionsfaktoren der Stromlieferanten zur Berechnung herangezogen, die „Location-based-Methode“ bezieht hingegen die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des nationalen Strommix auf Länderebene ein.

Fahrzeug der Dienstwagenflotte und der angemieteten Fahrzeuge konnte mit 126 g/km (2020: 133 g/km) verringert werden. Die Dienstwagenflotte umfasst alle Fahrzeuge der ElringKlinger-Standorte in Deutschland. Die Angaben zu den Mietfahrzeugen beziehen zudem auch das übrige Europa, die USA und Kanada ein.

Die gesamten indirekten CO₂-Emissionen sanken um 10,5 % auf 50.730 Tonnen (2020: 56.660 Tonnen nach der Market-based-Methode). Diese Einsparung wurde unter anderem durch die Umstellung der Stromlieferverträge auf Grünstrom an den deutschen Produktionsstandorten erzielt. Das führte zu einem großen Teil dazu, dass die Emissionen aus dem Strombedarf im Berichtsjahr 2021 mit 50.300 Tonnen (2020: 55.900 Tonnen nach der Market-based-Methode) deutlich gesenkt werden konnten. Darüber hinaus waren auch die Emissionen, die durch Flugreisen verursacht wurden (Scope-3-Emissionen), aufgrund von anhaltenden pandemiebedingten Reisebeschränkungen im Berichtsjahr erneut rückläufig.

ElringKlinger verfügt an den europäischen Produktionswerken über eine Zählerinfrastruktur, mit der das Unternehmen Energieströme ganzheitlich betrachten kann. Denn der Konzern legt großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der zur Produktherstellung benötigten Energie. Ungenutzte Energieeffizienzpotenziale können dadurch erschlossen, Energiekosten verringert und der Ausstoß von Treibhausgasen (zum Beispiel CO₂-Emissionen) reduziert werden. Mit Ausnahme des neuen Standorts in Neuffen sind alle europäischen Produktionsstandorte nach ISO 50001 zertifiziert.

Um die Umwelt zu schützen und unabhängiger von Stromversorgern zu werden, nutzt der Konzern an einigen Standorten Blockheizkraftwerke (BHKW) sowie Windkraft- und Solaranlagen. Der Vorteil eines BHKW ist die parallele Strom- und Wärmegewinnung. Im Jahr 2021 lag der Energiever-

brauch (Strom, Gas, Heizöl und Kraftstoff für Motorenprüfstände) mit 291.700 MWh (2020: 269.800 MWh) um 8,1 % über dem Vorjahresniveau. Davon entfallen 110.570 MWh (2020: 101.500 MWh) auf die ElringKlinger AG. Auch diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf das von Produktionsunterbrechungen gezeichnete Vorjahr zurückzuführen.

Klimaschutz hat im ElringKlinger-Konzern eine hohe Bedeutung. Kontinuierliche Prozessoptimierungen und die Anschaffung von energieeffizienten Anlagen tragen dazu bei, den Verbrauch endlicher Ressourcen zu senken. Darüber hinaus investiert ElringKlinger regelmäßig in Gebäudeinstandhaltungen, welche ebenfalls Energieeinsparungen mit sich bringen. Diese Maßnahmen tragen zwar grundsätzlich zu geringeren Emissionen bei, doch kann es einhergehend mit dem Konzernwachstum, der Anschaffung neuer Anlagen oder der Inbetriebnahme weiterer Produktionswerke zu sprunghaften Erhöhungen der CO₂-Emissionen kommen. Die Entwicklungen der CO₂-Emissionen im Konzern werden vom Umweltbeauftragten stets beobachtet und analysiert.

2021 investierte ElringKlinger 1,0 % der Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in emissionsreduzierende Maßnahmen. Inhaltlich und betragsmäßig weicht diese Kennzahl von dem vorgegebenen Definitionsbereich der EU-Taxonomie ab, da der Fokus der hier dargestellten Kennzahl ausschließlich auf der Emissionsreduktion liegt. Dazu gehört unter anderem ein neuer Kühlturm mit Wärmerückgewinnung, eine neue thermische Nachverbrennungsanlage zur Vermeidung von Lösemittlemissionen sowie ein neuer energieeffizienter Druckluftkompressor, der ebenfalls eine Wärmerückgewinnung hat. Darüber hinaus wurde in den Werken die Beleuchtung weiter auf die LED-Technik umgestellt. Das Ziel, rund 1 % der Gesamtinvestitionen in emissionsreduzierende Maßnahmen zu investieren, konnte 2021 somit erreicht werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Es ist das Ziel von ElringKlinger, Arbeitsunfälle gänzlich zu vermeiden und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen zu fördern. ElringKlinger erkennt seine unternehmerische Verantwortung als Arbeitgeber an und will für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld Sorge tragen – unter Einhaltung der jeweiligen landesspezifischen gesetzlichen Vorgaben zur Arbeitssicherheit. Denn das Recht auf körperliche Unversehrtheit gehört zu den grundlegenden Rechten eines jeden Menschen. Deshalb dürfen auch wirtschaftliche Maßnahmen und Entscheidungen nicht zu Lasten der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter:innen gehen.

Die Arbeitsschutzpolitik sowie die zentrale Organisationsanweisung zum Arbeitsschutzmanagement sind für alle Mitarbeiter:innen im ElringKlinger-Konzern gleichermaßen gültig. Der Konzern strebt durch ein proaktives Vorgehen eine gänzliche Vermeidung von Arbeitsunfällen an. Klare Arbeitsanweisungen zum Thema Sicherheit, regelmäßige Durchführungen von Sicherheitsunterweisungen, präventive Maßnahmen an den einzelnen Arbeitsplätzen, ein technischer Sicherheitsstandard bei Anlagen und Arbeitsmitteln sowie entsprechende Schutzausrüstungen sollen dafür sorgen. Auch das von ElringKlinger eingesetzte Produktionssystem „ElringKlinger Operating System“ (EKOS*), das die konzernweite Standardisierung und Verbesserung von Prozessen anstrebt, beinhaltet das Thema Arbeitssicherheit. Unter anderem gibt es vor, dass die täglich stattfindenden Shopfloor-Meetings in den Produktionsbereichen den Fokus auf „Safety First“ setzen und mit dem Thema Arbeitssicherheit beginnen. Die monatlichen Sicherheitsinformationen, die weltweit an die Werke in sieben unterschiedlichen Sprachen verteilt werden, sind ebenfalls Teil des EKOS-Programms. Zudem werden in den Produktionsunternehmen fortlaufend Gefährdungsbeurteilungen erstellt und aktualisiert sowie Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch regelmäßige interne Audits überprüft. Etwaige Feststellungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und schnellstmöglich behoben.

Bislang steuerte ElringKlinger die Arbeitssicherheit größtenteils dezentral. Seit 2021 hat das Unternehmen nun dahingehend eine gesellschaftsübergreifende Organisation im Konzern geschaffen, die eine Standardisierung von Arbeitssicherheitsthemen vorbereitet und einführen wird. In einem ersten Schritt treibt das neue Team die Zertifizierung des Produktionswerks am Hauptsitz der Gesellschaft nach der weltweit gültigen Norm ISO 45001 voran. Bis Ende 2023 sollen dann alle weiteren Konzernstandorte zertifiziert sein. Verantwortlich für das Management ist der Zentralbereich Quality & Sustainability, der eine direkte Berichtslinie zum Vorstand der ElringKlinger AG hat. Parallel dazu sieht der Bereich zukünftig die Definition von Mindeststandards bei Sicherheitstechnik und Schutzausrüstung sowie von einheitlichen Prozessen vor. Unter anderem betrifft dies den Umgang mit Gefahrstoffen, die Beschaffung von sicheren Anlagen und die Qualifikation von Mitarbeiter:innen.

2021 kam es im ElringKlinger-Konzern zu 117 Arbeitsunfällen (2020: 107 Arbeitsunfälle³) mit anschließendem Arbeitsausfall von mehr als drei Tagen. Auf die ElringKlinger AG entfallen insgesamt 58 Arbeitsunfälle (2020: 39 Arbeitsunfälle³). Die relative Unfallhäufigkeit pro 1.000 Mitarbeiter:innen stieg auf 12,4 (2020: 11,0) im Konzern bzw. 19,6 (2020: 12,1) in der Muttergesellschaft. Diese Erhöhung begründet sich in den pandemiebedingten Produktionsausfällen im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020. Grundsätzlich werden im Fall von Arbeitsunfällen Ursache und Hergang

³ Je nach lokaler Gesetzgebung enthalten die berichteten Arbeitsunfälle 2020 auch Wegeunfälle.

genau analysiert und bestehende Sicherheitsstandards entsprechend angepasst. Seit 2021 ist die Kennzahl zu den Arbeitsunfällen mit einer Ausfallzeit von mehr als drei Arbeitstagen Teil des neuen ElringKlinger-Kennzahlensystems, das dem Vorstand monatlich vorgelegt wird.

Angesichts der anhaltenden weltweiten Coronavirus-Pandemie lag 2021 weiterhin ein besonderer Fokus auf dem Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner:innen. Die eigens dafür eingerichtete Covid-19*-Task-Force koordiniert alle damit verbundenen Aktivitäten weltweit. Zum Schutz der Mitarbeiter:innen blieb 2021 der hohe Standard an Schutz- und Hygienemaßnahmen erhalten. Dazu zählen unter anderem das Tragen von Schutzmasken in den Werken, umfassende Reise- und Besuchsein-

schränkungen, Mindestabstandsregelungen zwischen den Arbeitsplätzen, die Ausweitung des mobilen Arbeitens sowie lokale Impfangebote. Die von der Task-Force ausgearbeiteten Prozesse und Verhaltensweisen basieren dabei auf Empfehlungen von Expertenorganisationen und Regierungsbehörden sowie auf den bislang gesammelten Erfahrungswerten im Umgang mit der Pandemie. Die unternehmensinterne Informationsversorgung findet über das Intranet statt. Neben internen Mitteilungen beinhaltet die speziell eingerichtete Covid-19-Plattform auch Dokumentvorlagen, Handbücher, FAQs und vieles mehr. Des Weiteren werden relevante Informationen zum Thema auch per E-Mail an die Bereichsleiter:innen und das internationale Management gesendet sowie als Aushang an den schwarzen Brettern veröffentlicht.

* Siehe Glossar

Gezielte Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Das Ziel von ElringKlinger ist es, die Gewinnung von Fachkräften zu optimieren, um einem potenziellen Fachkräftemangel vorzubeugen. Darüber hinaus fördert der Konzern die Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen durch gezielte Schulungsmaßnahmen. Damit zeigt ElringKlinger aktiv Perspektiven auf und fördert die langfristige Bindung der Mitarbeiter:innen an das Unternehmen. Neben der Digitalisierung von Schulungsangeboten stand 2021 vor allem die personelle Ausgestaltung des Wandels hin zur Elektromobilität im Fokus der Personalarbeit.

Die gesamte Automobilbranche befindet sich in einem großen Umbruch. Starke Veränderungen der Produkte sowie umfassende Digitalisierungs- und Vernetzungsprojekte führen dazu, dass vermehrt Spezialist:innen gesucht werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere der Forschungs- und Entwicklungs- sowie der IT-Bereich. Als technologieorientierter Konzern ist auch ElringKlinger davon betroffen, vor allem in den zukunftssträchtigen Bereichen der alternativen Antriebstechnologien. Die Gewinnung von engagiertem und qualifiziertem Personal hat daher einen besonders hohen Stellenwert im Konzern.

Ein wesentlicher Baustein der Unternehmenskultur ist die Mitarbeiterentwicklung. Sie wird im Unternehmenskodex und in den Führungsgrundsätzen explizit hervorgehoben. Die Personalabteilung steht bei allen wichtigen Entscheidungen im engen Austausch mit der Unternehmensleitung.

Aufgrund des Wandels innerhalb der Automobilindustrie passte der Konzern die Mitarbeiteranzahl in vielen Bereichen an die aktuelle Geschäftssituation an und baute insbesondere in den neuen Geschäftsfeldern als auch im IT-Bereich Mitarbeiter:innen auf. Bei der Rekrutierung spielte die Nutzung digitaler Medien zunehmend eine wichtige Rolle. Um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, nutzte ElringKlinger die gesamte Vielfalt von Social-Media-Kanälen, wie beispielsweise LinkedIn, Instagram oder Facebook, die unternehmenseigene Karriereseite, unterschiedliche Karriereportale sowie Hochschulpartnerschaften. Darüber hinaus fanden Ausbildungsmessen bedingt durch die Coronavirus-Pandemie überwiegend online statt, wie auch der von ElringKlinger

organisierte „INFO-Tag Ausbildung & Studium“. Mittels des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „Bring a Talent“ strebt das Unternehmen an, besonders engagierte und qualifizierte Kandidat:innen aus dem Umfeld der Mitarbeiter:innen zu rekrutieren. Seit Beginn des Programms im September 2018 konnten so bereits 16 Mitarbeiter:innen geworben werden.

Eigenes Know-how baut der Konzern über diverse Ausbildungsprogramme und duale Studienplätze auf. Diese Maßnahmen sind neben der externen Fachkräfterekrutierung wichtig, um weitere unternehmensinterne Expert:innen auszubilden und langfristig qualifizierte Mitarbeiter:innen im Unternehmen zu halten. Deshalb hielt der Konzern auch während der Coronavirus-Pandemie an seiner Strategie fest. Im September 2021 begannen 11 duale Studierende und 15 Auszubildende am Hauptstandort Dettingen/Erms eine Ausbildung bei ElringKlinger.

Ab September 2022 wird im Konzern der neue Studiengang „Digital Business Management“ angeboten. Er vertieft die wichtigen Schwerpunktthemen „Digitalisierung der Wirtschaft“ sowie „Industrie 4.0“. Die Ausbildungspläne und Lerninhalte dafür entwickelte ElringKlinger 2021. Damit bietet ElringKlinger jährlich 11 duale Studiengänge und 11 unterschiedliche Ausbildungsberufe an.

2021 wurden Ausbildungsberufe weiter internationalisiert. In dem dafür entwickelten Ausbildungskonzept wurden 80 % der Inhalte konzernweit standardisiert. 20 % der Inhalte können speziell an regionale Besonderheiten angepasst werden. Trotz der Schwierigkeiten durch die

Coronavirus-Pandemie konnten zwei „Maintenance Technicians“ ihre Ausbildung 2021 in Buford, USA, beginnen. Die Ausbildungsaktivitäten in Suzhou, China, und Toluca, Mexiko, blieben hingegen aufgrund der anhaltenden weltweiten Coronavirus-Pandemie weiterhin unterbrochen.

Für bereits ausgebildete Ingenieur:innen bietet ElringKlinger zielgerichtete Weiterbildungsprogramme an. In diesem Rahmen ist das Unternehmen auch Industriepartner in dem vom Land Baden-Württemberg geförderten Projekt „Transferqualifizierung für technische Spezialisten und Experten der Industrie im Strukturwandel“ mit dem Ziel, Techniker:innen, Meister:innen und Ingenieur:innen im Strukturwandel zu begleiten. Dafür wurden im Austausch mit Projektpartnern aus der Industrie und Wissenschaft praxisnahe Weiterbildungsmodule in den Themenfeldern emissionsfreie Antriebssysteme, Data Science und künstliche Intelligenz entwickelt und erprobt. 2022 können die ersten Weiterbildungsmodule, die in diesem Projekt entwickelt wurden, durchgeführt werden.

Im Geschäftsjahr 2021 befanden sich im Durchschnitt in der Muttergesellschaft ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms insgesamt 109 Mitarbeiter:innen (2020: 122 Mitarbeiter:innen) in Ausbildung. Die Ausbildungsquote der Muttergesellschaft (Anzahl der Auszubildenden und internen Studierenden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten) blieb im Jahr 2021 unverändert bei 3,7 % (2020: 3,7 %). Die Ausbildungsquote im Konzern betrug im Durchschnitt 1,9 % (2020: 1,8 %).

Die Coronavirus-Pandemie führte zu einer Beschleunigung der Digitalisierung der Schulungsangebote und einem schnellen Aufbau einer globalen Lernplattform. Zwischenzeitlich sind die neuen digitalen Trainingsformate wie Webinare, Live-Online-Trainings, EDV-Kurse und Video-Trainings bereits zum Standard im Konzern geworden. Dadurch kann ElringKlinger nun unabhängig vom Arbeitsplatz und -ort seine Mitarbeiter:innen auf den neuesten Stand der Wissenschaft bringen sowie ihre Kompetenzen erweitern. Die „mobile Lernfabrik“, welche einem interdisziplinären und planspielbasierten Ansatz folgt, wurde 2021 teilweise digitalisiert. Eine Digitalisierung der darin enthaltenen praxisorientierten Prozesse ist jedoch nicht zielführend, da der Fokus primär auf der Gestaltung von effizienten Produktionsprozessen und der Qualifizierung von produktionsnah arbeitenden Mitarbeiter:innen zu internen Trainer:innen liegt. Eine Wiederaufnahme des Programms ist für 2022 geplant, sofern es das Pandemiegeschehen zulässt.

Im Rahmen des High-Potential-Programms werden auf drei regionalen Ebenen – APAC (Asien-Pazifik), Americas (USA, Kanada, Mexiko und Brasilien) sowie EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) – Mitarbeiter:innen aus dem Konzern mit hohem Weiterentwicklungspotenzial gesucht und im Rahmen eines in mehreren Modulen aufgebauten Trainingsprogramms gefördert. Das aktuell laufende Programm wird im ersten Halbjahr 2022 mit derzeit 25 Teilnehmern enden. Daneben entwickelt die Personalabteilung 2021 konzeptionell spezielle Karrierepfade für Expert:innen und Projektmanager:innen, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen.

Ein systemgestützter, global einheitlicher Prozess soll sicherstellen, dass weltweit alle indirekten und generellen Mitarbeiter:innen einmal jährlich hinsichtlich ihrer Kompetenzen und ihrer persönlichen Leistungen Feedback erhalten. Zur Beurteilung der Leistung der Mitarbeiter:innen führte ElringKlinger 2021 die Performance Reviews aufgrund der Pandemie weitgehend virtuell durch. Die individuellen Bedürfnisse sowie Leistungen und Zielsetzungen wurden hierbei durch die direkten Vorgesetzten ermittelt und bewertet. Die Quote (Anteil der durchgeführten Performance Reviews im Verhältnis zur durchschnittlichen Beschäftigtenzahl, abzüglich Auszubildende und interne Studierende) lag 2021 im Konzern bei 58,2 % (2020: 72,6 %). Die Reduktion ist auf eine Prozessanpassung zurückzuführen. Fortan enthält die Gesamtpopulation von ElringKlinger für die Performance Reviews alle Mitarbeiter:innen, mit Ausnahme der Mitarbeiter:innen, die direkt in der Produktion beschäftigt sind. ElringKlinger ist aktuell dabei, die definierten Mitarbeiterkategorien sowie den aktuell in SAP abgebildeten Mitarbeiterdialog schrittweise in das globale IT-System zu integrieren. Die aktuell erreichte Durchschnittsquote von 58 % kann im Konzern weiter gesteigert werden, sobald ein Standardprozess dafür etabliert wurde. Vor diesem Hintergrund hat der Konzern eine Zielquote von 70 % im Verhältnis zu allen Beschäftigten für die Durchführung von Mitarbeitergesprächen bis 2026 definiert. In der Muttergesellschaft ElringKlinger AG stieg die Quote auf 69,7 % (2020: 69,5 %).

Durch die im Unternehmen geschaffene Kultur des „Great Place to Work“ strebt ElringKlinger an, sich weiterhin erfolgreich am Arbeitsmarkt zu positionieren, um motivierte und qualifizierte Arbeitnehmer:innen zu finden. Weiterhin ist qualifiziertes Personal in den Bereichen der alternativen Antriebstechnologien besonders gefragt, weshalb auch künftig Aus- und Weiterbildungen eine entscheidende Rolle spielen.

EU-Taxonomie

Die Europäische Kommission hat 2018 ihren Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums verabschiedet. Damit Kapitalströme in nachhaltige Investitionen gelenkt werden können, müssen Kriterien festgelegt werden, anhand derer der Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer Investition bestimmt werden kann. Deshalb ist als Maßnahme dieses Aktionsplans die Einführung eines EU-Klassifikationssystems für nachhaltige Tätigkeiten festgelegt worden, die die Kommission mit der Taxonomie-Verordnung (2020/852) im Juni 2020 umgesetzt hat. Mit diesen Kriterien soll sogenanntes „Greenwashing“⁴ vermieden werden.

ElringKlinger macht – im Zuge der Erweiterung der nichtfinanziellen Offenlegungspflichten – erstmalig für dieses Berichtsjahr Angaben zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) – nachfolgend „EU-Taxonomie“). Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich zur Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung nach §§ 289b f., 315b f. HGB und ist somit nach Artikel 1 der EU-Taxonomie zur Erfüllung der hieraus resultierenden Anforderungen verpflichtet.

In der EU-Taxonomie (Artikel 9) sind sechs Umweltziele festgelegt:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung Umweltverschmutzung
6. Schutz Biodiversität und Ökosysteme

Die ersten beiden Umweltziele sind anzuwenden für Berichte, die nach dem 1. Januar 2022 veröffentlicht werden, die übrigen Ziele sind für Berichte anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2023 veröffentlicht werden. Die wirtschaftlichen Tätigkeiten von ElringKlinger sind im ersten Berichtsjahr auf ihre Taxonomiefähigkeit zu analysieren, d. h. ob diese in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fallen.

Im zweiten Schritt – für die Berichte, welche nach dem 1. Januar 2023 veröffentlicht werden – ist zu prüfen, ob die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten taxonomiekonform sind. Taxonomiekonformität ist gegeben, wenn alle festgelegten technischen Bewertungskriterien der betrachteten Aktivität erfüllt sind und soziale Mindeststandards eingehalten werden. Diese Kriterien definieren, unter welchen Voraussetzungen eine Aktivität als nachhaltig einzustufen ist. Seinen Beitrag zu den Umweltzielen der Europäischen Union „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ betrachtete ElringKlinger im Rahmen eines Projektes zur Umsetzung der EU-Taxonomie – mit einem gemeinsamen Team aus den Bereichen Financial Reporting, Strategic Communications und Quality & Sustainability.

Hierbei wurden zunächst sämtliche Wirtschaftsaktivitäten gemeinsam mit den Vertretern der Geschäftsbereiche im Rahmen von Workshops untersucht, auf ihre Relevanz für die EU-Taxonomie überprüft und einzelnen Aktivitäten zugeordnet. Ausgehend von diesen Ergebnissen erfolgte die Ermittlung der Kennzahlen (Umsatz, Capex und Opex) für die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten. Hierbei wurden die Daten der Finanzbuchhaltung entnommen und zentral durch das Konzernrechnungswesen validiert. Doppelzählungen wurden vermieden, indem eine eindeutige Zuordnung der taxonomiefähigen Umsatzerlöse, Investitionsaufwendungen sowie Betriebsausgaben auf jeweils eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität vorgenommen wurde.

Als Technologiekonzern mit Fokus auf Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Komponenten für die Fahrzeugindustrie fällt ElringKlinger innerhalb des Geschäftssegments Erstausrüstung mit seinen Aktivitäten im Geschäftsbereich E-Mobility in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie. Im Geschäftsbereich E-Mobility verfolgt der Konzern die Entwicklung und Produktion von Batterie- und Brennstoffzellentechnologien sowie vollständig elektrischen Antriebseinheiten (EDUs). Produkte aus anderen Geschäftsbereichen, welche ebenfalls in Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen geliefert werden (zum Beispiel

⁴ Greenwashing beschreibt eine Vorgehensweise in welcher durch Geldspenden für ökologische Projekte, PR-Maßnahmen o. Ä. versucht wird, sich als besonders umweltbewusst und umweltfreundlich darzustellen.

Dichtungen und Leichtbauteile), wurden, basierend auf dem aktuellen Stand der EU-Taxonomie, als nicht taxonomiefähig eingestuft, da es sich hierbei nicht um sogenannte Kerntechnologien handelt. Weitere Präzisierungen von Seiten der Europäischen Kommission können in den Folgeperioden zu Auslegungsanpassungen führen.

Im Geschäftsteilbereich Battery Technology entwickelt und produziert ElringKlinger Batteriekomponenten und -systeme nach unterschiedlichen Kundenanforderungen der Automobilbranche. Mithilfe dieser Schlüsseltechnologien wird ein emissionsfreier Straßenverkehr ermöglicht und gefördert. Die Produkte werden in vollständig (100 %) elektrifizierten Personenkraftwagen sowie in infrastrukturellen Anwendungen für Elektrofahrzeuge (Ladestellspeicher) eingesetzt. Nach Analysen von ElringKlinger ist der Konzern zu dem Ergebnis gelangt, dass die Entwicklung und Produktion von Batterietechnologien direkt einer Aktivität 3.4 (Herstellung von Batterien) der EU-Taxonomie zugeordnet werden kann und somit als taxonomiefähig einzustufen ist.

In der Gesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO) – einem Unternehmen von ElringKlinger und Plastic Omnium – bündelt der Konzern alle Aktivitäten im Bereich der Brennstoffzellentechnologie. Das Produktportfolio umfasst Brennstoffzellenstacks sowie einzelne Komponenten, wie Bipolarplatten* und Medienmodule, welche in verschiedenen Verkehrsmitteln Anwendung finden und zur CO₂-neutralen Mobilität beitragen. Die im Konzern durchgeführten Analysen haben ergeben, dass die Entwicklung und Produktion von Brennstoffzellentechnologien direkt der Aktivität 3.2 (Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff) der EU-Taxonomie zugeordnet werden kann und somit als taxonomiefähig einzustufen ist.

Die im Geschäftsteilbereich Drivetrain hergestellten EDUs, bestehend aus einem Elektromotor, Getriebe und der Leistungselektronik, bilden eine zentrale Komponente innerhalb eines Elektrofahrzeugs, da sie die Achsen antreiben und damit die CO₂-neutrale Mobilität erst ermöglichen. Die Entwicklung von elektrischen Antriebseinheiten für reine Elektrofahrzeuge kann gemäß den durchgeführten Analysen der Aktivität 3.6 (Herstellung anderer CO₂-armer Technologien) der EU-Taxonomie zugeordnet werden und ist somit taxonomiefähig. Dagegen wurden die Antriebseinheiten für Hybrid- oder verbrennungsmotorbezogene Fahrzeuge als nicht taxonomiefähig eingestuft. Voraussetzung für die Zuordnung zur Aktivität 3.6 ist der Beitrag zu einer erheblichen Verringerung der CO₂-Emissionen in anderen

Wirtschaftssektoren. Die Herstellung von elektrischen Antriebseinheiten erfüllt dies, da ein emissionsfreier Straßenverkehr mit Elektroautos ohne diese Technologie nicht möglich ist.

Weitere Produkte und Dienstleistungen des Konzerns fallen bei Betrachtung des Umsatzes nicht in den Anwendungsbereich dieser Verordnung, was jedoch nicht bedeutet, dass mit diesen Tätigkeiten keine Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie von ElringKlinger verfolgt und gefördert werden. Hierunter fällt insbesondere der Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnologie, welcher ebenfalls zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie und den strategischen Zukunftsfeldern des ElringKlinger-Konzerns gehört, jedoch nach heutigem Stand nicht in den vorgegebenen Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fällt.

Neben der Betrachtung des taxonomiefähigen Konzernumsatzes werden im Rahmen der EU-Taxonomie auch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte nach IAS 38, IAS 16, sowie IFRS* 16 bei der Ermittlung der Capex-Kennzahl betrachtet.

Die identifizierten taxonomiefähigen Capex stehen entweder im Zusammenhang mit den beschriebenen taxonomiefähigen Aktivitäten des Geschäftsbereichs E-Mobility oder betreffen die taxonomiefähigen Aktivitäten 6.5 (Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und (leichten) Nutzfahrzeugen), 6.15 (Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr) oder 7.7 (Erwerb von und Eigentum an Gebäuden).

Im Geschäftsbereich E-Mobility sind im Geschäftsjahr 2021 folgende wesentliche taxonomiefähigen Investitionen angefallen:

- Investitionen in Produktionsmaschinen und -gebäude sowie verbundene technische Ausrüstung (Zuordnung Aktivitäten 3.2, 3.4 und 3.6)
- Mietvertrag am Standort Neuffen für die Fertigung von Produkten im Geschäftsteilbereich Battery Technology (Zuordnung Aktivität 3.4)
- Kapitalisierte Entwicklungskosten für Produkte des Geschäftsbereichs (Zuordnung Aktivitäten 3.2, 3.4 und 3.6)

Außerhalb des Geschäftsbereichs E-Mobility ergeben sich folgende taxonomiefähigen Investitionen:

- Firmenwagenleasing (Zuordnung Aktivität 6.5)

* Siehe Glossar

- Leasing von Gabelstaplern und sonstiger Lagerlogistik (Zuordnung Aktivität 6.15)
- Miete von Gebäuden, die nicht in den Geschäftsbereich E-Mobility fallen (Zuordnung Aktivität 7.7)

Für die Kennzahl der taxonomiefähigen Opex (Operational Expenditure) wurden Aufwendungen für nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges und Low-value-Leasing, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie Wartung und Reparatur betrachtet. Hier wurden die einzelnen Bestandteile analysiert und – wenn anwendbar – den aufgeführten taxonomiefähigen Aktivitäten zugeordnet. Bei der Ermittlung der Wartungs- und Reparaturkosten im Geschäftsteilbereich Battery Technology wurde eine Schlüsselung auf Basis der Mitarbeiterzahlen vorgenommen.

Der Nenner der Taxonomie-Kennzahl Umsatz umfasst Konzernumsatzerlöse im Sinne des IAS 1 82(a) (Konzernumsatz). Der Nenner der Taxonomie-Kennzahlen Capex und Opex umfasst Zugänge/Investitionen in Vermögenswerte nach IAS 16, IAS 38, sowie IFRS 16 (Capex) sowie Aufwendungen für nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges und Low-value-Leasing, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie Wartung und Reparatur (Opex). Der konsolidierte Umsatz (2021: 1.624 Mio. EUR) sowie die Investitionen (2021: 103 Mio. EUR) können mit dem Konzernabschluss abgestimmt werden. Weitere Informationen zu den Kennzahlen sind im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2021 unter Umsatzerlöse (1), immaterielle Vermögenswerte (12) und Sachanlagen (13) enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2021 ergeben sich folgende Kennzahlen:

Taxonomiefähige Anteile an den Wirtschaftsaktivitäten 2021

Gemäß Verordnung der Europäischen Union 2020/852, Artikel 8

	davon taxonomiefähig	nicht taxonomiefähig
Gesamtumsatz¹ ElringKlinger	2 %	98 %
Investitionen (Capex) ElringKlinger	48 %²	52 %
Betriebskosten (Opex) ElringKlinger	27 %	73 %

¹ In die Kennzahl Konzernumsatz fließen ausschließlich Umsatzerlöse aus Kundenverträgen gem. IFRS 15 ein.

² Im Rahmen der Initiative IPCEI wurden im Geschäftsjahr 2021 Fördergelder in Höhe von TEUR 1.116 vom Buchwert der Entwicklungskosten abgezogen (Netto-Methode).

Dettingen/Erms, den 24. März 2022

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Wir haben den nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, (im Folgenden die „Gesellschaft“), der mit dem nichtfinanziellen Bericht des Konzerns zusammengefasst ist, für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigener in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen

Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob

uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern und Einsichtnahme in Dokumente hinsichtlich der Auswahl der Themen für den nichtfinanziellen Bericht, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Mutterunternehmens und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung des nichtfinanziellen Berichts betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung der Daten aus den relevanten Bereichen im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- analytische Beurteilung von Angaben des nichtfinanziellen Berichts auf Ebene des Mutterunternehmens und des Konzerns,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss und Lagebericht,
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben im nichtfinanziellen Bericht,
- Beurteilung der Darstellung des nichtfinanziellen Berichts.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende

schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

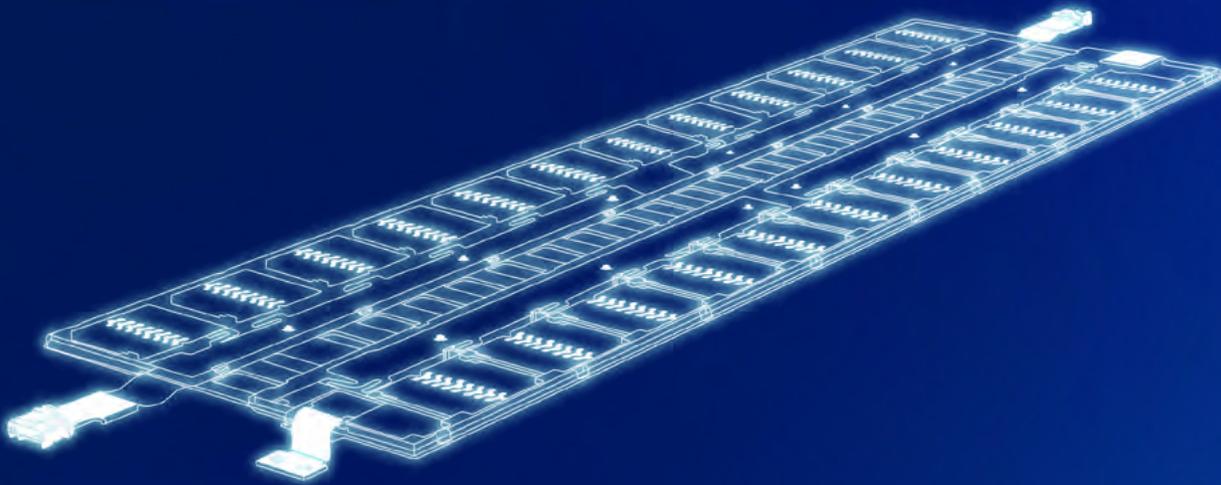
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch

immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 24. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richter	Johne
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin



In der Batterietechnologie für die Fahrzeugindustrie hat sich ElringKlinger als Anbieter von sowohl Batteriekomponenten als auch innovativen Gesamtlösungen etabliert. Zum Portfolio für Lithium-Ionen-Batterien zählt beispielsweise das abgebildete Zellkontaktiersystem, das nur einen kleinen, aber dennoch wichtigen Teil des Gesamtsystems darstellt. Was die Batterietechnologie für ElringKlinger bedeutet und wie sich der Konzern dafür aufgestellt hat, erfahren Sie im Beitrag »Gesamtpaket« unseres Magazins »pulse«, Ausgabe 2022.

02

Zusammengefasster Lagebericht der ElringKlinger AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

54	ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation	79	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG
57	Steuerungsgrößen	85	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
59	Forschung und Entwicklung	86	Chancen- und Risikobericht
63	Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld	102	Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB
65	Wesentliche Ereignisse	103	Erklärung zur Unternehmensführung
67	Umsatz- und Ertragsentwicklung	103	Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
73	Vermögenslage	103	Prognosebericht
76	Finanzlage		

ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisation

ElringKlinger ist ein weltweit tätiger Technologiekonzern mit Schwerpunkt in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Komponenten für die Fahrzeugbranche. Der Konzern ist bestrebt, den Mobilitätswandel durch innovative Produkte mitzugestalten. Durch diese trägt ElringKlinger dazu bei, neue Antriebstechnologien voranzutreiben oder die Effizienz der klassischen Mobilität weiter zu erhöhen mit dem Ziel, zur Dekarbonisierung unserer Welt beizutragen.

Kurzportrait

ElringKlinger ist ein global präserter Technologiekonzern und hat seinen Schwerpunkt in der Entwicklung, Herstellung und im Vertrieb von Systemen und Komponenten für die Automobilindustrie. Das Portfolio beinhaltet darüber hinaus auch Produkte und Dienstleistungen für Kunden in anderen Branchen. Zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist die Innovationskraft des Konzerns, die einer nachhaltigen und möglichst klimaneutralen Mobilität dienen soll.

Der Konzern mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, beschäftigt rund 10.000 Mitarbeiter weltweit und ist mit 45 internationalen Standorten auf sämtlichen wichtigen Fahrzeugmärkten operativ tätig. Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete ElringKlinger einen Umsatz von 1,6 Mrd. EUR (2020: 1,5 Mrd. EUR). Die Geschichte des Konzerns reicht bis ins Jahr 1879 zurück.

Geschäftsmodell und Kernkompetenzen

Der Trend zu einer nachhaltigen und sicheren Mobilität spiegelt sich im Leistungsumfang des Unternehmens wider. Als Automobilzulieferer ist ElringKlinger bestrebt, Produktlösungen mit dem Ziel der Reduktion von CO₂-Emissionen anzubieten. Neuentwicklungen sind grundsätzlich auf moderne, klimafreundliche Antriebssysteme ausgerichtet oder betreffen Fahrzeugbereiche, die unabhängig vom Antriebsstrang sind.

Strategisch konzentriert sich ElringKlinger auf die vier Felder Elektromobilität, Leichtbau, klassische Mobilität und den Bereich Non-Automotive. In seinem traditionellen Geschäft, zu dem unter anderem Dichtungssysteme, Kunststoff-

gehäusemodule und Abschirmsysteme gehören, hat sich ElringKlinger über Jahrzehnte eine starke technologische Innovationskraft und gefestigte Marktposition erarbeitet. Diese bilden eine solide Basis für die verstärkte Ausrichtung des Portfolios auf Elektromobilität. Die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie trieb ElringKlinger durch hohe Innovationen in den vergangenen Jahren ebenso voran wie das Geschäft für elektrische Antriebseinheiten. Inzwischen tritt ElringKlinger für Komponenten und Module in der E-Mobilität in die Phase der industriellen Serienfertigung ein. Im Bereich Leichtbau bietet ElringKlinger Komponenten aus modernen Werkstoffen aus Kunststoff und/oder Metall an.

Kernkompetenzen von ElringKlinger sind das umfassende Material- und Prozess-Know-how in der Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie die Expertise im Bau von Werkzeugen für die wirtschaftliche Serienproduktion. Zu den Kernkompetenzen gehören die präzise Metallbearbeitung durch Stanzen, Prägen und Beschichten sowie die langjährige Erfahrung im Kunststoffspritzguss. Im Segment Kunststofftechnik verfügt ElringKlinger über ein hohes Werkstoff- und Verarbeitungs-Know-how für thermoplastisch verarbeitbare Hochleistungskunststoffe und Anwendungen in vielen unterschiedlichen Industriezweigen.

Konzernstruktur und -organisation

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland. Neben der strategischen Führung sind bei ihr die zentralen Funktionen Einkauf, IT, Kommunikation, Finanzen, Recht und Personalwesen angesiedelt. Außerdem sind die Aktivitäten des Vertriebs sowie die Forschung und Entwicklung weitgehend in

der Muttergesellschaft gebündelt. Als Muttergesellschaft erfüllt die ElringKlinger AG eine Finanzierungsfunktion für die verbundenen Unternehmen. Sie ist gleichzeitig aber auch hinsichtlich Umsatzgröße und Fertigungsvolumen das größte operative Konzernunternehmen. Zum 31. Dezember 2021 gehörten 39 vollkonsolidierte Gesellschaften in 20 Ländern zum ElringKlinger-Konzern (vgl. Anhang, Abschnitt „Konsolidierungskreis“).

Der Vorstand der ElringKlinger AG besteht aus vier Mitgliedern. Die Vorstandsressorts sind in das Ressort des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands, des Produktionsvorstands und des Technikvorstands gegliedert.

Absatzmärkte und Standorte

ElringKlinger ist mit Produktionsstandorten in allen bedeutenden Fahrzeugmärkten der Welt vertreten. Der Konzern operiert weltweit an 45 Standorten, davon 39 Fertigungsstandorte. Umsatzseitig liegt die Region Europa mit einem Anteil von 51,4 % am Konzernumsatz an vorderster Stelle, gefolgt von Nordamerika (24,2 %) und Asien-Pazifik (20,0 %).

In der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie ist ElringKlinger größtenteils als Tier-1*-Zulieferer positioniert. Das bedeutet eine direkte Kundenverbindung zu Fahrzeug- und Motorenherstellern. Im Segment Kunststofftechnik beliefert ElringKlinger aufgrund des sehr vielseitigen Portfolios zahlreiche Kunden in verschiedenen Branchen. Im Segment Ersatzteile besteht der Kundenstamm aus Großhändlern und Einkaufskooperationen.

Segmente und Geschäftsbereiche

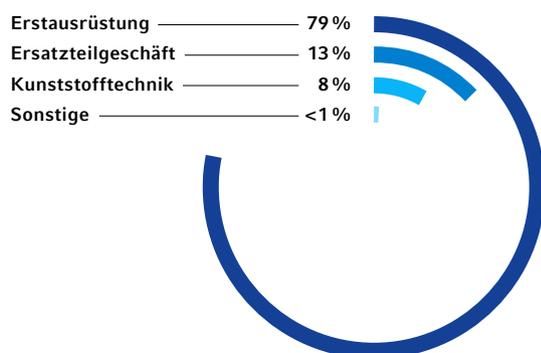
Das operative Geschäft des ElringKlinger-Konzerns ist in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige unterteilt. Die genannten Segmente stellen die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS* dar.

Im Segment **Erstausrüstung** entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger Produkte und Baugruppen für die Automobilindustrie. Es ist aufgeteilt in die fünf Geschäftsbereiche Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Lightweighting/Elastomer* Technology, Shielding Technology, E-Mobility und Exhaust Gas Purification.

Im Segment **Ersatzteile** bietet ElringKlinger unter der Marke „Elring – Das Original“ ein umfassendes Sortiment an Dichtungen, Dichtungssätzen und Serviceteilen zur Instandsetzung von Motoren, Getrieben, Abgassystemen und Nebenaggregaten in Pkw und Nutzfahrzeugen an. Beliefert wird ein weltweites Netz an Großhändlern sowie große Einkaufskooperationen. Die umsatzstärksten Märkte sind West- und Osteuropa. In Nordamerika und China weitete ElringKlinger in den vergangenen Jahren seine Vertriebsaktivitäten aus.

Im Segment **Kunststofftechnik** entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger ein breites Programm kundenspezifischer Produkte aus unterschiedlichen Kunststoffen. Die Umsätze verteilen sich hauptsächlich auf die Maschinenbaubranche, die Medizintechnik, den Chemie- und Energiesektor sowie auf die Fahrzeugindustrie. ElringKlinger treibt in diesem Segment die Internationalisierung des Geschäfts weiter voran und ist auch in den USA und China mit Produktionsstandorten vertreten.

Konzernumsatz nach Segmenten 2021



in Mio. EUR (Vorjahr)

■ Erstausrüstung Pkw-, Lkw- und Motorenhersteller, Fahrzeugzulieferer, Non-Automotive	1.280	(1.186)
■ Ersatzteilgeschäft Freier Ersatzteilhandel	215	(182)
■ Kunststofftechnik Fahrzeugindustrie, Maschinenbau, Medizintechnik	125	(108)
■ Sonstige Ohne Branchenbezug	4	(4)

* Siehe Glossar

Im Segment **Sonstige** sind seit dem Geschäftsjahr 2020 die Aktivitäten der ehemaligen Segmente Dienstleistungen und Gewerbeparks zusammengefasst. Dienstleistungen für Fahrzeughersteller und -zulieferer sind der Betrieb moderner Motorprüfstände und Messeinrichtungen für Tests rund um Motoren, Getriebe und Abgaseinrichtungen. Für den Ersatzteilbereich bietet es Logistikdienstleistungen an. Hinzu kommt noch die Cateringservicegesellschaft des Konzerns. Mit einem Anteil von weniger als einem Prozent am Konzernumsatz ist das Segment von nachrangiger Bedeutung.

Geschäftsbereiche des Segments Erstausrüstung

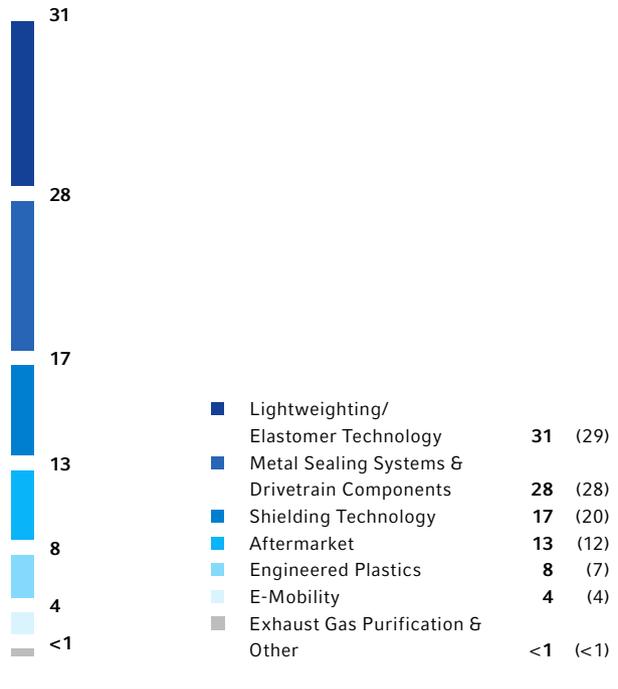
ElringKlinger ist Anbieter von Komponenten für alle Antriebsarten – ob Verbrennungsmotor oder Elektromobilität. Die Kompetenzen der Geschäftsbereiche werden bei Bedarf bereichsübergreifend eingesetzt und Synergien innerhalb des Konzerns genutzt. Dies führte im Vorjahr zur Bildung des Geschäftsbereichs Metal Sealing Systems & Drivetrain Components. Die vormals eigenständigen Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen wurden dadurch vereinigt. Das Produktportfolio beinhaltet ein breites Angebot an Dichtungen für verschiedenste Fahrzeugbereiche einschließlich Batterie und Elektromotor sowie Getriebesteuerplatten oder komplexe Blechumformteile.

Der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology entwickelt und fertigt Komponenten aus thermoplastischen Kunststoffen für Anwendungen im Antriebsstrang, in der Karosserie und im Unterboden. Verschiedene Fertigungsverfahren, darunter die Hybridtechnologie als Kombination von Metall und Kunststoff, sowie zahlreiche Werkstoffe bzw. Werkstoffentwicklungen ermöglichen individuelle Lösungen mit hohen Funktionsintegrationen und/oder Gewichtseinsparungen.

Im Geschäftsbereich Shielding Technology bietet ElringKlinger maßgeschneiderte Abschirmpakete für das gesamte Fahrzeug an – vom Motor über den Unterboden bis zum Abgasstrang. Die Abschirmsysteme beinhalten eine thermische, akustische und/oder aerodynamische Funktion für das vielschichtige Temperatur- und Akustikmanagement oder den Fahrzeugunterboden.

Im Geschäftsbereich E-Mobility sind mit der Brennstoffzellen- und Batterietechnologie sowie elektrischen Antriebseinheiten alle derzeit wichtigen Technologien für die Elektrifizierung des Fahrzeugantriebs vertreten. ElringKlinger verfügt über langjährige Entwicklungskompetenz und ist für die industrielle Serienproduktion aufgestellt. Der Konzern setzte in

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen¹ 2021
(Vorjahr) in %



¹ Darstellung ergänzt um die Segmente Ersatzteile (Aftermarket), Kunststofftechnik (Engineered Plastics) und Sonstige (Other)

den vergangenen Jahren mit hohen Investitionen einen starken Fokus auf diesen Geschäftsbereich. Am Standort Dettingen/Erms wurde 2019 ein Technologiezentrum für Elektromobilität errichtet. Seit 2021 betreibt ElringKlinger einen eigenen Standort für die Batterietechnologie in Neuffen, Deutschland. Die seit 2021 operierende Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies, Dettingen/Erms, Deutschland, an der ElringKlinger zu 60 % und der Automobilzulieferer Plastic Omnium, Levallois, Frankreich, mit 40 % beteiligt sind, ist bedeutend für die weitere Vermarktung und Industrialisierung der Brennstoffzellensysteme. 2021 verzeichnete ElringKlinger im E-Mobility-Bereich volumenstarke Aufträge (vgl. Kapitel „Wesentliche Ereignisse“). Abgerundet wird das E-Mobility-Portfolio durch komplette elektrische Antriebseinheiten im Rahmen der Kooperation mit hofer AG, Nürtingen, Deutschland, und den gemeinsamen Produktionsgesellschaften („hofer powertrain products“).

Die Konzernaktivitäten im Geschäftsbereich Exhaust Gas Purification (Abgasnachbehandlung) beschränken sich im Wesentlichen auf die Produktion von Bauteilen im Sinne einer Auftragsfertigung.

Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Im Segment Erstausrüstung, das den wesentlichen Umsatzanteil generiert, beliefert ElringKlinger in erster Linie Fahrzeughersteller. Die Nachfrage ist eng verknüpft mit der Entwicklung der Weltfahrzeugproduktion, die wiederum von den Absatzmärkten und der Konjunktur beeinflusst wird. Auswirkungen ergeben sich beispielsweise aus der Beschäftigungssituation bzw. Kaufkraft in den unterschiedlichen Regionen, dem Konsumentenverhalten, Kraftstoffpreisen und staatlichen Fördermaßnahmen.

Den wesentlichen rechtlichen Einflussfaktor stellen die Vorschriften im Zusammenhang mit dem Klimaschutz dar. Durch die immer strengeren Emissionsrichtlinien müssen Fahrzeugkonzepte zunehmend klimafreundlicher werden. Internationale Handelsbedingungen und die Zollpolitik einzelner Länder können sich ebenfalls auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Steuerungsgrößen

Für die Unternehmenssteuerung zieht die Konzernleitung aussagekräftige und regelmäßig zur Verfügung stehende Kennzahlen und andere Indikatoren heran. Der Planungs- und Steuerungsprozess bei ElringKlinger basiert auf Finanzkennzahlen, nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sowie konjunktur- und branchenspezifischen Frühindikatoren.

Zahlreiche Kennzahlen, Frühindikatoren und Marktbeobachtungen dienen der Unternehmenslenkung als Grundlage für strategische Überlegungen, Planungen und laufende Entscheidungen. Dazu steht dem Management bei ElringKlinger ein regelmäßiges Berichtssystem mit bedeutenden Steuerungsgrößen zur Verfügung.

Für das Effizienzsteigerungsprogramm des Konzerns, das in den vergangenen drei Jahren verfolgt wurde, entwickelte das Konzernmanagement sein unternehmensspezifisches Kennzahlensystem gezielt weiter. Es beinhaltet bereichsübergreifende Zielgrößen und wird vom Vorstand und der ersten Führungsebene unter dem Vorstand – den Vice Presidents – auf monatlicher Basis verfolgt. Die Abhängigkeiten einzelner Kennzahlen innerhalb der operativen Bereiche sowie zwischen den operativen Fortschritten und finanziellen Auswirkungen sind durch ein transparentes Berichtswesen erkennbar und werden regelmäßig kommuniziert. Das unternehmensinterne Kennzahlensystem unterstützt das Management dabei, die Unternehmensziele zu

erreichen und die Unternehmensstrategie zu verfolgen, indem es Entwicklungen messbar, sichtbar und dadurch leichter steuerbar macht.

Bedeutsame finanzielle Steuerungsgrößen

Unter den finanziellen Kennzahlen sind für die Leitung des ElringKlinger-Konzerns und der Muttergesellschaft ElringKlinger AG die Steuerungsgrößen Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT*), der operative Free Cashflow* sowie der Return on Capital Employed (ROCE*) von größter Bedeutung. Die Muttergesellschaft wird dabei aufgrund ihrer Einbindung im Konzern ebenfalls an IFRS*-basierten Kennzahlen gemessen. Umsatz und EBIT werden jeweils für den Konzern und die einzelnen Konzerngesellschaften sowie für die vier berichtspflichtigen Segmente und die Geschäftsbereiche geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht. Im Vergütungssystem des Vorstands sind die Veränderungen des EBIT und des operativen Free Cashflows im Vergleich zum Vorjahr Parameter für die variable Vergütung.

* Siehe Glossar

Finanzielle Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns

	Prognose 2021 ¹	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatz	Organisches Wachstum ungefähr auf globalem Marktniveau ²	(in Mio. EUR) <u>1.624,4³</u>	1.480,4	1.727,0	1.699,0	1.664,0
EBIT⁴	Marge von rund 4 bis 5 %	Marge: <u>6,3 %</u>	1,9 %	3,7 %	5,9 %	8,5 %
ROCE	Erkennbare Verbesserung gegenüber Vorjahr	<u>6,4 %</u>	1,7 %	3,4 %	5,5 %	8,2 %
Operativer Free Cashflow	Positiv im zweistelligen Mio.-EUR-Bereich	(in Mio. EUR) <u>72,0</u>	164,7	175,8	-86,2	-66,6
Eigenkapitalquote	40 bis 50 % der Bilanzsumme	<u>47,0 %</u>	41,4 %	41,5 %	42,8 %	44,0 %
Nettoverschuldung/EBITDA	Verbesserung gegenüber Vorjahr	<u>1,7</u>	2,5	3,3	3,7	2,7

¹ Ursprüngliche Prognose gemäß Geschäftsbericht 2020; unterjährige Anpassungen sind – sofern gegeben – nicht dargestellt.

² Bei der Berechnung des organischen Umsatzwachstums werden Währungs- und M&A*-Effekte bereinigt.

³ Umsatz berichtet; Umsatz bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte (organisch): 1.630,6 Mio. EUR (+10,1%/Marktwachstum: 3,4%)

⁴ EBIT bis einschl. 2019 bereinigt um AfA aus Kaufpreisallokation* (2019: 1,9 Mio. EUR, 2018: 4,0 Mio. EUR, 2017: 4,5 Mio. EUR)

Die Kennzahl ROCE ist ein Indikator für die Gesamtkapitalrentabilität. Dieser zeigt auf, wie hoch die Rendite auf das betrieblich gebundene Kapital ist, und wird ermittelt, indem das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird. Bei ElringKlinger wird dafür das durchschnittlich eingesetzte Kapital herangezogen. Berücksichtigt werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Pensionen. Im Geschäftsjahr 2021 erfüllte ElringKlinger seine Prognose und erzielte mit einem ROCE von 6,4 % (2020: 1,7 %) eine erkennbare Verbesserung zum Vorjahreswert.

Der operative Free Cashflow ist Ausdruck für die Innenfinanzierungskraft bzw. den Mittelzufluss aus der operativen Tätigkeit des Unternehmens. Er setzt sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und aus der Investitions-

tätigkeit zusammen, wobei ElringKlinger die nicht operativen Kapitalflüsse aus Akquisitionen, Desinvestitionen und finanziellen Vermögenswerten bereinigt.

Außerdem sind auch die Eigenkapitalquote sowie die Verschuldungskennzahl als Verhältnis aus Nettoverschuldung* zu EBITDA* für die Unternehmenslenkung wichtige Kenngrößen.

Die abgebildete Tabelle beinhaltet die vier bedeutendsten sowie einige weitere finanziellen Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns.

Nichtfinanzielle und weitere interne Steuerungsgrößen

Auch nichtfinanzielle Kennzahlen nutzt ElringKlinger zur Unternehmenssteuerung. Dazu gehören Personal-, Qualitäts- und Umweltkennzahlen wie beispielsweise CO₂-Emissionen und Energieverbräuche.

Weiterführende Informationen zu nichtfinanziellen Kennzahlen finden sich im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, der im Rahmen des Geschäftsberichts 2021 unter der Rubrik „An unsere Aktionäre“ im gesonderten Abschnitt „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ veröffentlicht wurde. Der Geschäftsbericht 2021 wird am 29. März 2022 auf der Internetseite www.elringklinger.de/investor-relations/publikationen/finanzberichte veröffentlicht.

Unternehmens- und marktspezifische Frühindikatoren

Konjunkturelle und branchenspezifische Frühindikatoren, wie beispielsweise prognostizierte Wachstumsraten beim Bruttoinlandsprodukt oder Prognosen zur Entwicklung der

Ermittlung Konzernkennzahl ROCE

in Mio. EUR

EBIT	102,0	
	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	982,3	812,9
Finanzverbindlichkeiten	492,6	597,2
Rückstellungen für Pensionen	140,7	156,9
Summe	1.615,6	1.567,0
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	1.591,3	
ROCE¹	6,4 %	

¹ Berechnung: EBIT : Durchschnittlich eingesetztes Kapital

weltweiten Fahrzeugmärkte, nutzt ElringKlinger für die Einschätzung der künftigen Umsatz- und Geschäftsentwicklung. Die Auftragseingänge und Auftragsbestände sind wichtige unternehmensspezifische Frühindikatoren. Die Umsatzplanung basiert auf den Abrufmengen der Kunden abzüglich eines Sicherheitsabschlags und den jeweiligen

vereinbarten Produktpreisen. Markt-, branchen- und unternehmensspezifische Frühindikatoren werden kontinuierlich verfolgt und bilden die Basis für die Forecast-Überprüfung des jeweiligen Restjahres sowie den jährlich aufgestellten Geschäftsplan, der eine Mittelfristplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren beinhaltet.

Forschung und Entwicklung

Eine nachhaltige Mobilität ist für ElringKlinger nicht nur aufgrund der Emissionsrichtlinien das Ziel, sondern auch, um aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Der ElringKlinger-Konzern forscht seit vielen Jahren im Bereich alternativer Antriebsarten und entwickelt sowohl aus eigener Kraft als auch im Zusammenspiel mit Kunden Produkte, die bei der Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks helfen. Hierbei lag der Fokus der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsjahr 2021 weiterhin auf der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie.

Forschungs- und Entwicklungsquote bei 5,0 %

Im Geschäftsjahr 2021 wurden sowohl in den klassischen Bereichen Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Shielding Technology und Lightweighting/Elastomer* Technologie als auch im Geschäftsbereich E-Mobility Anpassungs- und Neuentwicklungen durchgeführt. Als technologisch orientiertes Unternehmen mit großer Innovationskraft konzentriert sich ElringKlinger im Wesentlichen darauf, vorhandenes eigenes Know-how in neue Anwendungen zu überführen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E), welche sich, sei es durch batterieelektrische oder wasserstoffbasierte Antriebskonzepte, Strukturleichtbau oder sonstige Produkte, vor allem auf die Reduzierung der Emissionen konzentrieren, werden im ElringKlinger-Konzern weitgehend zentralisiert. Hierdurch wird ein Abfluss von bestehendem Wissen verhindert. Die Entwicklungsaktivitäten sind an den deutschen Standorten der Segmente Erstausrüstung und Kunststofftechnik sowie am US-Standort in Southfield, Michigan, gebündelt. Im Berichtsjahr wurde vor allem in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie weiteres Know-how aufgebaut, wodurch zum 31. Dezember 2021 591 (2020: 623) Mitarbeiter im Bereich F&E

beschäftigt waren. Der Rückgang ist überwiegend mit dem Übergang einiger Mitarbeiter aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich der ElringKlinger AG zur Aerostack GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, an der die ElringKlinger AG 10 % der Anteile hält, zu erklären.

Im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich die F&E-Aufwendungen (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) auf 82,1 Mio. EUR (2020: 76,1 Mio. EUR). Dies entspricht einer F&E-Quote von 5,1 % (2020: 5,1 %), die somit innerhalb der anvisierten Bandbreite von rund 5 bis 6 % (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) lag. Davon wurden 17,2 Mio. EUR (2020: 12,4 Mio. EUR) aktiviert, die Aktivierungsquote beläuft sich auf 21,0 % (2020: 16,2 %). Auf die aktivierten Entwicklungskosten wurden im Berichtsjahr Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 4,2 Mio. EUR (2020: 12,8 Mio. EUR) vorgenommen.

ElringKlinger sichert neue Entwicklungen sowohl auf Produkt- als auch auf Prozessebene immer rechtlich ab. Eine zentrale Patentabteilung kümmert sich um den Schutz des technologischen Wissens sowie geistiger Eigentumsrechte.

* Siehe Glossar

F&E-Kennzahlen

in Mio. EUR	2021	2020
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	82,1	76,1
Aktivierete Entwicklungskosten	17,2	12,4
Aktivierungsquote ¹	21,0 %	16,2 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	64,9	63,8
Abschreibungen/Wertminderungen auf aktivierete Entwicklungskosten	4,2	12,8
Ergebniswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	69,1	76,6
Forschungs- und Entwicklungsquote²	5,1 %	5,1 %

¹ Aktivierete Entwicklungskosten im Verhältnis zu F&E-Kosten inkl. aktivierter Entwicklungskosten
² F&E-Kosten inklusive aktivierter Entwicklungskosten im Verhältnis zum Umsatz

Sie meldete 2021 insgesamt 105 (2020: 86) Schutzrechte neu an – insbesondere in den strategischen Zukunftsfeldern.

Klassisches Know-how trifft Zukunftsfelder

ElringKlinger hat es sich zum Ziel gesetzt, seine Kunden jederzeit technologieoffen und bedarfsgerecht zu unterstützen und zu beliefern. Wirtschaftsexperten gehen davon aus, dass der Markt für klassische Verbrennungsmotoren sich nur schrittweise reduzieren wird und die Nachfrage nach alternativen Antriebssystemen gleichzeitig deutlich ansteigt. Genau diesen Marktbedarf deckt ElringKlinger ab. Die Optimierung und Effizienzsteigerung von modernen Verbrennungsmotoren spielt demnach weiterhin eine Rolle für die Ingenieure bei ElringKlinger. Andererseits stehen die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie im Fokus der Entwicklungstätigkeiten. ElringKlinger liefert Komponenten, Module und ganze Systeme, um den ökologischen Fußabdruck neuer Fahrzeuggenerationen deutlich zu senken. Der Einsatzbereich der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie geht über den Automobilbereich hinaus, weshalb sich mit den Produkten von ElringKlinger perspektivisch auch eine Emissionsreduzierung in anderen Bereichen erzielen lässt.

Die Gewichtsreduktion eines Fahrzeugs trägt zur Reduktion der benötigten Antriebsenergie bei, weshalb die Strukturleichtbauteile des Konzerns, welche das Gewicht eines Fahrzeugs reduzieren, eines der strategischen Zukunftsfelder sind. Die Antriebsunabhängigkeit dieser Leichtbauteile ist hierbei eine wesentliche Eigenschaft.

Der Umsatzanteil der strategischen Zukunftsfelder Batterie, Brennstoffzelle*, elektrische Antriebseinheiten und Strukturleichtbau lag 2021 bei rund 12 % (2020: rund 11 %). Dies spiegelt im Wesentlichen das Verhältnis von neuen Antriebs-

arten zu klassischen Antrieben innerhalb des weltweiten Fahrzeugmarktes wider.

Kompetenz in den neuen Antriebstechnologien

Seit mehr als zwanzig Jahren forscht und entwickelt ElringKlinger im Bereich der Brennstoffzellentechnologie. Im Geschäftsjahr 2021 brachte ElringKlinger sein Brennstoffzellengeschäft und Know-how in das Tochterunternehmen EKPO Fuel Cell Technologies GmbH ein, das mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium betrieben wird. Seit circa zehn Jahren beliefert ElringKlinger Kunden mit Batteriekomponenten in Serie. Außerdem werden elektrische Antriebseinheiten in Zusammenarbeit mit dem Engineering-Spezialisten Hofer produziert. Im Bereich der neuen Antriebstechnologien wendet ElringKlinger sein Wissen aus der Entwicklung und Herstellung von Komponenten traditioneller Antriebstechnologien für Lösungen der neuen Mobilität an.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr startete die EKPO Fuel Cell Technologies GmbH mit Sitz am Hauptstandort des Konzerns in Dettingen/Erms nicht nur ihre Geschäftstätigkeit, sondern unternahm auch wichtige Schritte, um die Produktion von Brennstoffzellenkomponenten und -stacks voranzutreiben. Die Weiterentwicklung der drei bisher bestehenden Stackmodule NM5-evo, NM12 und NM12-twin spielte eine besondere Rolle. Weiterhin legt ElringKlinger einen Fokus auf die in mobilen Anwendungen relevante Niedertemperatur-Brennstoffzelle PEM (Proton Exchange Membrane). Um die Anwendungs- und Kostenvorteile der Brennstoffzellentechnologie im ersten Schritt zu erschließen, eignen sich besonders die Stackbaureihen NM12 und NM12-twin aufgrund ihres Leistungsspektrums für den Nutzfahrzeugsektor. Die NM5-evo-Baureihe, die für den Einsatz in Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen

prädestiniert ist, kann bereits in großen Stückzahlen produziert werden. Im Jahr 2020 wurden hier notwendige Entwicklungsleistungen für die Beschaffung weiterer Werkzeuge und Serienanlagen erbracht, wodurch auch bei einer vollautomatisierten Produktion größerer Stückzahlen eine langfristige Sicherstellung der Qualitätsansprüche durch eine volle Rückverfolgbarkeit des ausgelieferten Stacks gewährleistet werden kann. Im Geschäftsjahr 2021 wurde unter anderem in die Testfelderweiterung für Brennstoffzellen in dieser Produktion investiert.

Die Serienproduktion von Zellkontaktiersystemen* für Lithium-Ionen-Batterien* bietet ElringKlinger die Möglichkeit, sich als Zulieferer in der Elektromobilität zu etablieren. Für diese Komponente sicherte sich ElringKlinger im abgelaufenen Geschäftsjahr einen großen Auftrag eines globalen Batterieherstellers für die Serienplattform eines deutschen Premiumherstellers. Im Bereich Komponenten fokussierten sich die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsjahr auf die Entwicklung eines Zelldeckels für Rundzellen. Für das innovative Batteriezellgehäusedesign erhielt ElringKlinger im Geschäftsjahr im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Großvorhabens („Important Project of Common European Interest“) einen Förderbescheid. Das Fördervolumen, welches vom Bundeswirtschaftsministerium und dem Land Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wird, beläuft sich auf insgesamt 33,8 Mio. EUR bis Ende 2026 und ist ein Zeichen für eine erfolgreiche Entwicklungsarbeit bei ElringKlinger. Neben Komponenten bietet der Konzern auch Module und komplette Batteriesysteme an. Hier wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere an kundenspezifischen Batteriesystemen sowie an ElringKlinger-eigenen Batteriesystemen als „ElringKlinger-Standard“, sowohl mit prismatischer wie auch mit Rundzelle, entwickelt. Neu begonnen wurde die Entwicklung eines Batteriesystems auf Basis einer Pouch-Zelle.

Nachdem ElringKlinger im Jahr 2017 mit dem Engineering-Spezialisten hofer eine strategische Partnerschaft geschlossen hat, durch die ElringKlinger einen Minderheitsanteil an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, sowie Mehrheitsanteile an den Produktionstochtergesellschaften hält, wurde mit dem Entwickeln von elektrischen Antriebseinheiten begonnen. Während die hofer AG ihr Know-how im Bereich elektrischer Antriebe beibringt, bringt ElringKlinger seine Kompetenz hinsichtlich der Industrialisierung von Kundenserienaufträgen ein. Die Fertigung der britischen Tochtergesellschaft ist aufgrund dieser Expertise bereits angelaufen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die vier

elektrischen Antriebssysteme in ihrem Reifegrad weiterentwickelt, und außerdem wurde ein erster Prototyp eines ElringKlinger-eigenen Antriebssystems entwickelt.

Metal Sealing Systems & Drivetrain Components: Entwicklung Schwerpunkt bei E-Mobilitätsanwendungen

Der Fokus des Geschäftsbereichs Metal Sealing Systems & Drivetrain Components liegt in der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in diesem Geschäftsjahr insbesondere darauf, die vorhandenen Kenntnisse im Abdichten von Bauteilen auf die neuen Antriebskonzepte zu übertragen. Hierfür dienen beispielsweise metallische Dichtsysteme mit speziell dafür entwickelten Beschichtungen für Elektromotorengehäuse, die den elektromagnetisch verträglichen Schutz verbessern. Hierfür wurde weiterhin das Know-how im Beschichten und Stanzen von dünnen Blechen sowie im Verkleben von Bauteilen eingesetzt, um Blechpakete bzw. Dichtsysteme für Rotoren und Statoren von Elektromotoren zu entwickeln. Diese lassen sich effizient herstellen und reduzieren die Verluste bei einem Einsatz im Elektromotor. Außerdem spielte im vergangenen Geschäftsjahr die Standardisierung und Designoptimierung der Dichtsysteme ebenfalls eine wichtige Rolle, da hierdurch die Kosteneffizienz weiter verbessert werden kann.

Shielding Technology: Fokus auf das Gesamtsystem

Abschirmsysteme sind seit vielen Jahren gefragt, um hitzeempfindliche Teile und den Fahrgastraum vor den hohen Temperaturen im Motorraum, Unterbodenbereich und Abgasstrang aufgrund eng verbauter Aggregate, die Leistungsverdichtung von Motoren sowie minimierter Kühlluftströme zu schützen.

Bei der Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Geschäftsbereich Shielding Technology wurde sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf das Gesamtsystem, also die Verbindung der verschiedenen Abschirmarten, konzentriert. Um den Schallpegel zu minimieren und das akustische Verhalten zu optimieren, werden thermische Abschirmsysteme um Elemente des Acoustical Engineerings ergänzt. Die Materialauswahl spielt bei der Effizienzsteigerung eines Abschirmsystems eine wichtige Rolle, weshalb auch hier im Geschäftsjahr weiter an der Verfeinerung dieser Materialien entwickelt wurde.

Lightweighting/Elastomer Technology: Gewichtsreduktion durch innovative Kunststofflösungen

Die Gewichtsreduktion von Fahrzeugen spielt eine elementare Rolle bei der Verringerung der Fahrzeugemissionen.

* Siehe Glossar

Durch das geringere Gewicht wird primär der Kraftstoff- und Energieverbrauch reduziert. Doch auch der reduzierte Reifenabrieb führt zu einer geringeren Umweltbelastung. Aus diesem Grund achten Hersteller auf jedes Gramm bei der Entwicklung von neuen Komponenten. Die Lösung von ElringKlinger: Komponenten wie Zylinderkopfhäuben oder Ölwannen, die traditionell überwiegend aus Metall waren, werden aus innovativen Kunststofflösungen gefertigt.

Die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2021 lagen auf der Weiterentwicklung von Cockpitquerträgern und Frontendmodulen sowie bei der Weiterentwicklung des ElroSafe-Unterbodenschutzes für Batteriesysteme. Der Unterbodenschutz bietet neben thermischem und akustischem Schutz auch einen besonders guten Schutz der Batterie bei hohen Geschwindigkeiten. Diese Schutzlösung kann durch ihre Sandwichstrukturen mit Decklagen aus hohen Anteilen an Endlosglasfasern nicht nur für Fahrzeugbatterien, sondern auch außerhalb der Automobilindustrie eingesetzt werden. Die möglichen Vorteile der hohen Festigkeit, des Gewichteinsparpotenzials und auch der im Vergleich zu metallischen Bauteilen besseren thermischen Isolation wurden in einer Vielzahl von sehr verschiedenen Fragestellungen nachgewiesen.

Die Cockpitquerträger* und Frontendträger* werden seit dem Jahr 2015 in Serie produziert und ermöglichen durch ihre Kunststoff-Metall-Hybridbauweise eine beachtenswerte Gewichtsreduktion. Neben dem Gewicht sind neue Kunden insbesondere unter Beachtung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses und des Designs von dem Produktangebot überzeugt, was sich in der steigenden Auftragslage zeigt. Um eine Großserienfertigung trotz kurzer Entwicklungszyklen sicher umsetzen zu können, werden rechnergestützte Belastungssimulationen genutzt.

Im Bereich der Dichtungstechnik wurde insbesondere an Produkten für Fahrzeuge mit batterieelektrischem Antrieb

entwickelt. Insbesondere Druckausgleichselemente für Batterien wurden im Geschäftsjahr weiterentwickelt. Die erweiterten Kenntnisse in der Werkstoffentwicklung, der Fertigungs- und der Werkzeugtechnik helfen nicht nur, komplexe Metall-Elastomer-Dichtungen für die Batterietechnologie zu entwickeln, sondern tragen auch dazu bei, Dichtungslösungen für Brennstoffzellenstacks anbieten zu können.

Kunststofftechnik: Know-how in verschiedensten Industrien

Bereits beim Werkstoff beginnt die Innovation im Bereich Kunststofftechnik. Die Chemikalien- und Temperaturbeständigkeit der Hochleistungskunststoffe ermöglichen eine hohe Fertigungspräzision. Diese Präzision ist notwendig, da die Hochleistungskunststoffe an die kunden- und branchenspezifischen Anforderungen individuell angepasst werden. Hochleistungskunststoffe kommen in verschiedensten Branchen, wie zum Beispiel der Medizintechnik, dem Maschinenbau, der Lebensmittelindustrie und Automobilindustrie, zum Einsatz.

Das Segment Kunststofftechnik hat sich im Geschäftsjahr 2021 analog zu den Vorjahren auf die wesentlichen Trends in den einzelnen Industriebereichen konzentriert. Insbesondere die zunehmende Elektromobilität und die stark gestiegenen Anforderungen in der Medizintechnik und die neuen Trends in der industriellen Sensorik im Umfeld der Food- und Pharmaindustrie weisen der Forschung in diesem Bereich einen besonderen Stellenwert zu. Ein Schwerpunkt in der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit lag auf der Entwicklung von besonders flexiblen Fluorpolymermaterialien im Medical-Life-Science-Bereich. Des Weiteren wurde die Veredelung von Medizinschläuchen, zum Beispiel zur Herstellung einer Röntgenkontrastfähigkeit, weiterentwickelt. Einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt bildete das Thema Elektrokorrosion bei elektrischen Fahrzeugantrieben. Die Elektrokorrosion macht die Integration einer Ableitungsfunktion in bestehende dynamische Dichtungen notwendig.

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Die Erholung der Weltwirtschaft war auch im Jahr 2021 durch die Coronavirus-Pandemie geprägt. Die Weltproduktion stieg im Jahresverlauf mit einem Bruttoinlandsprodukt von 5,9 % zwar deutlich, doch war die Dynamik insgesamt nur moderat. Steigende Preise und Lieferengpässe dämpften die Entwicklung. Auch die Automobilindustrie litt unter Materialknappheiten wie etwa bei Halbleitern. Nach einem zweigeteilten Jahr – Zuwächsen im ersten Halbjahr und deutlichen Rückgängen im zweiten – bilanzierte die weltweite Automobilproduktion ein leichtes Plus von 3,4 % auf 77,1 Mio. Neufahrzeuge.

Erholung der Weltwirtschaft gedämpft

Die konjunkturelle Erholung vom coronabedingten Einbruch ein Jahr zuvor verlief 2021 stockend und ungleichmäßig. Im zweiten Halbjahr bremsen Faktoren wie Materialknappheiten, Lieferkettenprobleme und steigende Teuerungsraten den Aufschwung zunehmend aus. Die Spaltung zwischen Industrie- und Schwellenländern – auch aufgrund der Unterschiede bei Impffortschritten zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie – blieb weiter bestehen.

Die Weltproduktion stieg 2021 mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 5,9 % deutlich, nachdem sie 2020 in Folge der Coronavirus-Pandemie um 3,1 % gesunken

war. Die Dynamik des Wachstums fiel jedoch nur moderat aus. Während die Industrieproduktion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften bis zur Jahresmitte leicht zulegte, war sie in den Schwellenländern bereits rückläufig. Diese Schwäche war weniger nachfragebedingt, sondern vielmehr auf Versorgungsengpässe bei Roh- und Vormaterialien zurückzuführen. Neben logistischen Störungen, wie beispielsweise im Seeverkehr, reichten oftmals die Produktionskapazitäten nicht aus, um den hohen Bedarf zu befriedigen. Dämpfer in der chinesischen Volkswirtschaft, die von Produktionseinschränkungen aus unterschiedlichen Gründen gekennzeichnet war, wirkten sich weltweit negativ auf Materialverfügbarkeiten aus.

Veränderung Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	2020	2021
Welt	-3,1	5,9
Industriestaaten	-4,5	5,0
Schwellenländer	-2,0	6,5
Eurozone	-6,4	5,2
Deutschland	-4,6	2,7
USA	-3,4	5,6
Brasilien	-3,9	4,7
China	2,3	8,1
Indien	-7,3	9,0
Japan	-4,5	1,6

Quelle: IWF (Jan. 2022)

Zur Unterstützung der Wirtschaft und Linderung der Pandemiefolgen wurden in vielen Volkswirtschaften weiter umfangreiche finanzpolitische Maßnahmen umgesetzt. Den Schwerpunkt bildeten 2021 verstärkt öffentliche Investitionen und Programme mit dem Ziel, strukturellen Herausforderungen wie dem Klimawandel oder demografischen Entwicklungen zu begegnen.

Ursächlich für die gestiegenen Preise waren unter anderem höhere Energiepreise. In Europa war der Anstieg des Gaspreises besonders ausgeprägt, aber auch der Ölpreis erreichte im November das höchste Niveau seit 2014. Als Reaktion auf den verstärkten Inflationsdruck verfolgten die Notenbanken in den USA und im Euroraum vor allem in der zweiten Jahreshälfte unterschiedliche geldpolitische Kurse. Während die US-Notenbank ankündigte, von ihrer expansiven

Produktion Light Vehicles

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2020	2021	
Europa ¹	15,2	14,4	-5,5 %
China	23,6	24,8	5,3 %
Japan/Korea	11,2	10,9	-3,1 %
Mittlerer Osten/ Afrika	1,8	2,1	15,6 %
Nordamerika	13,0	13,0	0,2 %
Südamerika	2,2	2,6	16,1 %
Südasien	6,2	7,9	27,4 %
Welt	74,6	77,1	3,4 %

Quelle: IHS (Feb. 2022)
¹ ohne Russland

Geldpolitik schneller als geplant abzukehren, bekannte sich die Europäische Zentralbank weiter zu ihrem sehr lockeren Geldkurs. In der Folge wertete der US-Dollar gegenüber vielen anderen Währungen auf.

Globale Fahrzeugproduktion sinkt durch Lieferengpässe

Nachdem sich die Automobilmärkte im ersten Halbjahr 2021 weltweit deutlich von den coronabedingten Einbrüchen des Vorjahres erholten, mussten sie im zweiten Halbjahr deutliche Produktions- und Absatzrückgänge hinnehmen. Die anhaltenden Probleme in den Lieferketten und insbesondere der Mangel an Halbleitern bremsten die Automobilproduktion und Zulieferindustrie aus.

Verglichen mit dem sehr niedrigen Niveau im Krisenjahr 2020 konnte die Autoproduktion im Jahr 2021 ein Plus von 3,4 % auf 77,1 Mio. Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) verzeichnen. Damit liegt das Gesamtvolumen immer noch um 13,4 % hinter dem Vorkrisenniveau 2019, in dem 89,0 Mio. Fahrzeuge produziert wurden.

Nach zunächst erfreulichen Zuwächsen im ersten Halbjahr rutschte der europäische Markt stark ins Minus. Ähnlich

entwickelten sich die Zahlen in Nordamerika. Der chinesische Markt tendierte ab dem zweiten Quartal zwar nach unten, erreichte aber trotzdem noch ein Gesamtjahresplus. Einzig die Region Südasiens, die den indischen Markt einschließt, verzeichnete einen insgesamt starken Produktionszuwachs.

Absatzmärkte wenig positiver

Auf den Absatzmärkten, die zum Teil aus Lagerbeständen bedient werden konnten, zeigte sich ein leicht besseres Bild. Nachdem in der ersten Jahreshälfte aufgrund von Nachholeffekten und auch des niedrigen Vorjahresvergleichs deutliche Zuwächse realisiert wurden, machten im zweiten Halbjahr die bereits beschriebenen Belastungsfaktoren den Märkten zu schaffen.

Im Gesamtjahr verbuchte Europa (EU27, EFTA* & UK) ein Absatzminus von 1,5 % auf 11,8 Mio. neu zugelassene Pkw. Zum Jahresende führte in Europa die verstärkt auftretende Virusvariante Omikron zu neuerlichen Eindämmungsmaßnahmen. Im Dezember verzeichnete die Region einen Rückgang von rund 22 % bei den Neuzulassungen. Deutschland bilanzierte 2021 ein Minus von 10,1 %. Damit konnte in Europa der Dämpfer aus der Pandemie noch nicht ausgeglichen werden. Auch der Light-Vehicles-Absatz in den USA blieb mit 14,9 Mio. Einheiten noch erkennbar hinter dem Vorkrisenniveau von rund 17,0 Mio. Fahrzeugen zurück. Immerhin verzeichnete er im Gesamtjahr 2021 ein leichtes Absatzplus von 3,1 %. China verbuchte mit 6,6 % auf 21,1 Mio. Pkw einen deutlicheren Zuwachs.

Nutzfahrzeuge stark nachgefragt

Unterstützt durch die hohe Nachfrage nach Waren und die gute Konjunktur im Logistiksektor konnten die Nutzfahrzeugmärkte in Europa, NAFTA und dem südamerikanischen Hauptmarkt Brasilien im Geschäftsjahr 2021 deutlich zulegen. Die Zulassungszahlen der schweren Lkw legten in Europa um rund 20 %, in Nordamerika (NAFTA) um 15 % und in Brasilien um rund 45 % zu.

Wesentliche Ereignisse

Die anhaltende Coronavirus-Pandemie hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr wie schon im Jahr zuvor große Auswirkungen auf das gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Umfeld von ElringKlinger und damit auch auf das Unternehmen selbst. Unabhängig davon verfolgte der Konzern seinen strategischen Kurs zielstrebig weiter, was durch wichtige Ereignisse im Geschäftsbereich E-Mobility untermauert wurde. Zu weiteren wichtigen Ereignissen zählt auch die erneut virtuell durchgeführte Hauptversammlung.

EKPO Fuel Cell Technologies beginnt Geschäftstätigkeit

Am 1. März 2021 nahm die Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (kurz: EKPO) mit Sitz am Hauptstandort Dettingen/Erms, Deutschland, ihre Geschäftstätigkeit auf. Diese umfasst die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Brennstoffzellenstacks* und -komponenten. Die Anwendungen sind vor allem für Nutzfahrzeuge und Busse, aber auch für Pkw konzipiert. Sonderfahrzeuge, Züge und Schiffe sind ebenfalls geeignete Einsatzgebiete mit Wachstumspotenzial. Mit Aufnahme der Geschäftstätigkeit beteiligte sich der französische Automobilzulieferer Plastic Omnium mit Sitz in Levallois, Frankreich, an der Gesellschaft, die im ElringKlinger-Konzern voll konsolidiert wird. Während ElringKlinger seinen Bereich Brennstoffzellentechnologie in die Gesellschaft einbrachte, verpflichtete sich Plastic Omnium zu einer Einlage von 100 Mio. EUR.

Ebenfalls zum 1. März 2021 veräußerte ElringKlinger seine auf die Integration von Wasserstoffsystemen spezialisierte Tochtergesellschaft ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH mit Sitz in Wels, Österreich, an Plastic Omnium. Die gesamte Transaktion erfolgte plangemäß auf Basis der am 28. Oktober 2020 zwischen der ElringKlinger AG und Plastic Omnium getroffenen Vereinbarung.

Bereich E-Mobility an neuem Standort Neuffen

Zu Jahresbeginn 2021 gründete ElringKlinger einen neuen Standort in Neuffen, rund zehn Kilometer vom Konzernsitz in Dettingen/Erms entfernt. Der Standort dient vor allem der weiteren Geschäftsentwicklung in der Batterietechnologie, aber auch andere Teilbereiche wie beispielsweise die Produktion von elektrischen Antriebseinheiten wurden dort lokalisiert.

Hohe Beteiligung bei zweiter virtueller Hauptversammlung

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie führte ElringKlinger die Hauptversammlung der Aktionär:innen erneut virtuell durch. 63,2 % des stimmberechtigten Grundkapitals waren dabei vertreten. In seiner Vorstandsrede blickte der Vorstandsvorsitzende Dr. Stefan Wolf auf das herausfordernde Jahr 2020 zurück und gab einen Ausblick auf die strategische Ausrichtung des Konzerns. Allen Tagesordnungspunkten stimmten die Aktionär:innen mit großer Mehrheit zu. Die Hauptversammlung billigte außerdem das neue Vergütungssystem für den Vorstand und stimmte dem Vergütungssystem des Aufsichtsrats zu. Das neue Vorstandsvergütungssystem sieht vor, dass die vom Aufsichtsrat jährlich festzulegenden Zielgrößen auch Nachhaltigkeitsziele beinhalten können.

Bedeutende Aufträge und Kooperationen im Bereich E-Mobility

Im Geschäftsjahr 2021 erhielt ElringKlinger mehrere volumenstarke Aufträge, die insbesondere für den stark expandierenden Geschäftsbereich E-Mobility von hoher Bedeutung sind. Die Verträge beinhalten zum Teil mehrjährige Laufzeiten und hohe Umsatzbeiträge.

Im März 2021 erhielt die ElringKlinger AG von einem globalen Batteriehersteller einen Auftrag über Zellkontaktiersysteme* mit einem Gesamtvolumen im mittleren dreistelligen Mio.-EUR-Bereich über eine Vertragslaufzeit von rund neun Jahren. Die Systeme sind für die Serienplattform eines deutschen Premiumherstellers bestimmt und werden 2022 in Neuffen anlaufen.

* Siehe Glossar

Des Weiteren verbuchte die Konzerntochter EKPO im Mai 2021 einen nennenswerten Serienauftrag vom Aachener Mobilitätsunternehmen AE Driven Solutions GmbH, Aachen, Deutschland, für die Lieferung von Brennstoffzellenstacks. Das Gesamtvolumen des Auftrags liegt im hohen zweistelligen Mio.-EUR-Bereich über einen mehrjährigen Zeitraum. Die beauftragten Brennstoffzellenstacks des Typs NM5-evo werden in Lieferfahrzeugen eingesetzt werden, um umweltfreundliche Antriebe in urbanen Räumen zu realisieren. Auch hier ist der Start der Serienproduktion für 2022 geplant.

Um verstärkt den chinesischen Markt im Bereich der Brennstoffzellentechnologie zu erschließen, vereinbarte die Konzerntochter EKPO im Dezember 2021 eine Kooperation mit dem deutsch-chinesischen Systemintegrator DR Powertrain System Co. Ltd. mit Sitz in Jiaxing, China. EKPO wird DR Powertrain mit Brennstoffzellenstacks zur Integration in Systeme lokaler Hersteller für Automotive- und Non-Automotive-Anwendungen beliefern.

Darüber hinaus erhielt ElringKlinger im Dezember 2021 einen Auftrag über die Entwicklung und Lieferung von Prototypen eines Batteriesystems für ein vollelektrisches High-End-Sportwagenmodell der Piëch Engineering AG, Zürich, Schweiz. Die Batteriesysteme beinhalten neben den Batteriemodulen auch das Batteriemanagementsystem. Das Projekt umfasst zunächst ein Volumen im mittleren einstelligen Mio.-EUR-Bereich und begann bereits 2021.

ElringKlinger-Technologien bei europäischem Förderprojekt IPCEI ausgewählt

Im Rahmen der europäischen Förderinitiative IPCEI* („Important Projects of Common European Interest“) der Europäischen Union ist ElringKlinger mit zwei Projekten beteiligt. Ende April 2021 erhielt ElringKlinger für seine innovativen Batteriezellgehäusekomponenten den Zuwen-

dungsbescheid vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie dem Land Baden-Württemberg. Damit ist ElringKlinger eines von elf deutschen Unternehmen, die im Rahmen dieser Initiative eine europäischen Batteriewertschöpfungskette aufbauen sollen. Zusätzlich hat die Bundesregierung im Rahmen des sogenannten Wasserstoff-IPCEI ElringKlinger für die Entwicklung einer neuen Brennstoffzellenstackgeneration im Nutzfahrzeugsektor ausgewählt. Die Stacks sollen auch in Bussen sowie in maritimen Applikationen, auf der Schiene oder als stationäres Aggregat zur Anwendung kommen. Die Auswahl der Bundesregierung muss noch auf europäischer Ebene bestätigt werden.

Weitere Tochtergesellschaften in den USA gegründet

Zum 1. Juli 2021 wurden zwei neue Konzerngesellschaften in den USA gegründet. Neben der Holdinggesellschaft ElringKlinger Holding USA, Inc., mit Sitz am bereits vorhandenen ElringKlinger-Standort Buford, Georgia/USA, wurde ElringKlinger Texas, LLC, mit Sitz in San Antonio, Texas/USA, als weitere Produktionsgesellschaft gegründet.

Kräftebündelung im Geschäftsbereich Abschirmtechnik

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsbereichs Shielding Technology weiter zu erhöhen, plant ElringKlinger die operativen Tätigkeiten in diesem Bereich zu bündeln und Produktionsstandorte zu optimieren. Wie Ende Oktober 2021 von ElringKlinger mitgeteilt, ist dazu beabsichtigt, die Produktion von Abschirmteilen an einem deutschen Standort schrittweise stillzulegen und noch bestehende Aufträge an andere Standorte zu übertragen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sollen standortnah fortgeführt werden. Ziel des Konzerns ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsbereichs Abschirmtechnik nochmals zu erhöhen und seinen Kunden auch zukünftig anspruchsvolle Lösungen bedarfsgerecht anbieten zu können.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die globalen Automobilmärkte erholten sich im Geschäftsjahr 2021 leicht und legten um 3,4 % zu. Der ElringKlinger-Konzern wies im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum von rund 10 % aus. Alle wesentlichen Segmente trugen zu diesem Umsatzwachstum bei. Das seit 2019 verfolgte Effizienzsteigerungsprogramm schlug sich auch 2021 in einer verbesserten Ertragslage nieder. Der Konzern erzielte ein EBIT von 102,0 Mio. EUR, was einer Marge von 6,3 % entspricht.

Konzernumsatz nach Krisenjahr wieder zunehmend

Das Geschäftsjahr 2021 konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen wie Halbleiterengpässen, Lieferkettenproblematik, Rohstoffverknappung und Coronavirus-Pandemie mit einem deutlichen Umsatzwachstum abgeschlossen werden. Insgesamt erzielte der ElringKlinger-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 1.624,4 Mio. EUR (2020: 1.480,4 Mio. EUR) und lag damit um 144,0 Mio. EUR oder 9,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019 lag der Umsatz noch um 5,9 % zurück. Währungsumrechnungen hatten im Berichtsjahr mit -6,2 Mio. EUR oder -0,4 % einen negativen Einfluss, in erster Linie durch die Wechselkursentwicklung der türkischen Lira, des US-Dollars sowie des japanischen Yen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Veränderungen durch M&A*-Aktivitäten zu berücksichtigen. Ohne diese Effekte aus Wechselkursveränderungen belief sich der Umsatzzuwachs auf 150,2 Mio. EUR oder 10,1 %. Die erwartete Entwicklung des Marktniveaus war unterjährig mehrmals revidiert worden, der tatsächliche Marktzuwachs von 3,4 % lag schließlich deutlich unter dem noch zu Jahresbeginn 2021 vom Brancheninstitut IHS prognostizierten Plus von 13 %. Damit übertraf das organische Umsatzwachstum des Konzerns die Zunahme der globalen Automobilproduktion um mehrere Prozentpunkte.

Während das Vorjahr stark von der Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt war, zeigte sich die globale Konjunktur im Geschäftsjahr 2021 insgesamt wiederbelebt. Trotz neuer Infektionswellen konnte das wirtschaftliche Leben – anders als im Jahr zuvor – ohne generelle Produktionsstopps nach Lockdown-Maßnahmen aufrechterhalten werden.

Umsatzzuwachs in fast allen Regionen

Die Region Übriges Europa, die für ElringKlinger nach Umsatz größte Absatzregion, konnte im Geschäftsjahr 2021 einen starken Zuwachs verzeichnen. Mit einem Umsatzwachstum von 65,4 Mio. EUR oder 15,4 % wurde ein Umsatz in Höhe von 488,8 Mio. EUR (2020: 423,4 Mio. EUR) verbucht. Der Umsatzanteil konnte so um 1,5 Prozentpunkte auf 30,1 % (2020: 28,6 %) gesteigert werden, wodurch die Region weiterhin den höchsten Anteil am Umsatz im ElringKlinger-Konzern repräsentiert. Währungsbereinigt nahmen die Erlöse sogar um 69,2 Mio. EUR oder 16,3 % zu. Die Automobilproduktion in der Region Europa (inkl. Deutschland) nahm laut dem Datenanbieter IHS hingegen um 5,5 % ab.

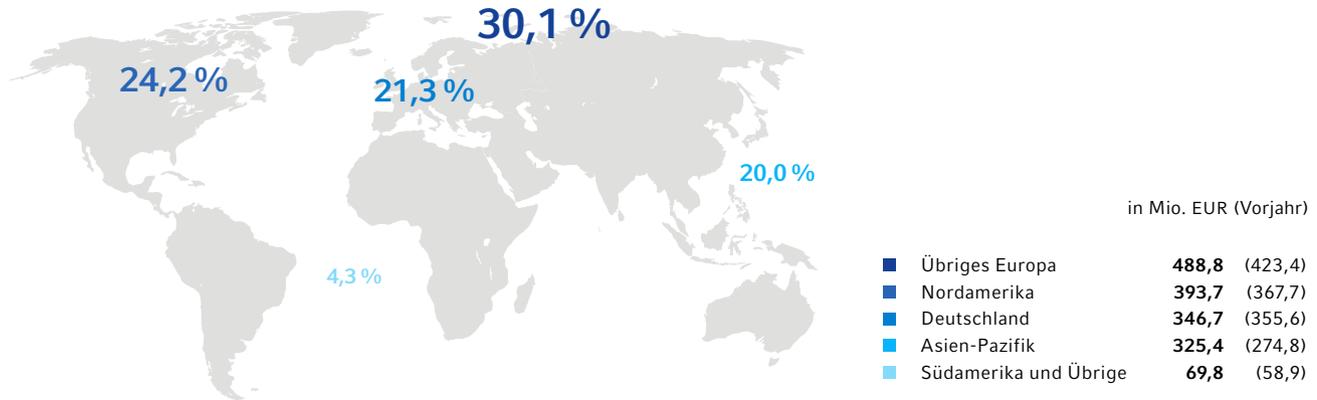
Der Umsatz in Nordamerika nahm im Geschäftsjahr 2021 um 7,1 % oder 26,0 Mio. EUR zu. Damit erzielte der Konzern in

Effekte im Konzernumsatz

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Konzernumsatz	1.624,4	1.480,4	144,0	9,7 %
davon Währungseffekte			-6,2	-0,4 %
davon M&A-Aktivitäten			0,0	0,0 %
davon organisch			150,2	10,1 %

* Siehe Glossar

Konzernumsatz nach Regionen 2021



der Region einen Umsatz von 393,7 Mio. EUR (2020: 367,7 Mio. EUR). Damit repräsentiert die Region 24,2 % (2020: 24,8 %) des Konzernumsatzes. Das Wachstum des Konzerns in Nordamerika war deutlich stärker als das Marktwachstum von 0,2 %. Währungsbereinigt nahmen die Erlöse um 27,1 Mio. EUR oder 7,4 % zu.

Die Auswirkungen des Coronavirus auf die chinesische Wirtschaft waren nicht in der ganzen Breite spürbar, weil durch die „Null-Covid-Strategie“ des Staates jeglicher Ausbruch lokal begrenzt werden soll. ElringKlinger erzielte im Geschäftsjahr 2021 in der Region Asien-Pazifik einen Umsatz von 325,4 Mio. EUR (2020: 274,8 Mio. EUR), was einem Zuwachs von 50,6 Mio. EUR oder 18,4 % entspricht. Der Anteil am Gesamtumsatz beläuft sich auf 20,0 %, während er im Vorjahr noch 18,6 % betrug.

In der Region Deutschland war ein leichter Umsatzrückgang zu verzeichnen, was auf produktionsbedingte Einschränkungen einiger Werke der Automobilhersteller zurückzuführen ist. In Summe erzielte ElringKlinger im Inland Umsatzerlöse in Höhe von 346,7 Mio. EUR (2020: 355,6 Mio. EUR), was einem Rückgang von 8,9 Mio. EUR oder -2,5 % entspricht. Der Umsatzanteil ließ im Vergleich zum Vorjahr nach und beträgt nunmehr 21,3 % (2020: 24,0 %).

Die Region Südamerika und Übrige verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 den stärksten prozentualen Umsatzanstieg. Hier hatte der Konzern ein Umsatzplus von 10,9 Mio. EUR

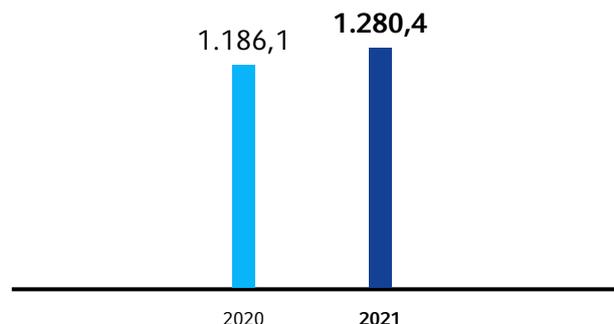
oder 18,6 % auf 69,8 Mio. EUR (2020: 58,9 Mio. EUR) zu verzeichnen. Währungsbereinigt fällt der Umsatzzuwachs noch signifikanter aus. Unterstellt man konstante Wechselkurse, wäre der Umsatz um 13,1 Mio. EUR oder 22,3 % gestiegen. Insgesamt beträgt der Anteil am Konzernumsatz 4,3 %, während er im Vorjahr noch 4,0 % betrug.

Der Anteil des inländischen Umsatzes verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 21,3 % (2020: 24,0 %). Der Auslandsanteil belief sich auf 78,7 % (2020: 76,0 %).

Segment Erstausrüstung mit Zuwachs in allen Zukunftsbereichen

Das Segment Erstausrüstung repräsentiert mit einem Umsatzanteil von 78,8 % (2020: 80,1 %) das größte Segment des ElringKlinger-Konzerns. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte das Segment Umsatzerlöse in Höhe von 1.280,4 Mio. EUR

Umsatzentwicklung Erstausrüstung
in Mio. EUR



(2020: 1.186,1 Mio. EUR), was einem Umsatzanstieg von 94,3 Mio. EUR oder 8,0 % entspricht. Damit legte das Segment im Vergleich zur globalen Automobilproduktion, die lediglich um 3,4 % zulegen konnte, recht deutlich zu.

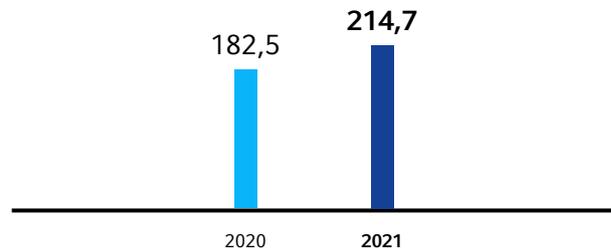
Innerhalb des Segments Erstausrüstung erwirtschaftete der im Vorjahr neu gegründete Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components einen Umsatz von 448,2 Mio. EUR (2020: 410,7 Mio. EUR), was einem Anstieg von 37,5 Mio. EUR oder 9,1 % entspricht. Der nach Umsatzanteil größte Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer* Technology verzeichnete ein starkes Umsatzplus von 77,5 Mio. EUR oder 18,3 % und verbuchte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 500,1 Mio. EUR (2020: 422,6 Mio. EUR). Der Bereich Shielding Technology war mit einem Umsatzrückgang von 21,8 Mio. EUR oder 7,5 % neben dem Bereich Exhaust Gas Purification der einzige Bereich im Segment Erstausrüstung, der im Geschäftsjahr 2021 kein Umsatzplus verbuchen konnte. Er erzielte einen Umsatz in Höhe von 269,3 Mio. EUR (2020: 291,1 Mio. EUR).

Nach einem besonders starken Vorjahr konnte auch der Geschäftsbereich E-Mobility seinen Umsatz weiter ausbauen. Er bündelt die Aktivitäten des Konzerns in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie im Bereich der elektrischen Antriebseinheiten. Mit 58,7 Mio. EUR (2020: 54,7 Mio. EUR) konnte der Bereich den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Mio. EUR oder 7,3 % steigern. Bereinigt man die Vorjahreszahl um den Erlös aus einer Brennstoffzellenpartnerschaft in Höhe von rund 25 Mio. EUR, konnte der Umsatz sogar nahezu verdoppelt werden.

Der Geschäftsbereich Exhaust Gas Purification hatte im Geschäftsjahr 2021 einen Rückgang von 2,9 Mio. EUR oder 41,4 % auf 4,1 Mio. EUR (2020: 6,9 Mio. EUR) zu verzeichnen. Hier umfassen die Aktivitäten im Wesentlichen den Gehäusebau als Komponente für Abgasreinigungssysteme.

Nachdem das Segment Erstausrüstung im Vorjahr seine Fixkosten aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie nicht vollständig decken konnte, erreichte es im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der positiven Umsatzentwicklung und der anhaltenden Kostendisziplin ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 36,9 Mio. EUR (2020: -23,7 Mio. EUR). Die Ergebnismarge lag bei 2,9 % (2020: -2,0 %).

Umsatzentwicklung Ersatzteilgeschäft in Mio. EUR



Ersatzteilgeschäft verzeichnet trotz starkem Vorjahr Umsatzplus

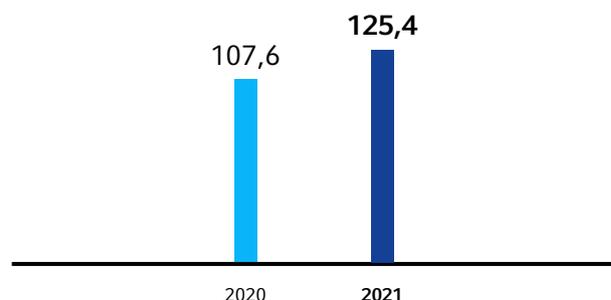
Das Segment Ersatzteile konnte seinen Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr nach einem starken Vorjahr weiter steigern. Mit 214,7 Mio. EUR lag es 2021 um 32,2 Mio. EUR oder 17,7 % über dem Niveau des Vorjahres (2020: 182,5 Mio. EUR). Vor allem in Osteuropa, aber auch in Nord- und Südamerika, Westeuropa, in Afrika sowie in Asien konnte das Segment seinen Umsatz ausweiten. Von den großen Absatzregionen war lediglich in Deutschland ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern entwickelte sich leicht steigend auf 42,2 Mio. EUR (2020: 39,0 Mio. EUR), was einer Ergebnismarge von 19,7 % (2020: 21,4 %) entspricht.

Segment Kunststofftechnik weiter deutlich zulegend

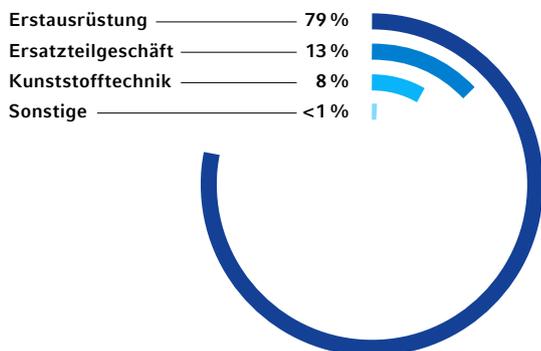
Der Umsatz des Segments Kunststofftechnik zeigte sich mit 125,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr (2020: 107,6 Mio. EUR) deutlich stärker. Die Erlöse stiegen im Geschäftsjahr um 17,8 Mio. EUR oder 16,6 % – vor allem in Europa und Asien, während der Umsatz in Nordamerika rückläufig war.

Umsatzentwicklung Kunststofftechnik in Mio. EUR



* Siehe Glossar

Konzernumsatz nach Segmenten und Geschäftsbereichen 2021



	in Mio. EUR (Vorjahr)	
Erstausrüstung	1.280,4	(1.186,1)
– Lightweighting/Elastomer Technology	500,1	(422,6)
– Metal Sealing Solutions & Drivetrain Components	448,2	(410,7)
– Shielding Technology	269,3	(291,1)
– E-Mobility	58,7	(54,7)
– Exhaust Gas Purification & Sonstige	4,1	(7,0)
Ersatzteilgeschäft	214,7	(182,5)
Kunststofftechnik	125,4	(107,6)
Sonstige	4,0	(4,3)

Das Segment konnte sein Ergebnis vor Zinsen und Steuern mit 23,7 Mio. EUR (2020: 14,0 Mio. EUR) deutlich steigern. Dazu trugen auch Einsparungen von Sach-, Reise- und Personalkosten bei. Die Ergebnismarge des Segments belief sich auf 18,9 % (2020: 13,0 %).

Segment Sonstige mit leichtem Umsatzrückgang

Im Geschäftsjahr 2021 wurde im Segment Sonstige, das die Aktivitäten der Dienstleistungen und Gewerbetreibenden bündelt, ein Umsatz von 4,0 Mio. EUR (2020: 4,3 Mio. EUR) erwirtschaftet. Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern belief sich auf -0,8 Mio. EUR. Damit lag es leicht oberhalb des Vorjahresniveaus von -1,6 Mio. EUR.

Effizienzsteigerungsprogramm erfolgreich umgesetzt

Das globale Effizienzsteigerungsprogramm, das das Management zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 konzernweit implementiert hat, wurde nun erfolgreich abgeschlossen. Es umfasste verschiedene Dimensionen, um insgesamt den Konzern schlagkräftiger für die Transformationsprozesse aufzustellen. Dazu zählte zum einen die Stärkung der Ertragskraft, wozu neben Kosteneinsparungen im Bereich der Personal-, Material- und Sachkosten auch Preisanpassungen bei Vertragsprolongationen auf das gegenwärtige Preisniveau vorgenommen wurden. Gleichmaßen strebte der Konzern an, zusätzliche Kosten – zum Beispiel für Sonderfrachten oder Sonderschichten – bereits im Ansatz durch Prozessoptimierungen, Personalschulungen und die Beseitigung von Ineffizienzen zu vermeiden. Zum anderen verfolgte ElringKlinger einen disziplinierten Investitionsansatz und optimierte das Net Working Capital*, um als Resultat daraus nachhaltig einen positiven operativen Free Cashflow* zu generieren. Diese Maßnahmen hatten das Ziel, die Netto-

finanzverbindlichkeiten des Konzerns deutlich zu reduzieren und die Nettoverschuldungsquote* spürbar zu senken.

Bruttomarge weiter verbessert

Im Vergleich zu den Umsatzerlösen nahmen die Umsatzkosten 2021 mit einem Anstieg von 6,5 % unterproportional gegenüber dem Vorjahr zu. Insgesamt beliefen sie sich auf 1.273,4 Mio. EUR, nach 1.195,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr zuvor. Infolgedessen hat sich das Bruttoergebnis mit 351,0 Mio. EUR deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Es lag um 66,1 Mio. EUR oder 23,2 % über dem Wert des Geschäftsjahres 2020 (2020: 284,9 Mio. EUR). Die Bruttomarge stieg dementsprechend um 2,4 Prozentpunkte auf 21,6 % (2020: 19,2 %).

Unterschiedliche Faktoren führten im abgelaufenen Geschäftsjahr dazu, dass die Rohstoffpreise spürbar anzogen. Beispielweise stieg der Preis für eine Tonne Aluminium an der London Metal Exchange 2021 um 42 %.

ElringKlinger setzt im Rahmen seiner Produktion vor allem Rohstoffe wie Aluminium, legierte Edelmetalle (vor allem Chrom-Nickel-Legierungen), C-Stahl, polyamidbasierte Kunststoffgranulate wie PA6.6 sowie Elastomere und im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen (PTFE*) ein. Darüber hinaus nimmt auch die Bedeutung von Materialien und Komponenten zu, die für die Herstellung von Batterie- und Brennstoffzellensystemen erforderlich sind. Aluminium verwendet der Konzern vor allem in der Produktion von Abschirmteilen im Geschäftsbereich Shielding Technology. Edelmetalle mit ihren Legierungen werden im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain

Components eingesetzt, Kunststoffgranulate im Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnologie.

Um die Volatilitäten und den generellen Preissteigerungstrend zu begrenzen, setzt ElringKlinger ein Instrumentarium ein. Zu diesem gehören beispielsweise Preisgleitklauseln in Kundenverträgen, durch die Preisänderungen bei Rohstoffen an den Kunden weiterfakturiert werden. Darüber hinaus schließt der Konzern auch Kurssicherungsgeschäfte ab, wo es durch entsprechende Referenzgrößen möglich ist. Der Zentralbereich Einkauf setzt zudem verschiedene Strategien ein, um über Vertragsparameter wie Laufzeit und Volumina die Materialkosten zu optimieren.

Insgesamt hatte der Konzern im Berichtsjahr einen Anstieg der Materialkosten um 13,9 % auf 709,2 Mio. EUR (2020: 622,7 Mio. EUR) zu verzeichnen. Bei einem Umsatzanstieg von rund 10 % und Rohstoffpreissteigerungen von zum Teil rund 40 % konnten somit wesentliche Steigerungseffekte abgedeckt werden. Da die Materialkosten dennoch stärker anzogen als der Umsatz, errechnet sich eine Materialaufwandsquote von 43,7 % (2020: 42,1 %).

Die Personalaufwendungen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in verschiedenen Funktionsbereichen enthalten sind, betragen 2021 insgesamt 526,6 Mio. EUR. Darin enthalten sind auch Kosten der geplanten Standortoptimierung, die im vierten Quartal 2021 berücksichtigt wurden. Wie auch die Materialkosten zogen die Personalaufwendungen damit gegenüber dem Vorjahr (2020: 472,1 Mio. EUR) wieder an, erreichten aber nicht das Niveau des Vorpandemiejahres von 544,4 Mio. EUR. Der Konzern hatte sein 2019 begonnenes Effizienzsteigerungsprogramm auch darauf ausgerichtet, die Personalkosten zu senken. Insgesamt belief sich die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz – mit 32,4 % nur leicht über dem Vorjahresniveau (2020: 31,9 %).

Im Zuge der sich wiederbelebenden Konjunktur sind die Vertriebskosten 2021 um 13,7 Mio. EUR oder 12,8 % auf 120,8 Mio. EUR (2020: 107,0 Mio. EUR) gestiegen, blieben aber noch deutlich hinter dem Vorpandemiejahr 2019 von 133,4 Mio. EUR zurück. Ursache dafür ist zum einen die Tatsache, dass die Reisetätigkeiten und Ausstellungsaktivitäten im Rahmen der Schutzmaßnahmen nach wie vor auf das notwendige Minimum beschränkt sind. Zum anderen haben die Maßnahmen des Effizienzsteigerungsprogramms die Zusatzkosten für Sortierung, Sonderfracht und Extraschichten strukturell optimiert.

Auch die allgemeinen Verwaltungskosten sind 2021 mit der Wiederbelebung des Geschäfts angestiegen und beliefen sich auf 83,6 Mio. EUR (2020: 72,6 Mio. EUR).

Konstante Forschungs- und Entwicklungsquote

Um den Transformationsprozess in der Automobilbranche mitgestalten zu können, konzentriert sich ElringKlinger bei seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die alternativen Antriebstechnologien, das heißt in erster Linie auf den Geschäftsbereich E-Mobility mit der Batterie-, der Brennstoffzellentechnologie und den elektrischen Antriebseinheiten im Rahmen der Partnerschaft mit der hofer AG.

Der Konzern hat im Berichtsjahr 2021 seine Forschungs- und Entwicklungskosten mit 64,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2020: 63,8 Mio. EUR) leicht gesteigert. Hinzu kamen 17,2 Mio. EUR (2020: 12,4 Mio. EUR) an Aktivierungen, die die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Daraus ergibt sich eine Aktivierungsquote von 21,0 % (2020: 16,2 %). Auf aktivierte Entwicklungskosten wurde ein Betrag von 4,2 Mio. EUR (2020: 12,8 Mio. EUR) abgeschrieben bzw. wertgemindert. Bezieht man die aktivierten Entwicklungskosten ein, lag die Quote im Verhältnis zum Konzernumsatz mit 5,1 % genau auf dem Vorjahresniveau (2020: 5,1 %).

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt ElringKlinger zur Unterstützung seiner Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten Fördermittel der öffentlichen Hand, die für Forschungsprojekte vor allem in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie im Leichtbau gewährt wurden. Die erfolgswirksam erfassten Fördermittel für F&E-Projekte betragen insgesamt 3,7 Mio. EUR (2020: 3,6 Mio. EUR). Da der Konzern grundsätzlich keine Fördermittel ohne eigene Aufwendungen erhält, standen auch 2021 allen erfolgswirksam erfassten Fördermitteln projektbezogene Aufwendungen für die Entwicklung und im Musterbau in entsprechender Höhe entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge summierten sich im Berichtsjahr auf 32,7 Mio. EUR, was um 22,8 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (2020: 9,8 Mio. EUR) lag. Darin enthalten ist der Veräußerungserlös der österreichischen Tochtergesellschaft an den französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium im ersten Quartal 2021. Weitere Faktoren waren unter anderem Wertaufholungen wertgeminderter Forderungen, Kostenerstattungen Dritter sowie Versicherungsentschädigungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 mit einem Rückgang um 11,2 Mio. EUR oder 47,3 % auf 12,5 Mio. EUR (2020: 23,6 Mio. EUR) nahezu halbiert. Im Jahr zuvor waren noch höhere Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen worden, und es sind höhere Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten zu verzeichnen gewesen.

Ergebnismarge am oberen Rand der Erwartungen

Das Effizienzsteigerungsprogramm schlug sich 2021 auch in einem verbesserten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA*) nieder. Der Konzern erzielte ein EBITDA von 216,1 Mio. EUR (2020: 181,5 Mio. EUR), wobei im Vorjahr neben der Kompensation aus einer Brennstoffzellenpartnerschaft auch Instrumente wie die Kurzarbeit in Deutschland genutzt wurden. Die Abschreibungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 114,1 Mio. EUR (2020: 153,7 Mio. EUR). Im Vorjahr hatten noch Werthaltigkeitsprüfungen gemäß dem Rechnungslegungsstandard IAS 36 zu Buche geschlagen. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen errechnet sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT*) von 102,0 Mio. EUR (2020: 27,7 Mio. EUR), was einer Marge von 6,3 % (2020: 1,9 %) entspricht. Damit übertraf die EBIT-Marge* die ursprüngliche Prognose aus März 2021 und lag am oberen Rand der Erwartungen im Oktober 2021, als man für das Geschäftsjahr mit einer Marge von rund 6 % rechnete.

Finanzergebnis erheblich verbessert

Die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten zeigt sich auch im Zinsergebnis. Die Zinsaufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr, infolgedessen verbesserte sich das Zinsergebnis erheblich um 46,0 %. Die Volatilitäten der Wechselkurse schlugen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht in einem negativen Währungsergebnis nieder wie im Jahr zuvor. Unrealisierten Währungsverlusten, die durch Umrechnung von Fremdwährungsbilanzpositionen in die Bilanzwährung EUR zum Kurs am Jahresultimo entstehen, standen höhere Währungsgewinne gegenüber. Das Währungsergebnis verbesserte sich dadurch um insgesamt 23,9 Mio. EUR. Da sich auch die Verluste von assoziierten Unternehmen verringerten, reduzierte sich das Finanzergebnis* insgesamt um 40,0 Mio. EUR auf minus 1,3 Mio. EUR (2020: -41,3 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern fiel dementsprechend mit 100,8 Mio. EUR (2020: -13,6 Mio. EUR) um 114,3 Mio. EUR besser aus als im Vorjahr.

Ergebnis je Aktie von 0,88 EUR

Angesichts des positiven Ergebnisses vor Steuern stiegen die Ertragsteueraufwendungen 2021 im Vergleich zum Vorjahr auf 46,2 Mio. EUR (2020: 26,4 Mio. EUR), was einer effektiven Steuerquote von 45,9 % entspricht. Im Vorjahr ergab sich aufgrund des negativen Ergebnisses vor Steuern noch eine negative Steuerquote. Die Steueraufwendungen spiegeln die globale Aufstellung des Konzerns bei heterogener Ertragskraft der Tochtergesellschaften wider, die sich unterschiedlich auf die jeweils in den Ländern zu zahlenden Steuern auswirkt.

Im Saldo ergibt sich für das Berichtsjahr nach Abzug der Ertragsteueraufwendungen ein Periodenergebnis von 54,6 Mio. EUR (2020: -40,0 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, belief sich 2021 der Ergebnisanteil, der den Aktionären der ElringKlinger AG zusteht, auf 55,7 Mio. EUR (2020: -40,8 Mio. EUR). Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie* von 0,88 EUR (2020: -0,64 EUR), das deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegt. Die Anzahl der ausgegebenen gewinnberechtigten Aktien betrug zum 31. Dezember 2021 unverändert 63.359.990 Stück.

Ausgewogene Ausschüttungspolitik

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellte und für die Dividendenzahlung relevante Jahresabschluss der ElringKlinger AG wies zum Bilanzstichtag 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 70,1 Mio. EUR (2020: Jahresfehlbetrag 11,6 Mio. EUR) aus. Nach Verrechnung des aus dem Vorjahr vorgetragenen Bilanzverlusts und der Einstellung von 26,6 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen der ElringKlinger AG verbleibt ein Bilanzgewinn von 9,5 Mio. EUR (2020: Bilanzverlust von 34,0 Mio. EUR).

Der erzielte Bilanzgewinn eröffnet für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder die Möglichkeit, eine Dividendenzahlung vorzunehmen. Angesichts der tiefgreifenden Transformation und der sich daraus ergebenden Chancen haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, die Ausschüttungspolitik insbesondere vor diesem Hintergrund ausgewogen zu gestalten. Einerseits sollen die Aktionär:innen an der Ertragsstärke der Gesellschaft teilhaben, andererseits ist die Gesellschaft für den weiteren Transformationsprozess zu stärken. Beide Gremien schlagen daher der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 0,15 EUR auszuzahlen.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 2021 zeigte sich die Vermögens- und Finanzlage des ElringKlinger-Konzerns weiter in einer soliden Verfassung. Das seit 2019 verfolgte Effizienzsteigerungsprogramm bewirkte eine erneute Verbesserung der finanzwirtschaftlichen Situation. Die Nettoverschuldung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 90 Mio. EUR auf 369,2 Mio. EUR und damit ein weiteres Mal spürbar gesenkt werden. Das Eigenkapital bildet mit einer Quote von 47,0 % zum Bilanzstichtag ein starkes Fundament in der Kapitalstruktur.

Bilanzsumme gestiegen, Vermögensstruktur robust

Die Bilanzsumme des ElringKlinger-Konzerns lag am 31. Dezember 2021 mit einem Buchwert von 2.090,0 Mio. EUR (31.12.2020: 1.963,1 Mio. EUR) um 126,9 Mio. EUR über dem Vorjahresvergleichswert. Das Verhältnis zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten blieb nahezu unverändert bei rund 60 zu 40 %. Währungseinflüsse, die üblicherweise und unter anderem aus der Umrechnung von Einzelbilanzen in die Konzernwährung Euro entstehen und sich in nahezu allen Bilanzpositionen niederschlagen, bewirkten am Jahresende 2021 einen insgesamt leicht bilanz erhöhenden Effekt.

Brennstoffzellentechnologie in Konzerntochter EKPO eingebracht

Ein Teil des Anstiegs der Bilanzsumme ist dem Konzernunternehmen EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/

Erms, Deutschland, (kurz: EKPO) geschuldet. Mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft am 1. März 2021 beteiligte sich der französische Automobilzulieferer Plastic Omnium mit Sitz in Levallois, Frankreich, zu einem Anteil von 40 %. Während ElringKlinger im Rahmen einer Sacheinlage den Bereich Brennstoffzellentechnologie einbrachte, verpflichtete sich der Mitgesellschafter zu einer Einlage von 100 Mio. EUR über vier Jahre. Diese teilte sich auf in eine erste, im Jahr 2021 geleistete Teilzahlung von 30,0 Mio. EUR sowie in eine lang- und kurzfristige Forderung über den Restbetrag, die zum Bilanzstichtag 2021 jeweils in den sonstigen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten erfasst ist. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital entsprechend. EKPO wird im ElringKlinger-Konzern voll konsolidiert (vgl. Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“).

Kennzahlen Vermögenslage

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	2.090,0	1.963,1
Eigenkapitalquote	47,0 %	41,4 %
Net Working Capital ¹	402,2	402,8
Als Quote vom Konzernumsatz	24,8 %	27,2 %
Nettoverschuldung ²	369,2	458,8
Nettoverschuldung/EBITDA	1,7	2,5
ROCE ³	6,4 %	1,7 %

¹ Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

² Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere

³ Return on Capital Employed

Plangemäß veräußerte ElringKlinger in diesem Zusammenhang die österreichische Tochtergesellschaft ElringKlinger Fuel Cell Systems Austria GmbH, Wels, an Plastic Omnium. Die dadurch abgegangenen Vermögenswerte und Schulden waren zum Bilanzstichtag 2020 bereits als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (31.12.2020: 5,2 Mio. EUR) bzw. Schulden (31.12.2020: 1,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Langfristvermögen von 1,3 Mrd. EUR

Das Langfristvermögen nahm zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresstichtag mit einem Buchwert von 1.267,1 Mio. EUR (31.12.2020: 1.212,2 Mio. EUR) um 54,8 Mio. EUR zu. Neben den sonstigen langfristigen Vermögenswerten, die im Wesentlichen aufgrund des oben erwähnten EKPO-Sachverhalts um insgesamt 38,0 Mio. EUR auf 42,3 Mio. EUR (31.12.2020: 4,3 Mio. EUR) anstiegen, erhöhten sich auch die immateriellen Vermögenswerte deutlich. Sie wurden zum Jahresende mit 215,6 Mio. EUR (31.12.2020: 201,1 Mio. EUR) bilanziert und nahmen hauptsächlich aufgrund der 2021 aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 17,2 Mio. EUR (2020: 12,4 Mio. EUR) zu. Den Hauptanteil der immateriellen Vermögenswerte bildeten Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Buchwert von 165,2 Mio. EUR (31.12.2020: 161,9 Mio. EUR).

Den wesentlichen Posten in den langfristigen Vermögenswerten stellen die Sachanlagen dar. Ihr Buchwert betrug zum Jahresende 938,6 Mio. EUR (31.12.2020: 940,0 Mio. EUR). Der Konzern pflegte auch 2021 eine sehr disziplinierte Investitionspolitik, sodass sich das Volumen der Sachanlagen leicht verringerte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Wertminderungen aus den Werthaltigkeitsprüfungen auf Basis künftiger Ertragsersparungen bei den Konzerngesellschaften, während dies im Vorjahr, auch im Zuge der Coronavirus-Pandemie, zu einem Abschreibungsbedarf von 24,2 Mio. EUR geführt hatte.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns, die eine Minderheitsbeteiligung an der Aerostack GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, beinhalten, blieben mit einem Buchwert von 15,5 Mio. EUR (31.12.2020: 15,1 Mio. EUR) stabil. Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen Anteile an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland. Diese werden nach der Equity-Methode bilanziert und beliefen sich zum Jahresende 2021 auf 13,7 Mio. EUR (31.12.2020: 17,2 Mio. EUR).

Working Capital proportional zur Umsatzentwicklung

Der positive Geschäftsverlauf im Jahr 2021 wirkte sich auch auf die Vorräte an Rohstoffen, Halb- und Fertigerzeugnissen aus. Zudem beeinflusste die Entwicklung auf den Rohstoff- und Materialmärkten die Vorratsdisposition, durch die zum einen die Materialverfügbarkeit sichergestellt und andererseits angestrebt wurde, Kostenanstiege infolge der tendenziell steigenden Marktpreise so gering wie möglich zu halten. Gegenüber dem Stand vom Jahresende 2020 erhöhten sich die Vorräte des Konzerns um 17,9 % oder 53,8 Mio. EUR auf 354,3 Mio. EUR (31.12.2020: 300,5 Mio. EUR).

Demgegenüber konnte der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 233,5 Mio. EUR (31.12.2020: 231,2 Mio. EUR) im Vorjahresvergleich nahezu stabil gehalten werden. Somit lag das Working Capital*, das sich aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzt, zum Jahresende 2021 bei 587,8 Mio. EUR (31.12.2020: 531,8 Mio. EUR). Gemessen am organischen Umsatzwachstum von 10,1 % verlief die Entwicklung des Working Capitals damit trotz des herausfordernden Umfelds auf den Beschaffungsmärkten proportional. Dies war auch das Ergebnis gezielter Maßnahmen im Rahmen des seit 2019 verfolgten Effizienzsteigerungsprogramms. Wesentliche Bestandteile sind Optimierungen bei der Bevorratung, im Forderungsmanagement sowie bei den Lieferantenverbindlichkeiten.

Die Zahlungsmittel und -äquivalente des ElringKlinger-Konzerns betragen am 31. Dezember 2021 109,9 Mio. EUR (31.12.2020: 127,9 Mio. EUR).

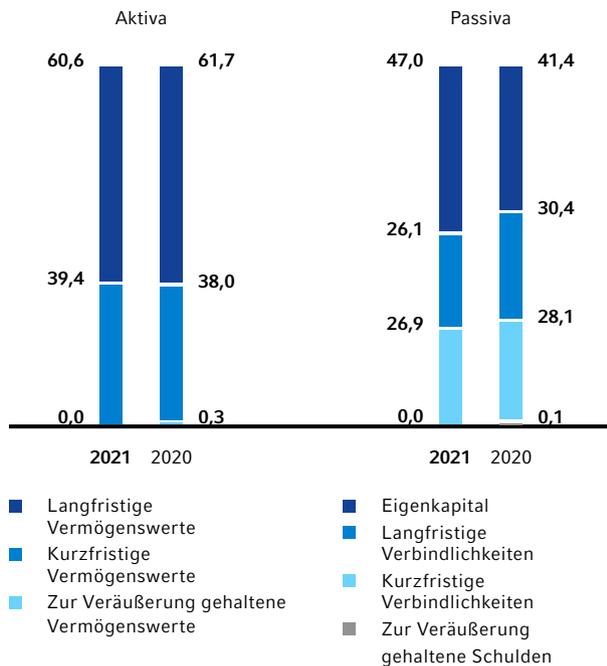
Insgesamt kamen die kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns am Berichtsstichtag auf einen Buchwert von 822,9 Mio. EUR (31.12.2020: 745,7 Mio. EUR), was einem Anteil an der Bilanzsumme von 39,4 % (31.12.2020: 38,0 %) bedeutete.

Eigenkapitalquote bei 47 %

Das Eigenkapital des ElringKlinger-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 982,3 Mio. EUR, nach 812,9 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Es entsprach damit einem Anteil von 47,0 % (31.12.2020: 41,4 %) an der Bilanzsumme und stellt weiterhin ein starkes Fundament in der Kapitalstruktur des Konzerns dar. Die Eigenkapitalquote liegt somit unverändert in der vom Management angestrebten Bandbreite von 40 bis 50 %. Die Zunahme im abgelaufenen Geschäftsjahr resultierte im Wesentlichen aus dem positiven

Bilanzstruktur ElringKlinger-Konzern

zum 31. Dezember 2021
in %



Periodenergebnis von 54,6 Mio. EUR sowie aus Zugängen im Zusammenhang mit der beschriebenen Beteiligung von Plastic Omnium an der Konzerngesellschaft EKPO. Diese hat sich im Konzerneigenkapital mit 99,0 Mio. EUR ausgewirkt. Weitere Einflüsse kamen aus Unterschiedsbeträgen in der Währungsumrechnung, Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter sowie der Neubewertung von Pensionsrückstellungen.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 140,7 Mio. EUR (31.12.2020: 156,9 Mio. EUR) haben sich gegenüber dem Stand zum Bilanzstichtag 2020 um 16,2 Mio. EUR reduziert. Hauptgrund hierfür waren im Wesentlichen geänderte Parameter wie beispielsweise höhere Diskontierungszinsen, die der turnusmäßigen Bewertung der künftigen Verpflichtungen zugrunde lagen (vgl. Angabe 24 im Konzernanhang).

Die sonstigen Rückstellungen beliefen sich am Jahresende 2021 auf 76,6 Mio. EUR (31.12.2020: 46,7 Mio. EUR). Während im Vorjahresvergleich die langfristigen Rückstellungen mit 16,5 Mio. EUR (31.12.2020: 19,8 Mio. EUR) leicht niedriger ausfielen, erhöhte sich der Buchwert der kurzfristigen Rückstellungen um 33,1 Mio. EUR auf 60,1 Mio. EUR

(31.12.2020: 26,9 Mio. EUR). Die größte Zuführung entfiel aufgrund einer geplanten Stilllegung von Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort auf Verpflichtungen aus dem Personalbereich. Des Weiteren erhöhten sich die Gewährleistungsverpflichtungen. Ihr Anstieg ist im Wesentlichen auf geänderte individuelle Schätzungen der Inanspruchnahme zurückzuführen. Berücksichtigt wurden dabei vertragliche Grundlagen und Anpassungen des individuellen, auf Erfahrungswerten der Vergangenheit basierenden geschäftsbereichsspezifischen Faktors für pauschale Rückstellungen. Darüber hinaus wurden Drohverlustrückstellungen aus Kundenaufträgen und Posten für übrige Risiken erfasst.

Nettoverschuldung um weitere 90 Mio. EUR reduziert

Den hohen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit nutzte der Konzern neben der Finanzierung der Investitionstätigkeit vor allem zur weiteren Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten. Dadurch konnte die Nettoverschuldung* (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere) zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Stand zum Jahresende 2020 um 89,6 Mio. EUR auf 369,2 Mio. EUR (31.12.2020: 458,8 Mio. EUR) weiter gesenkt werden. Die Buchwerte der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bezifferten sich am Bilanzstichtag auf 357,1 Mio. EUR (31.12.2020: 391,9 Mio. EUR) bzw. auf 135,5 Mio. EUR (31.12.2020: 205,3 Mio. EUR). Sie enthielten auch Leasingverbindlichkeiten aus der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS* 16 in Höhe von 63,7 Mio. EUR (31.12.2020: 64,1 Mio. EUR).

Verschuldungskennzahl deutlich auf 1,7 verbessert

Sowohl die Ergebnissituation als auch die Finanzverbindlichkeiten haben sich 2021 positiv entwickelt. Dadurch reduzierte sich die Verschuldungskennzahl deutlich, sodass die vom Konzern geplante Verbesserung gegenüber dem Vorjahr realisiert werden konnte. Diese Konzernkennzahl, die sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA* errechnet, lag zum Berichtsstichtag bei 1,7 – nach 2,5 am Jahresende 2020 und konnte somit seit 2019 stetig verbessert werden.

Net Working Capital zum Umsatz auf 25 % reduziert

Das Net Working Capital*, das aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gebildet wird und im weiteren Sinne auch als Nettoumlaufvermögen bezeichnet wird, blieb gegenüber dem Vorjahreswert auf einem

* Siehe Glossar

vergleichbaren Niveau. Sein Buchwert belief sich am 31. Dezember 2021 auf 402,2 Mio. EUR (31.12.2020: 402,8 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der Geschäftsausweitung reduzierte sich die Quote des Net Working Capitals als Anteil am Konzernumsatz des jeweiligen Jahres von 27,2 % im Jahr 2020 auf nun 24,8 %. Auch hier ist festzustellen, dass die für das Geschäftsjahr 2021 geplante leichte Verbesserung dieser Quote klar erreicht wurde.

Die positive Entwicklung des Net Working Capitals wurde durch die Zunahme der Lieferantenverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen begünstigt. Ihr Buchwert belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 185,6 Mio. EUR, nach 128,9 Mio. EUR am Vorjahresstichtag. Der Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten korreliert mit der Entwicklung

der Vorräte und resultierte auch aus Maßnahmen des Effizienzsteigerungsprogramms im Konzern.

Die Gesamtkapitalrentabilität, die sich im Konzern anhand der Kennzahl ROCE* (Return on Capital Employed) bemisst, verbesserte sich im Geschäftsjahr 2021 deutlich. Zum 31. Dezember 2021 konnte ElringKlinger einen ROCE von 6,4 % ausweisen, nachdem dieser ein Jahr zuvor bei 1,7 % lag. Der Wert drückt aus, wie hoch die Rendite auf das gebundene Kapital ist und wird aus dem Verhältnis des EBIT* zum durchschnittlich eingesetzten Kapital ermittelt (vgl. Abschnitt „Steuerungsgrößen“). Damit erfüllte der Konzern auch beim ROCE seine ursprüngliche Prognose einer erkennbaren Verbesserung des ROCE im Geschäftsjahr 2021.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der ElringKlinger-Konzern mit 72,0 Mio. EUR erneut einen hohen operativen Free Cashflow und erhöhte damit seinen Liquiditätsspielraum weiter. Die umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung von Kostenstrukturen sowie der disziplinierte Investitionsansatz trugen seit nunmehr drei Jahren zu einer nachhaltigen positiven Entwicklung der Finanzmittel bei.

Starker betrieblicher Cashflow übersteigt EBIT

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit fiel im Berichtsjahr 2021 mit 156,1 Mio. EUR (2020: 217,8 Mio. EUR) erneut sehr solide aus. Anders als beim Ergebnis sind beim Cashflow* aus betrieblicher Tätigkeit zahlungsunwirksame Aufwendungen, wie beispielsweise Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte, die sich (abzgl. der Zuschreibungen) 2021 auf 113,8 Mio. EUR (2020: 153,7 Mio. EUR) beliefen, oder Veränderungen der Rückstellungen in Höhe von 26,3 Mio. EUR (2020: 8,6 Mio. EUR) nicht relevant. Vor allem hierdurch erklärt sich, dass der betriebliche Cashflow das bereits deutlich positive Ergebnis vor Steuern von 100,8 Mio. EUR (2020: -13,6 Mio. EUR) übertroffen hat. Ebenfalls nicht dem betrieblichen Cashflow zugerechnet

sind Währungseffekte sowie der Ertrag aus der Veräußerung der österreichischen Tochtergesellschaft.

Daneben wirken sich auch Zahlungsströme in Verbindung mit Bestandsveränderungen beim Net Working Capital* (Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) auf den betrieblichen Cashflow aus. Inklusive anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, bewirkte die Veränderung dieser Bestandspositionen im Geschäftsjahr 2021 einen Mittelzufluss von 5,6 Mio. EUR (2020: 57,4 Mio. EUR).

Die Ertragsteuerzahlungen reduzierten die flüssigen Mittel 2021 um 68,4 Mio. EUR (2020: 18,3 Mio. EUR).

Kennzahlen Finanzlage

in Mio. EUR	2021	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	156,1	217,8
Operativer Free Cashflow ¹	72,0	164,7
Investitionen in Sachanlagen ²	70,0	57,3
Investitionsquote	4,3 %	3,9 %

¹ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit bereinigt um M&A-Aktivitäten und Zahlungsflüsse für finanzielle Vermögenswerte

² Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen

Investitionsentscheidungen weiterhin fokussiert

Der Fokus der Konzerninvestitionen liegt auf den strategischen Zukunftsfeldern des Unternehmens. Die Investitionen im Geschäftsjahr 2021 betrafen in hohem Maße Industrialisierungsvorhaben im Bereich der Brennstoffzellen- und Batterietechnologie und des Leichtbaus. Diese wurden in erster Linie an den Standorten in Dettingen/Erms, Deutschland, und dem benachbarten Standort für die Batterietechnologie in Neuffen realisiert. Aber auch in den Werken weltweit wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die im Zusammenhang mit Neuanläufen oder Automatisierungen aller Geschäftsbereiche standen.

Wie auch im Vorjahr wurden 2021 Investitionen sehr diszipliniert getätigt. Die Auszahlungen für Sachanlagen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 70,0 Mio. EUR (2020: 57,3 Mio. EUR). Die Investitionsquote (Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Relation zum Konzernumsatz) lag bei 4,3 % (2020: 3,9 %) und damit etwas unterhalb der im ursprünglichen Ausblick für das Geschäftsjahr geplanten rund 6 %.

Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte, die größtenteils aktivierte Entwicklungsleistungen enthielten, beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 17,9 Mio. EUR (2020: 13,7 Mio. EUR).

Aus dem Verkauf der österreichischen Tochtergesellschaft hatte ElringKlinger im ersten Quartal 2021 Einzahlungen von 14,5 Mio. EUR verbucht.

Für die gesamte Investitionstätigkeit wendete ElringKlinger 2021 per Saldo Mittel von 73,0 Mio. EUR (2020: 60,6 Mio. EUR) auf. Im Vorjahr enthielt der Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit zudem eine Sales-Lease-Back-Transaktion, die zu Zuflüssen in Höhe von 17,3 Mio. EUR geführt hatte.

Operativer Free Cashflow bei 72 Mio. EUR

Der operative Free Cashflow entspricht dem betrieblichen Cashflow abzüglich der Mittel für die Investitionstätigkeit und wird um etwaige M&A*-Aktivitäten und um Zahlungsflüsse für finanzielle Vermögenswerte bereinigt. Sondereinflüsse, wie die erste Teilzahlung von Plastic Omnium aus der Beteiligung an der EKPO sowie die Einzahlung aus der Veräußerung der österreichischen Tochtergesellschaft, sind folglich nicht enthalten. Auch deswegen ist der im Berichtsjahr 2021 erzielte, erneut deutlich positive operative Free Cashflow des Konzerns von 72,0 Mio. EUR (2020: 164,7 Mio. EUR) ein erfreuliches Resultat der Geschäftstätigkeit. In Summe hat der Konzern in den letzten drei Jahren einen operativen Free Cashflow von 412,5 Mio. EUR erzielt. Dies zeigt, dass die unterschiedlichen Maßnahmen aus dem Effizienzsteigerungsprogramm zur Stärkung der Finanzkraft erfolgreich waren.

Die aus betrieblicher Tätigkeit generierten Zahlungsmittel nutzte ElringKlinger auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Reduzierung von Bankverbindlichkeiten. Für die Tilgung langfristiger Kredite (saldiert mit Kreditaufnahmen) wendete der Konzern 2021 Mittel in Höhe von 111,6 Mio. EUR (2020: 183,2 Mio. EUR) auf. Für kurzfristige Kredite flossen 18,0 Mio. EUR ab (2020: Zufluss von 29,2 Mio. EUR).

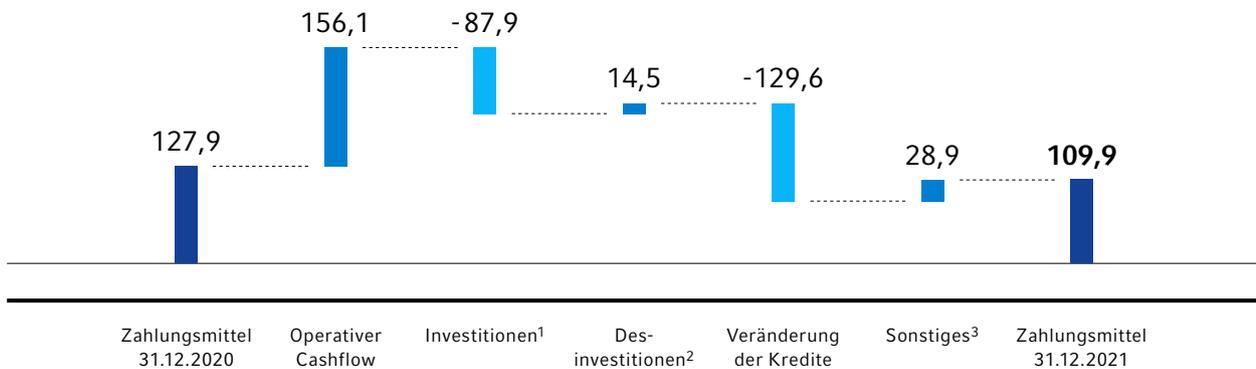
Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit von minus 106,8 Mio. EUR (2020: -155,8 Mio. EUR). Dieser beinhaltet auch die Teilzahlung des Mitgesellschafters für die Beteiligung an der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH in Höhe von 30,0 Mio. EUR sowie Ausschüttungen an Minderheitsgesellschaftler in Höhe von 7,2 Mio. EUR (2020: 1,7 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2021 verfügte der ElringKlinger-Konzern über einen Zahlungsmittelbestand mit -äquivalenten von 109,9 Mio. EUR (31.12.2020: 127,9 Mio. EUR) sowie

* Siehe Glossar

Entwicklung der Zahlungsmittel 2021

in Mio. EUR



¹ Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

² Veräußerung ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH, Wels, Österreich

³ Sonstiges enthält u. a. Teilzahlung von 30,0 Mio. EUR des Mitgesellschafters für Anteile an EKPO sowie Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter von 7,2 Mio. EUR

über offene, nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 299,7 Mio. EUR (31.12.2020: 236,0 Mio. EUR). Neben dieser komfortablen Liquiditätssituation wurde die Finanzlage des Konzerns zudem dadurch gestärkt, dass der bestehende Konsortialkredit* im Juli 2021 um 100 Mio. EUR auf ein

Volumen von 450 Mio. EUR erhöht und bis 2026 verlängert wurde. ElringKlinger sieht sich somit für die weitere Geschäftsentwicklung und den weiteren Transformationsprozess finanziell gut ausgestattet.

Gesamtschau des Vorstands zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Die Geschäftsentwicklung des ElringKlinger-Konzerns war 2021 das zweite Jahr in Folge spürbar von externen Faktoren beeinflusst. Somit blickt das Unternehmen aufgrund der fortwährenden Coronavirus-Pandemie und der auch damit verbundenen Auswirkungen auf Wirtschaft und Lieferketten auf einen ungleichmäßigen Geschäftsverlauf und ein erneut sehr herausforderndes Jahr zurück. Analog zur starken Marktbelegung in der ersten Jahreshälfte war das erste Halbjahr von hohen Umsatzzuwächsen begleitet, während sich im zweiten Halbjahr die Märkte und die Nachfrage im Autosektor auch infolge von Materialknappheiten und logistischen Engpässen wieder stark verlangsamten. Dennoch gelang es ElringKlinger, sich im Gesamtjahr mit einem Umsatzplus von organisch 10,1 % deutlich gegenüber dem Anstieg der Automobilproduktion von 3,4 % (nach Angaben des Branchendienstleisters IHS) abzuheben. Aus unserer Sicht bestätigt das den Kurs, den ElringKlinger mit seinem Portfolio auf Basis zukunfts-trächtiger Technologien eingeschlagen hat.

Das Geschäftsergebnis des ElringKlinger-Konzerns ist vor dem Hintergrund dieser schwierigen Rahmenbedingungen durchaus zufriedenstellend. Mit Umsatzerlösen von 1.624,4 Mio. EUR (2020: 1.480,4 Mio. EUR) wurde ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 102,0 Mio. EUR (2020: 27,7 Mio. EUR) und damit eine EBIT-Marge* von 6,3 %, nach 1,9 % im Vorjahr, erzielt. Auch andere wichtige finanzwirtschaftliche Kennzahlen verbesserten sich im Konzern weiter. Insbesondere der operative Free Cashflow erreichte erneut einen deutlich positiven Wert von 72,0 Mio. EUR (2020: 164,7 Mio. EUR). Die Verschuldung konnte damit ein weiteres Mal zurückgeführt werden. Dadurch haben sich die Nettofinanzverbindlichkeiten in Höhe von 369,2 am Bilanzstichtag 2021 gegenüber dem Stand Anfang 2019 (31.12.2018: 723,5 Mio. EUR) nahezu halbiert. In dieser positiven Entwicklung spiegelt sich der Erfolg des Effizienzsteigerungsprogramms wider, das der Konzern vor drei Jahren implementierte. Es beinhaltet eine große Reihe von Einzelmaßnahmen an unterschiedlichen Stellen im Konzern – von Kostensenkungen durch Prozessverbesserungen bis zur disziplinierten Investitionspolitik. Insgesamt hat sich der ElringKlinger-Konzern hierdurch finanziell

gestärkt und seinen Handlungsspielraum erweitert. Auch für die künftige Ertragskraft ist damit eine gute Basis geschaffen und die Resilienz des Unternehmens gegenüber äußeren Einflüssen erhöht.

Seine strategische Aufstellung im derzeitigen Transformationsprozess der Automobilindustrie verfolgte ElringKlinger mit Nachdruck weiter. Dazu zählen die in der Brennstoffzellentechnologie 2020 eingegangene Allianz mit dem Flugzeughersteller Airbus ebenso wie die Geschäftsaufnahme des Konzernunternehmens EKPO Fuel Cell Technologies GmbH am Standort Dettingen/Erms, Deutschland, sowie

die Bündelung der Batterietechnologie am 2021 eingerichteten Standort Neuffen, Deutschland. Das Portfolio von ElringKlinger beinhaltet heute hochwertige Produkte, Komponenten und Lösungen sowohl für die klassischen Anwendungen als auch für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Das starke Produktportfolio, die breite Kundenbasis, die sowohl etablierte als auch neue Hersteller umfasst, und das weltweite Netz von Produktionsstandorten bilden nach Auffassung des Managements eine hervorragende Basis für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG

Der Lagebericht der ElringKlinger AG und der Konzernlagebericht wurden zusammengefasst. Die im folgenden aufgezeigte Entwicklung der ElringKlinger AG basiert auf deren Jahresabschluss, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt wurde.

Aufgrund der anziehenden konjunkturellen Lage konnte die ElringKlinger AG ihre Umsatzerlöse in allen Regionen deutlich steigern und sich im Ergebnis spürbar verbessern. Die ElringKlinger AG erzielte 2021 ein Umsatzwachstum von 10,7 % und eine operative EBIT-Marge von 9,5 %. Die Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG stellte sich am Bilanzstichtag 2021 mit einer Eigenkapitalquote von rund 50 %, dem 2021 erneut deutlich positiven und gegenüber dem Vorjahr gesteigerten Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und einem weiter komfortablen Bestand an freien Kreditlinien als sehr solide dar.

Umsatzzuwachs über 10 % zum Vorjahr

Trotz einer nach wie vor angespannten Situation im Automobilmarkt, der insbesondere von den Lieferengpässen im Halbleiterbereich beeinträchtigt war, konnte die ElringKlinger AG bei den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 10,7 % verzeichnen. Diese beliefen

sich auf 718,1 Mio. EUR (2020: 648,6 Mio. EUR). Im Vergleich zur globalen (3,4 %), wie auch der europäischen Automobilproduktion (-5,5 %) fiel das Umsatzwachstum stark aus. Für die Muttergesellschaft nahm man für das Geschäftsjahr 2021 ursprünglich eine Wachstumsrate im einstelligen Prozentbereich an. ElringKlinger konnte sich

aber durch hohe Abrufe vom Markt abheben, was darauf schließen lässt, dass die Modelle, in denen ElringKlinger-Produkte vertreten sind, nicht so stark von Produktionseinschränkungen betroffen sind.

Ein umsatzseitiger Zuwachs konnte in allen Regionen verzeichnet werden. Die Region Übriges Europa ist mit einem Anteil von 42,3 % (2020: 42,7 %) die bedeutsamste Absatzregion für die ElringKlinger AG. Die Umsätze der Region legten mit 303,9 Mio. EUR (2020: 277,1 Mio. EUR) um 26,8 Mio. EUR oder 9,7 % wieder deutlich zu. In Deutschland stiegen die Umsätze um 4,4 % oder 10,3 Mio. EUR von 233,7 Mio. EUR auf 244,0 Mio. EUR an. Der Umsatz übertraf damit das Niveau des Vorpandemiejahres 2019. Der Region Deutschland werden auch Umsätze zugeordnet, welche für Produkte, die in Fahrzeugen oder Motoren verbaut werden, die für den Export vorgesehen sind, anfallen. Ein Wachstumstreiber war im abgelaufenen Geschäftsjahr auch Nordamerika mit einem Umsatzplus von 21,8 Mio. EUR oder 37,8 % auf 79,6 Mio. EUR im Jahr 2021. Diese Region hatte im Geschäftsjahr 2020 unter dem ersten Eindruck der Coronavirus-Pandemie den größten Umsatzrückgang zu verzeichnen. Auch die Region Südamerika und Übrige legte im Geschäftsjahr 2021 um starke 16,2 % zu und erwirtschaftete somit einen Umsatz von 29,9 Mio. EUR. In der Region Asien-Pazifik erwirtschaftete die Gesellschaft mit 60,6 Mio. EUR (2020: 54,3 Mio. EUR) 6,3 Mio. EUR oder 11,7 % mehr Umsatz als im Geschäftsjahr zuvor.

Der Auslandsumsatz stieg insgesamt überproportional um 14,3 % auf 474,1 Mio. EUR (2020: 414,9 Mio. EUR) an. Somit erhöhte sich der Auslandsanteil am Gesamtumsatz um zwei Prozentpunkte auf 66 % (2020: 64 %).

Segment Erstausrüstung wächst wieder

Nach dem Krisenjahr 2020 konnte das Segment Erstausrüstung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 wieder wachsen. Mit 521 Mio. EUR legte das Segment um 7,8 % oder 37,9 Mio. EUR zu (2020: 483,1 Mio. EUR). Aufgrund des signifikant wachsenden Ersatzteilgeschäfts nahm der Anteil am Gesamtumsatz trotz des im Vergleich zum Markt überdurchschnittlichen Wachstums um 2,0 % von 74,5 % auf 72,5 % ab. Den größten Umsatzzuwachs konnten die Geschäftsbereiche Lightweighting/Elastomer* Technology und Metal Sealing Systems & Drivetrain Components verzeichnen, während die Umsätze in den Bereichen Shielding Technology und Exhaust Gas Purification leicht rückläufig waren. Die Umsätze des Vorjahres im Geschäftsbereich E-Mobility enthielten unter anderem eine Kompensation

aus einem Partnerschaftsabkommen im Brennstoffzellengeschäft sowie die Umsätze des Brennstoffzellengeschäfts, welches nun an die EKPO Fuel Cell Technologies übertragen wurde. Bereinigt um diese Sondereffekte sind die Umsätze in diesem Bereich deutlich angestiegen.

Ersatzteilgeschäft weiterhin Wachstumstreiber

Im Segment Ersatzteile konnte der Umsatz wie auch schon im Krisenjahr 2020 weiter gesteigert werden. Mit 197,0 Mio. EUR lagen die Erlöse um 31,6 Mio. EUR oder 19,1 % über dem Vorjahr (2020: 165,4 Mio. EUR). Der Umsatzanteil konnte hierdurch um 1,9 % weiter ausgebaut werden und liegt nun bei 27,4 % (2020: 25,5 %).

Mit einem Plus von 18,7 Mio. EUR oder 27,7 % fiel der Zuwachs in Osteuropa besonders stark aus. Aber auch in West-Europa, in Nord- und Südamerika sowie in Afrika konnte das Ersatzteilgeschäft teils deutlich zulegen. Von den wesentlichen Regionen musste lediglich Deutschland einen leichten Rückgang verzeichnen.

Gesamtleistung spürbar erholt

Auch aufgrund des höheren Umsatzes verminderte sich im Geschäftsjahr 2021 der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 7,3 Mio. EUR (2020: -4,3 Mio. EUR). Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 1,5 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau von 1,3 Mio. EUR. Insgesamt belief sich die Gesamtleistung auf 712,3 Mio. EUR und hat sich mit einem Plus von 66,7 Mio. EUR oder 10,3 % spürbar gegenüber dem ersten Pandemiejahr 2020 (2020: 645,6 Mio. EUR) erholt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich mit 68,0 Mio. EUR (2020: 36,9 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert. Einen wesentlichen Faktor stellten hier zum einen unrealisierte Erträge aus Währungsdifferenzen vor allem im USD-Bereich und zum anderen der Verkauf der österreichischen Tochtergesellschaft an den französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium dar. Darüber hinaus trugen Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Finanzforderungen sowie Erträge aus der Auflösung von diversen kleineren Rückstellungsbeträgen zu diesem Anstieg bei.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegten sich im Vergleich zum Vorjahr mit 112,8 Mio. EUR (2020: 113,0 Mio. EUR) auf nahezu dem gleichen Niveau. Geringeren Aufwendungen aus Währungsdifferenzen sowie niedrigeren Reparatur- und Reinigungskosten standen aufgrund

des wieder anziehenden Geschäfts höhere Dienstleistungsaufwendungen und höhere Vertriebssonderkosten – zum Beispiel für Sonderverpackungen – gegenüber. Die Verwaltungs- und Reisekosten stiegen wieder leicht an, befinden sich aber auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau, denn die Reisetätigkeit der Gesellschaft ist derzeit noch als Teil der Schutzmaßnahmen im Rahmen der Pandemie auf ein notwendiges Minimum beschränkt.

Steigende Rohstoffpreise

Die Rohstoffmärkte verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr einerseits eine anziehende Nachfrage, da sich die wirtschaftlichen Aktivitäten wieder erholten. Andererseits schränkten Ereignisse wie der Starkregen in Deutschland im Sommer, der Wintersturm in Texas oder die Havarie im Suez-Kanal die Funktionsfähigkeit der Lieferketten ein, sodass die Verfügbarkeit von Rohstoffen nicht durchgehend gewährleistet war. Die Folge daraus waren erhöhte Rohstoffkosten – insbesondere im zweiten Halbjahr. Vor diesem Hintergrund und im Zuge des wiederbelebten Geschäfts sind auch die Materialaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen. Diese beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt auf 304,4 Mio. EUR, was einer Zunahme um 46,0 Mio. EUR oder 17,8 % gegenüber dem Vorjahr (2020: 258,4 Mio. EUR) entspricht. Die Materialaufwandsquote, die den Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung setzt, erhöhte sich dementsprechend um 2,7 Prozentpunkte auf 42,7 % (2020: 40,0 %).

Weniger Beschäftigte, aber höhere Aufwendungen und mehr Sozialabgaben

Die Gesellschaft zählte am 31. Dezember 2021 2.963 Beschäftigte (31.12.2020: 3.213 Beschäftigte), was einer Abnahme von 250 Mitarbeiter:innen entspricht. Im Wesentlichen schlägt hier die Vereinbarung mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium zu Buche, weswegen 144 Beschäftigte nicht mehr bei der Muttergesellschaft angestellt sind, sondern nun Mitarbeiter:innen der Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH sind. Auch sind Beschäftigte zum 1. Januar 2021 auf die Aerostack GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, übergegangen. Darüber hinaus verfolgt das Unternehmen grundsätzlich eine möglichst bedarfsgerechte Personalpolitik. Frei werdende Stellen werden nach Möglichkeit intern nachbesetzt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr Kurzarbeit nicht mehr in der Breite und nicht über einen längeren Zeitraum in Anspruch genommen wie 2020, weswegen auch die Sozialabgaben wieder anzogen. Insgesamt stiegen die Personalaufwendungen 2021 um

31,0 Mio. EUR oder 14,1 % auf 250,5 Mio. EUR (2020: 219,5 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung – stieg dementsprechend wieder auf 35,2 % (2020: 34,0 %) an.

Niedrigere Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen 2021 mit 34,4 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR oder 5,0 % unter dem Niveau des Vorjahres (2020: 36,2 Mio. EUR). Auch die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, fielen mit 10,7 Mio. EUR niedriger aus als im Vorjahr (2020: 16,6 Mio. EUR), was im Wesentlichen an den verbesserten ökonomischen Rahmenbedingungen lag.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (operatives EBIT) über den Erwartungen

Durch die deutlich verbesserte Ertragslage konnte die ElringKlinger AG das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 67,5 Mio. EUR (2020: 38,8 Mio. EUR) deutlich erhöhen. Dieses Ergebnis entspricht einer operativen EBIT-Marge* (im Verhältnis zur Gesamtleistung) von 9,5 % (2020: 6,0 %). Damit hat die Gesellschaft ihr ursprüngliches Ziel, mit der operativen EBIT-Marge leicht über Vorjahresniveau zu liegen, übertroffen.

Auch Finanzergebnis deutlich verbessert

Die sich wiederbelebende Konjunktur zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in den weiteren Ergebnisgrößen. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen 2021 um 30,9 Mio. EUR auf 68,2 Mio. EUR (2020: 37,3 Mio. EUR) an, was auf Tochtergesellschaften im In- und Ausland zurückzuführen ist. Während sich die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge mit 0,3 Mio. EUR bzw. 7,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2020: 0,5 Mio. EUR bzw. 7,2 Mio. EUR) nur unwesentlich veränderten, fielen die Abschreibungen auf Finanzanlagen mit 43,2 Mio. EUR deutlich geringer aus als im Vorjahr (2020: 65,7 Mio. EUR). Auch die Zinsen und ähnliche Aufwendungen konnten mit 9,6 Mio. EUR erkennbar gegenüber dem Vorjahr (2020: 13,2 Mio. EUR) reduziert werden. Die Gesellschaft hatte im Rahmen ihres mehrjährigen Effizienzsteigerungsprogramms auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Nettofinanzverbindlichkeiten spürbar reduziert. Das Finanzergebnis* lag mit 23,2 Mio. EUR im

* Siehe Glossar

abgelaufenen Geschäftsjahr signifikant um 57,1 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (2020: -33,9 Mio. EUR).

Jahresüberschuss erwirtschaftet, Bilanzgewinn ausgewiesen

Aufgrund des verbesserten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen und des erheblich verbesserten Finanzergebnisses konnte die Gesellschaft das Vorsteuerergebnis deutlich steigern. Dieses belief sich auf 90,7 Mio. EUR, was eine Verbesserung von 85,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2020: 5,0 Mio. EUR) bedeutet. Demzufolge fielen auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit 20,3 Mio. EUR höher aus als im Vorjahr (2020: 16,2 Mio. EUR). Darin enthalten sind periodenfremde Steuern in Höhe von 1,8 Mio. EUR (2020: 1,1 Mio. EUR). In Summe lag das Ergebnis nach Steuern zum Bilanzstichtag bei 70,4 Mio. EUR (2020: -11,2 Mio. EUR). Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss der ElringKlinger AG im Berichtsjahr von 70,1 Mio. EUR (2020: -11,6 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags von 34,0 Mio. EUR aus dem Vorjahr und der Einstellung von 26,6 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen weist die ElringKlinger AG für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 einen Bilanzgewinn von 9,5 Mio. EUR (2020: Bilanzverlust von 34,0 Mio. EUR) aus.

Ausgewogene Ausschüttung

Der erzielte Bilanzgewinn eröffnet für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder die Möglichkeit, eine Dividendenzahlung vorzunehmen. Angesichts der tiefgreifenden Transformation und der sich daraus ergebenden Chancen haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, die Ausschüttungspolitik insbesondere vor diesem Hintergrund ausgewogen zu gestalten. Einerseits sollen die Aktionär:innen an der Ertragsstärke der Gesellschaft teilhaben, andererseits ist die Gesellschaft für den weiteren Transformationsprozess zu stärken. Beide Gremien schlagen daher der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 0,15 EUR auszuzahlen.

Vermögenslage der ElringKlinger AG

In der Vermögensstruktur der ElringKlinger AG zeigt sich ihre Doppelrolle als Produktionsgesellschaft einerseits und als Muttergesellschaft des ElringKlinger-Konzerns andererseits: Die nach den handelsrechtlichen Vorschriften (HGB*) aufgestellte Bilanz beinhaltet sowohl das für die Fertigung ihrer Produkte notwendige Betriebsvermögen als auch

Anteile und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Bilanzsumme nahezu konstant

Die Bilanzsumme der ElringKlinger AG belief sich zum Jahresende 2021 auf 1.197,8 Mio. EUR (31.12.2020: 1.194,1 Mio. EUR). Zum Anlagevermögen zählten mit 53,0 % (31.12.2020: 57,8 %) mehr als die Hälfte der Vermögenswerte, während das Umlaufvermögen einen Anteil von 46,6 % (31.12.2020: 41,9 %) an der Bilanzsumme einnahm. Weitere Bilanzpositionen mit geringem Umfang betreffen Rechnungsabgrenzungsposten und den aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Das Anlagevermögen, das sich aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Finanzanlagen zusammensetzt, reduzierte sich zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 55,0 Mio. EUR auf 635,0 Mio. EUR (31.12.2020: 690,0 Mio. EUR). Von diesem Rückgang entfielen -1,1 Mio. EUR auf die immateriellen Vermögensgegenstände, -34,3 Mio. EUR auf die Sachanlagen und -19,7 Mio. EUR auf die Finanzanlagen.

In der Veränderung des Anlagevermögens kommen mehrere Sachverhalte aus dem Berichtszeitraum zum Ausdruck. Bei den immateriellen Sachanlagen, die zum 31. Dezember 2021 mit 5,2 Mio. EUR (31.12.2020: 6,3 Mio. EUR) in den Büchern standen, überstiegen die planmäßigen Abschreibungen die Zugänge aus Neuanschaffungen. Dies ist hauptsächlich auf die disziplinierte Investitionspolitik des Unternehmens zurückzuführen, durch die Investitionen im Geschäftsjahr sehr fokussiert auf die neuen Antriebstechnologien getätigt wurden. Wesentlicher wirkte sich diese Politik bei den Sachanlagen aus, deren Buchwert am Bilanzstichtag 2021 bei 300,0 Mio. EUR lag, nach 334,3 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Zudem wirkten sich bei den Sachanlagen Vermögensabgänge im Zusammenhang mit der im ElringKlinger-Konzern gegründeten Konzerngesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (kurz: EKPO), Dettingen/Erms, Deutschland, aus (vgl. Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“). Diese Tochtergesellschaft, an der die ElringKlinger AG 60 % der Gesellschaftsanteile hält, nahm am 1. März 2021 ihre operative Geschäftstätigkeit auf. Die ElringKlinger AG brachte zum Zeitpunkt der Geschäftsaufnahme unter anderem Sacheinlagen aus dem Bereich Brennstoffzellentechnologie ein.

Die Finanzanlagen der ElringKlinger AG beliefen sich am Bilanzstichtag 2021 auf einen Buchwert von 329,8 Mio. EUR

(31.12.2020: 349,4 Mio. EUR). Den größten Anteil davon haben mit einem Buchwert von 295,0 Mio. EUR (31.12.2020: 306,2 Mio. EUR) die Anteile an verbundenen Unternehmen. Die Anteile der oben erwähnten Konzerngesellschaft EKPO haben sich im Geschäftsjahr aufgrund der Kapitalerhöhung um 13,7 Mio. EUR erhöht.

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung, bei der standardmäßig Ertragswertberechnungen auf Basis der Mittelfristplanung der jeweiligen Gesellschaft durchgeführt werden, ergaben sich bei acht Anteilen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 36,7 Mio. EUR (31.12.2020: 63,2 Mio. EUR) und bei zwei Anteilen Zuschreibungen von 11,8 Mio. EUR (31.12.2020: 11,3 Mio. EUR). Die Beteiligungen der ElringKlinger AG reduzierten sich ebenfalls aufgrund von Abschreibungen auf 24,8 Mio. EUR, nach 28,9 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Die Ausleihungen an Beteiligungen in Höhe von 6,3 Mio. EUR (31.12.2020: 6,3 Mio. EUR) enthalten eine langfristige Forderung an die Aerostack GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland.

Umlaufvermögen bei rund 560 Mio. EUR

Die Vorräte der ElringKlinger AG erstrecken sich hauptsächlich auf Rohstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse für den Fertigungsprozess sowie Lagervorräte des Ersatzteilgeschäfts. Sie lagen zum Bilanzstichtag 2021 mit einem Buchwert von 155,9 Mio. EUR (31.12.2020: 141,2 Mio. EUR) um 14,8 Mio. EUR bzw. 10,5 % über dem Stand ein Jahr zuvor. Der Anstieg spiegelt einerseits die zum Jahresende gut gefüllten Auftragsbücher und andererseits den Materialpreisanstieg bei den Rohstoffen wider. Demgegenüber wurden auch im Geschäftsjahr im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms Maßnahmen zur Optimierung der Vorratsbestände fortgeführt.

Da bei der ElringKlinger AG das zentrale Konzern-Finanz- und Liquiditätsmanagement angesiedelt ist, nimmt sie auch Fremdmittel auf, die als Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Dies zeigt sich sowohl im Anlagevermögen in der Position Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 3,0 Mio. EUR (31.12.2020: 7,4 Mio. EUR) als auch, zum deutlich überwiegenden Teil, in den im Kurzfristvermögen enthaltenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese beliefen sich inklusive der Forderungen, die den Lieferverkehr betreffen, zum Jahresende 2021 auf 312,0 Mio. EUR (31.12.2020: 273,8 Mio. EUR). Außerplanmäßige Ab- und Zuschreibungen auf kurzfristige Forde-

rungen gegen verbundene Unternehmen wurden saldiert in Höhe von -4,8 Mio. EUR vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 56,4 Mio. EUR (31.12.2020: 64,5 Mio. EUR). Insgesamt wies die ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2021 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 402,3 Mio. EUR (31.12.2020: 358,6 Mio. EUR) aus.

Eigenkapitalquote der ElringKlinger AG bei rund 50 %

Mit einer Quote von 49,2 % (31.12.2020: 43,5 %) lag der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital auf einem überaus soliden Niveau. Durch den Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 70,1 Mio. EUR (2020: Jahresfehlbetrag von 11,6 Mio. EUR) stieg das Eigenkapital von 519,0 Mio. EUR am 31. Dezember des Vorjahres auf 589,0 Mio. EUR zum Jahresende 2021. Für das vorangegangene Geschäftsjahr 2020 wurde keine Dividende ausbezahlt.

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 90,2 Mio. EUR, nach 84,7 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Der Anstieg resultierte in erster Linie aus der zum Jahresende turnusgemäß durchgeführten Neubewertung auf Basis von festgelegten Parametern, wie beispielsweise Zinsen. Da für das Geschäftsjahr 2021 bereits unterjährig entsprechend hohe Steuervorauszahlungen geleistet wurden, konnten die Steuerrückstellungen zum 31. Dezember 2021 mit 1,5 Mio. EUR (31.12.2020: 11,4 Mio. EUR) gegenüber demselben Stichtag des Vorjahres deutlich niedriger dotiert werden. Die sonstigen Rückstellungen der ElringKlinger AG summierten sich zum Bilanzstichtag 2021 auf 64,6 Mio. EUR (31.12.2020: 45,2 Mio. EUR). Der Anstieg zum Vorjahr gründet auf verschiedenen Sachverhalten, darunter Verpflichtungen aus dem Personalbereich, die für die geplante Stilllegung von Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort verbucht wurden. Des Weiteren stiegen Gewährleistungsverpflichtungen, insbesondere durch Parameteränderungen infolge des sich stark verändernden wirtschaftlichen Umfelds, sowie Kompensationsverpflichtungen, die nicht Kunden betreffen. Im Übrigen hat eine Vielzahl unterschiedlicher Sachverhalte zu kleineren Veränderungen gegenüber den Vorjahresbeträgen, beispielsweise bei nicht abgerechneten Bonusgutschriften, Drohverlustrückstellungen oder den Rückstellungen für übrige Risiken, geführt.

Mithilfe des hohen Mittelzuflusses aus der operativen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 konnten die Verbindlichkeiten

der ElringKlinger AG gegenüber Kreditinstituten um 110,2 Mio. EUR und damit deutlich gesenkt werden. Zum 31. Dezember 2021 lagen sie bei 283,2 Mio. EUR, nach 393,4 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen zum Jahresende 2021 gegenüber demselben Stichtag des Vorjahres um 40,4 Mio. EUR auf 73,0 Mio. EUR (31.12.2020: 32,7 Mio. EUR) zu. In dieser Zunahme kommen sowohl das gestiegene Geschäftsvolumen, das sich in den gegenüber Vorjahr höheren Umsätzen, Vorräten und Auftragsbeständen zeigt, als auch stichtagsbedingte Effekte und vertragliche Anpassungen in der Beschaffung zum Ausdruck.

Insgesamt beliefen sich die Verbindlichkeiten der ElringKlinger AG am Bilanzstichtag 2021 auf 451,7 Mio. EUR (31.12.2020: 533,6 Mio. EUR).

Die Rentabilitätskennzahl ROCE* konnte die ElringKlinger AG im Berichtsjahr erkennbar auf 4,0 % (2020: 3,3 %) verbessern und damit die ursprüngliche Prognose, bei der von einem dem Vorjahr ähnlichen Niveau ausgegangen wurde, übertreffen. Die Kennzahl drückt aus, wie hoch die Rendite auf das gebundene Kapital ist und wird aus dem Verhältnis des EBIT* zum durchschnittlich eingesetzten Kapital ermittelt (vgl. Kapitel „Steuerungsgrößen“). Beide Einflussgrößen entwickelten sich im Berichtsjahr positiv. Für die ElringKlinger AG wird diese Steuerungsgröße aufgrund ihrer Einbindung in den Konzern auf Basis von IFRS*-Zahlen berechnet.

Finanzlage der ElringKlinger AG

Kapitalfluss aus betrieblicher Tätigkeit bei hohen 158 Mio. EUR

In Anlehnung an den hohen Jahresüberschuss der ElringKlinger AG im Geschäftsjahr 2021 konnte die Gesellschaft einen ausgesprochen hohen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 157,3 Mio. EUR (2020: 70,8 Mio. EUR) verbuchen. Die insgesamt positive Abweichung zum Ergebnis erklärt sich durch zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge, die bei den Zahlungsströmen nicht zum Tragen kommen. Insbesondere die beschriebenen Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen sowie auf kurzfristige Intercompany-Darlehen, aber auch die Veränderungen der Rückstellungen gehören dazu.

Hinzu kommt, dass durch Veränderungen des Net Working Capitals¹ (inklusive anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind) sich die Mittel um 17,3 Mio. EUR erhöhten (2020: -21,7 Mio. EUR).

Investitionsschwerpunkt in E-Mobilität

Die Auszahlungen der ElringKlinger AG für Investitionen in Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2021 28,0 Mio. EUR (2020: 33,0 Mio. EUR). Damit lagen die Neuanschaffungen unter dem Niveau der planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (saldiert mit Zuschreibungen) von 32,8 Mio. EUR (2020: 34,1 Mio. EUR). Durch den seit drei Jahren verfolgten disziplinierten Investitionsansatz wurden die Investitionsausgaben in Zukunftsfelder wie die Elektromobilität sehr gezielt gesteuert. So flossen auch in dieser Berichtsperiode Mittel in Produktionslinien für Batteriemodule oder andere Fertigungstechnik, die für den Hochlauf neuer Serienaufträge notwendig war.

Aus der Veräußerung der Anteile an der österreichischen Tochtergesellschaft verbuchte die ElringKlinger AG Einzahlungen von 14,8 Mio. EUR. Die Gesellschaft wurde im Zuge des oben erwähnten EKPO-Closings an den beteiligten Partner Plastic Omnium veräußert.

Insgesamt flossen der ElringKlinger AG für die Investitionstätigkeit Mittel in Höhe von 11,1 Mio. EUR (2020: 23,1 Mio. EUR) ab.

Operativer Free Cashflow von 130 Mio. EUR erzielt

Auch der operative Free Cashflow² der ElringKlinger AG erreichte im Jahr 2021 mit 129,5 Mio. EUR (2020: 54,3 Mio. EUR) ein überaus hohes Niveau. Diesen nutzte die Gesellschaft zur weiteren Rückführung der Finanzverbindlichkeiten, sodass für die Finanzierungstätigkeit von Januar bis Dezember 2021 Mittel in Höhe von 146,9 Mio. EUR (2020: 62,0 Mio. EUR) abflossen.

Zum 31. Dezember 2021 standen der ElringKlinger AG offene Kreditlinien von insgesamt 276,3 Mio. EUR (31.12.2020: 192,9 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die Kapitalflussrechnung* zum Jahresabschluss wurde unverändert nach den Grundsätzen des DRS 2 erstellt.

¹ Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

² Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit und bereinigt um Zahlungsflüsse aus Akquisitionstätigkeit und aus Veränderungen der Finanzanlagen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2021 arbeiteten für den ElringKlinger-Konzern **9.466** (31.12.2020: 9.724) Menschen an 45 Standorten weltweit. Durch die anhaltenden Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie konnte die Digitalisierung von Prozessen und das mobile Arbeiten im Konzern weiter etabliert werden. Ein Stillstand in der Produktion konnte so vermieden werden.

Personalzahl leicht rückläufig

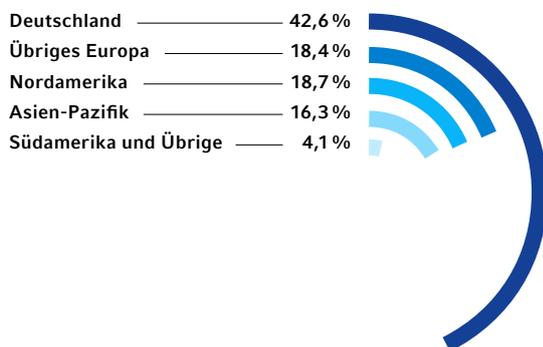
Das globale Effizienzsteigerungsprogramm führte auch im Geschäftsjahr 2021 dazu, dass Rekrutierungen in einzelnen Bereichen zurückgefahren wurden. In strategischen Zukunftsfeldern wie der Brennstoffzellen- und Batterietechnologie nahmen die Rekrutierungen dagegen zu. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Instrumente wie Kurzarbeit nur noch vereinzelt genutzt. Mobiles Arbeiten wurde weiterhin, soweit es möglich war, umgesetzt, um die Kontakte im Konzern zu verringern und Auswirkungen auf ElringKlinger so gering wie möglich zu halten. Durch die etablierten digitalen Infrastrukturen im Konzern war das mobile Arbeiten jederzeit möglich, auch Weiterbildungsmaßnahmen und Geschäftstermine mit externen Geschäftspartnern fanden insbesondere während der Pandemiewellen vermehrt virtuell statt.

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ging die Beschäftigtenzahl des Konzerns zum 31. Dezember 2021 um 258 Personen

auf 9.466 zurück. Im Jahresdurchschnitt waren 9.747 (2020: 10.013) Mitarbeiter:innen für den ElringKlinger-Konzern tätig. Zur Muttergesellschaft ElringKlinger AG, die die Standorte in Dettingen/Erms, Gelting, Runkel, Langenzenn, Idstein, Lenningen und Thale betreibt, zählten zum Bilanzstichtag insgesamt 2.963 (2020: 3.213) Beschäftigte.

Analog zur wirtschaftlichen Entwicklung gingen die Personalzahlen in Europa und Nordamerika zurück, während die Mitarbeiterzahl in Asien leicht zunahm. In Deutschland waren zum Jahresende 4.036 (31.12.2020: 4.149) Personen beschäftigt, was einem Anteil von 42,6 % (31.12.2020: 42,7 %) an der Gesamtbeschäftigtenzahl entspricht. Die Zahl der Mitarbeiter:innen im Ausland betrug 5.430 (31.12.2020: 5.575) entsprechend einem Anteil von 57,4 % (31.12.2020: 57,3 %).

Mitarbeiter:innen ElringKlinger-Konzern



Zum 31.12.2021 (Vorjahr)

Deutschland	4.036	(4.149)
Übriges Europa	1.739	(1.824)
Nordamerika	1.766	(1.841)
Asien-Pazifik	1.541	(1.512)
Südamerika und Übrige	384	(398)

Chancen- und Risikobericht

Mit seinem umfassenden Risikomanagementsystem zielt ElringKlinger darauf ab, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch Instrumente und Maßnahmen einzugrenzen. Auf die erfassten Risikopositionen wirken sowohl externe, wie zum Beispiel politische, als auch interne Faktoren, wie zum Beispiel finanzielle. Der Konzern setzt ein umfangreiches Instrumentarium ein, um den Eintritt der Risiken zu vermeiden oder bei Eintritt die Auswirkungen für das Unternehmen möglichst gering zu halten.

Risikomanagementsystem

Eine kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten sowie ein detailliertes internes Berichtswesen und Controlling sorgen dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Chancen am Markt genutzt werden können. Das Risikomanagementsystem selbst wird hinsichtlich seiner Effektivität und Angemessenheit laufend an sich ergebende neue Anforderungen angepasst und weiterentwickelt.

Das Risikomanagementsystem setzt sich aus unterschiedlichen Instrumenten und Kontrollsystemen zusammen. Wichtige Bestandteile sind die strategische Konzernplanung und das interne Berichtswesen. Im Rahmen dieser Planung sollen mögliche Risiken für bedeutsame, wesentliche Entscheidungen erkannt und berücksichtigt werden. In die strategische Konzernplanung sind alle maßgeblichen Bereiche der Unternehmensgruppe involviert. Informationen werden in einem einheitlichen Prozess abgefragt, gesammelt und ausgewertet. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand. Das interne Berichtswesen dient der Überwachung und Steuerung des Geschäftsverlaufs. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die regelmäßige Berichterstattung des jeweiligen Managements der in- und ausländischen Konzerngesellschaften sowie der Geschäftsbereiche, die halbjährlich erfolgt. Sie umfasst die Risikoentwicklungen auf allen für den Konzern relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere auf den Bestand des ElringKlinger-Konzerns vor dem Hintergrund der individuellen Risikotragfähigkeit haben können. Berichtet wird insbesondere über Änderungen der wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen, neue regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen, Rohstoff-

märkte und innerbetriebliche Risiken. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet sowie Maßnahmen zur Risikovorsorge oder -mitigation vorgeschlagen. Die Verantwortung für die Koordination obliegt dem Finanzvorstand. Risiken sollen hierdurch frühzeitig erkannt und Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Minimierung schnell umgesetzt werden. Die Risikostruktur von Konzern und AG unterscheiden sich insgesamt nicht wesentlich.

Um die Chancen für den Konzern zu realisieren, führt der Vorstand in regelmäßigen Abständen Strategieklausuren durch, in denen er sich intensiv mit Marktentwicklungen, Kundenanforderungen sowie Branchen- und Technologietrends beschäftigt. Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist, das Produktportfolio des Konzerns zu analysieren und mit den Rahmenanforderungen abzugleichen. Im Ergebnis werden auf dieser Basis Handlungsschlussfolgerungen abgeleitet, die sowohl auf kurz- und mittel- wie auch auf langfristige Sicht umgesetzt werden.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Prüfungsausschuss und an den gesamten Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher Aspekt des zentralen Risiko- und Qualitätsmanagements des ElringKlinger-Konzerns. Sie erfolgt regelmäßig in den Gremiensitzungen der jeweiligen Konzerngesellschaften. Risikomanagement wird im Konzern als ganzheitliche Aufgabe verstanden, die neben der geschilderten Identifikation und der Bewertung von Risiken auch ein bewährtes System entsprechender Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanungen umfasst.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten ist die interne Revision ein wichtiger Kontrollmechanismus und damit bedeutender Bestandteil des Risikomanagementsystems. Revisionen finden sowohl in den Geschäfts- und Zentralbereichen der ElringKlinger AG als auch bei den Konzerngesellschaften statt. Sie werden von der Revisionsabteilung in Zusammenarbeit mit externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Auftrag der ElringKlinger AG durchgeführt. Der Einsatz interner und externer Spezialisten gewährleistet, dass Risiken erkannt, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenziale aufgezeigt werden. Über die Ergebnisse der Revisionen werden Berichte erstellt, die insbesondere an den Vorstand und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gerichtet sind. Die Berichte werden ausgewertet und hieraus resultierende, erforderliche Maßnahmen veranlasst. Die Kontrolle der Umsetzung von Maßnahmen bzw. die Prüfung der Bearbeitung erkannter Risikopositionen erfolgt durch den ressortverantwortlichen Vorstand. Relevante Feststellungen werden mit den betroffenen Bereichen erörtert, um Verbesserungen umzusetzen bzw. Schwachstellen zu beseitigen.

Die Folgen der Coronavirus-Pandemie beeinflussten auch im Geschäftsjahr 2021 die Tätigkeit der internen Revision. Aufgrund der Reiserestriktionen erfolgten die an sich für die Durchführung vor Ort geplanten Revisionen im Wesentlichen digital bzw. remote. Insgesamt wurden vierzehn Revisionen durchgeführt. Sämtliche dieser Prüfungen ergaben keine wesentlichen Beanstandungen. Die gesetzlichen Bestimmungen und internen Vorgaben wurden regelmäßig beachtet. Die aufgezeigten Optimierungsmöglichkeiten sind bzw. werden umgesetzt.

Gemäß dem bestehenden Compliance-Management-System berichtet der Chief Compliance Officer direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Für einzelne Regionen, in denen ElringKlinger aktiv ist, sind weitere Compliance Officer benannt, die an den Chief Compliance Officer berichten. Wichtiger Teil des Compliance-Management-Systems ist der ElringKlinger-Verhaltenskodex, in dem Erwartungen an und Regelungen für sämtliche Mitarbeiter:innen des ElringKlinger-Konzerns verbindlich festgelegt sind. Der Kodex befasst sich unter anderem mit den Themen fairer Wettbewerb, Korruption, Diskriminierung und Schutz vertraulicher Daten. Der Kodex wird an alle Beschäftigten in den jeweiligen gängigen Landessprachen verteilt. Mitarbeiter:innen, insbesondere Führungskräfte, werden entsprechend geschult. Durch regelmäßige Schulungen soll

Compliance-Verstößen vorgebeugt werden. In diesem Zusammenhang wurden auch die entsprechenden Richtlinien überarbeitet und, wenn notwendig, konkretisiert.

Zur Aufdeckung von Missständen stellt ElringKlinger seinen Mitarbeiter:innen ein Hinweisgebersystem zur Verfügung. Ihnen wird hierdurch die Möglichkeit eingeräumt, Fehlverhalten, Rechts- und Regelverstöße anonym an die Compliance-Organisation zu melden. Bei Hinweisen auf Compliance-Verstöße ist der Chief Compliance Officer in allen Fällen aktiv geworden, um den weiteren Sachverhalt aufzuklären und die notwendigen weiteren Schritte einzuleiten. Beim Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte für einen Verstoß wurde der Vorstand unterrichtet. Für das Jahr 2021 sind keine wesentlichen Verstöße zu berichten. Der Vorstand ist bestrebt, das bestehende Compliance-Management-System an sich verändernde Umstände und ein sich gegebenenfalls änderndes Risikoprofil anzupassen und fortzuentwickeln.

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat der Konzern entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Die Angemessenheit dieser Versicherungen, in deren Schutz auch die Konzerngesellschaften einbezogen sind, wird regelmäßig hinsichtlich der abgedeckten Risiken und Deckungssummen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung

Im Hinblick auf die Rechnungslegung bzw. die externe Finanzberichterstattung im Konzern lässt sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem anhand der folgenden wesentlichen Merkmale beschreiben: Das System ist auf Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten ausgerichtet. Die Ausgestaltung dieses Systems nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich von Vorstand und Aufsichtsrat.

Gemäß der Aufgabenverteilung gehört der für die Rechnungslegung zuständige Bereich Finanzen zum Ressort des Finanzvorstands. Dieser Bereich, zu dem auch die Abteilungen Financial Reporting und Controlling gehören, steuert die Rechnungslegung innerhalb des Konzerns und der ElringKlinger AG und führt die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der ElringKlinger AG zusammen. Das Financial Reporting gibt dabei die konzerninternen Standards vor und beschreibt die

Prozesse, während das Controlling Planungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben übernimmt. Unterstützt werden die Konzerngesellschaften vom für die jeweilige Region zuständigen Regional Finance Manager. Die Konzerngesellschaften berichten an den Vorstandsvorsitzenden.

Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die verantwortlichen Bereiche in die Lage versetzt werden, diese zu erfüllen. ElringKlinger hat, basierend auf den IFRS-Rechnungslegungsstandards, ein Bilanzierungshandbuch erstellt. Alle Konzerngesellschaften müssen die im Handbuch beschriebenen Standards beim Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für die Vorratsbewertung, die Bewertung von Werkzeugen und die Forderungsbewertung nach IFRS, sind in dem Handbuch verbindlich definiert. Darüber hinaus bestehen im Konzern verbindliche Kontierungsrichtlinien, damit die einheitliche Behandlung gleicher Sachverhalte konzernweit gewährleistet ist.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses gilt ein für alle Gesellschaften verbindlicher Terminplan. Die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften und die Reporting-Packages nach IFRS* sowie dem ElringKlinger-Bilanzierungshandbuch aufgestellt. Die Berichterstattung aller Konzerngesellschaften erfolgt über ein Konzernberichterstattungssystem. Konzerninterne Verrechnungskonten werden über Saldenbestätigungen und das Konzernberichterstattungssystem abgeglichen. Dieses enthält neben den Finanzdaten auch Angaben, die insbesondere für den Konzernanhang und den zusammengefassten Lagebericht des ElringKlinger-Konzerns und der ElringKlinger AG bedeutsam sind. Die Daten und Angaben werden vor Abgabe und Konsolidierung im Bereich Finanzen überprüft.

Die deutschen und der überwiegende Teil der ausländischen Gesellschaften des ElringKlinger-Konzerns nutzen SAP. Bei den übrigen Gesellschaften sind unterschiedliche IT-Systeme im Einsatz. Kurz- bis mittelfristig wird SAP bei weiteren wesentlichen Konzerngesellschaften eingeführt. Alle eingesetzten Systeme sehen hierarchisch gegliederte Zugriffssysteme vor. Freigaben werden im System dokumentiert. Zugriffsberechtigungen werden bei Gesellschaften, die SAP nutzen, zentral entsprechend den Vergaberegulungen und Rollenprofilen eingeräumt. Die Freigabeentscheidung

obliegt dem Finanzvorstand. Bei denjenigen Gesellschaften, die andere Systeme nutzen, entscheidet die lokale Geschäftsführung über die Zugriffsberechtigungen.

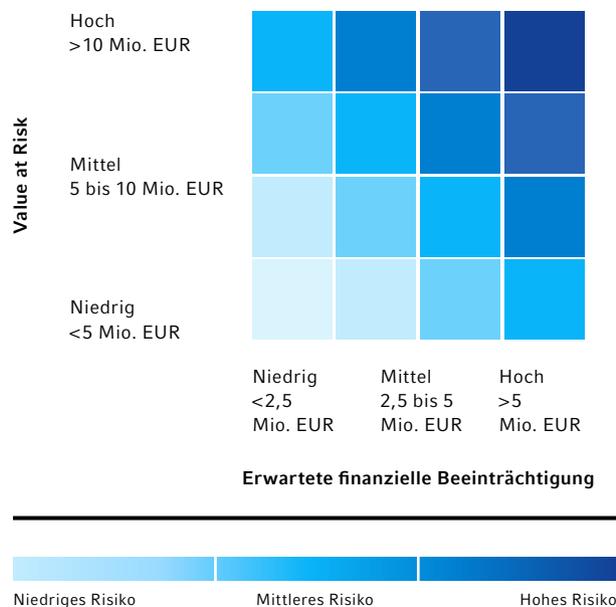
Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder fehlerhaften Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung des Bilanzierungshandbuchs und von Kontierungsregeln. Um Fehler zu vermeiden, basiert der Rechnungslegungsprozess auf der Trennung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie auf der Automatisierung von Abläufen und Plausibilitätsprüfungen im Rahmen der Berichterstattung. Kalkulationen werden kontinuierlich überwacht. Vor den Abschlussterminen sind umfangreiche und detaillierte Checklisten abzarbeiten.

Der Rechnungslegungsprozess ist im Übrigen in das Risikomanagementsystem des ElringKlinger-Konzerns einbezogen, um rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig zu erkennen und damit rechtzeitig Maßnahmen zur Risikovor-sorge und -abwehr einleiten zu können. Der Rechnungslegungsprozess ist wie die anderen Konzernbereiche und -funktionen Gegenstand von Untersuchungen der internen Revision.

Chancen- und Risikoeinschätzung

Zur Einschätzung der Risiken setzt der ElringKlinger-Konzern ein Risikoberichtssystem ein, das auf einer Anwendung von statistischen Methoden beruht. Nach der Einführung dieser neuen Risikobetrachtung im Vorjahr wurden im Berichtsjahr auch die bislang als übergeordnete Risiken bezeichneten Kategorien in die neue Methodik überführt. Insgesamt werden nun sowohl die aus den operativen Einheiten nach dem Bottom-up-Prinzip erfassten Einzelrisiken als auch die seitens der zentral verwalteten Bereiche bewerteten Konzernrisiken nach dem Top-down-Prinzip berücksichtigt. Diese Risiken werden methodisch einheitlich mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten betrachtet und zentral vom Corporate Risk Manager des Konzerns kategorisiert. Anschließend wird über das Monte-Carlo-Verfahren eine sehr hohe Anzahl an möglichen Risikoszenarien des Unternehmens simuliert und in einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der Gesamtrisikosituation zusammengeführt. Jedes Risiko wird dabei auf der Basis der Abschätzung der Risikoverantwortlichen mit seiner möglichen Bandbreite in der Auswirkung und seiner Häufigkeit im betrachteten Zeitraum berechnet und zum Gesamtrisiko des Unternehmens unter Berücksichtigung potenzieller Wechselwirkungen zusammengeführt. Aufgrund der hohen Anzahl an errechneten

Risikomatrix des ElringKlinger-Konzerns



Szenarien ergibt sich ein Profil aus sehr wahrscheinlichen und weniger wahrscheinlichen Ergebnissen, die mit Kennzahlen beschrieben werden können und eine quantitative Einschätzung der Risiken ermöglichen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den ElringKlinger-Konzern derzeit wesentlichen Risiken im Überblick dargestellt. Die Erfassung der Risiken erfolgt nach der Nettobetrachtungsweise, das heißt, die jeweiligen Gegenmaßnahmen sind in der Risikobetrachtung bereits

berücksichtigt. Die einzelnen Risikokategorien umfassen zahlreiche Einzelrisiken und werden im weiteren Verlauf ausgeführt. Auf Basis der Szenarioanalyse wurden die Risiken bewertet und in verschiedene Klassen eingestuft. Eine erwartete finanzielle Beeinträchtigung von bis zu 2,5 Mio. EUR je Kategorie wurde als „niedrig“ eingestuft, eine erwartete negative Auswirkung von mehr als 2,5 Mio. EUR und bis zu 5 Mio. EUR als „mittel“ sowie ein erwarteter finanzieller Schaden von mehr als 5 Mio. EUR als „hoch“. Gleichzeitig wurde in der Risikomatrix der Value at Risk berücksichtigt. Diese statistische Kennzahl bestimmt den maximalen Verlust, der im vorgegebenen Zeitraum mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit – hier 95 % – nicht überschritten wird. Er beschreibt also nicht den maximal möglichen Verlust, da ein Szenario außerhalb dieser Wahrscheinlichkeit trotzdem möglich ist. Für den Value at Risk wurden die gleichen Risikoklassen gebildet. Ein erwarteter maximaler Wert von bis zu 5 Mio. EUR je Kategorie bei dem genannten Konfidenzniveau von 95 % wurde als „niedrig“ eingestuft, ein erwarteter Wert von mehr als 5 Mio. EUR und bis zu 10 Mio. EUR als „mittel“ sowie ein erwarteter Wert von mehr als 10 Mio. EUR als „hoch“. Die Einschätzung der Chancen und Risiken erfolgte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021. Die Berichterstattung bezieht sich grundsätzlich auf einen Zeitraum von einem Jahr.

Risiken im Zuge der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie, die bereits das wirtschaftliche Geschehen im Jahr 2020 bestimmt hatte, wirkte sich auch im Berichtsjahr deutlich auf die globale wirtschaftliche Lage aus. Nach mehreren Infektionswellen während des Jahres 2021 waren insbesondere zum Jahresende weltweit

Risikoprofil des ElringKlinger-Konzerns

Risikokategorien	Value at Risk	Erwartete finanzielle Beeinträchtigung
Risiken im Zuge der Coronavirus-Pandemie	Hoch	Mittel
Material- und Lieferantenrisiken	Mittel	Niedrig
Absatzrisiken	Niedrig	Niedrig
Operative Risiken	Niedrig	Niedrig
Lohnkostenrisiken	Niedrig	Niedrig
Politische Risiken	Niedrig	Niedrig
Kundenrisiken	Niedrig	Niedrig
Bestandsmanagementrisiken	Niedrig	Niedrig
Finanzielle Risiken	Niedrig	Niedrig
IT-Risiken	Niedrig	Niedrig
Rechtliche und Compliance-Risiken	Niedrig	Niedrig
Logistische Risiken	Niedrig	Niedrig

* Siehe Glossar

wieder signifikant steigende Infektionszahlen festzustellen, die wesentlich auf die neue Virusvariante Omikron zurückzuführen waren. Auch wenn ein umfassender Lockdown mit Werksschließungen wie im Frühjahr 2020 in den meisten Ländern vermieden werden konnte, wurden im Zuge der Infektionswellen oftmals Einschränkungen verordnet, die das wirtschaftliche Geschehen weiterhin beeinträchtigten. Die zügig entwickelten und seit Ende 2020 verabreichten Vakzine konnten nach ersten Erkenntnissen zwar 2021 die Hospitalisierungsraten gegenüber früheren Wellen verringern. Eine Verbreitung auch neuer Mutationen ist jedoch trotz mehrerer Impfvorgänge auch durch Geimpfte möglich, solange die Impfquoten in den jeweiligen Staaten und Regionen unter bestimmten Schwellenwerten liegen. Auch aufgrund dieser noch zögerlichen Erfolge in der Pandemiebekämpfung konnte sich die Weltwirtschaft nicht so erholen, wie es ursprünglich für 2021 erwartet worden war. Dies gilt insbesondere für die Automobilmärkte, die hinter den Erwartungen zurückblieben und global statt rund 13 % – wie zu Jahresbeginn 2021 geschätzt – letztlich nur um 3,4 % zulegten.

Die steigenden Infektionszahlen zeigen genauso wie die teils unter den Schwellenwerten liegenden Impfquoten, dass die durch die Coronavirus-Pandemie verursachten Risiken weiterhin bestehen. Treten neue Virusvarianten auf, können bestehende Vakzine sich auch als wirkungslos erweisen, was durchaus in wieder strengeren Schutzmaßnahmen münden kann. Infolgedessen besteht auch das Risiko von Werksschließungen an bestimmten Standorten, von volatiler Nachfrage, von Lieferkettenunterbrechungen, von Rohstoffengpässen, von Kunden- oder Lieferanteninsolvenzen oder ähnlichen Ereignissen, die sich auf die wirtschaftliche Situation von ElringKlinger auswirken können. Auch ein Infektionsausbruch in einzelnen Werken des Konzerns kann nicht ausgeschlossen werden.

Für ElringKlinger gehörten von Beginn an umfangreiche Präventionsmaßnahmen zum Instrumentarium, um der Pandemie zu begegnen und die Auswirkungen für den Konzern so gering wie möglich zu halten. Im Berichtsjahr wurden die frühzeitig ergriffenen und mittlerweile etablierten Maßnahmen wie Hygienevorschriften, Trennung von Arbeitsbereichen oder die äußerst restriktive Handhabung von Reise- und Besuchsregeln fortgeführt. Den Mitarbeiter:innen wurden regelmäßige Testungen – auch nach der Methode der Polymerase-Kettenreaktion (sogenannte PCR-Tests*) – ermöglicht. Darüber hinaus unterstützte der Konzern nationale Impfkampagnen, indem nicht nur konzernweit zum

Impfen aufgerufen wurde, sondern auch Möglichkeiten zur Erst-, Zweit- oder Drittimpfung an zahlreichen Standorten direkt vor Ort angeboten wurden.

Material- und Lieferantenrisiken

Die Preise der von ElringKlinger vorrangig eingesetzten Rohstoffe befinden sich auf einem anhaltend hohen Niveau. Allein seit September 2020 stiegen beispielsweise die Preise von Aluminium um mehr als 50 %. Nachdem in den Vorjahren Zollerhebungen und -erhöhungen im Zuge globaler Handelskonflikte wesentlich dazu beigetragen haben, spielen nun zusätzlich die allgemeine Volatilität der Märkte und Störungen in den globalen Lieferketten eine ursächliche Rolle. Von den durch übermäßige Materialpreiserhöhungen entstehenden Risiken wäre der ElringKlinger-Konzern unmittelbar und, abhängig von der Entwicklung des Preisniveaus, gegebenenfalls in erheblicher Weise betroffen.

Der Konzern setzt ein vielschichtiges Instrumentarium ein, um möglichen Materialpreisteigerungen risikominimierend entgegenzusteuern. So arbeitet der Zentraleinkauf von ElringKlinger fortlaufend daran, Optimierungspotenziale aufzudecken und umzusetzen. Interne Prozesse werden verbessert und konzernweit vereinheitlicht, die Auswahl und Qualifikation von Lieferanten konsequent weiterentwickelt. Langfristig gesehen optimiert ElringKlinger Produktdesigns und verbessert Fertigungsprozesse, um der Preisspirale auf den Rohstoffmärkten entgegenzuwirken. Das durch „IPCEI* Batterie 2“ geförderte Projekt der Neuentwicklung eines Zelldeckeldesigns ist ein Beispiel dafür: ElringKlinger zielt in diesem von Bund und Land geförderten Projekt darauf ab, die Komplexität sowie die Anzahl der Bauteile zu reduzieren. Im Ergebnis können dadurch auch der Einsatz energieintensiver Rohstoffe wie Aluminium und Kupfer reduziert und letztlich der CO₂-Fußabdruck bei der Herstellung um rund 40 % gesenkt werden.

Auf der Beschaffungsseite handelt ElringKlinger mit seinen Rohstofflieferanten Verträge mit optimierten Laufzeiten aus, die sich nach den eigenen Markterwartungen richten. Bei steigenden Preisen werden langfristige Vereinbarungen abgeschlossen. Um auf mögliche Preisrückgänge vorbereitet zu sein, werden auch Verträge mit kürzeren Laufzeiten vereinbart. Legierungselemente, wie zum Beispiel Nickel, die in Edelfestlegierungen verwendet werden, können ausschließlich an der Börse gehandelt werden. Dadurch können die Gesamtpreise von Edelfestlegierungen nicht in Rahmenverträgen fixiert werden. Um die Volatilitäten des Nickelpreises abzufedern, werden gezielt Absicherungsgeschäfte

abgeschlossen. Sofern Hedging-Kontrakte als Sicherungsinstrumente für Materialpreisvolatilitäten eingesetzt werden, liegen in jedem Fall die benötigten physischen Bezugsmengen zugrunde.

Um mittel- bis langfristig unabhängiger von Materialpreissteigerungen zu werden, beinhalten die Kundenverträge nach Möglichkeit Vereinbarungen von Preisgleitklauseln. Ist dies nicht möglich, werden Preissteigerungen, die den Kalkulationspreis überschreiten, möglichst an die Kunden weitergegeben. Hierbei besteht das Risiko, dass die Mehrkosten nicht vollständig oder erst mit zeitlichem Verzug weitergereicht werden können.

Während sich die hohen Rohstoffpreise ergebnisbelastend für den Konzern auswirken, profitiert ElringKlinger beim Verkauf von Metallresten, die in der Produktion bei den Stanzprozessen entstehen, wiederum davon. Diese werden vom konzernweit agierenden Schrott-Management verwertet und veräußert. Die Schrotterlöse federn mögliche Kostenerhöhungen zumindest in Teilen ab.

In der Risikobetrachtung spielt für ElringKlinger nicht nur die Entwicklung der Materialpreise, sondern auch die Materialverfügbarkeit eine Rolle. Um Risiken in Bezug auf Engpässe oder Lieferausfälle so weit wie möglich einzugrenzen, setzt ElringKlinger auf langfristige und partnerschaftliche Kooperationen mit seinen Lieferanten. Der Konzern disponiert Material grundsätzlich frühzeitig und verfolgt dabei eine Mehrlieferantenstrategie, um das Risiko von Produktionsunterbrechungen oder -ausfällen infolge von Störungen in der Lieferkette so gering wie möglich zu halten. Diese soll auch greifen, wenn einer der Lieferanten aus finanziellen Gründen in Lieferschwierigkeiten gerät. Im Berichtsjahr wurden Lieferanten und Kunden mit entsprechenden Risikoprofilen weiterhin eng begleitet, um schnell auf mögliche Ausfälle reagieren zu können und das Risiko für ElringKlinger zu minimieren. Für Rohstoffe und Materialien, die nur begrenzt verfügbar sind oder starken Preisschwankungen unterliegen, entwickelt ElringKlinger so weit wie möglich Alternativen.

Neben den im klassischen Produktportfolio von ElringKlinger eingesetzten Rohstoffen kommen in den neuen Geschäftsfeldern der Batterie- oder Brennstoffzellentechnologie zum Teil andersartige Rohstoffe und Materialien zum Einsatz, deren Menge, Preisentwicklung sowie Lieferantenstruktur aus heutiger Sicht, unter anderem auch durch die ungewisse Nachfrageentwicklung von Fahrzeugen mit alternativen

Antrieben, für den Konzern schwer einzuschätzen sind. ElringKlinger wirkt insgesamt risikominimierend entgegen, indem die eigenen Bestände minimiert und derartige Rohstoffe auch aus Konsignationslägern der Lieferanten abgerufen werden, das heißt, die Ware verbleibt bis zum Zeitpunkt des Abrufes im Eigentum des Lieferanten.

Absatzrisiken

Allgemeine Absatzrisiken bestehen grundsätzlich in der konjunkturellen Entwicklung, denn die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog dazu. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies möglicherweise auch eine geringere Nachfrage nach dem Produktportfolio des ElringKlinger-Konzerns nach sich ziehen. Für einen solchen Verlauf kann es verschiedene Einflussfaktoren geben. Im letzten Jahr wirkten sich beispielsweise die Lieferketteneinschränkungen oder die engen Rohstoffverfügbarkeiten bei gleichzeitig hohem Preisniveau bemerkbar aus, weswegen sich die Erholung nicht so einstellte wie zunächst zu Jahresbeginn erwartet. Hinzu kommen branchenspezifische Faktoren, wie zum Beispiel die Halbleiterengpässe, die die Entwicklung der globalen Automobilproduktion beeinflussen können, wie auch das abgelaufene Jahr gezeigt hat. Ein wesentliches Charakteristikum der globalen Automobilindustrie ist der tiefgreifende Transformationsprozess, der weiter andauert und durch die Coronavirus-Pandemie teils beschleunigt wurde.

Das Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns basiert auf einer starken Innovationskultur und auf dem Prinzip der Technologieführerschaft. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, technologisch anspruchsvolle Produkte zu entwickeln und diese mit hoher Produktivität herzustellen. Frühzeitig wurde das Produktportfolio auf den technologischen Wandel ausgerichtet. Seit rund 20 Jahren forscht der Konzern im Bereich der Brennstoffzellentechnologie und ist mittlerweile über die Konzerntochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, an der ElringKlinger 60 % der Anteile und Plastic Omnium 40 % hält, in die Vermarktungsphase eingetreten. Gleichzeitig hat sich ElringKlinger in den letzten zehn Jahren als Zulieferer für Batteriesystemkomponenten etabliert und mittlerweile volumenstarke Aufträge über Zellkontaktiersysteme* sowie komplette Batteriesysteme gewinnen können. Darüber hinaus verfügt der Konzern mit der Mehrheitsbeteiligung an den hofer powertrain products-Gesellschaften über eine dritte strategische Säule in der Elektromobilität. Die

* Siehe Glossar

Konzerntochtergesellschaften stellen elektrische Antriebseinheiten für das High-End-Sport- und -Luxuswagensegment her. Durch diese breite Aufstellung in den neuen Antriebstechnologien kann der Konzern eine Beschleunigung des Wandels im Automobilsektor künftig für sich nutzen. Diese Strategie wird ElringKlinger auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen und ausbauen.

Auch wenn eine Verlangsamung des Wandels, die derzeit nicht absehbar ist, einträte, könnte der Konzern seiner bisherigen Marktstellung für Verbrennungsmotorkomponenten entsprechend agieren. Um diese Positionierung zu verlieren, müssten neue Wettbewerber in die jeweiligen Märkte eintreten oder die bestehenden ihre Marktstellung ausbauen. Beides wäre mit hohen Investitionen in die entsprechende Anlagentechnologie verbunden. Die Anlagen von ElringKlinger erfüllen in der Regel ganz spezifische Anforderungen und sind nicht standardmäßig am Markt erhältlich. Für eine wirtschaftliche Fertigung sind große Stückzahlen in der Produktion zwingend erforderlich. Neue Zulieferer erhalten im Falle einer Erstbeauftragung erfahrungsgemäß nur geringere Lieferumfänge, die jedoch nicht kostendeckend sind.

Neben den allgemeinen Absatzrisiken existieren kunden- und auftragsspezifische Risiken. Diese spiegeln im Wesentlichen den Status verschiedener Projekte an einzelnen Standorten wider. ElringKlinger ist weder von einzelnen Kunden noch von einzelnen Herstellern oder einzelnen Projekten abhängig. Der Konzern ist mit Produktions- und Vertriebsstandorten global in 20 Ländern präsent und hat sich mit dieser breiten Aufstellung gegenüber einer möglichen Stagnation oder nachlassenden Nachfrage in einzelnen Fahrzeugmärkten weitgehend abgesichert. Ein konjunktureller Einbruch in einer Region kann zumindest teilweise durch die anderen Regionen aufgefangen werden. Aufgrund der Kostenstrukturen wäre ElringKlinger bei größeren konjunkturellen Verwerfungen in der Lage, unverzüglich auf die Marktgegebenheiten zu reagieren. Dafür stehen Gleitzeitkonten und flexible Schichtmodelle sowie die Option, Kurzarbeit zu beantragen, als Instrumente zur Verfügung. Mit einer Anpassung der Personalstärke an die Nachfragesituation und der Zusammenlegung von Produktionsmengen einzelner Werke kann darüber hinaus auf veränderte Marktlagen reagiert werden. Die Beschaffungsmengen werden in enger Zusammenarbeit von Zentraleinkauf und Lieferanten kontinuierlich überprüft und angepasst. Zudem setzt der Vertrieb seine Strategie fort, neue

Absatzmärkte zu erschließen und das Geschäft mit bestehenden Kunden zu intensivieren.

Grundsätzlich berücksichtigt ElringKlinger konjunkturelle Risiken bereits bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Operative Risiken

ElringKlinger ist ein produzierendes Unternehmen, das Produkte mit einem hohen technologischen Anspruchsgrad herstellt. Dazu gehören beispielsweise mehrlagige Zylinderkopfdichtungen mit präzisionsgeprägten Stoppergeometrien, dickwandige Blechumformteile mit gerollter Verzahnung, thermoplastische Faserverbundwerkstoffe für Struktur- anwendungen oder Strukturbauteile in Hybridtechnologie. Zur Herstellung sind häufig Spezialmaschinen notwendig, die bestimmten technischen Anforderungen genügen müssen und auch nicht durch jeden Maschinenhersteller angeboten werden. In einzelnen Bereichen weisen diese Maschinen auch keine Redundanz in der Produktion auf und erzeugen daher für den Konzern eine Risikosituation. Ein Ausfall dieser Maschinen könnte vertraglich zugesicherte Ausbringungsmengen gefährden und Regressforderungen von Kunden begründen. Hinzu kommen Produktionsengpässe durch Verlagerungen. Um operativen Risiken zu begegnen, werden unter anderem Dokumentationen zu Produktionsrisiken je Standort geführt und technische Verbesserungen implementiert.

Darüber hinaus bestehen für ElringKlinger als produzierendes Unternehmen und Zulieferer der Automobilindustrie die branchentypischen Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken. Im Fall von fehlerhaft gelieferten Teilen, die unter Umständen zu Austausch- und Rückrufaktionen führen, können Kosten und Schadenersatzforderungen die Folge sein. Weiterhin könnte die Reputation des Unternehmens dadurch nachhaltig beschädigt werden. Dieses Risiko wird potenziell durch die Entwicklung gänzlich neuer Produkte – beispielsweise für Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie oder im Bereich der alternativen Antriebstechnologien – noch einmal gesteigert.

Um Risiken im Hinblick auf mangelnde Produktqualität risikominimierend entgegenzuwirken, hat ElringKlinger eine Vielzahl von Verbesserungsmaßnahmen auf der Projekt- und Prozessebene implementiert. Qualitätsmängeln wird unter anderem durch erhöhte Anforderungen beim Bezug

von Rohmaterialien und eine fortlaufende Erneuerung und Erhöhung des Automatisierungsgrads bei den Produktionsanlagen begegnet. Darüber hinaus werden logistische Prozesse stetig optimiert.

Grundsätzlich setzt ElringKlinger entsprechende Qualitätssicherungssysteme ein, um die beschriebenen Risiken zu verringern und zu vermeiden. Dazu gehört zum Beispiel, dass wesentliche Gewährleistungsrisiken durch Versicherungen, insbesondere eine Produkthaftpflichtversicherung, für die über den Selbstbehalten liegenden Beträge abgedeckt sind. Art und Umfang des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem werden nach Möglichkeit Haftungsbegrenzungen zwischen ElringKlinger und dem jeweiligen Vertragspartner vereinbart.

Den möglichen Risiken bei Produktionsverlagerungen wirkt ElringKlinger durch einen genauen Maßnahmenplan und frühzeitige Einbindung aller involvierten Parteien entgegen. Durch eine frühzeitige Einbindung können die unter Umständen unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Stakeholder evaluiert und aufeinander abgestimmt werden. Gleichzeitig hilft zum Beispiel eine Vorproduktion, die Lieferung jederzeit sicherzustellen, bis die relevanten Anlagen am neuen Standort betriebsbereit sind.

Lohnkostenrisiken

Von den 9.466 Mitarbeiter:innen im Konzern sind 4.036 an den deutschen Standorten beschäftigt. Das entspricht einem Anteil von 42,6 % (2020: 42,7 %). In der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland laufen Ende September 2022 die Tarifverträge aus. Angesichts erster Gewerkschaftsäußerungen besteht das Risiko von Forderungen nach deutlicher Lohnerhöhung, die sich spürbar negativ auf die Ertragsituation von ElringKlinger auswirken würden. Wenn unverhältnismäßige Lohnsteigerungen durchgesetzt werden können, wird der Industriestandort Deutschland und damit auch die inländischen Standorte von ElringKlinger spürbar belastet werden. Die Wettbewerbsposition der ElringKlinger AG würde sich damit, wie die Entwicklung der Personalaufwandsquoten an den deutschen Standorten zeigt, im Vergleich zur internationalen Konkurrenz zunehmend verschlechtern. Hinzu kommt ein Streikrisiko.

Ähnliche Risiken durch Gewerkschaftsverhandlungen bestehen grundsätzlich auch an ausländischen Standorten. In Schwellenländern wie China, Südkorea, Indien oder Türkei, in denen durchschnittlich rund 15 % (2020: rund 14 %) der

ElringKlinger-Belegschaft tätig sind, liegt das Lohnkostenniveau spürbar unter dem Konzerndurchschnitt. Dadurch dass der Umsatz und die Mitarbeiteranzahl in diesen Regionen stärker zunehmen werden als im Inland, hat dies eine entlastende Wirkung auf die Personalaufwandsquote. Dennoch ist auch auf diesen Märkten die zunehmende Dynamik bei der Lohnentwicklung für die Ertragslage der jeweiligen Tochtergesellschaften kritisch zu betrachten.

Den zunehmenden Lohnkostensteigerungen in den letzten Jahren begegnet der Konzern mit hohen Kapitalinvestitionen und kontinuierlichen Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der Fertigung, um seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu bewahren und das Beschäftigtenniveau zu sichern.

Im Falle einer unerwartet stark rückläufigen Kundennachfrage wäre womöglich ein sprunghafter Anstieg der Personalaufwandsquote die Folge. Die bei einem etwaigen Anlagenausfall verursachten Kapazitätsengpässe könnten ebenfalls eine Erhöhung der Personalkosten (Leiharbeit, Nacht- und Wochenendarbeit) verursachen. ElringKlinger verfügt über eine Reihe von Instrumenten zur strategischen Personalplanung, wie beispielsweise Zeitkonten, Schichtsysteme und befristete Verträge, die im Ernstfall eine zeitnahe und flexible Reaktion auf derartige Szenarien ermöglichen.

Politische Risiken

Politische Entscheidungen der nationalen bzw. internationalen Gesetzgeber haben grundsätzlich das Potenzial, sich maßgeblich auf zukünftige Geschäftsentwicklungen der ElringKlinger-Gruppe auszuwirken. Dieselben Konsequenzen können instabile politische Situationen hervorrufen. Darüber hinaus können sich neue Gesetze oder Regularien direkt oder indirekt auf Technologietrends oder Absatzgebiete des Konzerns auswirken.

Im Zuge des sich immer stärker abzeichnenden Klimawandels haben sich in vielen Ländern gesellschaftliche wie auch politische Initiativen gebildet, die den Umweltschutz stärker betonen und daraus entsprechende Maßnahmen ableiten und einfordern. So sind nach und nach Gesetzesinitiativen zu erwarten, die sich auf die Automobilindustrie auswirken werden. Dazu gehören zeitliche Grenzen für Neuzulassungen von Verbrennungsmotorfahrzeugen genauso wie schärfere Emissionsrichtlinien. Geschehnisse wie die Flutkatastrophe in Deutschland im Juli 2021 haben gezeigt, dass trotz der Coronavirus-Pandemie besondere Ereignisse die Diskussion wieder aufflammen lassen. Politische Radikalisierungen dieses Themas und/oder tiefgreifende reaktive

Maßnahmen zulasten der Automobilindustrie können sich auf die gesamte Branche auswirken. Durch sein breites Produktportfolio kann ElringKlinger einen schnelleren Wandel zu neuen Antriebstechnologien zumindest teilweise abfedern.

Auch im vergangenen Jahr haben sich die geopolitischen Krisenherde der Welt nicht verringert. Der russisch-ukrainische Konflikt hat sich im Februar und März des laufenden Geschäftsjahres zusehends verschärft und zu einer militärischen Auseinandersetzung zugespitzt. Im Zuge dessen wurden wirtschaftliche und politische Sanktionen beschlossen und umgesetzt, die sich makroökonomisch in einem Rezessions- und Inflationsrisiko niederschlagen. Zudem kann der Konflikt dadurch indirekte Auswirkungen auf ElringKlinger haben, dass die Wertschöpfungskette des Automobilsektors teilweise unterbrochen ist. Wenn bei Herstellern dadurch längerfristig Produktionsstopps eintreten sollten, könnten diese die Abrufsituation des Konzerns direkt und auch spürbar beeinflussen. Darüber hinaus ist die Lage in weiten Teilen des Nahen Ostens anhaltend instabil, gleiches gilt in Teilen für Nordafrika. Auch können neue Konflikte z. B. im südchinesischen Meer auftreten. Teile der geopolitischen Krisenherde gehören zu den für ElringKlinger mit gewissen Risiken behafteten Absatzgebieten. Im Segment Ersatzteile, zu dessen Kernregionen neben Osteuropa auch Nordafrika und der Nahe Osten zählen, besteht dagegen das grundsätzliche Risiko von Umsatzeinbußen. Da dort in Euro fakturiert wird, kann ein eingeschränkter Devisenzugang der Kunden verzögerte Zahlungen nach sich ziehen bzw. im schlimmsten Fall zu Zahlungsausfällen führen. Für das Segment Erstausrüstung zählen diese Regionen nicht zu den Kernabsatzgebieten.

Politische Risiken können sich auch in handelspolitischen Maßnahmen wie Zöllen äußern. Solche könnten zum Beispiel infolge des Brexits greifen. Die in der vergangenen US-amerikanischen Präsidentschaft eingesetzten Zölle haben im Großen und Ganzen noch Bestand, auch wenn jüngste Entwicklungen auf eine Entspannung zwischen den USA und der EU hindeuten. In diesem inzwischen schon mehrjährigen Zollstreit strebt ElringKlinger an, die zusätzlichen Kosten sowohl auf der Lieferanten- als auch auf der Kundenseite weiterzugeben. Gleichzeitig arbeitet der Einkauf verstärkt daran, weitere Lieferanten zu qualifizieren, und beantragt Zollausschlüsse, soweit es die Bestimmungen zulassen.

Kundenrisiken

Wenn einer oder mehrere Kunden mit abrupt oder deutlich sinkenden Nachfragemengen im Endkundenmarkt konfrontiert werden, kann sich dies auch auf ElringKlinger auswirken, indem Komponenten des Konzerns weniger nachgefragt werden. Ebenso können Hersteller – insbesondere im Zuge der Transformation – ihre Produktstrategien überarbeiten oder für bestimmte Komponenten oder Systeme, die sie zuvor zugekauft haben, eine Eigenfertigung in Erwägung ziehen.

ElringKlinger hat seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig. Der größte Einzelkunde machte im Jahr 2021 9,3 % des Jahresumsatzes aus. Aufträge wie der im März verkündete von einem globalen Batteriehersteller zeigen, dass ElringKlinger neben den Herstellern und klassischen Zulieferern eine weitere Kundengruppe erschließen konnte. Für mögliche Nachfragerückgänge muss der Konzern frühzeitig die Vertragslaufzeiten beachten und gegebenenfalls die Kapazitätsplanungen anpassen. Grundsätzlich ist der Konzern dadurch geschützt, dass die Technologieorientierung Teil der DNA von ElringKlinger ist. Infolgedessen ist eine Austauschbarkeit prinzipiell erschwert.

Der Transformationsprozess in der Automobilindustrie bringt auch mit sich, dass sich die Kundenstruktur verändert. Neben den traditionellen Anbietern treten vermehrt neue, innovative Hersteller in Erscheinung, die ausschließlich auf Fahrzeugmodelle mit alternativen Antrieben setzen und/oder gänzlich neue Mobilitätskonzepte verfolgen. Oftmals haben diese neuen Hersteller noch Start-up-Charakter. Der Geschäftsverlauf dieser Unternehmen ist schwer einzuschätzen, da anders als bei den etablierten Kunden zu den klassischen Absatzrisiken der Hersteller noch Faktoren wie Entwicklungskraft oder erfolgreiche weitere Finanzierungsrunden treten. Demnach ist nicht auszuschließen, dass einzelne dieser neuen Hersteller ihre Entwicklung nicht bis zur Marktreife bringen, keine Anschlussfinanzierung abschließen können oder mit ihrem Produkt keine Kundenakzeptanz erreichen. In allen diesen Fällen bestünde für ElringKlinger das Risiko, bestehende Entwicklungsprojekte oder Aufträge wieder zu verlieren, einen geringeren Umsatz als ursprünglich erwartet zu generieren oder Forderungen wertberichtig zu müssen.

ElringKlinger befindet sich derzeit in Geschäftsbeziehungen mit mehreren Kunden, die in die oben genannte Kategorie fallen, und stuft diese Projekte demzufolge als risikobehaftet ein. Dem gestiegenen Kontrahentenrisiko begegnet ElringKlinger mit einer risikominimierenden Kundenstrategie. Unter anderem werden Zahlungsmodalitäten angestrebt, die im Wesentlichen dem jeweiligen Projektverlauf entsprechen und die ausstehenden Investitions- und Entwicklungsbeträge decken. Zudem wird der Geschäftsverlauf eng verfolgt.

Bestandsmanagementrisiken

Mit der Verbreiterung seines Produktportfolios um Kunststoffgehäusemodule, Strukturleichtbauteile, Brennstoffzellenkomponenten und -stacks, Batteriekomponenten und -systeme sowie elektrische Antriebseinheiten hat der Konzern auch seine Produktgruppen erweitert. Gleichzeitig hat er in den letzten Jahren seine globale Aufstellung durch neue Werke wie in Chongqing, Fort Wayne oder Fremont auf mittlerweile 45 Standorte ausgedehnt. Dieser Wachstumsprozess birgt das Risiko in sich, dass Lagerbestände an Rohstoffen, Halbzeugen und fertigen Produkten entstehen, die eine niedrige Umschlaghäufigkeit aufweisen.

ElringKlinger hat hier im Zuge seines globalen Effizienzsteigerungsprogramms in der Vergangenheit angesetzt und die Lagerbestände optimiert. Zur Bewertung von Materialrisiken werden die im Konzern befindlichen Bestände im Hinblick auf ihre Umschlagshäufigkeit auch weiterhin regelmäßig überprüft. Bei Beständen mit geringer Umschlagshäufigkeit erfolgt eine Evaluation im Hinblick auf Verbrauch, Verkauf oder Verschrottung.

Finanzielle Risiken

Mit einem Umsatz von mehr als 1,5 Mrd. EUR und 45 Standorten weltweit hat ElringKlinger als Konzern eine Größe und globale Verflechtung, weswegen verschiedene finanzielle Risiken zu berücksichtigen sind.

ElringKlinger agiert global über verschiedene Währungsgrenzen hinweg und ist daher grundsätzlich auch Währungsrisiken ausgesetzt. Darunter fallen lokale Währungsüberschüsse in einzelnen Konzerngesellschaften sowie Ausleihungen innerhalb des Konzerns sowie Bewertungen von ausstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten. Gerade in Zeiten höherer Unsicherheit treten Wechselkursveränderungen öfter oder stärker auf und schlagen sich im Finanzergebnis* nieder. Lokale Währungsüberschüsse werden, sofern möglich, durch Natural Hedging* eliminiert. Das

heißt, Umsatzerlöse und Kosten fallen in nahezu allen Absatzregionen zu einem großen Teil in der gleichen Währung an. Risiken aus der internen Finanzierung werden sukzessive abgebaut, indem der Konzern die Finanzierungen in den jeweiligen Währungsraum verlagert. Um Währungsrisiken einzugrenzen, greift ElringKlinger je nach Notwendigkeit und Risikoprofil auch auf Absicherungsinstrumente zurück.

Zudem existieren translatorische Risiken, die sich aus der Konsolidierung in der Konzernwährung ergeben. Dadurch können sich Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse entsprechend erhöhend bzw. senkend auf Umsatz und Ergebnis des Konzerns auswirken.

Die weiteren finanziellen Risiken spielen im Rahmen der Szenarioanalyse eine nachgeordnete Rolle. So wird das Risiko von Forderungsausfällen beispielsweise vor allem durch langjährige Kundenbeziehungen, einen breit diversifizierten Kundenkreis sowie durch Vorauszahlungen als Zahlungsbedingung oder mithilfe von Warenkreditversicherungen begrenzt.

Risiken hinsichtlich der Liquidität oder der Finanzierung bestehen, wenn finanzielle Verpflichtungen, wie zum Beispiel die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten oder laufende Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft, nicht erfüllt werden können und/oder die Refinanzierungsfähigkeit des Konzerns an sich gefährdet ist. ElringKlinger finanziert sich sowohl aus dem erwirtschafteten Cashflow* aus betrieblicher Tätigkeit als auch durch Bankkredite. Darlehen, die variabel verzinst sind, sind grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, was sich auf das Finanzergebnis von ElringKlinger auswirken würde. Der Konzern ist allerdings bestrebt, für bilaterale Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns möglichst feste Zinssätze zu vereinbaren (vgl. Anhang: „Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“). Auch das 2017 begebene Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 200 Mio. EUR hängt nicht von Veränderungen des Marktzinses ab. Darüber hinaus wurde Mitte 2021 das Volumen des bestehenden Konsortialkredits um 100 Mio. EUR erhöht und dessen Laufzeit bis 2026 verlängert.

Angesichts der höheren Inflation und der Ankündigungen der amerikanischen Notenbank, die Leitzinsen möglicherweise zu erhöhen, kann sich das momentan noch niedrige Zinsniveau auch im Geschäftsjahr 2022 erhöhen. Neben diesem allgemeinen Marktzinsänderungsrisiko besteht für den Konzern auch ein Risiko, wenn Ratingagenturen das

* Siehe Glossar

allgemeine Risikoprofil der Automobilindustrie in Zukunft schlechter einstufen würden. Kreditkonditionen würden dann tendenziell ungünstiger ausfallen. Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist ein Finanzierungsrisiko stets implizit vorhanden – trotz der nach wie vor positiven Ertrags-situation der Branche und vergleichsweise niedriger Markt-zinsen.

Hinsichtlich der Finanzlage ist ElringKlinger grundsätzlich solide aufgestellt, wozu auch das globale Effizienzsteige-rungsprogramm seit Anfang 2019 beigetragen hat. Die Eigen-kapitalquote liegt mit 47,0 % (2020: 41,4 %) weiterhin im anvisierten Zielspektrum von 40 bis 50 % der Bilanzsum-me. Der Verschuldungsfaktor (Nettoverschuldung* im Ver-hältnis zum EBITDA*) konnte deutlich von 4,7 zum Ende des ersten Quartals 2019 auf nun 1,7 (2020: 2,5) gesenkt wer-den. Auch die operative Free-Cashflow-Situation zeigt mit 72,0 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr nach 175,8 Mio. EUR (2019) und 164,7 Mio. EUR (2020) die Liquiditätsstärke des Konzerns.

In den Kreditverträgen des ElringKlinger-Konzerns waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen bankübliche Vertrags-klauseln zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderun-gen (Financial Covenants*) enthalten. Zum 31. Dezem-ber 2021 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Diese sind nach Einschätzung des Vorstands auch für das Geschäftsjahr 2022 nicht zu erwarten. Unmittelbare Risiken, die die Finan-zierung von geplanten Großprojekten gefährden oder dazu führen könnten, dass Fälligkeiten nicht bedient werden kön-nen, sind auch angesichts der verbesserten Finanzkennzah-len nicht erkennbar. Bestandsgefährdende Finanzierungs-risiken sind nach heutigem Stand auszuschließen.

IT-Risiken

Neben der Transformation der Mobilität ist die Digitalisie-rung der produzierenden Wirtschaft ein wesentlicher Trend. Eine zunehmende Digitalisierung bringt aber auch mit sich, dass sich die potenziellen Gefahren wie Cyberkriminalität und Hacker-Angriffe auf die IT-Infrastruktur tendenziell er-höhen. Die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten sind ein kostbares Gut, dessen Schutz eine zuneh-mende Anzahl an präventiven und korrektiven Maßnahmen erfordert. Der Ausfall von IT-Systemen und Softwarelösun-gen kann zu spürbaren Prozessverzögerungen führen – an-gefangen bei der Auftragsabwicklung über die laufende Produktionssteuerung bis hin zur Lieferkette. Ein solches Szenario hätte negative Effekte zur Folge, die sich sowohl

auf den Umsatz als auch auf das Ergebnis auswirken kön-nen. Ähnliche Auswirkungen hätten erfolgreiche Angriffe durch Trojaner, die grundsätzlich nicht auszuschließen sind und stets ein Gefährdungspotenzial darstellen.

Der IT-Bereich des ElringKlinger-Konzerns arbeitet an Aus-fallsicherheitsstandards und einem gut getesteten, ange-messenen Wiederherstellungsplan, um die Betriebskonti-nuität in einem Schadenszenario sicherzustellen. Zusätzlich werden Daten, die für die produktiven Abläufe wesentlich sind, doppelt gespeichert bzw. es werden redundante Sys-teme genutzt. So sind am Konzernsitz in Dettingen/Erms, Deutschland, zwei unabhängig voneinander arbeitende Re-chenzentren installiert, die aus Sicherheitsgründen in ver-schiedenen Gebäuden untergebracht und somit räumlich getrennt sind. Damit sichert sich das Unternehmen gegen Systemausfälle und Datenverluste ab. Zudem werden alle Daten der internationalen Standorte zentral gesichert. Durch das Einrichten von zusätzlichen Backup-Systemen oder Überbrückungslösungen wird potenziellen Risiken bei konkreten Projekten oder Prozessen vorgebeugt. Die Mitar-beiter:innen werden stetig durch Simulationsmaßnahmen für Malware- oder Trojaner-Angriffe sensibilisiert und geschult.

Der Zugriff von Mitarbeiter:innen auf vertrauliche Daten wird mithilfe von skalierbaren Zugangsrechten gesteuert. Zum Schutz vor unberechtigten externen Zugriffen kom-men aktuelle Sicherheitssoftware-Lösungen zum Einsatz.

Darüber hinaus ist der Konzern an zahlreichen deutschen Standorten TISAX- und ISO* 27001-zertifiziert. Dabei han-delt es sich um einen Standard innerhalb der Automobil-industrie, der das Informationssicherheitsniveau in der ge-samten Wertschöpfungs- und Lieferkette vereinheitlicht.

Rechtliche und Compliance-Risiken

ElringKlinger unterliegt aufgrund seiner Größe und seines Geschäftsmodells entsprechenden Risiken auf unterschied-lichen Rechtsgebieten. Risiken aus gesetzeswidrigen Hand-lungen können sich sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften ergeben. Vorbeugend zur Risikovermeidung führt der Konzern regelmäßig Schu-lungen durch, zudem hat er ein entsprechendes Complian-ce-Management-System eingesetzt, das stets an sich ver-ändernde Umstände oder Rahmenbedingungen angepasst wird. Angesichts der Instrumente des Compliance-Manage-ment-Systems und der gelebten ElringKlinger-Unterneh-menskultur kann die Eintrittswahrscheinlichkeit wesent-licher Verstöße zwar als niedrig eingestuft werden, ist

allerdings nicht vollständig auszuschließen. Die Auswirkungen finanzieller Art auf das Konzernergebnis können nur schwer bewertet werden und fallbedingt unter Umständen einen nicht unwesentlichen Umfang einnehmen.

Darüber hinaus werden weitere wesentliche Risiken, wie zum Beispiel die Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, durch Versicherungen weitgehend abgedeckt. Darüber hinaus wird den rechtlichen Risiken, denen ElringKlinger ausgesetzt ist, durch Rückstellungen im Jahres- und Konzernabschluss Rechnung getragen. Für einzelne Sachverhalte wurde im Jahr 2021 eine solche Vorsorge zusätzlich getroffen. Darüber hinaus ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr keine weiteren größeren Risiken. Auch sonstige wesentliche Prozessrisiken bestehen derzeit nicht.

Logistische Risiken

Die weltweiten Lieferkettenprobleme wirken sich stark auf das wirtschaftliche Geschehen aus. Rohstoffe und Vormaterialien sind nicht nur an sich schwer verfügbar und vergleichsweise hochpreisig, sondern auch oft nicht rechtzeitig an den dafür vorgesehenen Destinationen verfügbar. Hinzu kommen Engpässe bei den Hafentabfertigungen. Beispielsweise lagen im Herbst 2021 zahlreiche Schiffe an der US-Westküste und warteten auf die Löschung ihrer Ladung im Hafen von Los Angeles. Die üblichen Frachtzeiten verlängerten sich deutlich.

Verzögerungen wie diese können Produktionsprozesse behindern und Lieferprozesse erschweren. Als unmittelbare Gegenmaßnahme kann der Konzern auf Sonderfrachtmöglichkeiten zurückgreifen, die oft per Flugzeug geschehen und dementsprechend kostspielig sind. Solche zusätzlichen Kosten sollen kompensiert werden, indem ElringKlinger sie sowohl Lieferanten als auch Kunden in Rechnung stellt.

Darüber hinaus nutzt der Konzern ein umfangreiches Instrumentarium, um logistische Risiken im Ansatz zu vermei-

den. Dazu gehört unter anderem eine Diversifizierung der Lieferanten, um Abhängigkeiten zu vermeiden. Gleichzeitig werden die Beziehungen mit bestehenden Lieferanten gestärkt, um eine enge Bindung zu erzeugen. In diesem Zusammenhang hat sich gezeigt, dass vor allem Transparenz in einer langfristigen Lieferbeziehung das gegenseitige Vertrauen stärkt.

Chancen

Die Einschätzung der Chancen erfolgt über eine Klassifizierung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen finanziellen Auswirkungen. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 10 % wird als „niedrig“, eine von 40 % als „mittel“ und eine von 80 % als „hoch“ eingestuft. Die möglicherweise eintretenden finanziellen Auswirkungen werden nach Kriterien von „unwesentlich“ bis „wesentlich“ eingestuft. „Unwesentlich“ steht dabei für eine im Eintrittsfall mögliche Auswirkung auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns von weniger als 5 %, „moderat“ zwischen 5 und 10 % und „wesentlich“ von über 10 %. Aus dem Zusammenwirken von Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher finanzieller Auswirkung ergibt sich das gesamte Chancenpotenzial bezogen auf die jeweilige Kategorie. Analog zu den Risiken erfolgte die Einschätzung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 und bezieht sich grundsätzlich auf einen Zeitraum von einem Jahr.

Klimawandel/Emissionsgesetzgebung

Neben der Coronavirus-Pandemie und deren Folgen ist der Klimawandel ein fester Bestandteil sowohl in der medialen Berichterstattung als auch in der gesellschaftlichen Diskussion. Das öffentliche Bewusstsein wird geschärft und schlägt sich in vielen Lebensbereichen nieder – sei es in strengeren Umweltauflagen, in der Ausrichtung auf Umweltkennzahlen oder in breiten Protestbewegungen für ein umweltgerechtes Handeln. Umweltereignisse, die dem bislang eingetretenen Klimawandel zugeschrieben werden, wie zum Beispiel die zunehmende Gletscherschmelze in

Chancenprofil des ElringKlinger-Konzerns

Chancenkategorien	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkungen
Klimawandel/Emissionsgesetzgebung	Hoch	Wesentlich
Technologietrends	Hoch	Wesentlich
Erweiterung des Leistungsspektrums	Hoch	Wesentlich
Neue Absatzmärkte	Hoch	Wesentlich
Branchenkonsolidierung/M&A	Mittel	Moderat

* Siehe Glossar

den Alpen, starke Gletscherbrüche in Grönland, Starkregen mit Flussfluten in Deutschland oder heftige Stürme in Nordamerika, verstärken diese Entwicklung nochmals.

In der Automobilindustrie äußert sich dieser Prozess in dem tiefgreifenden Wandel der Branche – gerade hinsichtlich der Antriebstechnologien. Um die Erderwärmung einzugrenzen und die weltweit formulierten Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen, haben viele Staaten Emissionsvorschriften erlassen, weswegen die Hersteller ihr Produktportfolio umstellen und immer mehr Hybrid- oder vollelektrische Modelle anbieten. Gleichzeitig fördern die Staaten neue Antriebstechnologien, um die Transformation der Mobilität bei paralleler Energiewende zu gestalten. In Europa beispielsweise werden „Wichtige Projekte von gemeinsamem europäischem Interesse“ („Important Project of Common European Interest“ = IPCEI) gefördert, um eine europäische Wertschöpfungskette in Schlüsseltechnologien aufzubauen. ElringKlinger bietet zukunftsfähige Projekte an, denn der Konzern hat beispielweise innerhalb dieses Programms im abgelaufenen Jahr als eines von nur elf deutschen Unternehmen eine Förderung der Bundesregierung und des Landes Baden-Württemberg im Bereich der Batterietechnologie erhalten. Bund und Land fördern mit einem Volumen von 33,8 Mio. EUR bis Ende 2026 die Entwicklung eines neuartigen Zelldeckeldesigns, das aufgrund einer reduzierten Bauteilanzahl und -komplexität sowie eines geringeren Materialeinsatzes energieintensiver Rohstoffe wie Aluminium und Kupfer den CO₂-Fußabdruck bei der Herstellung um rund 40 % senken kann.

In gleicher Weise fördert die Bundesregierung im Bereich der Wasserstofftechnologien die Entwicklung von Zukunftsfeldern. Für das sogenannte „IPCEI Wasserstoff“ hat die Bundesregierung auch ElringKlinger ausgewählt, eine Bestätigung durch die Europäische Kommission steht noch aus. Flankiert wird dieses Förderprogramm durch die „Nationale Wasserstoffstrategie“, die darauf abzielt, Wasserstofftechnologien als Kernelemente der Energiewende zu etablieren und deutsche Unternehmen wie auch deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Für ElringKlinger ergibt sich unter den gesetzgeberischen Rahmenbedingungen die Chance, vom Wandel zu profitieren. Zum einen hat sich der Konzern frühzeitig mit alternativen Antriebstechnologien befasst. Seit rund 20 Jahren beschäftigt sich ElringKlinger mit der Brennstoffzelle*, seit rund zehn Jahren ist der Konzern für verschiedene Pkw-Hersteller und -Zulieferer Serienlieferant von Batterie-

komponenten. Darüber hinaus werden elektrische Antriebseinheiten in den Tochtergesellschaften hofer powertrain products hergestellt. Durch diese breite Aufstellung in den neuen Technologien kann in der Zukunft weiteres Geschäftspotenzial realisiert werden. Darüber hinaus bietet das gesetzgeberische Umfeld ein Geschäftspotenzial, indem durch den Trend zu verbrauchseffizienten und emissionsarmen Motoren die Anforderungen an Dichtungstechnologie und Abschirmsysteme weiter zunehmen. Produkte zur Erfüllung der verschärften Normen sind dementsprechend gefragt.

Zum anderen eröffnet sich für ElringKlinger durch den zunehmenden Marktanteil von Hybridfahrzeugen die Chance, den Umsatz je Fahrzeug zu steigern. Denn ein Hybridfahrzeug benötigt sowohl Komponenten für den Verbrennungsmotor als auch Teile für den batterieelektrischen Teil des Antriebsstrangs, wie beispielsweise Zellkontaktiersysteme oder Druckausgleichsmodule, oder gar Batteriemodule oder komplette Systeme. Gerade im Bereich der Batterietechnologie hält die Dynamik in der Automobilindustrie weiter an. Die Hersteller bringen immer mehr teil- oder vollelektrisch angetriebene Modelle auf den Markt und werben mit größerer Reichweite oder attraktiven Preisen, um die Akzeptanz bei den Endkunden zu erhöhen und die Nachfrage zu steigern.

Im Bereich der Brennstoffzellentechnologie geht der Konzern von einem steigenden Bedarf in den kommenden Jahren aus. Denn Brennstoffzellen bieten die Möglichkeit, während des laufenden Betriebs Energie zu wandeln und dadurch die Reichweite je nach Beanspruchung auszudehnen. Damit ist die Brennstoffzelle insbesondere für Anwendungen geeignet, bei denen Stillstand – wie für häufige Ladevorgänge notwendig – kostspielig ist, wie zum Beispiel im Lkw-Bereich oder bei Bussen. Durch zunehmende Absatzzahlen können Skaleneffekte erzielt werden und sinkt der Stückpreis, sodass der Brennstoffzellenantrieb für den Pkw-Bereich attraktiver wird. Die für den Antrieb notwendige Wasserstoffversorgung kann zudem über die bestehende Tankstelleninfrastruktur sichergestellt werden. ElringKlinger hat frühzeitig begonnen, sich mit der Brennstoffzellentechnologie zu beschäftigen, und bietet neben verschiedenen Komponenten über seine Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, an der sich auch der französische Automobilzulieferer Plastic Omnium beteiligt hat, auch leistungsfähige Brennstoffzellenstacks* an. Über eine beschleunigte Erschließung der globalen Märkte sieht der ElringKlinger-Konzern ein

beträchtliches Umsatzpotenzial für die kommenden Jahre. Darüber hinaus ist ElringKlinger eine strategische Partnerschaft mit Airbus eingegangen, um die Brennstoffzellentechnologie auch für die Luftfahrt nutzbar zu machen.

Darüber hinaus wird eine umweltgerechte Mobilität auch vom Fahrzeuggewicht beeinflusst. Weniger Gewicht ist für Autobauer von zentraler Bedeutung, um den Kraftstoffverbrauch zu senken und/oder die Reichweite zu erhöhen. Im Zentrum steht dabei immer das Ziel, den CO₂-Ausstoß zu minimieren. Außerdem reduziert ein geringeres Gewicht den Reifenabrieb und verringert die Feinstaubbelastung. Leichtbau gehört damit zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie. ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie. Die langjährige Erfahrung bei Werkstoffen, Prozessen und Fertigung spiegelt sich insbesondere im breiten Produktportfolio wider, das sowohl Produkte für den Antriebsstrang als auch für die Karosserie enthält.

Insgesamt stuft ElringKlinger die mit dem Klimawandel und der CO₂-Reduzierung verbundenen Umsatz- und Ergebnispotenziale als wesentlich ein. Auch die Chance, dass ElringKlinger diese Perspektiven mit dem vorhandenen Produktportfolio und seiner Entwicklungskompetenz mittelfristig im Markt umsetzen kann, schätzt der Konzern als sehr wahrscheinlich ein.

Technologietrends

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich neue Antriebstechnologien in der Mobilität immer stärker durchsetzen. Der Absatzanteil der vollelektrisch und hybridbetriebenen Fahrzeuge steigt stetig. Bereits zuvor hatten Staaten weltweit Regelungen zur Senkung von CO₂-Emissionen in der Mobilität getroffen. Diese wurden in den vergangenen Jahren noch einmal verschärft. Auf dieser Basis stuft ElringKlinger die Eintrittswahrscheinlichkeit einer weiteren Marktdurchdringung neuer Antriebstechnologien als hoch ein. ElringKlinger-Produkte, die Motoren verbrauchseffizienter machen, das Gewicht eines Fahrzeug verringern oder alternative Antriebstechnologien ermöglichen, wie mehrlagige Zylinderkopfdichtungen, Strukturleichtbaukomponenten, Batteriemodule oder Brennstoffzellenstacks tragen dazu bei, die von den Gesetzgebern hoch gesteckten CO₂-Vorgaben zu erreichen.

Im Jahr 2021 erhaltene Aufträge wie der volumenstarke Auftrag zur Herstellung von Zellkontaktiersystemen, der erste Serienauftrag über Brennstoffzellenstacks oder die

Lieferung von Batteriesystemprototypen unterstreichen, dass ElringKlinger mit seinem Produktportfolio auch für die neuen Antriebstechnologien aufgestellt ist. Dazu konnten in den letzten Jahrzehnten Kenntnisse aus den klassischen Produktbereichen angewandt werden, um im Werkzeugbau sowie in Entwicklungs- und Fertigungsprozessen für diese Aufgabenstellungen gerüstet zu sein. Dementsprechend können die sich daraus ergebenden Perspektiven für das Umsatz- und Ergebniswachstum des Konzerns als wesentlich eingestuft werden. Diese Einschätzung gilt auch dann, wenn der Wandel schneller eintritt als man es nach den derzeitigen Prognosen erwartet. Denn Produkte wie Batteriekomponenten und -systeme, Brennstoffzellenstacks sowie komplette elektrische Antriebseinheiten haben bereits Marktreife erlangt.

Erweiterung des Leistungsspektrums

ElringKlinger hat seine Kenntnisse bereits in der Vergangenheit eingesetzt, um sein Leistungsspektrum stetig zu erweitern. Vor über 20 Jahren wurden Kunststoffgehäusmodule in das Produktspektrum aufgenommen, um Metallkomponenten rund um den Motor durch Kunststoffmodule zu ersetzen, wie zum Beispiel bei der Zylinderkopfhäube. Die Produktpalette in diesem Bereich wurde konsequent ausgebaut. Die stetige Entwicklung und ein besonderes Material- und Prozess-Know-how führten dazu, dass das Leichtbaukomponentenspektrum rund um den Motor um karosseriebezogene Strukturbauteile, wie zum Beispiel die Cockpitquerträger*, ergänzt wurde. Der Konzern hat anschließend volumenstarke Aufträge sowohl für Verbrennungsmotor- als auch für vollelektrische Fahrzeugmodelle gewonnen. Dieses strategische Zukunftsfeld kann der Konzern künftig noch weiter ausbauen.

Darüber hinaus hat der Konzern sich frühzeitig mit neuen Antriebstechnologien beschäftigt und Produkte in diesen Feldern seinem Portfolio hinzugefügt. Die anziehende Transformation der Branche bewirkt eine steigende Nachfrage gerade für Komponenten, Module und Systeme in diesen Bereichen und eröffnet ein großes Geschäftspotenzial. Gleichzeitig entwickeln Geschäftsbereiche, die bislang vor allem verbrennungsmotorbezogene Komponenten geliefert haben, auf Basis ihrer Kenntnisse Produkte für die neuen Technologien und bringen diese zur Serienreife, wie zum Beispiel der Geschäftsbereich „Metal Sealing Systems & Drivetrain Components“ den Lamellen-träger für ein vollelektrisches Modell eines deutschen Sportwagenherstellers.

* Siehe Glossar

Das Potenzial zur Erweiterung des Leistungsspektrums ist auch im F&E-Bericht des Konzerns umrissen. Dazu können neue Konzepte im Geschäftsbereich Leichtbau/Elastomertechnologie ebenso beitragen wie die Entwicklungen im Bereich der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Darüber hinaus eröffnen sich außerhalb der Automobilindustrie für den Bereich Kunststofftechnik mit PTFE*-Komponenten laufend neue Perspektiven.

Der Konzern arbeitet mit seinen Geschäftsbereichen stets daran, durch eine Erweiterung des Leistungsspektrums Wachstum zu generieren, um das Ziel zu erreichen, mit dem organischen Umsatzwachstum den Zuwachs der globalen Automobilproduktion zu übertreffen. Die Wahrscheinlichkeit wird als hoch eingestuft.

Neue Absatzmärkte

In seinen strategischen Zukunftsfeldern – das heißt in der Batterie-, in der Brennstoffzellentechnologie, bei den elektrischen Antriebseinheiten und bei den Strukturleichtbauteilen – bieten sich für den Konzern attraktive Märkte für nachhaltiges Umsatz- und Ertragswachstum durch weitere, auch volumenstarke Aufträge. Neben der Nachfrage in Europa ist der asiatische Fahrzeugmarkt zu berücksichtigen, wo zahlreiche etablierte wie auch neue Hersteller Fahrzeugmodelle mit alternativen Antriebstechnologien entwickeln. Der Konzern sieht hier für die nächsten Jahre ein großes Potenzial, seine Umsätze in nennenswertem Ausmaß auszudehnen.

Das Ersatzteilgeschäft hat zentrale Absatzmärkte in Europa sowie im Nahen und Mittleren Osten. In Nordamerika und in Asien eröffnet sich weiteres Geschäftspotenzial, weswegen die Aktivitäten dort systematisch ausgebaut werden.

Auch das Segment Kunststofftechnik konzentriert sich bei der Erschließung neuer Märkte auf diese Regionen, um Wachstumschancen zu realisieren.

Branchenkonsolidierung/M&A

Der tiefgreifende Transformationsprozess in der Automobilbranche geht einher mit einer globalen Verflechtung. Für viele mittelständische Unternehmen ergibt sich daraus die Herausforderung der Kapitalallokation, denn sie müssen sich gleichzeitig global aufstellen und in Forschung und Entwicklung investieren. Die daraus resultierenden Finanzierungsrisiken erhöhen die Insolvenzgefahr in der Branche, weswegen Konsolidierungen in der Branche durchaus

zu erwarten sind. Auch können Wettbewerber unter diesen Bedingungen aus dem Markt ausscheiden.

ElringKlinger betrachtet diese Rahmenbedingungen als Chance, das Technologieportfolio gezielt zu ergänzen oder durch Konsolidierung die eigene Wettbewerbsposition zu stärken. Der Konzern beobachtet den Markt systematisch, um mögliche Akquisitionsgelegenheiten rechtzeitig zu identifizieren und, wo es sinnvoll und ökonomisch vertretbar ist, auch umzusetzen. In diesem Zusammenhang ist es möglich, dass ElringKlinger in den nächsten Jahren Wachstumschancen durch Zukäufe nutzen wird. Für solche Fälle richtet der Konzern seinen Fokus auf zukunftsorientierte Geschäftsfelder, wohingegen in den klassischen Geschäftsfeldern rund um den Verbrennungsmotor grundsätzlich keine Akquisitionen mehr zu erwarten sind.

Die finanziellen Auswirkungen lassen sich vorab nur schwer quantifizieren. Gemessen an den möglichen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen für den Konzern können diese von unwesentlich bis durchaus wesentlich variieren.

Gesamtbewertung der Risikolage und Chancen

Bei der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken stellt der Vorstand fest, dass sich die Risikolage hinsichtlich der Pandemielage oder der Absatzsituation im Vergleich zur Vorperiode verbessert hat. Die politischen Risiken sind durch die aktuelle Lage – den bewaffneten Konflikt zwischen Russland und der Ukraine – schwer einzuschätzen, dürften sich aber durch die Sanktionen, deren wirtschaftliche Folgen und die Unterbrechung der Wertschöpfungskette im Automobilsektor erhöht haben. Gleichzeitig dürfte sich die Lage auch auf den Preis und die Verfügbarkeit von Rohstoffen auswirken. Darüber hinaus bleibt die politische Situation in weiten Teilen des Nahen Ostens nach wie vor risikobehaftet. Im globalen Handelskonflikt zwischen den USA und China zeichnet sich keine Entspannung ab, vielmehr erhöht sich die Konfliktgefahr im südchinesischen Meer. Neben direkten Auswirkungen für den Konzern in erster Linie im Aftermarket-Geschäft können sich indirekte Folgen ergeben, wenn die Wertschöpfungskette im Automobilsektor unterbrochen wird. Darüber hinaus kann jedes dieser politischen Risiken einen mittelbaren oder unmittelbaren Einfluss auf den ElringKlinger-Konzern haben.

Das Gesamtrisikoprofil wird nach wie vor im Wesentlichen durch Risiken im Rahmen der Coronavirus-Pandemie und ihrer Folgen geprägt. Neue Virusvarianten wie zuletzt

Omikron können neue Infektionswellen auslösen, die wiederum zu anhaltenden oder neuen Schutzmaßnahmen führen können. Die Auswirkungen einer solchen Entwicklung sind aus heutiger Sicht nicht genau abzuschätzen, allerdings wären wirtschaftliche Einbußen wahrscheinlich. Bereits in den vergangenen Wellen waren Lieferketten angespannt und konnten auch nach Aufhebung von Maßnahmen nicht vollständig aufgelöst werden. Zu diesen Lieferkettenproblemen kommen Umweltkatastrophen zu zunehmend unberechenbaren Zeitpunkten in einem nicht vorher abzu- sehenden Ausmaß hinzu. Die Flutkatastrophe im Juli 2021 oder der Wintersturm in Texas im Februar 2021 waren Beispiele dafür. Gerade in diesem Zusammenhang wurden insbesondere Materialpreis- und Absatzrisiken identifiziert, die sich negativ auf die Risikolage des Konzerns auswirken. Die Preise für wesentliche Rohstoffe in der Produktion des Konzerns befinden sich auf einem anhaltend hohen Niveau. Hinzu tritt – auch im Zuge der Lieferkettenproblematik – die Verfügbarkeit der Rohstoffe, die wiederum die Preisspirale in Gang setzt. Nach Marktgesetzmäßigkeiten sind knappere Güter tendenziell steigenden Preisen ausgesetzt.

Insgesamt erschweren diese Rahmenbedingungen die weitere Erholung der globalen Automobilproduktion. Auch für 2022 ist derzeit nicht von einem Vorkrisenniveau, wie zum Beispiel im Jahr 2019, auszugehen, als 89,0 Mio. Light Vehicles produziert wurden. Für 2022 erwartet der Datenanbieter IHS beispielsweise 84,1 Mio. Fahrzeuge.

Die Erfolge des Effizienzsteigerungsprogramms haben sich positiv auf einige Teilrisiken des Konzerns ausgewirkt. Beispielsweise konnte das Bestandsmanagement verbessert werden, wodurch sich das Risiko verringerte. Gleichzeitig konnten finanzielle Risiken – wie beispielsweise durch Wechselkursschwankungen – in ihrem Ausmaß reduziert werden. Ein Augenmerk muss auf die Risikosituation für IT-Sicherheit gerichtet werden. Die stetig steigende Bedrohungslage durch Cyberangriffe auf die Konzern-IT-Infrastruktur kann sich auf die finanzielle Lage der Gesellschaft auswirken. Gewichtet man die Risikorelevanz unter dem Aspekt der möglichen finanziellen Effekte auf das Konzernergebnis, liegen die Hauptrisiken für den ElringKlinger-Konzern insbesondere in den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, in den politischen Risiken und in den Absatzrisiken.

Das beschriebene Risikomanagementsystem versetzt ElringKlinger in Kombination mit einer flexiblen Kostenstruktur in die Lage, Risiken zeitnah durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Risiken, die den Bestand des ElringKlinger-Konzerns gefährden könnten, werden bewusst nicht eingegangen. In finanzieller Hinsicht kann ElringKlinger ein robustes Fundament aufweisen: Bei steigendem Ergebnis wurde die Nettoverschuldung abgebaut, die Nettoumlaufvermögensquote reduziert und die Eigenkapitalquote verbessert, sodass die bilanzielle Situation als überaus solide beschrieben werden kann. Damit wurde die Fähigkeit, neue Finanzierungsmittel aufzunehmen, deutlich gestärkt, und ElringKlinger ist flexibel sowohl für den weiteren Transformationsprozess in der Mobilität als auch für den Fall einer länger andauernden Marktkrise, die derzeit allerdings nicht erkennbar ist, aufgestellt.

Der Transformationsprozess in der Mobilität, der durch den Klimawandel und die Emissionsgesetzgebung getrieben wird, bietet für ElringKlinger große Chancen. Die Antriebstechnologien der Zukunft unterliegen dem Anspruch, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. ElringKlinger hat frühzeitig in zukunftsorientierte Geschäftsbereiche wie die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie investiert und kann bereits heute viele innovative Lösungen für alternative Antriebe anbieten. Dadurch bieten sich dem Konzern weltweit Wachstumschancen. Der Wandel der Automobilindustrie ändert die Bedeutung der Produktgruppen innerhalb des Portfolios von ElringKlinger. Produkte aus den strategischen Zukunftsfeldern Strukturleichtbau und Elektromobilität werden künftig einen höheren Umsatzanteil generieren als zuvor, während klassische Produkte, die sich vor allem auf den Verbrennungsmotor beziehen, in den kommenden Jahren nach und nach an Relevanz verlieren.

Derzeit sind Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, nicht ersichtlich. Mit seiner breiten und zukunftsgerichteten Aufstellung sowie seiner finanziellen Stärke ist der Konzern gut positioniert, die sich bietenden Chancen der Transformation aktiv zu nutzen und seine finanziellen Mittel flexibel zur Gestaltung des Wandels in der Mobilität einzusetzen. Damit sind für ElringKlinger bei ausgewogenem Risikoprofil die Voraussetzungen gegeben, mittelfristig mit seinem Umsatzwachstum den Zuwachs der globalen Automobilproduktion übertreffen zu können.

Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB, insbesondere zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2021 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Die direkt und/oder indirekt am Kapital Beteiligten, die zum 31. Dezember 2021 gemäß den Angaben des Aktienregisters 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Sie betreffen ausschließlich Anteile, die dem Familienbesitz zugerechnet werden.

Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart, Deutschland	Insgesamt 28,943 % (davon werden ihr 20,385 % über § 22 WpHG zugerechnet)
KWL Beteiligungs-GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland	Insgesamt 28,943 % (davon werden ihr 28,938 % über § 22 WpHG zugerechnet)
Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland	Insgesamt 28,943 % (davon werden ihr 18,942 % über § 22 WpHG zugerechnet)
Elrena GmbH, Basel, Schweiz	Insgesamt 28,943 % (davon werden ihr 18,564 % über § 22 WpHG zugerechnet)
Eroca AG, Basel, Schweiz	Insgesamt 28,943 % (davon werden ihr 28,943 % über § 22 WpHG zugerechnet)
Lechler GmbH, Metzingen, Deutschland	Insgesamt 10,013 %

Aktieninhaber:innen haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (7. Juli 2020) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 7. Juli 2025.

Angaben zum genehmigten Kapital und zur Ausnutzung dieses genehmigten Kapitals sind im Anhang enthalten.

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d in Verbindung mit § 289f HGB* ist auf der ElringKlinger-Internetseite [www.elringklinger.de/de/unternehmen/corporate-](http://www.elringklinger.de/de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung)

[governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung](http://www.elringklinger.de/de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung) veröffentlicht.

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

ElringKlinger hat für das Geschäftsjahr 2021 einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das börsennotierte Mutterunternehmen ElringKlinger AG nach § 289b HGB* erstellt, der mit dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB zusammengefasst wurde. Er ist im Ge-

schäftsbericht 2021 als gesonderter Abschnitt „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ unter der Rubrik „An unsere Aktionäre“ enthalten. Der Geschäftsbericht 2021 wird am 29. März 2022 auf der Internetseite www.elringklinger.de/investor-relations/publikationen/finanzberichte veröffentlicht.

Prognosebericht

Nach Einschätzungen von Ökonomen zu Jahresbeginn 2022 könnte sich die Erholung der Weltwirtschaft im laufenden Jahr in abgeschwächter Form fortsetzen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im Januar 2022 eine Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 4,4 %. Vor dem Hintergrund des zum Berichtszeitpunkt aktuellen Russland-Ukraine-Konflikts könnte diese Erholung spürbar geringer ausfallen. Für die Automobilproduktion gingen Experten zu Jahresbeginn 2022 davon aus, dass vor allem ab der zweiten Jahreshälfte wieder ein erkennbares, wenngleich regional unterschiedliches Wachstum einsetzen wird.

ElringKlinger wird den Ansatz des Effizienzsteigerungsprogramms fortführen, wesentliche Finanzkennzahlen nachhaltig zu verbessern. Dazu gehören mittelfristig Umsatzwachstum, eine steigende Ertragskraft, ein positiver operativer Free Cashflow und eine sinkende Nettoverschuldungsquote.

Prognose Markt und Branche

Erholung der Weltkonjunktur von hoher Unsicherheit behaftet

Die Erholung der Weltwirtschaft könnte sich nach Meinung von Ökonomen 2022 in abgeschwächtem Tempo fortsetzen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) ging in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2022 von einer Zunahme

der globalen Wirtschaftsleistung von 4,4 % aus. In der Prognose wird auf zahlreiche Abwärtsrisiken hingewiesen, wie die noch nicht überwundene pandemische Lage sowie andauernde Störungen in globalen Lieferketten oder die hohe Inflation. Die sich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts zuspitzende geopolitische Lage als Folge des russisch-ukrainischen Konflikts stellt über diese IWF-Prognose hinaus gehende und schwer absehbare Abwärtsrisiken dar.

* Siehe Glossar

Veränderung Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	2021	Prognose 2022
Welt	5,9	4,4
Industriestaaten	5,0	3,9
Schwellenländer	6,5	4,8
Eurozone	5,2	3,9
Deutschland	2,7	3,8
USA	5,6	4,0
Brasilien	4,7	0,3
China	8,1	4,8
Indien	9,0	9,0
Japan	1,6	3,3

Quelle: IWF (Jan. 2022)

Auch Sonderfaktoren einzelner Volkswirtschaften können den Aufschwung belasten. Vor allem in den USA dürfte das angekündigte Ende der sehr lockeren Geldpolitik die Entwicklung dämpfen. In China bremsen die Auswirkungen der Null-Covid-Strategie der Regierung und die damit einhergehenden Schließungen von Produktionsanlagen und Häfen das konjunkturelle Wachstum. In Europa wirken vor allem die hohe Inflation und, insbesondere in stark exportorientierten Ländern, die Störungen internationaler Lieferketten wachstumshemmend.

Automobilmärkte aufwärts gerichtet

Nach zwei schwierigen Jahren ist in der Automobilbranche auch 2022 mit erheblichen Herausforderungen zu rechnen. Vor allem Lieferengpässe, insbesondere bei Halbleitern, können das Wachstum weiter bremsen. Hinzu kommt eine hohe Unsicherheit aus den wirtschaftlichen Folgen des ab Februar 2022 sich zuspitzenden geopolitischen Konflikts zwischen Russland und der Ukraine. Unter Ausblendung dieser nicht absehbaren möglichen Folgen rechnen Branchenkenner aber damit, dass ab dem zweiten Quartal 2022 eine Erholung in der Weltfahrzeugproduktion einsetzen wird, die sich in der zweiten Jahreshälfte verstärkt. Das Brancheninstitut IHS war im Februar 2022 zunächst von einer Zunahme der Weltfahrzeugproduktion (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) für 2022 um rund 9 % ausgegangen, hatte diese Einschätzung aber angesichts des russisch-ukrainischen Konflikts durch unterschiedliche Szenarien ergänzt. IHS erwartete diesbezüglich zunächst einen Rückgang von 1,0 bis 1,5 Mio. Fahrzeugen und hat diesen Wert mittlerweile auf eine Abnahme um nunmehr 2,3 bis 2,5 Mio. Fahrzeuge erhöht. Für das pessimistische Szenario geht

man von einem Rückschlag um 3,5 Mio. Fahrzeuge aus. ElringKlinger geht auch von einem Wachstum aus, das deutlich unter den bislang genannten rund 9 % liegt. Ein genauer Wert ist angesichts des Konflikts, seiner Eskalationsmöglichkeiten und seiner generellen Auswirkungen derzeit nicht abzuschätzen.

Regional werden deutliche Unterschiede erwartet. Die europäische Fahrzeugproduktion, die sich 2021 noch nicht erkennbar von den Tiefständen aus der Coronavirus-Krise erholen konnte, sollte 2022 deutliche Zuwächse erzielen können. Auch für Nordamerika werden ab dem zweiten Quartal 2022 steigende Volumen erwartet. Demgegenüber wird für den größten Einzelmarkt China nur ein schwaches Plus vorausgesagt.

Absatzmärkte durch hohe Nachfrage gestützt

Auch auf den Absatzmärkten begrenzen knappe Bestände das Wachstum. Das Marktvolumen bleibt zunächst hinter der zugrunde liegenden Nachfrage zurück. Für den Pkw-Weltmarkt 2022 prognostizierte der deutsche Automobilverband VDA am 9. Februar 2022 mit einer Zunahme von 4 % bei neu zugelassenen Fahrzeugen ein ähnliches Wachstum wie im Vorjahr. Dabei wird für die USA von einem um 2 % höherer Absatz von Light Vehicles ausgegangen. In China dürfte demnach der Fahrzeugabsatz ebenfalls um 2 % steigen. Die Nachfrage in Europa wird voraussichtlich aufgrund von Nachholeffekten zu einem Zuwachs von 5 % bei neu zugelassenen Pkw führen. In Deutschland erwartet

Produktion Light Vehicles¹

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2021	Prognose 2022	
Europa ²	14,4	17,2	19,9 %
China	24,8	25,2	1,5 %
Japan/Korea	10,9	11,6	7,2 %
Mittlerer Osten/Afrika	2,1	2,1	2,0 %
Nordamerika	13,0	15,2	16,6 %
Südamerika	2,6	3,0	14,0 %
Südasien	7,9	8,3	4,9 %
Welt	77,1	84,1	9,1 %

¹ Einschätzung basiert auf den Erwartungen vor Aufkeimen des russisch-ukrainischen Konflikts

² Ohne Russland
Quelle: IHS (Feb. 2022)

der Verband 7 % mehr neu zugelassene Pkw bzw. ein Volumen von 2,8 Millionen Neufahrzeugen.

Nutzfahrzeugmärkte steigen

Bei den Nutzfahrzeugen trifft laut VDA ebenfalls eine kräftige Nachfrage auf ein beschränktes Angebot. Vor diesem Hintergrund werden in Europa ein Anstieg von 8 % und in den USA von 5 % bei neu zugelassenen schweren Nutzfahrzeugen gesehen.

Prognose Unternehmen

Anhaltend hohe Unsicherheit und Folgen der Pandemie

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von schwierigen Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Faktoren wie Halbleiterengpässe, Lieferkettenproblematik, Rohstoffverknappung und auch die Folgen der Coronavirus-Pandemie haben die Automobilmärkte im zweiten Pandemiejahr 2021 sich nicht so wie ursprünglich erwartet erholen lassen. Ging man zu Beginn des Jahres noch von einem Wachstum der Automobilproduktion von rund 13 % aus, nahm der Markt letztendlich tatsächlich nur um 3,4 % zu.

Die Welt hat die Coronavirus-Pandemie nach wie vor noch nicht im Griff. Die Impfquoten sind zum einen weltweit sehr unterschiedlich und zum anderen auch in Ländern mit hohen Quoten nicht ausreichend, um einen breiten Impfschutz zu gewährleisten. Neue Mutationen können zudem immer – auch im laufenden Geschäftsjahr – bewirken, dass der bislang erzielte Impfstatus nicht ausreicht. Infolgedessen könnten die wirtschaftlichen Aktivitäten erneut eingeschränkt werden und verursachen, dass weitere Aufhol-effekte, mit denen man allgemein für 2022 rechnet, nicht oder nicht in dem ursprünglich erwarteten Ausmaß eintreten. Von diesen ökonomischen Folgen könnten auch die Automobilmärkte weiterhin betroffen sein.

Darüber hinaus ist nicht belastbar einzuschätzen, ob und wie schnell und wie nachhaltig sich die Lieferkettenproblematik und die Halbleiterengpässe auflösen. Der Chipmangel beispielsweise könnte sich angesichts der nicht nachlassenden Nachfrage bis ins Jahr 2023 erstrecken. Die logistischen Herausforderungen werden auch in Zukunft andauern, um der weltweiten Nachfrage nach Mobilität und Transport nachzukommen. Hinzu kommen geopolitische Konflikte, deren Folgen nur schwer einzuschätzen sind. Hier ist an erster Stelle der russisch-ukrainische Konflikt zu nennen, zu dem es zum Zeitpunkt der Berichterstellung

täglich neue Entwicklungen gibt und dessen weitere Entwicklung dementsprechend nicht hinreichend genau einzuschätzen ist. Maßnahmenspiralen wie Handelsembargos und finanzielle Sanktionen werden die Funktionsfähigkeit der globalen Märkte einschränken und können je nach weiterer Entwicklung und Intensität des Konflikts ernsthafte, teils auch massive Auswirkungen auf die konjunkturelle Lage und die Situation im Automobilsektor haben.

Insgesamt bleibt der Grad an Unsicherheit auch 2022 hoch, und es lassen sich Vorhersagen für das Geschäftsjahr nur schwer treffen. Externe Effekte, wie nicht absehbare Folgen geopolitischer Konflikte, Handelsschranken, Extremwetterereignisse oder weitere Pandemiewellen, können die erwarteten Entwicklungen in ihrer Tendenz oder in ihrem Ausmaß jederzeit beeinflussen. Wesentliche Faktoren werden die grundsätzlich angespannte Situation auf den Rohstoffmärkten, die Auswirkungen des russisch-ukrainischen Konflikts sowie die allgemeine konjunkturelle Entwicklung – insbesondere im Automobilsektor – sein.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in erster Linie in strategischen Zukunftsfeldern

ElringKlinger ist ein technologieorientierter Konzern und hat stets zum Ziel, innovative Kundenlösungen zu entwickeln und dadurch neue Geschäftsfelder zu erschließen. Die tiefgreifende Transformation im Automobilsektor bietet zahlreiche Chancen, das vorhandene Know-how des Konzerns gezielt einzusetzen, um neue Produkte zu entwickeln oder neue Märkte zu erschließen. Vor diesem Hintergrund strebt der Konzern an, auch in Zukunft sowohl kurz- als auch mittelfristig rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes (unter Berücksichtigung von Aktivierungen) für Forschungs- und Entwicklungsleistungen einzusetzen.

Starke Auftragslage

Die konjunkturelle Erholung des Jahres 2021 konnte ElringKlinger für seine Auftragslage nutzen. Gerade im ersten Halbjahr konnte der Auftragseingang mit einem Plus von 83,8 % gegenüber der ersten Jahreshälfte 2020 deutlich gesteigert werden. In der zweiten Jahreshälfte 2021 fiel der Zuwachs auch aufgrund der bereits erfolgten Aufhol-effekte Ende 2020 mit 3,8 % wesentlich geringer aus. Insgesamt stieg der Auftragseingang auf 1.977,5 Mio. EUR (2020: 1.483,1 Mio. EUR), was um 494,4 Mio. EUR oder 33,3 % über dem Niveau des Vorjahres lag. Davon sind 34,5 Mio. EUR oder 2,3 Prozentpunkte auf Wechselkursentwicklungen zurückzuführen. Bereinigt um Währungseffekte beliefen sich die erhaltenen Aufträge auf 1.943,0 Mio. EUR.

Die positive Entwicklung des Auftragseingangs spiegelte sich auch im Auftragsbestand wider. Dieser betrug zum Bilanzstichtag 2021 1.386,2 Mio. EUR (2020: 1.033,1 Mio. EUR), das sind 353,1 Mio. EUR oder 34,2 % mehr als ein Jahr zuvor. Auch hier hatten Währungseffekte 2021 eine unterstützende Wirkung. Nimmt man konstante Wechselkurse an, lag der Auftragsbestand bei 1.342,4 Mio. EUR, was einem Wachstum von 29,9 % entspricht.

Umsatzentwicklung ungefähr auf Niveau der globalen Produktion

Die schwierigen Rahmenbedingungen werden auch im laufenden Geschäftsjahr anhalten. Zwar ist für 2022 grundsätzlich von einer weiteren Aufholung nach dem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 auszugehen, Faktoren wie die Halbleitengpässe, Rohstoffknappheit, logistische Herausforderungen oder jüngst der russisch-ukrainische Konflikt werden das Wachstum aber beeinflussen. Infolgedessen ist das laufende Geschäftsjahr mit einem anhaltend hohen Grad an Unsicherheit behaftet. Die Risiken und Chancen berücksichtigend, rechnet der Konzern angesichts des hohen Umsatzanteils im Automobilsektor aus heutiger Sicht für das Jahr 2022 mit einem organischen Umsatzwachstum, das ungefähr dem Anstieg der globalen Automobilproduktion entspricht.

Für die weitere Transformation in der Automobilindustrie ist ElringKlinger mit seinem Produktportfolio bereits aufgestellt. Der Konzern geht auf der Grundlage der erhaltenen und in den kommenden Jahren anlaufenden Aufträge davon aus, dass die Erlöse in der Elektromobilität erkennbar zunehmen und sich die Struktur seiner Umsatzerlöse zugunsten der neuen Antriebstechnologien verändern wird. Insgesamt erwartet der Konzern, mittelfristig in den kommenden Jahren im organischen Umsatz jeweils stärker als die globale Automobilproduktion zu wachsen.

Unter den gegebenen und oben beschriebenen Rahmenbedingungen bleibt es schwierig, Währungseffekte vorherzusagen. Akquisitionen können auch für das Geschäftsjahr 2022 nicht ausgeschlossen werden, das Management prüft laufend derartige Möglichkeiten. Im Vordergrund stehen in einem solchen Fall Unternehmen, die entweder das bestehende Produktportfolio sinnvoll ergänzen oder einen verbesserten Marktzugang schaffen. Es ist nicht damit zu rechnen, dass das Volumen solcher Transaktionen die bisherigen Größenordnungen wesentlich überschreitet. Auch sind Veräußerungen von Segmentteilen, die nicht zum Kerngeschäft gehören, aus heutiger Sicht nicht auszuschließen.

Hohe Rohstoffpreise, Lieferengpässe, Pandemiefolgen und Auswirkungen geopolitischer Konflikte

Die Preise der von ElringKlinger wesentlich verwendeten Rohstoffe sind in den vergangenen Jahren teils deutlich angezogen. Angesichts der mitunter knappen Verfügbarkeit ist auch vor dem Hintergrund geopolitischer Krisen nicht von einer Entspannung auf den Rohstoffmärkten auszugehen. Gleichzeitig haben sich die internationalen Lieferketten von Störungen durch die Pandemiefolgen noch nicht oder zumindest noch nicht vollständig erholt. Insgesamt ist daher mit einem weiteren Anstieg der Rohstoffpreise zu rechnen. In ähnlicher Weise könnte eine allgemeine Preisspirale auch durch geopolitische Konflikte in Gang gesetzt werden, im Zuge derer Energiepreise anziehen, Inflationsraten steigen und insgesamt die Nachfrage sinkt. Eine solche Entwicklung sieht man beispielsweise bei für ElringKlinger relevanten Rohstoffen wie Nickel oder Aluminium bereits nach den ersten Tagen der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine. Die weitere Entwicklung ist angesichts der hohen Unsicherheit und der zahlreichen Einflussfaktoren nicht genau abzuschätzen.

Ergebnis durch verschiedene Faktoren beeinflusst

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Effizienzsteigerungsprogramms setzt ElringKlinger auch im laufenden Geschäftsjahr auf eine ausgeprägte Kostendisziplin, um die strukturellen Verbesserungen des Programms zu verstetigen. Gleichzeitig war im Vorjahr der Erlös aus dem Verkauf der österreichischen Tochtergesellschaft enthalten, zudem werden sich anziehende Rohstoffpreise niederschlagen. Vor diesem Hintergrund, unter Berücksichtigung der zahlreichen Einflussfaktoren und angesichts des steigenden Umsatzes erwartete der Konzern auch ohne die Berücksichtigung der möglichen Auswirkungen durch den russisch-ukrainischen Konflikt für das laufende Geschäftsjahr 2022 eine EBIT-Marge*, die leicht unter dem Niveau des Vorjahres gelegen hätte. Durch den Ausbruch des Konflikts, dessen Intensität und die Ungewissheit sowohl über den weiteren Verlauf als auch über die möglichen globalen Folgen ist die Unsicherheit überaus hoch. Bleiben durch den russisch-ukrainischen Konflikt wesentliche Umsatzbeiträge aus oder wirkt sich die Auseinandersetzung weiterhin nachhaltig auf die Wertschöpfungskette des Automobilsektors aus, sind weitere zusätzliche Ergebniseffekte nicht auszuschließen. Mittelfristig geht der Konzern unverändert davon aus, sein EBIT-Margenniveau schrittweise zu verbessern.

Hinsichtlich des Personals hat der Konzern in der Pandemie die Beschäftigtenzahl bislang auslastungsgerecht gesteuert.

Auch künftig ist davon auszugehen, dass die Beschäftigtenzahl mit der jeweiligen Auslastungssituation korrespondiert. Für das laufende Geschäftsjahr ist zu berücksichtigen, dass in Deutschland die Tarifvereinbarung ausläuft. Der Ausgang der neuen Verhandlungen ist derzeit ungewiss. Vergleichsweise hohe Abschlüsse würden die Ergebnissituation belasten.

Weitere Reduzierung der Net-Working-Capital-Quote

Der Konzern hat im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms das Ziel verfolgt, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu reduzieren und gleichzeitig die Zahlungsziele auf der Passivseite auszudehnen. Als dritte Komponente des Net Working Capitals* trat die Optimierung der Vorratsbestände hinzu. Die Maßnahmen des Programms wird der Konzern auch in Zukunft umsetzen, sodass insgesamt mit einer weiteren Verminderung der Net-Working-Capital-Quote – das heißt Net Working Capital im Verhältnis zum Konzernumsatz – zu rechnen ist. Der Konzern erwartet für den Bilanzstichtag 2022 eine Verbesserung der Vorjahresquote und strebt mittelfristig einen Wert an, der rund 20 % des Konzernumsatzes beträgt. Sollte sich der russisch-ukrainische Konflikt deutlich und nachhaltig auf die Umsatzerlöse und die Materialversorgung auswirken, kann die Verbesserung ausbleiben.

Disziplinierter Investitionsansatz wird fortgeführt

Im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms hat ElringKlinger seine Investitionen auf die strategischen Zukunftsfelder fokussiert. Diesen disziplinierten Ansatz wird der Konzern auch in Zukunft fortführen, jedoch ist auch die Umsetzung der Transformation und Realisierung des Wachstumspotenzials in den neuen Antriebstechnologien zu beachten. Gleichzeitig werden die Investitionstätigkeiten in den klassischen Geschäftsbereichen weiterhin aktiv gesteuert. Bei allen Maßnahmen prüft der Konzern sehr genau die Notwendigkeit, die zeitliche Umsetzung und den finanziellen Mittelbedarf. Insgesamt strebt der Konzern sowohl für 2022 als auch mittelfristig eine Investitionsquote (Investitionen in Sachanlagen (Auszahlungen) in % des Konzernumsatzes) in der Bandbreite von rund 5 bis 7 % an. Die Einflussgrößen der Kennzahl – Investitionsauszahlungen in absoluter Höhe sowie Konzernumsatzerlöse – sind aufgrund der zahlreichen Unwägbarkeiten insbesondere infolge des russisch-ukrainischen Konflikts ebenfalls einer hohen Unsicherheit ausgesetzt.

Positiver operativer Free Cashflow im zweistelligen Mio.-EUR-Bereich

In den vergangenen Jahren hat der Konzern wesentliche Einflussgrößen des operativen Free Cashflows* wie Ertragskraft, Investitionen und Net Working Capital strukturell verbessert. Im laufenden Geschäftsjahr soll der erfolgreiche Ansatz fortgeführt werden, sodass der Konzern für 2022 von einem positiven operativen Free Cashflow im zweistelligen Mio.-EUR-Bereich ausgeht, sofern sich die wesentlichen Bestandteile durch den russisch-ukrainischen Konflikt nicht spürbar verschlechtern. Auch mittelfristig ist ein positiver operativer Free Cashflow zu erwarten.

Auch künftig Rückführung der Nettofinanzverbindlichkeiten

Einen positiven operativen Free Cashflow plant die Gesellschaft weiterhin einzusetzen, um die Nettofinanzverbindlichkeiten zu reduzieren. In Verbindung mit der erwarteten Ertragskraft rechnet der Konzern damit, seine Nettoverschuldungsquote (Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum EBITDA*) unterhalb des Schwellenwerts von 2,0 zu halten. In diesem Zusammenhang ist die hohe Unsicherheit vor allem aufgrund des russisch-ukrainischen Konflikts zu berücksichtigen. Dieser Schwellenwert gilt auch für die mittelfristige Erwartung.

Für die Eigenkapitalquote erwartet der Konzern kurz- wie auch mittelfristig weiterhin ein Zielspektrum von 40 bis 50 %, in dem diese Kennzahl sich bereits seit mehreren Jahren bewegt.

Mittelfristig stetige Verbesserung der Gesamtkapitalrentabilität

Seine Gesamtkapitalrentabilität bemisst der Konzern anhand des Returns on Capital Employed (ROCE*). Vor dem Hintergrund der großen Unwägbarkeiten und der erwarteten Ergebnisentwicklung rechnet der Konzern mit einem Wert, der sich leicht unterhalb des Vorjahresniveaus bewegen wird. Mittelfristig erwartet der Konzern eine stetige jährliche Verbesserung.

Segment Erstausrüstung

Das Segment Erstausrüstung repräsentiert einen Umsatzanteil von knapp 80 %. Mit seinem Produktportfolio ist es stark von der Entwicklung der Automobilindustrie abhängig. Angesichts dessen und unter Berücksichtigung des hohen Unsicherheitsgrads ist mit einer organischen Umsatzentwicklung zu rechnen, die ungefähr auf dem Niveau der globalen Automobilproduktion liegt. Zwar ist das Segment

* Siehe Glossar

nicht direkten Auswirkungen des russisch-ukrainischen Konflikts, zum Beispiel durch Produktionsstätten in der Konfliktregion, ausgesetzt. Wenn es infolge des Konflikts aber zu Produktionseinschränkungen bei Herstellern kommt, kann das Segment Erstausrüstung indirekt durch geringere Abrufe der Hersteller betroffen sein. Gleichzeitig kann sich der Konflikt auf die Situation auf den Rohstoffmärkten auswirken, indem Materialien weniger verfügbar oder zu stark angezogenen Preisen zu beziehen sind. Für die EBIT-Marge wird ein Wert unterhalb des Konzerndurchschnitts erwartet.

Segment Kunststofftechnik

Für das Segment Kunststofftechnik, das das Geschäft mit Hochleistungskunststoffen umfasst, ist wie für den Gesamtkonzern die Unsicherheit angesichts der makroökonomischen Rahmenbedingungen unverändert groß. Dennoch ist für das Jahr 2022 auch aufgrund des hohen Auftragsbestands mit weiterem Umsatzwachstum zu rechnen. Um das Markt- und Wachstumspotenzial abzuschöpfen, werden die Vertriebs- und Entwicklungsbereiche strategisch ausgebaut. Das Segment hatte dazu in den vergangenen Jahren bereits das Fundament in den Märkten Nordamerika und China gelegt. Hinsichtlich der Ertragssituation ist davon auszugehen, dass sich Materialpreissteigerungen auf das Ergebnis auswirken. Nichtsdestotrotz wird die EBIT-Marge erwartungsgemäß weiterhin deutlich über Konzernniveau liegen.

Segment Ersatzteile

Nach dem starken Wachstum im Jahr 2021 wird sich das Segment Ersatzteile auch im kommenden Jahr im Markt behaupten. Der Konzern geht von insgesamt ungefähr konstanten Umsatzerlösen aus, wobei mögliche Risiken durch geopolitische Konflikte und makroökonomische Entwicklungen einerseits sowie Chancen durch die Wachstumsstrategie in Nordamerika andererseits eine Rolle spielen. Angesichts des zum Zeitpunkt der Berichterstellung aktuellen russisch-ukrainischen Konflikts können weder dessen weitere Entwicklung noch die direkten und indirekten Folgen genau eingeschätzt werden. Hinsichtlich des Ergebnisses erwartet der Konzern weiterhin eine EBIT-Marge, die deutlich über dem Niveau des Konzerndurchschnitts liegt.

Muttergesellschaft ElringKlinger AG

Die Muttergesellschaft ElringKlinger AG trägt über 40 % des Konzernumsatzes bei und nimmt damit eine wesentliche Rolle im Konzern ein. Nachdem sich der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Pandemieeinbruch 2020 erholt hat, ist für 2022 von weiterem Wachstum auszugehen. Für den Umsatz wird eine Zuwachsrate erwartet, die erkennbar unter dem globalen Automobilproduktionswachstum liegt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Brennstoffzellengeschäft seit dem 1. März 2021 auf die Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, transferiert wurde und Brennstoffzellenumsätze seitdem dort ausgewiesen werden. Von dem volumenstarken Auftrag über Zellkontaktiersysteme*, der am Standort in Neuffen anlaufen wird, sind aufgrund des Serienproduktionsstarts im laufenden Geschäftsjahr erste Umsatzbeiträge zu erwarten. Der Unsicherheitsgrad ist allerdings auch hier aufgrund der zahlreichen Einflussfaktoren sehr hoch. Angesichts des russisch-ukrainischen Konflikts, dessen Intensität, seiner Eskalationsmöglichkeiten, der Ungewissheit sowohl über den weiteren Verlauf als auch über die möglichen globalen Folgen sind dessen Auswirkungen derzeit nicht genau abzuschätzen.

Wie auch im Gesamtkonzern hat sich die Auftragslage deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Der Auftragsbestand belief sich zum Jahresultimo 2021 auf 535,9 Mio. EUR (31.12.2020: 412,7 Mio. EUR) und konnte somit gegenüber dem Vorjahresstichtag spürbar um 123,2 Mio. EUR oder 29,9 % ausgeweitet werden.

Die Maßnahmen des Effizienzsteigerungsprogramms wurden auch für die Muttergesellschaft umgesetzt und werden auch im laufenden Geschäftsjahr fortgeführt, um die erzielten strukturellen Verbesserungen zu verstetigen. Allerdings wird das hohe Rohstoffpreisniveau das Ergebnis beeinträchtigen, darüber hinaus sind die Folgen des russisch-ukrainischen Konflikts – auch hinsichtlich der Materialverfügbarkeit und -preise – nicht genau abzuschätzen. Ohne Berücksichtigung dieses Konflikts ist im Jahr 2022 insgesamt von einer EBIT-Marge auszugehen, die leicht oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen wird. Aufgrund des höheren Kapitaleinsatzes wird für den ROCE ein Wert prognostiziert, der sich leicht unterhalb des Konzernniveaus bewegen wird.

Ausblick ElringKlinger-Konzern

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Konzernkennzahlen für den Ausblick 2022 und mittelfristig zusammengefasst. Darin sind aufgrund der zum Zeitpunkt der

Berichterstellung aktuellen Zuspitzung des russisch-ukrainischen Konflikts und des hohen Unsicherheitsgrades über die weitere Entwicklung des Konflikts dessen Auswirkungen nicht berücksichtigt.

Bedeutsame finanzielle Steuerungsgrößen	Prognose 2022	Prognose mittelfristig	Ist 2021
Umsatz	Organisches Wachstum auf Marktniveau	Organisches Wachstum über Marktniveau	+10,1 %
EBIT-Marge	Leicht unterhalb des Vorjahresniveaus	Stetige Verbesserung	6,3 %
Operativer Free Cashflow	Positiv im zweistelligen Mio.-EUR-Bereich	Positiv	72,0 Mio. EUR
ROCE	Leicht unterhalb des Vorjahresniveaus	Stetige Verbesserung	6,4 %
Weitere Steuerungsgrößen und Indikatoren			
F&E-Kosten	Rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes	Rund 5 bis 6 % des Konzernumsatzes	5,1 %
Investitionen in Sachanlagen (Auszahlungen)	Rund 5 bis 7 % des Konzernumsatzes	Rund 5 bis 7 % des Konzernumsatzes	4,3 %
Net-Working-Capital-Quote	Verbesserung gegenüber Vorjahr	Rund 20 % des Konzernumsatzes	24,8 %
Eigenkapitalquote	40 bis 50 % der Bilanzsumme	40 bis 50 % der Bilanzsumme	47,0 %
Nettoverschuldungsquote (Net Debt/EBITDA)	Unter 2,0	Unter 2,0	1,7

Dettingen/Erms, den 24. März 2022

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews



ElringKlinger ist rund um den Globus präsent, und während die Erde sich dreht, gibt es immer Standorte, die jetzt gerade ihre Büro- und Produktionszeiten haben. Diese Aktivität spiegelt sich auch in den globalen Güterströmen des Unternehmens wider. Doch wie ist es eigentlich möglich, die weltweiten Materialströme trotz zunehmender Herausforderungen in den Lieferketten jederzeit sicherzustellen? Lesen Sie mehr dazu in unserem Beitrag »Materialfluss« des Magazins »pulse«, Ausgabe 2022.

03

Konzernabschluss der ElringKlinger AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

112	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	149	Erläuterungen zur Bilanz
113	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	179	Segmentberichterstattung
114	Konzernbilanz	180	Sonstige Angaben
116	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	183	Organe der Gesellschaft
118	Konzern-Kapitalflussrechnung	187	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
120	Konzernanhang	188	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
120	Allgemeine Angaben	197	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
122	Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis	198	Glossar
128	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	204	Impressum
141	Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung		

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	(1)	1.624.389	1.480.438
Umsatzkosten	(2)	-1.273.380	-1.195.526
Bruttoergebnis vom Umsatz		351.009	284.912
Vertriebskosten	(3)	-120.768	-107.032
Allgemeine Verwaltungskosten	(4)	-83.553	-72.576
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	-64.855	-63.758
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	32.655	9.827
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-12.458	-23.637
Operatives Ergebnis/EBIT		102.030	27.736
Finanzerträge		30.703	29.370
Finanzaufwendungen		-28.903	-63.901
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	(8)	-3.074	-6.761
Finanzergebnis	(9)	-1.274	-41.292
Ergebnis vor Ertragsteuern		100.756	-13.556
Ertragsteueraufwendungen	(10)	-46.201	-26.419
Periodenergebnis		54.555	-39.975
davon: Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	(22)	-1.174	828
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	(22)	55.729	-40.803
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	(11)	0,88	-0,64

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	2021	2020
Periodenergebnis	54.555	-39.975
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	12.040	-29.519
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	-415	234
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	11.625	-29.285
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne, netto nach Steuern	11.476	-7.376
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	11.476	-7.376
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	23.101	-36.661
Gesamtergebnis	77.656	-76.636
davon: Gesamtergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	-199	334
davon: Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	77.855	-76.970

Konzernbilanz

der ElingKlinger AG zum 31. Dezember 2021

in TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	215.584	201.071
Sachanlagen	(13)	938.581	939.953
Finanzielle Vermögenswerte	(14)	15.532	15.088
Anteile an assoziierten Unternehmen	(8)	13.690	17.179
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(15)	887	335
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	42.286	4.320
Latente Steueransprüche	(10)	31.750	23.763
Vertragserfüllungskosten	(16)	7.944	9.784
Langfristige Vertragsvermögenswerte	(17)	804	717
Langfristige Vermögenswerte		1.267.058	1.212.210
Vorräte	(18)	354.321	300.503
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	(17)	8.591	9.725
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	233.478	231.249
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(19)	15.769	4.889
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(19)	100.883	71.436
Zahlungsmittel und Äquivalente	(20)	109.900	127.852
Kurzfristige Vermögenswerte		822.942	745.654
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(21)	0	5.249
		2.090.000	1.963.113

in TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		63.360	63.360
Kapitalrücklage		118.238	118.238
Gewinnrücklagen		740.054	684.325
Übrige Rücklagen		-17.919	-88.653
Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	(22)	903.733	777.270
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	(23)	78.564	35.617
Eigenkapital		982.297	812.887
Rückstellungen für Pensionen	(24)	140.696	156.935
Langfristige Rückstellungen	(25)	16.502	19.793
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(26)	357.109	391.920
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	(27)	712	7.609
Latente Steuerschulden	(10)	23.952	13.692
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(28)	7.262	7.346
Langfristige Verbindlichkeiten		546.233	597.295
Kurzfristige Rückstellungen	(25)	60.050	26.905
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	185.599	128.920
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(26)	135.521	205.257
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	(27)	16.024	31.159
Steuerschulden	(10)	19.297	33.278
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28)	144.979	125.493
Kurzfristige Verbindlichkeiten		561.470	551.012
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(21)	0	1.919
		2.090.000	1.963.113

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 31.12.2019	63.360	118.238	725.128
Dividendenausschüttung			
Gesamtergebnis			- 40.803
Periodenergebnis			- 40.803
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.12.2020	63.360	118.238	684.325
Stand am 31.12.2020	63.360	118.238	684.325
Dividendenausschüttung			
Beteiligung nicht beherrschende Anteile*			
Gesamtergebnis			55.729
Periodenergebnis			55.729
Sonstiges Ergebnis			
Stand am 31.12.2021	63.360	118.238	740.054

* Beteiligung Plastic Omnium an EKPO Fuel Cell Technologies

Übrige Rücklagen					
Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungspläne netto	Eigenkapital- Effekte aus beherrschenden Anteilen	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
-52.909	-422	845	854.240	36.980	891.220
			0	-1.697	-1.697
-7.223		-28.944	-76.970	334	-76.636
			-40.803	828	-39.975
-7.223		-28.944	-36.167	-494	-36.661
-60.132	-422	-28.099	777.270	35.617	812.887
-60.132	-422	-28.099	777.270	35.617	812.887
			0	-7.232	-7.232
	48.608		48.608	50.378	98.986
11.401		10.725	77.855	-199	77.656
			55.729	-1.174	54.555
11.401		10.725	22.126	975	23.101
-48.731	48.186	-17.374	903.733	78.564	982.297

Konzern-Kapitalflussrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Anhang	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern		100.756	-13.556
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	(12)–(14)	113.787	153.719
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	(9)	8.537	15.812
Veränderung der Rückstellungen		26.274	8.581
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-99	4.596
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen		3.074	6.761
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-34.313	54.278
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		39.960	3.147
Gezahlte Ertragsteuern	(10)	-68.433	-18.310
Gezahlte Zinsen		-9.176	-15.388
Erhaltene Zinsen		1.576	831
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-25.832	17.322
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		156.111	217.793
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		3.784	17.919
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten		7.879	3.005
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen abzgl. Zahlungsmittel		14.450	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(12)	-17.946	-13.708
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(13)	-69.978	-57.309
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	(14)	-11.226	-10.520
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-73.037	-60.613
Einzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zum Erwerb von Anteilen		30.040	0
Ausschüttungen an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		-7.232	-1.697
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten	(26)	140.567	104.536
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Krediten	(26)	-252.215	-287.765
Veränderung der kurzfristigen Kredite		-17.958	29.153
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-106.798	-155.773
Zahlungswirksame Veränderung		-23.724	1.407
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		5.772	-8.991
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	(20)	127.852	135.450
Zahlungsmittel am Ende der Periode		109.900	127.866
Abzüglich Zahlungsmittel in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	-14
Zahlungsmittel am Ende der Periode laut Bilanz	(20)	109.900	127.852

Anhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister des Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 18. Mai 2021. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffergezeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2021 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen sowie aktienrechtlichen Vorschriften erstellt. Aus der Satzung ergeben sich Regelungen zur Gewinnverwendung bei der ElringKlinger AG. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwendenden IAS, IFRS und IFRICs berücksichtigt.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 24. März 2022 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der ebenfalls am 24. März 2022 tagt, freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Änderungen bestehender Vorschriften wurden im Geschäftsjahr 2021 erstmals angewendet:

IFRS-Verlautbarung (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Änderungen an IFRS 4 (Juni 2020)	Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung des IFRS 9	1. Januar 2021
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (August 2020)	Reform der Referenzzinssätze – Phase 2	1. Januar 2021
Änderungen an IFRS 16 (März 2021)	Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19 nach dem 30. Juni 2021	1. April 2021

Die erstmalige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Änderungen bestehender Vorschriften sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden vom ElringKlinger-Konzern bisher auch noch nicht angewendet:

IFRS-Verlautbarung (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Übernahme in europäisches Recht erfolgt		
Änderungen an IFRS 3 (Mai 2020)	Verweis auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 16 (Mai 2020)	Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet	1. Januar 2022
Änderungen an IAS 37 (Mai 2020)	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	1. Januar 2022
Jährliches Verbesserungsverfahren (Mai 2020)	Verbesserungsverfahren (2018–2020)	1. Januar 2022
IFRS 17 Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17 (Mai 2017/Juni 2020)	Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 (Februar 2021)	Angabe der Rechnungslegungsmethoden	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 8 (Februar 2021)	Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	1. Januar 2023
Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend		Endorsement erwartet
Änderungen an IAS 1 (Januar/Juli 2020)	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 12 (Mai 2021)	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Januar 2023

ElringKlinger wird diese Standards und Änderungen zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt anwenden. Als voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt für die Standards, die noch nicht von der EU übernommen wurden, wird zunächst das vom IASB verabschiedete Erstanwendungsdatum unterstellt.

ElringKlinger ist nach erfolgter Prüfung zu der Einschätzung gelangt, dass die erstmalige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften voraussichtlich keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns haben wird.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2021 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von 7 (2020: 7) inländischen und 31 (2020: 31) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Beherrschungsverhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Anteile an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, in Höhe von 24,71 % sind als assoziiertes Unternehmen im langfristigen Konzernvermögen erfasst, da ElringKlinger einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss bei assoziierten Unternehmen wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % – 50 % angenommen. Für folgende Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2021 von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen,
- ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar,
- Kochwerk Catering GmbH, Dettingen/Erms,
- Elring Klinger Motortechnik GmbH, Idstein.

Die EK Fuel Cell Technologies GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. März 2021 in EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, umfirmiert. Ferner hat sich der französische Automobilzulieferer Plastic Omnium, mit Sitz in Levallois, Frankreich, mit 40 % am Stammkapital beteiligt, gleichzeitig haben sich die Anteile der ElringKlinger AG an der Gesellschaft von 100 % auf 60 % reduziert. Zusätzlich brachte ElringKlinger im Rahmen einer Sacheinlage den Bereich Brennstoffzellentechnologie in die Gesellschaft ein. Plastic Omnium verpflichtete sich im Gegenzug einen Betrag von TEUR 100.000 in die Gesellschaft einzubringen, hiervon wurden TEUR 30.000 zum Closing einbezahlt, die ausstehende Einlage wird zum Barwert als sonstiger Vermögenswert bilanziert.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 ergaben sich mit Ausnahme des Verkaufs der ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH, mit Sitz in Wels, Österreich, den Neugründungen der ElringKlinger Holding USA, Inc., mit Sitz in Buford, USA, und ElringKlinger Texas, LLC, mit Sitz in San Antonio, USA, und der Verschmelzung der EKASER, S.A. de C.V., mit Sitz in Toluca, Mexiko, auf die ElringKlinger México, S.A. de C.V., mit Sitz in Toluca, Mexiko, keine weiteren Änderungen im Konsolidierungskreis.

Eine Übersicht über die 38 in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogenen Unternehmen ist nachfolgend dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2021

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Mutterunternehmen		
ElringKlinger AG ¹	Dettingen/Erms	
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Inland		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	96,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	77,50

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
hofer powertrain products GmbH	Nürtingen	53,00
KOCHWERK Catering GmbH	Dettingen/Erms	100,00
EKPO Fuel Cell Technologies GmbH	Dettingen/Erms	60,00

Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)
Ausland

ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG	Sevelen (Schweiz)	100,00
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
hofer powertrain products UK Ltd.	Warwick (Großbritannien)	53,00
ElringKlinger Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
ElringKlinger Hungary Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	100,00
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00
HURO Supermold S.R.L.	Timisoara (Rumänien)	100,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger Holding USA, Inc.	Buford (USA)	100,00
ElringKlinger USA, Inc. ²	Buford (USA)	100,00
ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. ²	Southfield (USA)	100,00
ElringKlinger Manufacturing Indiana, Inc. ²	Fort Wayne (USA)	100,00
ElringKlinger Silicon Valley, Inc. ²	Fremont (USA)	100,00
ElringKlinger Texas, LLC ²	San Antonio (USA)	100,00
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	100,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Gumi-si (Südkorea)	100,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
ElringKlinger Chongqing Ltd.	Chongqing (China)	100,00
ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc. ³	Buford (USA)	77,50
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Co., Ltd. ³	Qingdao (China)	77,50
ElringKlinger Marusan Corporation ⁴	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd. ⁵	Tokio (Japan)	23,45
PT. ElringKlinger Indonesia ⁶	Karawang (Indonesien)	50,00
ElringKlinger (Thailand) Co., Ltd. ⁶	Bangkok (Thailand)	50,00

Anteile an assoziierten Unternehmen (im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert)
Inland

hofer AG	Nürtingen	24,71
----------	-----------	-------

¹ Die ElringKlinger AG erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an einzubeziehenden Tochterunternehmen.

² 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Holding USA, Inc.

³ 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH.

⁴ Einbeziehung aufgrund vertraglicher Beherrschungsmöglichkeit.

⁵ 46,9 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation, Einbeziehung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

⁶ 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation.

Angaben zu den von Tochterunternehmen gehaltenen nicht beherrschenden Anteilen an Unternehmen

Die ElringKlinger AG hält an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, Deutschland, mit ihren zwei Tochtergesellschaften

- ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd., Qingdao, China
- ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc., Buford, USA

(Teilkonzern EKT) beherrschende Anteile in Höhe von unverändert 77,5 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 22,5 %.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis dieses Teilkonzerns beträgt für das Geschäftsjahr 2021 TEUR 3.453 (2020: TEUR 1.973).

An die nicht beherrschenden Anteilseigner des Teilkonzerns wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von TEUR 4.500 (2020: TEUR 0) ausgeschüttet.

Cashflow des Teilkonzerns
in TEUR

	2021	2020
Betriebliche Tätigkeit	21.519	16.737
Investitionstätigkeit	-3.432	-4.522
Finanzierungstätigkeit	-18.538	-12.498
Zahlungswirksame Veränderungen	-451	-283
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	314	-77

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH ist in den Zahlungsverkehr des ElringKlinger-Konzerns eingebunden. Die Zahlungsmittel werden kontinuierlich der ElringKlinger AG zur Verfügung gestellt bzw. abgerufen. Diese sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Wesentliche Finanzinformationen des Teilkonzerns in zusammengefasster Form
in TEUR

	2021	2020
Langfristige Vermögenswerte	62.251	63.852
Kurzfristige Vermögenswerte	70.371	68.667
Langfristige Verbindlichkeiten	17.100	17.107
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.210	12.727
Umsatzerlöse	116.955	99.270
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	20.118	12.113
Periodenergebnis	14.312	8.768
Gesamtergebnis	15.629	7.849

Weitere Detailinformationen
in TEUR

	2021	2020
Zahlungsmittel und Äquivalente	3.517	3.653
Kassenbestand	8	7
Guthaben bei Kreditinstituten	3.509	3.646
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.414	433
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	381	323
Zinserträge	526	429
Zinsaufwendungen	57	107
Planmäßige Abschreibungen	6.317	6.297

Neugründungen 2021

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 wurde die ElringKlinger Holding USA, Inc., mit Sitz in Buford, Georgia, USA, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, gegründet. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2021 wurde die ElringKlinger Texas, LLC, mit Sitz in San Antonio, Texas, USA, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Holding USA, mit Sitz in Buford, Georgia, USA, gegründet.

Desinvestitionen 2021

Der Konzern konzentriert sich in seiner strategischen Ausrichtung vor allem auf die Zukunftsfelder Leichtbau, Elektromobilität, elektrische Antriebssysteme und Brennstoffzellentechnologie. Vor diesem Hintergrund arbeitet der Konzern künftig mit dem französischen Automobilzulieferer Plastic Omnium, mit Sitz in Levallois, Frankreich, zusammen, um die wasserstoffbasierte Brennstoffzellentechnologie stärker voranzutreiben. Im Oktober 2020 erzielte der Konzern eine Einigung mit Plastic Omnium über den vollständigen Verkauf der auf Brennstoffzellen-systemlösungen spezialisierten Tochtergesellschaft ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH, mit Sitz in Wels, Österreich, zu einem Kaufpreis von TEUR 13.449. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags erfolgte am 28. Oktober 2020. Das Closing der Transaktion wurde am 1. März 2021 vollzogen. Das Abgangsergebnis in Höhe von TEUR 11.302 ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Im Rahmen der Vereinbarung wurde vom Erwerber auch ein kurzfristiges Konzerndarlehen in Höhe von TEUR 1.376 übernommen.

Verschmelzungen 2021

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2021 wurde die EKASER, S.A. de C.V., mit Sitz in Toluca, Mexiko, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, auf die ElringKlinger México, S.A. de C.V., mit Sitz in Toluca, Mexiko, verschmolzen.

Neugründungen 2020

Mit Wirkung zum 28. Oktober 2020 wurde die EK Fuel Cell Technologies GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG, gegründet.

Desinvestitionen 2020

Es wurden keine Desinvestitionen getätigt.

Verschmelzungen 2020

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2020 wurde die Technik-Park Heliport Kft., mit Sitz in Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, auf die ElringKlinger Hungary Kft., mit Sitz in Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, verschmolzen.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nach IFRS zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerten und Schulden erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Bei einem Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerten und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten.

Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Werden zusätzliche Anteile an einer bereits voll konsolidierten Tochtergesellschaft erworben, so wird die Differenz aus Kaufpreis und Buchwert nicht beherrschender Anteile erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Jahresergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der indischen Tochtergesellschaft (31. März), entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Bei abweichenden Geschäftsjahren werden Zwischenabschlüsse auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. bei langfristigen Vermögenswerten abgesetzt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird im Konzern-Eigenkapital erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise mindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und der Verlust als „Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Jahresabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind, werden bis zum Abgang der Nettoinvestition über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis und als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
US-Dollar (USA)	USD	1,13260	1,22710	1,18156	1,14700
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,84028	0,89903	0,85840	0,88935
Franken (Schweiz)	CHF	1,03310	1,08020	1,07988	1,07090
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,43930	1,56330	1,48039	1,53802
Real (Brasilien)	BRL	6,31010	6,37350	6,37858	5,99878
Peso (Mexiko)	MXN	23,14380	24,41600	24,05156	24,73002
RMB (China)	CNY	7,19470	8,02250	7,60685	7,89749
WON (Südkorea)	KRW	1.346,38000	1.336,00000	1.354,65833	1.350,23750
Rand (Südafrika)	ZAR	18,06250	18,02190	17,59221	18,91385
Yen (Japan)	JPY	130,38000	126,49000	130,32000	121,88417
Forint (Ungarn)	HUF	369,19000	363,89000	358,60833	354,05167
Türkische Lira (Türkei)	TRY	15,23350	9,11310	10,81043	8,15792
Leu (Rumänien)	RON	4,94900	4,86830	4,92511	4,84251
Indische Rupie (Indien)	INR	84,22920	89,66050	87,31348	84,94442
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	16.100,42000	17.240,76000	16.921,34667	16.743,66083
Bath (Thailand)	THB	37,65300	36,72700	37,89117	35,90242
Schwedische Kronen (Schweden)	SEK	10,25030	10,03430	10,15623	10,48153

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen für folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten (= Segmenten):

in TEUR	2021	2020
Erstausrüstung	157.186	153.937
Kunststofftechnik	6.313	6.313
Ersatzteile	1.658	1.658
Gesamt	165.157	161.908

Werthaltigkeitstest

Die regelmäßige jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Stichtag 31. Dezember. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, soweit der erzielbare Betrag, d. h. der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt. Als Ausgangspunkt der Ermittlung des erzielbaren Betrags der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Werthaltigkeitsüberprüfungen zum 31. Dezember 2021 wird der jeweilige Nutzungswert als Barwert der prognostizierenden künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt. Dabei werden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme bestimmt. Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis des letzten Detailplanjahres bestimmt wird, berücksichtigt.

Die Planung basiert auf Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung. Wesentliche Annahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und das Ergebnis nach Steuern. Die Umsatz- und Kostenplanung erfolgt im ElringKlinger-Konzern auf Einzelteilebene.

Zur Ermittlung der Nutzungswerte für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Im Hinblick auf die kurzfristige Umsatzplanung werden der aktuelle Auftragsbestand, Angaben des jeweiligen Herstellers und Angaben aus unabhängigen Quellen, wie beispielsweise von Beratungsunternehmen oder Automobilverbänden, herangezogen. Mittelfristig geht ElringKlinger bei der Umsatzplanung davon aus das globale Wachstum der Automobilproduktion übertreffen zu können. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen, wie z. B. Produktions- und Absatzerwartungen für die jeweiligen regionalen Absatzmärkte bzw. den kundenspezifischen Planungen, überein.

Bei der Kostenplanung werden Effizienzen und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Die Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet. Kapitalstruktur, Eigen- und Fremdkapitalkosten orientieren sich an Vergleichsunternehmen derselben Branche und werden aus den verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Der jeweils angewendete Kapitalkostensatz (WACC) ergibt sich aus dem risikolosen Basiszins nach Methode des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (kurz: IDW), der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor. Der Betafaktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Renditezuschlag

für die Fremdkapitalkosten (Credit Spread) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating der Peer Group abgeleitet.

Für die Ermittlung des Endwerts (Terminal Value) wurde, wie im Vorjahr, der Abzinsungssatz ohne Ansatz des sonst üblichen Wachstumsabschlags verwendet, d. h., es wird im Modell eine Wachstumsrate von 0 % unterstellt.

Als Abzinsungssatz wurde zum 31. Dezember 2021 ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern von 9,81 % (2020: 10,41 %) verwendet.

Den Planungen der einzelnen Segmente liegen folgende wesentlichen Annahmen zugrunde:

Erstausrüstung

Das Segment „Erstausrüstung“ wurde auch im Geschäftsjahr 2021 durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie unmittelbar getroffen. Dennoch konnte den negativen Auswirkungen unter anderem mit Kostenreduzierungsmaßnahmen und dem bereits vor der Coronavirus-Pandemie eingeführten Effizienzsteigerungsprogramm entgegengesteuert werden. Darüber hinaus konnten Umsatzsteigerungen und Margenverbesserungen verzeichnet werden, sodass die Planung übertroffen wurde.

Beim Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2021 wurden neben der historischen Entwicklung der Einheit, die Entwicklung der Vergleichsunternehmen sowie der allgemeine Marktausblick berücksichtigt. Die Strategie des Vorstands besteht weiterhin darin, weitere Marktanteile zu gewinnen, den Umsatz zu steigern und Margenverbesserungen umzusetzen. Im Planungszeitraum wurde daher angenommen, dass auch mit einem steigenden Absatz Margenverbesserungen realisiert werden können und die Margen wieder über den Margen der Peer Group liegen werden. Darüber hinaus erwartet ElringKlinger Nachfrageveränderungen im Hinblick auf den Transformationsprozess in der Automobilindustrie von denen profitiert werden kann.

Kunststofftechnik

Unter anderem aufgrund der sehr positiven Marktresonanz und der erfolgreichen Entwicklung in den vergangenen Geschäftsjahren geht das Segment „Kunststofftechnik“ in der Planung weiterhin von einer Umsatzsteigerung und einer kontinuierlich positiven Margenentwicklung aus.

Ersatzteile

Die Planung des Segments „Ersatzteile“ geht ebenfalls von einer Steigerung der Umsatzerlöse und einer damit verbundenen kontinuierlich positiven Margenentwicklung aus. Das geplante Wachstum soll durch den weiteren Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit bestehenden und neuen Kunden realisiert werden.

Aus der zum 31. Dezember 2021 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Im Falle des Segments „Erstausrüstung“ übersteigt der auf Grundlage der oben beschriebenen Annahmen bestimmte Nutzungswert den Buchwert um rd. 111 Mio. EUR. Änderungen der Kapitalkosten bzw. der Gewinnmarge könnten indes dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. So würde bei einer isolierten Erhöhung der Kapitalkosten um etwa 0,5 Prozentpunkte der erzielbare Betrag dem zugehörigen Buchwert entsprechen. Gleiches gilt bei einer isolierten Reduzierung der Gewinnmarge im Terminal Value um etwa 0,5 Prozentpunkte.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können sowie eine technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von zehn Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von fünf Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als zehn bzw. fünf Jahre ist, ist die tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

Bei von der EU geförderten Entwicklungen im Rahmen des IPCEI („Important Project of Common European Interest“) wird die Aktivierung um den Förderbetrag gekürzt (sogenannte Netto-Methode).

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens im Einklang stehen.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen der auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertminderungen werden in der Regel buchwertproportional auf die langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder eine Gruppe von Vermögenswerten und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und gesondert in der Bilanz ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Hierzu muss die Veräußerung beschlossen und deren Durchführung grundsätzlich innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich sein. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bzw. Schulden werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung von Vermögenswerten endet mit der Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns im Hinblick auf die Steuerung sowie von den Zahlungsstromcharakteristika der finanziellen Vermögenswerte.

Schuldinstrumente werden zu **fortgeführten Anschaffungskosten** bewertet, wenn zwei Bedingungen erfüllt sind. Erstens, für einen finanziellen Vermögenswert sieht das Geschäftsmodell ausschließlich vor, die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert zu vereinnahmen. Zweitens, die Vertragsbedingungen bestimmen zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen für den ausstehenden Kapitalbetrag. Sieht das Geschäftsmodell dagegen nicht ausschließlich die Vereinnahmung der Zahlungsströme vor, sondern auch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte, wird **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert** bewertet. Werden diese Bedingungen jeweils nicht erfüllt, wird **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bewertet. Es besteht jedoch auch ein Wahlrecht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Vermögenswerte als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** zu designieren, wenn durch die Designation Inkongruenzen der Bilanzierung entweder beseitigt oder signifikant verringert werden. Von dieser Möglichkeit wurde im Konzern kein Gebrauch gemacht.

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bewertet, da sie nicht zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zinsen und Tilgungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Eine Ausnahme bilden Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Hier besteht beim erstmaligen Ansatz ein Wahlrecht eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. In diesem Fall können im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen bei Ausbuchung der Beteiligung nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzinvestitionen, langfristige Wertpapiere, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungs Komponente enthalten, bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert sowie im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der Transaktionskosten.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Derivate werden am Handelstag, alle anderen marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten am Erfüllungstag bilanziell erfasst.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Analyse von diskontierten Cashflows.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Als **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn beim erstmaligen Ansatz das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nicht ausgeübt wird. Schuldinstrumente, die den Geschäftsmodelltest nicht bestehen oder die Zahlungsstromereigenschaften nicht erfüllen, werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Als **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden Schuldinstrumente bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Ebenfalls kann beim erstmaligen Ansatz von Eigenkapitalinstrumenten unwiderruflich die Wahl getroffen werden, diese als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert einzustufen, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter Anwendung des Expected Credit Loss Model (ECL) sind für die Wertberichtigungen nach IFRS 9 zukünftig erwartete Kreditverluste maßgeblich. Wertberichtigungen werden für sämtliche zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumente erfasst. Dabei werden für die Bewertung externe Bewertungsquellen für die Kontrahenten konsultiert. Grundsätzlich sieht IFRS 9 ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe I) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe II) oder falls eine Beeinträchtigung der Bonität festgestellt wird (Stufe III). Die Bewertungsänderungen zwischen den einzelnen Stufen werden nach externem Rating bestimmt und nach dem Modell etablierter Ratingagenturen vorgenommen: investment grade (Stufe I), speculative grade (Stufe II) und risk/default grade (Stufe III).

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Forderungen ermittelt.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Sollte dies aufgrund der Umstände nicht möglich oder sachgerecht sein, so wird ein durchschnittliches Rating (welches sich auf dem Durchschnitt aller im Berichtsjahr eingeholten Ratings begründet) verwendet. ElringKlinger bewertet diese Schätzung bezüglich der Ratingeinstufung als sachgerecht.

Bestehen objektive Hinweise darauf, dass bei den Krediten und Forderungen Wertminderungen eingetreten sind (zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Veränderungen des Marktumfelds des Schuldners), werden diese erfolgswirksam erfasst. Die unter IFRS 9 angewandte Expected Credit Loss Methodik (ECL) verwendet zukunftsgerichtete Indikatoren. Diese berücksichtigen nicht nur mikro- und makroökonomische Gesichtspunkte, sondern auch die erwartete Entwicklung des Einzelschuldners. Zur Bestimmung der Risikovorsorge verwendet ElringKlinger die Bewertungen anerkannter Ratingagenturen (S&P, Moody's, Fitch etc.). Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht. Eine Uneinbringlichkeit liegt dann vor, wenn entweder ein Rating von „D“ (nach S&P) vorliegt, eine Insolvenz des Schuldners bekannt geworden ist oder bereits konkrete Zahlungsausfälle vorliegen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten, bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate, gegebenenfalls

einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Im Rahmen der Vertragsvereinbarungen mit den Minderheitsgesellschaftern der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, hat ElringKlinger eine Kauf- und Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern auf deren Anteil vereinbart. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Anteile unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst und erfolgswirksam fortentwickelt. Somit sind bereits 100 % der Anteilsrechte der ElringKlinger Marusan Corporation in den ElringKlinger-Konzern einbezogen, ein Ausweis von Anteilen nicht beherrschender Anteilseigner erfolgt nicht.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IFRS 9 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente sind zur Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Zins- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte für Nickel- und Währungsderivate bei der ElringKlinger AG, sowie für die Commodities Strom und Gas bei der ElringKlinger AG, der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, der ElringKlinger Hungary Kft. und der ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.

Die Sicherungsbeziehungen unterliegen einem vertraglich vereinbarten festen Zinssatz, aus diesem Grund führt die Reform der Referenzzinssätze zu keinen wesentlichen Auswirkungen.

Vertragserfüllungskosten

Nach IFRS 15 können Aufwendungen, die nicht in den Anwendungsbereich anderer Standards fallen, als Vermögenswert ausgewiesen werden, wenn sich die Aufwendungen direkt auf einen Vertrag beziehen und ein Mittel schaffen oder erweitern, das zur Erfüllung zukünftiger Leistungsverpflichtungen eines Vertrags genutzt wird und sie voraussichtlich im Rahmen eines Vertrags wiedererlangt werden können.

Vertragserfüllungskosten werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt.

Die aktivierten Vertragskosten werden planmäßig nach dem Maßstab abgeschrieben nach dem die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Abschreibungen werden hierbei in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Darüber hinaus werden die Vertragserfüllungskosten erfolgswirksam abgeschrieben, wenn der Buchwert der erfassten Vermögenswerte die erwartete Gegenleistung übersteigt, die das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung der betreffenden Güter und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird, abzüglich der verbleibenden Kosten, die sich direkt auf die Bereitstellung dieser Güter und Dienstleistungen beziehen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch für bereits gelieferte Güter oder Dienstleistungen gebildet. Mit Rechnungsstellung werden die Vertragsvermögenswerte als Forderung erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten werden für erhaltene Anzahlungen von Kunden vor vertraglich vereinbarter Leistungserfüllung gebildet. Bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen werden diese Vertragsverbindlichkeiten als Umsatzerlöse erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile werden auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Verwaltungskosten werden in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie durch die Produktion verursacht sind. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

In der Mehrzahl der Fälle erwerben die Kunden das wirtschaftliche Eigentum an Werkzeugen. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden die Werkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

Zahlungsmittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente werden nicht gehalten. Zahlungsmittel sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) ermittelt. Bei der Bewertung werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei angemessener Einschätzung der relevanten Einflussgrößen sowie biometrischer Annahmen berücksichtigt. Es werden hierfür unterschiedliche Diskontierungssätze verwendet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Bestimmung der Diskontierungssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für währungskongruente Industrieanleihen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit vergleichbarer Laufzeit.

Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagter ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen, insbesondere Schadensersatz und Abfindungen, sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen, bei denen das Unternehmen Kläger ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt. Restrukturierungsrückstellungen werden im Zusammenhang mit Maßnahmen gebildet, die den Umfang oder die Art der Ausführung der Geschäftstätigkeit eines Geschäftsbereichs wesentlich verändern. Angesetzt werden Restrukturierungsrückstellungen (insbesondere für Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen), wenn mit der Umsetzung eines detaillierten und formellen Plans begonnen wird oder dieser bereits kommuniziert wurde.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind.

Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben.

Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Sofern der Konzern für eine Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als sonstiger Vermögenswert erfasst, sofern der Rückfluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

Leasingverhältnisse

IFRS 16 schreibt ein einheitliches Bilanzierungsmodell vor, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für alle Leasingverträge einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit für die ausstehenden Mietzahlungen anzusetzen. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen angesetzt, diskontiert mit dem laufzeitabhängigen Grenzfremdkapitalzinssatz, und in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden die Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren aus den Renditen für Staatsanleihen in den betreffenden Ländern herangezogen. Die Referenzzinssätze werden um eine Leasingrisikoprämie auf Basis der Euler Hermes Bewertung der ElringKlinger-Gruppe erweitert.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ermitteln sich als Barwert sämtlicher zukünftiger Leasingzahlungen zuzüglich der Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden sowie der Vertragsabschlusskosten und der geschätzten Kosten für die Demontage oder Wiederherstellung des Leasinggegenstandes. Zum Abzug kommen sämtliche erhaltene Leasinganreize.

Bei Leasinggegenständen von geringem Wert und kurzfristigen Leasingverhältnissen (bis zu zwölf Monaten Laufzeit) wird von den Anwendungserleichterungen des IFRS 16 Gebrauch gemacht. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungen im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Bei Sale-and-Lease-Back-Transaktionen mit Kontrollübergang auf den Käufer (Leasinggeber) werden die zurückgemieteten Vermögenswerte in Höhe des anteiligen Buchwerts angesetzt, der sich aus dem anteiligen zurückbehaltenen Nutzungsrecht ableitet. Dementsprechend werden etwaige Gewinne oder Verluste nur insoweit erfasst, soweit sie sich auf die auf den Leasinggeber übertragenen Rechte beziehen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu erhaltenden Transaktionspreises bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die Kontrolle auf den Käufer übergegangen ist sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Ein Teil der Erträge aus Entwicklungsdienstleistungen wird über einen bestimmten Zeitraum erfasst, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des ElringKlinger-Konzerns zufließt und er diesen gleichzeitig verbraucht. Der Fortschritt der Entwicklungsdienstleistungen wird anhand der inputbasierten Methode ermittelt, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Arbeitsaufwand des ElringKlinger-Konzerns und der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden besteht. Der Konzern erfasst Erlöse auf der Basis der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den gesamten erwarteten Kosten für die Fertigstellung der Entwicklungsdienstleistung.

Bei der Vergabe von Lizenzen, mit denen ElingKlinger Kunden das Recht auf Nutzung ihres geistigen Eigentums (mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung) einräumt, werden die Umsatzerlöse zum Zeitpunkt der Lizenzgewährung erfasst. Gegenleistungen, die vom Erreichen bestimmter Meilensteine abhängig sind, werden erst umsatzwirksam, wenn deren Erreichen hochwahrscheinlich ist.

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden, sofern nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt werden, aktiviert.

- Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden.
- Das Produkt oder der Prozess ist technisch und wirtschaftlich realisierbar.
- Ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich.
- Es bestehen die Absicht und ausreichend Ressourcen die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Kosten sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 dann zum Fair Value erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung gewährt wird und der Konzern die damit verbundenen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Zuwendungen, die für die Anschaffung und Herstellung von Vermögenswerten erfolgen, werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer des zugehörigen Vermögenswerts erfolgswirksam aufgelöst und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Der Ausweis des Passivpostens erfolgt dabei in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

Zuwendungen im Rahmen der europäischen Förderinitiative IPCEI werden vom Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten abgezogen (Netto-Methode).

Öffentliche Zuwendungen für bereits angefallene Aufwendungen (im Wesentlichen für Entwicklungsprojekte) werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie fließen, und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld und der damit verbundenen Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen werden in den korrespondierenden Personalaufwendungen der jeweiligen Funktionsbereiche erfasst.

Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand erfasst. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns

der laufenden Periode berücksichtigt. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 betrug 1,87 % (2020: 2,5 %). Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 619 (2020: TEUR 613) aktiviert.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus tatsächlichem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in früheren oder späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag gesetzlich fixierten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den jeweiligen Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz (i) aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen (außer Unternehmenszusammenschlüssen) resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Ergebnis vor Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesen Fällen werden die Veränderungen der latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital dargestellt.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElringKlinger im Wesentlichen auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen, die Bewertung des Geschäfts- und Firmenwerts und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Aufgrund der weiterhin nicht absehbaren weltweiten Folgen der Coronavirus-Pandemie unterliegen insbesondere die Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit den bilanzierten

Vermögenswerten und Schulden einer erhöhten Unsicherheit. ElringKlinger geht derzeit jedoch von einem vorübergehenden Ereignis aus.

Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden hinsichtlich der Coronavirus-Pandemie verfügbare Informationen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische Maßnahmen berücksichtigt.

Diese sind in die angestellten Werthaltigkeitsüberlegungen der identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Segmente eingeflossen. Die ermittelten Nutzungswerte beinhalten Schätzungen insbesondere hinsichtlich der Prognose künftiger Cashflows. Diese wiederum hängen von Erwartungen bezüglich künftiger Nachfragevolumina und Verkaufspreisen sowie von Kostenprognosen ab.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Die Bewertung von Restrukturierungsrückstellungen ist mit Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf die Höhe der künftigen Abfindungszahlungen verbunden. Die Einschätzungen basieren auf vergangenheitsorientierten und branchenüblichen Erfahrungswerten. Rückstellungen für mögliche Nach- und Strafzahlungen von US-Importzöllen resultieren aus der Einschätzung von Fachanwälten und dem Vorstand auf Basis von Szenariobetrachtungen.

Den Schätzungen der Realisierbarkeit von zukünftigen Steuerentlastungen liegen Berechnungen externer Berater zugrunde.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansatz der Rückstellungen für Pensionen.

Risiken und Unsicherheiten

Allgemeine Absatzrisiken bestehen grundsätzlich in der konjunkturellen Entwicklung, denn die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog dazu. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Nachfrage und letztlich für die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies möglicherweise auch eine geringere Nachfrage nach dem Produktportfolio des ElringKlinger-Konzerns nach sich ziehen. Für einen solchen Verlauf kann es verschiedene Einflussfaktoren geben. Im letzten Jahr wirkten sich beispielsweise die Lieferketteneinschränkungen oder die engen Rohstoffverfügbarkeiten bei gleichzeitig hohem Preisniveau bemerkbar aus, weswegen sich die Erholung nicht so einstellte wie zunächst zu Jahresbeginn erwartet. Hinzu kommen branchenspezifische Faktoren, wie z. B. die Halbleiterengpässe, die die Entwicklung der globalen Automobilproduktion beeinflussen kann, wie auch das abgelaufene Jahr gezeigt hat. Ein wesentliches Charakteristikum der globalen Automobilindustrie ist der tiefgreifende Transformationsprozess, der weiter andauert und durch die Coronavirus-Pandemie teils beschleunigt wurde.

Neben den allgemeinen Absatzrisiken existieren kunden- und auftragsspezifische Risiken. Diese spiegeln im Wesentlichen den Status verschiedener Projekte an einzelnen Standorten wider. ElringKlinger ist weder von einzelnen Kunden noch von einzelnen Herstellern oder einzelnen Projekten übermäßig abhängig. Der Konzern ist mit Produktions- und Vertriebsstandorten global in 20 Ländern präsent und hat sich mit dieser breiten Aufstellung gegenüber einer möglichen Stagnation oder nachlassenden Nachfrage in einzelnen Fahrzeugmärkten weitgehend abgesichert.

Ein konjunktureller Einbruch in einer Region kann zumindest teilweise durch die anderen Regionen aufgefangen werden. Aufgrund der Kostenstrukturen wäre ElringKlinger bei größeren konjunkturellen Verwerfungen in der Lage, unverzüglich auf die Marktgegebenheiten zu reagieren. Dafür stehen Gleitzeitkonten und

flexible Schichtmodelle sowie die Option, Kurzarbeit zu beantragen, als Instrumente zur Verfügung. Mit einer Anpassung der Personalstärke an die Nachfragesituation und der Zusammenlegung von Produktionsmengen einzelner Werke kann darüber hinaus auf veränderte Marktlagen reagiert werden. Die Beschaffungsmengen werden in enger Zusammenarbeit von Zentraleinkauf und Lieferanten kontinuierlich überprüft und angepasst. Zudem setzt der Vertrieb seine Strategie fort, neue Absatzmärkte zu schließen und das Geschäft mit bestehenden Kunden zu intensivieren.

Grundsätzlich berücksichtigt ElringKlinger konjunkturelle Risiken bereits bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Im Zuge des sich immer stärker abzeichnenden Klimawandels haben sich in vielen Ländern gesellschaftliche wie auch politische Initiativen gebildet, die den Umweltschutz stärker betonen und daraus entsprechende Maßnahmen ableiten und einfordern. So sind nach und nach Gesetzesinitiativen zu erwarten, die sich auf die Automobilindustrie auswirken werden. Dazu gehören zeitliche Grenzen für Neuzulassungen von Verbrennungsmotorfahrzeugen genauso wie schärfere Emissionsrichtlinien. Entsprechend konzentriert sich ElringKlinger bei seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf alternative Antriebstechnologien und richtet sein Portfolio verstärkt auf Elektromobilität aus.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die möglichen Auswirkungen der Transformation zur Elektromobilität u. a. bei der Schätzung der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse für die Ermittlung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Schätzung der Nutzungsdauern der Sachanlagen berücksichtigt. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich im laufenden Geschäftsjahr hieraus nicht.

Mit der Zusage von Fördermitteln in Höhe von TEUR 33.769 im Rahmen der Initiative IPCEI („Important Project of Common European Interest“) treibt die ElringKlinger AG die Weiterentwicklung von Batterieprodukten weiter voran. Die Förderung stellt für den Konzern eine Chance dar, neue Technologien zu entwickeln und damit neue Märkte zu erschließen. Die ElringKlinger AG hat Auflagen für die Inanspruchnahme der Mittel zu erfüllen. Bei Nichteinhaltung der Förderbedingungen besteht das Risiko einer anteiligen Rückzahlung. Zur Überwachung und Steuerung des Risikos ist ein Monitoring Prozess installiert. Dadurch können Abweichungen unmittelbar festgestellt und Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert werden.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

in TEUR	2021	2020
Lightweighting/Elastomer Technology	500.083	422.591
Metal Sealing Systems & Drivetrain Components*	448.212	410.678
Shielding Technology	269.262	291.074
E-Mobility	58.670	54.739
Exhaust Gas Purification	4.061	6.931
Others	70	52
Segment Erstausrüstung	1.280.358	1.186.065
Segment Erstausrüstung	1.280.358	1.186.065
Segment Ersatzteile	214.698	182.473
Segment Kunststofftechnik	125.359	107.554
Verkauf von Gütern und Lizenzvergaben	1.620.415	1.476.092
Verkauf von Gütern	1.620.415	1.451.592
Erlöse aus Lizenzvergabe	0	24.500
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	3.956	4.328
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.624.371	1.480.420
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.624.371	1.480.420
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	18	18
Gesamt	1.624.389	1.480.438

* Gegründet zum 1. Oktober 2020; beinhaltet ehemalige Bereiche Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen

Aufteilung nach geographischen Märkten:

in TEUR	2021	2020
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	346.694	355.598
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	18	18
Summe Inland	346.712	355.616
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.277.677	1.124.822
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0	0
Summe Ausland	1.277.677	1.124.822
Gesamt	1.624.389	1.480.438

Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse ist der Standort des Kunden. Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten und Regionen kann der Anmerkung (34) Segmentberichterstattung entnommen werden.

Vertragssalden

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	233.478	231.249
Vertragsvermögenswerte	9.396	10.442
Vertragsverbindlichkeiten	16.736	38.768

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch bereits gelieferter Güter oder Dienstleistungen gebildet. Dies geschieht im Wesentlichen durch Umsätze, die zeitraumbezogen zu erfassen sind. Die Vertragsvermögenswerte werden mit Rechnungsstellung als Forderung erfasst. Dies geschieht in der Regel kurzfristig innerhalb eines Monats.

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten langfristige Vorauszahlungen für die kundenspezifische Bereitstellung zusätzlicher Produktionskapazitäten sowie kurzfristige Vorauszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge. Die Abnahme der Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2021 resultiert im Wesentlichen aus im Jahresverlauf geringeren erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von kundenspezifischen Anlagen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 18.978.

Überleitung der Vertragssalden

Die Veränderung der Vertragsvermögenswerte sowie Vertragsverbindlichkeiten in der Berichtsperiode ergeben sich aus folgenden Sachverhalten:

in TEUR	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten
Stand zum 01.01.2020	12.403	31.992
Erlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		19.995
Umgliederung der zu Beginn der Berichtsperiode erfassten Vertragsvermögenswerte zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.891	
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden		26.771
Zugänge aus erbrachten Leistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht in Rechnung gestellt wurden	8.930	
Stand zum 31.12.2020	10.442	38.768
Erlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		31.159
Umgliederung der zu Beginn der Berichtsperiode erfassten Vertragsvermögenswerte zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.725	
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden		9.127
Zugänge aus erbrachten Leistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht in Rechnung gestellt wurden	8.679	
Stand zum 31.12.2021	9.396	16.736

Leistungsverpflichtungen

Der den (nicht oder teilweise unerfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis gliedert sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Innerhalb eines Jahres	5.591	5.079
In mehr als einem Jahr	0	1.080

In den ausgewiesenen Beträgen werden begrenzte variable Gegenleistungen nicht berücksichtigt. Des Weiteren sind keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von höchstens einem Jahr enthalten. Ebenso sind keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen enthalten, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden und bei denen Anspruch auf eine Gegenleistung in der Höhe besteht, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistung entspricht und für die Umsatzerlöse in Höhe des Betrags realisiert werden, der in Rechnung gestellt werden darf.

2. Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In den Personalkosten sind Aufwendungen für die Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort enthalten.

Sie enthalten:

in TEUR	2021	2020
Materialaufwendungen	709.192	622.679
Personalaufwendungen	352.750	315.062
Abschreibungen und Wertminderungen	98.450	138.398
Auflösung von Vertragserfüllungskosten	2.362	1.809
Sonstige Aufwendungen	110.626	117.578
Gesamt	1.273.380	1.195.526

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind gegenüber 2020 um TEUR 13.736 auf TEUR 120.768 gestiegen. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber 2020 um TEUR 10.977 auf TEUR 83.553 gestiegen.

5. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten, Abschreibungen und die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38.57 zu aktivieren waren. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Vergleich zu 2020 um TEUR 1.097 auf TEUR 64.855 gestiegen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 17.241 (2020: TEUR 12.351) aktiviert.

6. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2021	2020
Erträge aus Entkonsolidierung	11.302	0
Wertaufholung wertgeminderter Forderungen	5.741	66
Zuschüsse der öffentlichen Hand	3.746	3.631
Kostenerstattung Dritter	2.658	2.501
Versicherungsentschädigungen/Schadenserstattungen	2.117	291
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	822	619
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	221	165
Sonstige	6.048	2.554
Gesamt	32.655	9.827

Die Wertaufholung auf wertgeminderte Forderungen enthalten hauptsächlich Wertaufholungen in Deutschland und China. Diese sind einer veränderten Risikostruktur von Einzelsachverhalten geschuldet.

Die Versicherungsentschädigungen betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus einem angefallenen Feuer- und Wasserschaden in den USA.

Unter der Position Sonstige sind unter anderem ein Rückerstattungsanspruch für indirekte Steuern gegen den brasilianischen Staat und Erstattungsansprüche gegenüber einem Kunden aufgrund eines Schiedsgerichtsverfahrens in China erfasst.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2021	2020
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	5.327	4.620
Sonstige Gebühren	1.667	1.900
Wertberichtigungen auf Forderungen	932	6.005
Forderungsausfälle	829	586
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	728	5.222
Aufwendungen für Schadensfälle	383	3.170
Bildung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	90	0
Aufwendungen für Maschinenverkäufe	10	444
Sonstige	2.492	1.690
Gesamt	12.458	23.637

Unter der Position Sonstige sind unter anderem das anhaltende Engagement aus verkauften Forderungen und Verschrottungen von Anlagen erfasst.

8. Assoziierte Unternehmen

ElringKlinger hält einen Anteil von 24,71 % an der hofer AG, Nürtingen. Die hofer-Gruppe ist ein Systementwickler der Automobilindustrie für Systeme im Antriebsstrang. ElringKlinger bilanziert seinen Anteil an der hofer AG im Konzernabschluss unverändert nach der Equity-Methode. Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an der hofer AG.

in TEUR	2021	2020
Langfristige Vermögenswerte	75.186	57.255
Kurzfristige Vermögenswerte	77.441	88.098
Langfristige Schulden	61.655	5.864
Kurzfristige Schulden	50.227	84.626
Nettovermögen	40.745	54.863
Anteil des Konzerns 24,71 %	10.068	13.557
Geschäfts- oder Firmenwert	13.432	13.432
Kumulierte Abschreibung Vorjahre	-9.810	-9.810
Abschreibung lfd. Jahr	0	0
Buchwert des Anteils des Konzerns	13.690	17.179
Umsatzerlöse	77.005	54.216
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	-10.865	-26.414
davon sonstiges Ergebnis	-1.680	946
Anteil des Konzerns am Ergebnis	-2.685	-6.527
Erhaltene Dividende	0	0

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2021 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 858 (2020: TEUR 3.289) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 11.757 (2020: TEUR 1.987).

9. Finanzergebnis

in TEUR	2021	2020
Finanzerträge		
Erträge aus Kursdifferenzen	28.629	28.532
Zinserträge	2.066	837
Sonstige	8	1
Finanzerträge gesamt	30.703	29.370
Finanzaufwendungen		
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-16.700	-40.546
Zinsaufwendungen	-10.603	-16.649
Sonstige	-1.600	-6.706
Finanzaufwendungen gesamt	-28.903	-63.901
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-3.074	-6.761
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	0
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	-3.074	-6.761
Finanzergebnis	-1.274	-41.292

Die Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 825 (2020: TEUR 1.444) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen und Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen zusammen. Aus der Fortschreibung von Leasingverbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode ergaben sich Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 972 (2020: TEUR 1.176). Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten für sogenannte Qualifying Assets in Höhe von TEUR 619 (2020: TEUR 613) aktiviert; hierdurch verbesserte sich das Ergebnis entsprechend.

Die Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen beinhalten die erfolgswirksame Fortschreibung des Buchwerts in Höhe von TEUR -3.074 (2020: TEUR -6.761).

Die sonstigen Finanzaufwendungen enthalten Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.552 (2020: TEUR 6.661) aufgrund der Folgebewertung einer in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeit, die sich aus einer geschriebenen Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, ergibt.

10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Tatsächlicher Steueraufwand	47.208	34.052
Latente Steuern	-1.007	-7.633
Ausgewiesener Steueraufwand	46.201	26.419

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften ermittelt sich ein Ertragsteuersatz von 29,1 % (2020: 28,8 %). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 9,0 % und 34,7 % (2020: zwischen 9,0 % und 34,7 %). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 24,3 % (2020: 23,8 %).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des durchschnittlichen nominellen Ertragsteuersatzes von 25,2 % (2020: 24,7 %) im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	100.756	-13.556
Erwarteter Steuersatz	25,18 %	24,65 %
Erwarteter Steueraufwand	25.370	-3.342
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
– Permanenten Differenzen	7.508	6.787
– Differenz Bemessungsgrundlage lokaler Steuern	1.131	-846
– Nutzung nicht aktivierter bzw. Verfall aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	-229	325
– Zuschreibung/Wertberichtigung aktivierter steuerlicher Verlustvorträge (aperiodisch)	-5.079	0
– Zugang nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge (periodisch)	7.292	15.664
– Periodenfremden laufenden Steuern	2.714	862
– Periodenfremden latenten Steuern	-2.150	637
– Steuersatzbedingten Abweichungen	6.635	4.565
– Abweichung aufgrund von Quellensteuern	3.130	1.832
– Sonstigen Effekten	-121	-65
Ausgewiesener Steueraufwand	46.201	26.419
Tatsächlicher Steuersatz	45,8 %	-194,9 %

Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbehaltene Gewinne von TEUR 53.661 (2020: TEUR 56.003) sollen in den nächsten Jahren an die ElringKlinger AG ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung in Deutschland anfallende Steueraufwand von TEUR 2.587 (2020: TEUR 3.080) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften darüber hinaus thesaurierte Gewinne von TEUR 167.090 (2020: TEUR 104.846) sollen auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 13.734 (2020: TEUR 5.668) gebildet. Dabei werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen in der Höhe angesetzt, soweit passive latente Steuern vorliegen oder soweit die Unternehmensplanung in den Folgejahren ausreichende Gewinne ausweist. Zum Bilanzstichtag waren aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 157 (2020: TEUR 310) bei Konzerngesellschaften bilanziert, die in der Berichts- bzw. Vorperiode Verluste erzielt haben. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 283.810 (2020: TEUR 245.471) wurde keine aktive latente Steuer angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die noch nicht genutzten ertragsteuerlichen Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf ausländische Tochtergesellschaften. Die Verfallbarkeit steuerlich nicht berücksichtigter Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verfall der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	1.108	0
2 Jahren	17.191	0
3 Jahren	12.732	12.722
4 Jahren	10.726	8.762
5 Jahren	17.266	11.294
größer 5 Jahren	76.897	88.146
Unverfallbar	147.890	124.547
Gesamt	283.810	245.471

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

in TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	732	780	15.208	11.338
Sachanlagen	6.335	4.363	50.685	50.088
Finanzielle Vermögenswerte	136	3	0	21
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.956	19	798	2.247
Vorräte	7.763	8.661	181	0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	0	0	1.678	2.212
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.307	2.454	915	61
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.054	693	7.707	494
Zahlungsmittel und -äquivalente	1	1	0	0
Rückstellungen für Pensionen	25.859	27.936	22	0
Langfristige Rückstellungen	2.573	3.584	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12.915	14.569	1	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	645	1.328	4.178	2
Kurzfristige Rückstellungen	7.136	1.124	3	67
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117	15	3	34
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8.780	6.484	0	0
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.150	5.090	3.710	3.335
Latenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	2.587	3.080
Steuerliche Verlustvorträge	13.734	5.668	0	0
Steuerzugschriften	281	285	0	0
Umgliederung „asset held for sale“	0	-7		
Summe	95.474	83.050	87.676	72.979
Saldierung von aktiven und passiven Latenzen	-63.724	-59.287	-63.724	-59.287
Bilanzansatz	31.750	23.763	23.952	13.692

Im sonstigen Ergebnis wurden insgesamt TEUR -3.483 (2020: TEUR 3.131) latente Steuern erfasst. Davon beziehen sich TEUR -3.437 (2020: TEUR 3.084) auf Pensionsrückstellungen und TEUR -46 (2020: TEUR 47) auf Währungsdifferenzen.

11. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die durchschnittliche Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2021	2020
Ergebnisanteile der Aktionäre der ElringKlinger AG in TEUR	55.729	-40.803
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	63.359.990	63.359.990
Ergebnis je Aktie in EUR	0,88	-0,64

Erläuterungen zur Bilanz

12. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Entwick- lungskosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software & ähnl. Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte (erworben)	Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2021	55.971	175.245	53.368	537	285.121
Währungsänderungen	894	3.528	244	0	4.666
Zugänge	17.241	0	548	157	17.946
Umbuchungen	0	0	424	-367	57
Abgänge	4.967	0	397	0	5.364
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	36	0	0	36
Stand am 31.12.2021	69.139	178.737	54.187	327	302.390
Abschreibungen Stand am 01.01.2021					
	26.819	13.337	43.894	0	84.050
Währungsänderungen	893	243	202	0	1.338
Zugänge	2.730	0	2.459	0	5.189
Wertminderungen	1.518	0	0	0	1.518
Umbuchungen	0	0	21	0	21
Abgänge	4.967	0	343	0	5.310
Stand am 31.12.2021	26.993	13.580	46.233	0	86.806
Nettobuchwert am 31.12.2021	42.146	165.157	7.954	327	215.584

EUR k	Entwick- lungskosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software & ähnl. Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte (erworben)	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2020	59.961	179.907	53.741	338	293.947
Währungsänderungen	-510	-3.162	-314	0	-3.986
Zugänge	12.351	0	886	471	13.708
Umbuchungen	0	0	285	-272	13
Abgänge	15.831	0	1.144	0	16.975
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	1.500	86	0	1.586
Stand am 31.12.2020	55.971	175.245	53.368	537	285.121
Abschreibungen Stand am 01.01.2020					
	30.367	13.598	41.833	0	85.798
Währungsänderungen	-488	-261	-250	0	-999
Zugänge	12.766	0	2.789	0	15.555
Wertminderungen	0	0	47	0	47
Abgänge	15.826	0	502	0	16.328
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	23	0	23
Stand am 31.12.2020	26.819	13.337	43.894	0	84.050
Nettobuchwert am 31.12.2020	29.152	161.908	9.474	537	201.071

Im Rahmen der Initiative IPCEI wurden im Geschäftsjahr 2021 Fördergelder in Höhe von TEUR 1.116 vom Buchwert der Entwicklungskosten abgezogen (Netto-Methode).

Im Zuge der jährlichen Überprüfung auf Werthaltigkeit für immaterielle Vermögenswerte wurde ein Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 1.518 identifiziert und abgewertet. Dieser betrifft im Berichtsjahr Entwicklungsprojekte, die nicht weiterverfolgt werden.

Das Bestellobligo zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 409 (31. Dezember 2020: TEUR 418). Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

in TEUR	2021	2020
Umsatzkosten	3.270	13.079
Vertriebskosten	134	244
Allgemeine Verwaltungskosten	1.461	1.587
Forschungs- und Entwicklungskosten	324	645
Gesamt	5.189	15.555

13. Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstellung befindliche Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2021	573.718	1.230.774	229.959	42.015	2.076.466
Währungsänderungen	14.078	36.022	3.884	878	54.862
Zugänge	11.471	22.947	12.639	37.708	84.765
Umbuchungen	625	13.389	596	-14.666	-56
Abgänge	4.698	30.545	14.518	0	49.761
Stand am 31.12.2021	595.194	1.272.587	232.560	65.935	2.166.276
Abschreibungen Stand am 01.01.2021					
Stand am 01.01.2021	157.882	819.014	159.617	0	1.136.513
Währungsänderungen	3.737	20.445	2.233	0	26.415
Zugänge	22.329	67.402	17.640	0	107.371
Umbuchungen	4	-25	0	0	-21
Zuschreibungen	281	7	0	0	288
Abgänge	1.951	27.446	12.898	0	42.295
Stand am 31.12.2021	181.720	879.383	166.592	0	1.227.695
Nettobuchwert am 31.12.2021	413.474	393.204	65.968	65.935	938.581
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2020	562.318	1.241.553	233.520	61.056	2.098.447
Währungsänderungen	-13.516	-39.711	-4.390	-2.824	-60.441
Zugänge	35.077	24.909	9.415	23.257	92.658
Umbuchungen	14.614	32.787	753	-39.392	8.762
Abgänge	21.946	28.133	9.095	0	59.174
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.829	631	244	82	3.786
Stand am 31.12.2020	573.718	1.230.774	229.959	42.015	2.076.466
Abschreibungen Stand am 01.01.2020					
Stand am 01.01.2020	135.503	770.361	148.847	0	1.054.711
Währungsänderungen	-2.343	-18.964	-2.231	0	-23.538
Zugänge	22.251	72.521	19.175	0	113.947
Wertminderungen	3.170	19.359	1.642	0	24.171
Umbuchungen	5.511	0	0	0	5.511
Abgänge	5.945	24.221	7.782	0	37.948
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	265	42	34	0	341
Stand am 31.12.2020	157.882	819.014	159.617	0	1.136.513
Nettobuchwert am 31.12.2020	415.836	411.760	70.342	42.015	939.953

Für das Jahr 2021 wurden keine Wertminderungssachverhalte nach IAS 36 identifiziert.

Im Vorjahr führten bei den Sachanlagen (inklusive der unter den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte für Leasinggegenstände) Veränderungen von Nachfrageerwartungen im Zusammenhang mit dem Transformationsprozess in der Automobilbranche sowie im Zuge der globalen Coronavirus-Pandemie zu geringeren Cashflow-Prognosen für einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheiten und damit zu Wertminderungen in Höhe von insgesamt TEUR 24.171. Von den Wertminderungen auf Grundstücke und Bauten bzw. auf andere Anlagen und BGA entfielen im Vorjahr TEUR 3.163 bzw. TEUR 177 auf Nutzungsrechte für Leasinggegenstände.

Im Zusammenhang mit der geplanten Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort wurde eine Anpassung der Nutzungsdauer vorgenommen, dies führte zu zusätzlichen Abschreibungen in Höhe von TEUR 225. Darüber hinaus wurden bei Einzelanlagen in Frankreich und Ungarn Nutzungsdaueranpassungen aufgrund geplanter Verlagerungen im Konzern in Höhe von insgesamt TEUR 690 vorgenommen.

Das Bestellobligo zum Erwerb von Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 14.402 (31. Dezember 2020: TEUR 14.575).

Die ElringKlinger-Gruppe mietet im Bereich Immobilien vor allem Produktionshallen, Büroflächen sowie zugehörige Parkplätze. Die gemieteten Technischen Anlagen umfassen vor allem Maschinen, die in der Fertigung eingesetzt werden. Die Büro- und Geschäftsausstattung umfasst unter anderem Fahrzeugleasing und Flurförderfahrzeuge. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen haben. Alle Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen.

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte für Leasinggegenstände teilen sich dabei wie folgt auf:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2021	65.703	1.598	15.720	83.021
Währungsänderungen	2.913	3	659	3.575
Zugänge	10.398	30	4.360	14.788
Abgänge	4.451	122	4.086	8.659
Stand am 31.12.2021	74.563	1.509	16.653	92.725
Abschreibungen Stand am 01.01.2021	17.160	252	6.821	24.233
Währungsänderungen	844	1	329	1.174
Zugänge	9.862	724	4.457	15.043
Abgänge	1.899	119	3.072	5.090
Stand am 31.12.2021	25.967	858	8.535	35.360
Nettobuchwert am 31.12.2021	48.596	651	8.118	57.365

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2020	43.110	453	13.958	57.521
Währungsänderungen	-2.649	-7	-355	-3.011
Zugänge	29.667	1.484	3.978	35.129
Abgänge	2.856	332	1.778	4.966
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.569	0	83	1.652
Stand am 31.12.2020	65.703	1.598	15.720	83.021
Abschreibungen Stand am 01.01.2020				
	7.782	222	3.662	11.666
Währungsänderungen	-673	-5	-193	-871
Zugänge	9.170	328	4.768	14.266
Wertminderungen	3.046	0	117	3.163
Abgänge	1.933	293	1.520	3.746
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	232	0	13	245
Stand am 31.12.2020	17.160	252	6.821	24.233
Nettobuchwert am 31.12.2020	48.543	1.346	8.901	58.790

Im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back Transaktion wurde im Vorjahr eine Liegenschaft verkauft und wieder angemietet. Aus der Transaktion entstand ein Gewinn in Höhe von TEUR 298. Dem Leasinggeber wurde ein Mieterdarlehen ausgereicht, das sich über die Laufzeit des Leasingvertrags weiter aufbaut und zum Abschlussstichtag TEUR 1.445 (2020: TEUR 1.061) beträgt. Da die Rückzahlung unmittelbar vom Restwert der Immobilie abhängt, ist das Mieterdarlehen als Restwertgarantie im Sinne des IFRS 16 anzusehen und in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme in die Leasingverbindlichkeit einzubeziehen. ElingKlinger rechnet derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme. Die Rückzahlungsforderung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ist als übrige Finanzinvestition in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zu Leasingverhältnissen finden sich im Anhang unter den Anmerkungen (29), (30) und (31).

14. Finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanzinvestitionen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2021	1.593	13.577	15.170
Währungsänderungen	-1	0	-1
Zugänge	243	431	674
Wertveränderungen	15	0	15
Abgänge	247	0	247
Stand am 31.12.2021	1.603	14.008	15.611
Abschreibungen Stand am 01.01.2021	82	0	82
Zugänge	5	0	5
Zuschreibungen	8	0	8
Stand am 31.12.2021	79	0	79
Nettobuchwert am 31.12.2021	1.524	14.008	15.532
Zeitwert 31.12.2021	1.533	14.008	
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2020	1.619	2.016	3.635
Währungsänderungen	-5	0	-5
Zugänge	0	11.561	11.561
Wertveränderungen	-21	0	-21
Stand am 31.12.2020	1.593	13.577	15.170
Abschreibungen Stand am 01.01.2020	84	0	84
Währungsänderungen	-2	0	-2
Zugänge	1	0	1
Zuschreibungen	1	0	1
Stand am 31.12.2020	82	0	82
Nettobuchwert am 31.12.2020	1.511	13.577	15.088
Zeitwert 31.12.2020	1.524	13.577	

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von TEUR 729 (2020: TEUR 364) zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

Die übrigen Finanzinvestitionen enthalten eine Investition in eine Minderheitsbeteiligung an der Aerostack GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von TEUR 4.200 (2020: TEUR 4.200). Sie ist Ausdruck einer zwischen ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, und Airbus Operations GmbH, mit Sitz in Hamburg, Deutschland, langfristig angelegten Partnerschaft im Bereich der Brennstoffzellentechnologie mit dem Ziel der gemeinsamen Entwicklung und Validierung von luftfahrttauglichen Brennstoffzellenstacks. Bei der Beteiligung handelt es sich um ein Eigenkapitalinstrument, in das ElringKlinger aus strategischen Gründen investiert. Es wird der Bewertungskategorie FVtPL (Fair Value to Profit and Loss) zugeordnet. Die Beteiligung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Gewinne und Verluste aus der Fair Value-Bewertung werden im Periodenergebnis erfasst.

Des Weiteren ist in den übrigen Finanzinvestitionen ein endfälliger, zinsloser, nicht handel- oder übertragbarer Schuldschein gegenüber dieser Gesellschaft enthalten. Im Rahmen von etwaigen Kapitalerhöhungen

ist dieser jeweils anteilig in das Eigenkapital der Gesellschaft einzubringen. Der Schuldschein stellt einen Teil der Kompensation dar, die ElringKlinger für die Lizenzgewährung erhält. Der Zeitwert beträgt TEUR 6.347 (2020: TEUR 6.300) zum Bilanzstichtag und wird der Bewertungskategorie FVtPL zugeordnet.

15. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige langfristige Vermögenswerte

In den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ist ein Kapitalertragsteuerguthaben der ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd., mit Sitz in Ranjangaon, Indien, in Höhe von TEUR 532 (2020: TEUR 335) sowie Erstattungsansprüche aus indirekten Steuern der ElringKlinger do Brasil Ltda., mit Sitz in Piracicaba, Brasilien, in Höhe von TEUR 355 (2020: TEUR 1.227) enthalten.

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist der zum Barwert bewertete langfristige Anteil der ausstehenden Einlage von Plastic Omnium in Höhe von TEUR 39.427 (2020: TEUR 0) enthalten.

16. Vertragserfüllungskosten

Kosten für die Erfüllung von Verträgen mit Kunden werden nach IFRS 15 bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen aktiviert. Der Buchwert der Vertragserfüllungskosten hat sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 7.944 verringert (31. Dezember 2020: TEUR 9.784).

17. Langfristige und kurzfristige Vertragsvermögenswerte

Der Buchwert der Vertragsvermögenswerte hat sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 9.395 verringert (31. Dezember 2020: TEUR 10.442). Es wurden keine wesentlichen Wertminderungssachverhalte nach IFRS 9 identifiziert.

18. Vorräte

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	123.941	101.147
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	63.511	62.877
Fertige Erzeugnisse und Waren	159.636	128.383
Geleistete Anzahlungen	7.233	8.096
Gesamt	354.321	300.503

Bei den Vorräten bestehen Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 23.777 (2020: TEUR 18.766). Wertminderungen bzw. Zuschreibungen auf Vorräte sind in den Umsatzkosten erfasst.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 4.799 (2020: TEUR 9.443) für zukünftige Kreditrisiken gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in TEUR	2021	2020
Stand 01.01.	9.443	3.708
Zuführung	932	6.005
Auflösung/Inanspruchnahme	-6.570	-586
Änderung der Risikoparameter (IFRS 9)	421	459
Wechselkurseffekte	573	-143
Stand 31.12.	4.799	9.443

Der Risikovorsorge im Zuge der Coronavirus-Pandemie wurde durch eine Anpassung der Risiko-Parameter, sowie einer dezidierten Einzelfallprüfung für betroffene Kunden Rechnung getragen. In der Folge wurde im Geschäftsjahr aufgrund von Kunden, denen Insolvenz droht, Risikovorsorge von TEUR 525 getroffen.

Die Auflösung der Wertberichtigung auf wertgeminderte Forderungen in Höhe von TEUR 5.741 enthalten hauptsächlich Wertaufholungen in Deutschland und China. Diese sind einer veränderten Risikostruktur von Einzelsachverhalten geschuldet. Der Rest entfällt auf Inanspruchnahmen.

Zum 31. Dezember 2021 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 66.355 (2020: TEUR 60.839) im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) verkauft.

Im Berichtszeitraum wurden Forderungen mit Buchwert von TEUR 525 (2020: TEUR 586) abgeschrieben, welche sich in Vollstreckung befinden.

Im Rahmen des Wertminderungsmodells werden erwartete Verluste berücksichtigt (Expected Credit Loss Model (ECL)) und in hohem Maße zukunftsorientierte Informationen verwendet. ElringKlinger verwendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 und berücksichtigt die über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen und aktiven Vertragspositionen.

Als Basis für das ECL-Wertminderungsmodell werden die Ratings von Standard & Poor's (S&P) oder anderer renommierter Ratingagenturen verwendet. Anhand dieses Ratings werden unter Zuhilfenahme der ebenfalls von S&P veröffentlichten Ausfallwahrscheinlichkeiten die zukünftigen Wertminderungen bestimmt.

Die für das Modell verwendeten externen Risikokategorien werden auch als interne Risikokategorie-einstufung verwendet:

Unternehmensinternes Bonitätsrating	Externes Rating nach S&P	Erwarteter Forderungsausfall	Grundlage der Erfassung der Risikovorsorge	Bruttobuchwert in TEUR
Hohe Bonität	AAA – A	0,0 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	42.403
Mittlere Bonität	BBB – B	0,0 % – 11,0 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	195.349
Niedrige Bonität	CCC – C	11,0 % – 50,0 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	0
Zahlungsausfall	D	50,0 % – 100,0 %	Abschreibung des Vermögenswerts	525
Risikovorsorge gemäß IFRS 9				4.799
Gesamt				233.478

Die kurzfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Ertragsteuererstattungsansprüche der ElringKlinger México, S.A. de C.V., mit Sitz in Toluca, Mexiko, in Höhe von TEUR 3.620 (2020: TEUR 3.102) und der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von TEUR 10.788 (2020: TEUR 0).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Steuerforderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 13.706 (2020: TEUR 7.350), Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 13.494 (2020: TEUR 10.522) und sonstige Forderungen gegenüber Dritten einschließlich der Ansprüche aus dem Verkauf von Forderungen in Höhe von TEUR 73.683 (2020: TEUR 53.565). Die sonstigen Forderungen gegenüber Dritten enthalten den zum Barwert bewerteten kurzfristigen Anteil der ausstehenden Einlage von Plastic Omnium in Höhe von TEUR 29.962 (2020: TEUR 0), finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.803 (2020: TEUR 4.117), sonstiges Vermögen aus Forderungsverkauf in Höhe von TEUR 15.285 (2020: TEUR 14.298), Finanzderivate in Höhe von TEUR 79 (2020: TEUR 8.607), aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 5.974 (2020: TEUR 5.299) und geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 4.298 (2020: TEUR 6.434).

20. Zahlungsmittel und Äquivalente

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente gab es wie im Vorjahr nicht. Es wurden keine wesentlichen Wertminderungssachverhalte nach IFRS 9 identifiziert.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

21. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Im Vorjahr wurden die bislang von ElringKlinger dem Segment Erstausrüstung zugeordneten gehaltenen Vermögenswerte und Schulden der ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH, mit Sitz in Wels, Österreich, gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags erfolgte am 28. Oktober 2020. Das Closing der Transaktion zu einem Verkaufspreis in Höhe von TEUR 13.449 wurde am 1. März 2021 vollzogen. Die Vermögenswerte und Schulden sind zu den Werten wie in der Tabelle nachfolgend dargestellt abgegangen.

in TEUR	01.03.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte	1.598	1.563
Sachanlagen	3.438	3.443
Sonstige langfristige Vermögenswerte	60	60
Latente Steueransprüche	7	7
Langfristige Vermögenswerte	5.103	5.073
Vorräte	7	101
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	43	61
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	373	14
Kurzfristige Vermögenswerte	423	176
AKTIVA	5.526	5.249
Langfristige Rückstellungen	4	4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.218	1.244
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.222	1.248
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	232	309
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.534	158
Steuerschulden	23	38
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	278	166
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.067	671
PASSIVA	3.289	1.919

22. Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2021 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 17. Mai 2022 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt, und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklage wurde im Wesentlichen durch das aus der Kapitalerhöhung 2010 zugeflossene Aufgeld gebildet.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von den Konzerngesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse, soweit diese noch nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus ist ein Betrag in Höhe von TEUR 26.181 aus der IFRS-Erstanwendung im Jahr 2005 enthalten.

Die übrigen Rücklagen enthalten Neubewertungen leistungsorientierter Versorgungspläne, Eigenkapital-effekte aus beherrschenden Anteilen sowie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Auf Basis eines Bilanzverlusts in Höhe von TEUR 11.566 des Geschäftsjahres 2020 haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam beschlossen, von der bisherigen Dividendenpolitik des Konzerns abzuweichen und die Dividende für das Geschäftsjahr 2020 auszusetzen. Im Geschäftsjahr 2021 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 9.504 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung zum Jahresabschluss 2021 am 19. Mai 2022 vorschlagen, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von TEUR 9.504 (EUR 0,15 je dividendenberechtigter Aktie) auszuschütten.

23. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Gemäß IFRS 10 werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert angegeben.

24. Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den meisten Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften sowie der Schweizer Konzerngesellschaft auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (**Defined Contribution Plans**) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, wie z. B. Nachschusszahlungen. Die laufenden Beitragszahlungen zu den beitragsorientierten Versorgungsplänen sind als Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 27.255 (2020: TEUR 27.033) und sind den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Die leistungsorientierten Pläne (**Defined Benefit Plans**) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Im Rahmen der leistungsorientierten Pläne werden den Arbeitnehmern lebenslange Rentenzahlungen ab Erreichen der Altersgrenze oder ab Eintritt der Invalidität zugesagt. Zusätzlich werden Hinterbliebenenrenten im Todesfall gewährt. Die Höhe der Leistung richtet sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Endgehalt. Für die tariflichen Mitarbeiter ist die anrechnungsfähige Dienstzeit auf 30 Jahre beschränkt. Bei den leitenden Angestellten ist die Leistungshöhe auf 35 % bzw. 45 % des Endgehalts beschränkt, wobei teilweise die Leistungen aus vorherigen Zusagen nicht angerechnet werden.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde das betriebliche Altersversorgungssystem der ElringKlinger AG teilweise umgestellt. Zur Absicherung der Rentenzahlungen in der Zukunft wurden die Verpflichtungen gegenüber einigen leitenden Angestellten auf die Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart, und eine rückgedeckte Unterstützungskasse, die Allianz Pensions-Management e. V., Stuttgart, übertragen. Der Leistungsumfang bleibt unverändert. Das vom Pensionsfonds gehaltene Vermögen stellt Planvermögen i.S.d. IAS 19.8 dar und wird daher mit der Verpflichtung gegenüber den Begünstigten saldiert.

Die Pensionspläne der Schweizer Konzerngesellschaft sichern die Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod ab. Die nicht durch das Planvermögen gedeckten Versorgungsansprüche sind im Rahmen eines Rückdeckungsvertrages gedeckt. Durch den Anschluss bei einer rückgedeckten Sammelstiftung kann keine Unterdeckung entstehen.

Die Verpflichtungen aus den zugesagten Leistungen unterliegen gewissen Risiken. Insbesondere bestehen Rechnungszinsrisiken, sofern fallende Marktzinsen zu einem höheren Barwert der Verpflichtung in der Zukunft führen, Inflationsrisiken, welche zu höheren Rentenleistungen führen können, und Langlebigerisiken, sofern über einen längeren als in den verwendeten Sterbetafeln angenommenen Zeitraum Leistungen ausgezahlt werden.

Folgende Rechnungsannahmen liegen der Berechnung der Konzernverpflichtung zugrunde:

Bewertung zum	31.12.2021	31.12.2020
Diskontierungszins Anwartschaftsphase	0,97 %	0,48 %
Diskontierungszins Rentenphase	0,77 %	0,37 %
Erwartete prozentuale Gehaltstrends	1,49 %	2,70 %
Zukünftige Rentenanpassung	1,45 %	1,21 %

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.	187.963	178.167
Laufender Dienstzeitaufwand	4.757	5.104
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	1.627	1.477
Zinsaufwand	825	1.444
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-7.547	-7.319
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-14.777	10.850
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-526	-1.672
Währungsdifferenzen	1.405	-145
Sonstige Veränderungen	-107	57
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	173.620	187.963
Davon (teilweise) durch Planvermögen gedeckt	48.223	60.499
Davon nicht gedeckt	125.397	127.464

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 18 Jahre (2020: 19 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entstehen aus den folgenden Effekten:

in TEUR	2021	2020
Effekte aus Änderungen finanzieller Annahmen	-12.655	12.645
Effekte aus Änderungen demografischer Annahmen	-1.374	15
Effekte aus anderen erfahrungsbedingten Anpassungen	-748	-1.810
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-14.777	10.850

Die Entwicklung des Planvermögens im Laufe des Geschäftsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2021	2020
Marktwert zum 01.01.	31.028	29.952
Zinsertrag	103	159
Arbeitgeberbeiträge	2.511	2.571
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	1.627	1.477
Leistungszahlungen	-3.731	-3.411
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	363	190
Währungseffekte	1.023	90
Marktwert zum 31.12.	32.924	31.028

Das Planvermögen besteht aus Versicherungsansprüchen. Das Planvermögen und die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sind wie folgt auf wesentliche Länder aufgeteilt:

in TEUR	2021	2020
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.		
Deutschland	139.651	151.812
Schweiz	28.076	30.096
Sonstige	5.893	6.055
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	173.620	187.963
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.		
Deutschland	11.065	9.695
Schweiz	21.019	20.859
Sonstige	840	474
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.	32.924	31.028

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt TEUR 466 (2020: TEUR 350).

2022 wird die Liquiditätsbelastung durch Beiträge zum Planvermögen sowie direkt vom Konzern getragene Leistungszahlungen voraussichtlich TEUR 4.101 (2021: TEUR 4.182) betragen. Die zukünftigen Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Für die nächsten zwölf Monate	4.101	4.182
Zwischen einem und fünf Jahren	15.935	15.432
Über fünf Jahre	218.734	238.682

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	4.757	5.104
Nettozinsaufwand	722	1.284
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-526	-1.671
Verwaltungsaufwand Planvermögen	15	15
Gesamtaufwand	4.968	4.732

Der Nettozinsaufwand setzt sich aus Zinsaufwand in Höhe von TEUR 825 (2020: TEUR 1.444) sowie Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von TEUR 103 (2020: TEUR 159) zusammen.

Der laufende und nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im laufenden Jahr werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Entwicklung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2021	2020
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-15.140	10.660
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	3.437	-3.084

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Barwert der Pensionsverpflichtung	173.620	187.963
Zeitwert des Planvermögens	32.924	31.028
Ausgewiesene Pensionsrückstellung	140.696	156.935

Für die Sensitivitäten wurden der Diskontierungssatz, die Gehaltssteigerungen und die zukünftigen Rentenentwicklungen als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen ermittelt.

Eine 0,5 %ige Zunahme/Abnahme des Diskontierungssatzes würde zu einer Abnahme/Zunahme der DBO um TEUR 26.347/TEUR 30.136 führen.

Eine 0,5 %ige Zunahme/Abnahme der künftigen Gehaltssteigerungen würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 2.375/TEUR 2.260 führen.

Eine Veränderung der künftigen Rentenentwicklungen um +0,25 %/-0,25 % würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 6.706/TEUR 6.299 führen.

25. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristige Rückstellungen	60.050	26.905
Langfristige Rückstellungen	16.502	19.793
Gesamt	76.552	46.698

Kurzfristige Rückstellungen:

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Drohende Verluste aus Kunden- aufträgen	Prozess- kosten	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2020	3.004	5.464	6.936	1.439	10.062	26.905
Währungsänderungen	19	254	312	118	729	1.432
Inanspruchnahme	3.908	2.993	3.053	0	1.226	11.180
Auflösung	68	454	67	403	626	1.618
Aufzinsung/Abzinsung	-8	0	0	0	0	-8
Zuführung	19.085	14.570	8.661	41	2.072	44.429
Umbuchungen	0	0	0	15	75	90
Zur Veräußerung gehalten	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2021	18.124	16.841	12.789	1.210	11.086	60.050

Um die Transformation der Mobilität und die damit verbundenen Herausforderungen des Wandels auch in Zukunft erfolgreich bewältigen zu können, wurden Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich für die Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort gebildet.

Den kurzfristigen Gewährleistungsverpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von TEUR 1.038 (2020: TEUR 147) gegenüber. Diese werden in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Zuführung in Höhe von TEUR 14.570 im Geschäftsjahr ist auf geänderte individuelle Schätzungen der Inanspruchnahme unter Berücksichtigung der vertraglichen Grundlagen in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und Anpassungen des individuellen, auf Erfahrungswerten der Vergangenheit basierenden geschäftsbereichsspezifischen Faktors für pauschale Rückstellungen zurückzuführen. Darüber hinaus wurden spezifische Einzelsachverhalte separat bewertet und zugeführt.

Der Anstieg aus drohenden Verlusten aus Kundenaufträgen resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Rohstoffpreisen insbesondere in Deutschland, Schweiz, USA und China.

Die Rückstellungen für übrige Risiken decken unter anderem ein Zollprüfungsrisiko in den USA in Höhe von TEUR 6.092 (2020: TEUR 4.890) ab. Die Rückstellungen für übrige Risiken enthalten auch nicht personalbezogene Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort.

Langfristige Rückstellungen:

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Prozess- kosten	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2020	16.691	1.387	15	1.700	19.793
Währungsänderungen	56	9	0	15	80
Inanspruchnahme	756	73	0	13	842
Auflösung	2.522	1.132	0	15	3.669
Aufzinsung/Abzinsung	47	0	0	0	47
Zuführung	927	15	0	241	1.183
Umbuchungen	0	0	-15	-75	-90
Zur Veräußerung gehalten	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2021	14.443	206	0	1.853	16.502

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Den langfristigen Gewährleistungsverpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von TEUR 0 (2020: TEUR 750) gegenüber, welche in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

26. Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2021	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2020
Kontokorrentkredite	25.350	1.546	26.896	43.636	1.227	44.863
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.913	10.418	16.331	3.834	8.790	12.624
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	85.571	6.723	92.294	96.605	51.165	147.770
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	116.834	18.687	135.521	144.075	61.182	205.257
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	8.159	16.382	24.541	6.403	21.100	27.503
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	147.806	128.228	276.034	232.132	83.492	315.624
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	7.936	14.868	22.804	7.797	16.186	23.983
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	23.435	10.295	33.730	24.810	0	24.810
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	187.336	169.773	357.109	271.142	120.778	391.920
Gesamt	304.170	188.460	492.630	415.217	181.960	597.177

Leasingverbindlichkeiten aus IFRS 16 werden unter Anmerkung (29) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente näher erläutert.

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

in %	31.12.2021	31.12.2020
Kontokorrentkredite:		
Inland	1,07	1,25
Ausland	3,22	1,92
Finanzverbindlichkeiten:		
Inland: bis zu einem Jahr	1,23	1,28
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahre	1,25	1,69
Inland: mehr als fünf Jahre	1,66	2,08
Ausland: bis zu einem Jahr	1,96	3,05
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahre	1,51	3,97
Ausland: mehr als fünf Jahre	1,30	n/a

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 287.449 (2020: TEUR 416.257) wurden feste Zinssätze vereinbart.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 128.834 (2020: TEUR 129.980) eingeräumt. Die gesicherten Verbindlichkeiten valutieren am 31. Dezember 2021 mit TEUR 16.755 (2020: TEUR 20.188).

Zum 31. Dezember 2021 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 299.678 (2020: TEUR 236.026) zur Verfügung.

Am 15. Februar 2019 hat die ElringKlinger AG einen Konsortialkredit mit einem Bankenconsortium aus sechs nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, dem im Laufe des Jahres 2019 eine weitere Bank beigetreten ist. Das Konsortium besteht aus der Commerzbank, der Landesbank Baden-Württemberg und der Deutschen Bank, die die Finanzierung gemeinsam arrangiert haben. Zudem sind die DZ Bank, die HSBC, die Banque Européenne du Crédit Mutuel und die Credit Suisse (Schweiz) AG beteiligt. Die ursprüngliche Vereinbarung umfasst ein Volumen von insgesamt TEUR 350.000 über eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren. Am 12. Juli 2021 wurde der bestehende Konsortialkredit über TEUR 350.000 auf TEUR 450.000 erhöht und die Laufzeit bis zum 15. Februar 2026 verlängert.

Zum 31. Dezember 2021 wurden davon TEUR 171.523 (2020: TEUR 139.577) in Anspruch genommen.

27. Lang- und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten langfristige Vorauszahlungen für die kundenspezifische Bereitstellung zusätzlicher Produktionskapazitäten sowie kurzfristige Vorauszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge. Zum 31. Dezember 2021 lag der Buchwert der Vertragsverbindlichkeiten bei TEUR 16.736 (31. Dezember 2020: TEUR 38.768). Die Abnahme der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2021 resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen von kundenspezifischen Anlagen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 18.978. Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten haben sich um TEUR 6.897 verringert.

28. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 57.387 (2020: TEUR 55.508).

Zum 31.12.2021 sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 5.632 (2020: TEUR 5.918) passivisch abgegrenzt. Es handelt sich hierbei um einen Investitionszuschuss sowie einen Tilgungszuschuss zu einem Darlehen. Diese Zuwendungen wurden für Sachanlagen, insbesondere Gebäude und Maschinen, an den Standorten in Dettingen/Erms, Deutschland, und Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, gewährt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 204 (2020: TEUR 286) des Abgrenzungspostens erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in den Umsatzkosten.

29. Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. Hedge Accounting im Sinne des IFRS 9 kam nicht zur Anwendung.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern, das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Des Weiteren setzt die zentrale Treasury-Abteilung zur Reduzierung des Wechselkursrisikos je nach Notwendigkeit und Risikoprofil Absicherungsinstrumente ein. Den Tochtergesellschaften ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euroraumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der Stichtagskurse sowie Veränderungen der Stichtagskurse gegenüber den Durchschnittskursen und historischen Kursen können Umrechnungseffekte verursachen, die sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns niederschlagen.

Aufgrund der Einbeziehung von Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser

Vermögenswerte in Euro können Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns wider.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die Veränderung des Konzernergebnisses für den Fall dar, dass die jeweilige funktionale Währung der Konzerngesellschaften gegenüber der Fremdwährung um 10 % auf- bzw. abgewertet werden würde:

31.12.2021

in TEUR

Lokale Währung	EUR	USD	CHF	MXN	GBP	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-7.727	4.495	3.608	2.688	1.616	2.205	6.885
Lokale Währung - 10 %							
Konzernergebnis	5.576	-4.495	-3.608	-2.688	-1.616	-2.205	-9.036

31.12.2020

in TEUR

Lokale Währung	EUR	CHF	MXN	USD	GBP	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-10.893	2.954	2.759	1.987	1.189	2.619	615
Lokale Währung - 10 %							
Konzernergebnis	9.244	-2.954	-2.759	-1.987	-1.189	-2.619	-2.264

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind im Wesentlichen feste Zinssätze vereinbart. Somit bestehen nur sehr geringe Risiken durch Zinsschwankungen.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2021 um 30 Basispunkte höher gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 493 (2020: TEUR 361) gesenkt. Bei einer Absenkung des Marktzinsniveaus um 30 Basispunkte hätte sich das Ergebnis um TEUR 77 (2020: TEUR 107) gesenkt.

Rohstoffpreisrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Um Schwankungen in den Einkaufspreisen der Rohstoffe abzumildern, hat ElringKlinger Sicherungsgeschäfte für Nickel abgeschlossen. Eine Absicherung vertretbarer Einkaufspreise kann im Bedarfsfall durch zusätzliche derivative Absicherungsgeschäfte erfolgen.

ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelmetalle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilepreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors, hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten. Zum Abschlussstichtag bestand ein Nickel Sicherungsgeschäft über insgesamt 30 mt Nickel. Das Nickel Sicherungsgeschäft endet am 31. März 2022.

Der Konzern steuert das Kreditrisiko der Derivate, indem derivative Finanzgeschäfte ausschließlich mit großen Banken von bestmöglicher Bonität nach einheitlichen Richtlinien getätigt werden.

Wenn das Marktwertniveau der Nickelnotierung zum 31. Dezember 2021 um 10 % gestiegen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 53 (2020: TEUR 181) erhöht. Eine Absenkung des Marktwerts um 10 % hätte zu einer Ergebnisminderung von TEUR 47 (2020: TEUR 202) geführt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, welche grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen können, entsprechen deren Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die ElringKlinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen (sog. Kontrahentenrisiko). Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Abschlussstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffherzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und ist durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt.

Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Der ElringKlinger-Konzern verkauft im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein strukturiertes Unternehmen. Der Verkauf erfolgt revolving zum Nennwert der Forderungen abzüglich variabler Reserven. Das zugesagte Finanzierungsvolumen unter dem ABCP-Programm beträgt TEUR 100.000. Das strukturierte Unternehmen wird nicht beherrscht und daher nicht konsolidiert.

Zum 31. Dezember 2021 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 66.355 (2020: TEUR 60.839) verkauft. Diese wurden bis auf das anhaltende Engagement in Höhe von TEUR 1.458 (2020: TEUR 1.327) ausgebucht. In gleicher Höhe wurde eine damit verbundene Verbindlichkeit bilanziert. In Zusammenhang mit dem vorläufigen Einbehalt von variablen Reserven sind zum 31. Dezember 2021 sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 15.275 (2020: TEUR 14.297) erfasst. Daneben werden erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen, die noch nicht an den Forderungsaufkäufer weitergeleitet wurden, in Höhe von TEUR 26.627 (2020: TEUR 22.594) in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kreditsicherheiten angefordert. Durch Kreditversicherungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 24.276 (2020: TEUR 20.652) abgesichert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen zum Abschlussstichtag. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit Angabe der Wertberichtigung, können der Anmerkung (19) entnommen werden.

Mit den zwei größten Kunden wurde 2021 ein Umsatzanteil von 9,3 % und 7,7 % erzielt (2020: 10,2 % und 8,9 %).

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung der ElringKlinger-Gruppe wird durch eine Liquiditätsplanung laufend überwacht. Darüber hinaus stellt eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigten Kreditlinien die Zahlungsfähigkeit und die Liquiditätsversorgung sicher. Diesbezüglich wird auf die Erläuterungen der Finanzierungsrisiken innerhalb der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht der ElringKlinger-Gruppe verwiesen (Chancen- und Risikobericht – Finanzielle Risiken – Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken).

Erwartete Zahlungsabflüsse

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus IFRS 16	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
per 31.12.2021						
Buchwert	185.599	428.953	63.676	0	57.387	735.615
Erwartete Zahlungsabflüsse:	185.599	428.953	67.266	0	57.387	739.205
– bis zu einem Monat	121.405	25.531	1.242	0	0	148.178
– von einem bis zu drei Monaten	59.823	7.564	2.483	0	13.354	83.224
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	3.891	86.094	11.174	0	44.033	145.192
– von einem bis zu fünf Jahren	316	286.329	27.200	0	0	313.845
– mehr als fünf Jahre	164	23.435	25.167	0	0	48.766

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus IFRS 16	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
per 31.12.2020						
Buchwert	128.920	533.067	64.110	0	55.508	781.605
Erwartete Zahlungsabflüsse:	128.920	535.838	68.622	0	55.508	788.888
– bis zu einem Monat	64.546	5.246	1.082	0	0	70.874
– von einem bis zu drei Monaten	62.298	12.446	2.164	0	11.754	88.662
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	1.374	174.856	9.739	0	43.754	229.723
– von einem bis zu fünf Jahren	344	318.480	29.949	0	0	348.773
– mehr als fünf Jahre	358	24.810	25.688	0	0	50.856

Weitere Erläuterungen zu Finanzverbindlichkeiten finden sich im Anhang unter der Anmerkung (26).

30. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

in TEUR	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
	BW	BW	BW
per 31.12.2021			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	109.900	233.478	17.297
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	29.962
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Gesamt	109.900	233.478	47.259
per 31.12.2020			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	127.852	231.249	14.639
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Gesamt	127.852	231.249	14.639

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	BW	BW	BW	BW
per 31.12.2021				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	57.387	119.190	16.331	185.599
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
per 31.12.2020				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	55.508	192.633	12.624	128.920
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0

	Derivate	Langfristige Wertpapiere		Übrige Finanzinvestitionen		Gesamt
	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
	0	1.438	1.447	2.008	2.008	364.121
	79	0	0	11.992	11.992	42.033
	0	86	86	8	8	94
	79	1.524	1.533	14.008	14.008	406.248
	0	1.438	1.451	2.008	2.008	377.186
	8.607	0	0	11.561	11.561	20.168
	0	73	73	8	8	81
	8.607	1.511	1.524	13.577	13.577	397.435

	Derivate	Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Langfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	Gesamt	
	BW	ZW	BW	ZW	BW	
	0	0	309.764	271.462	47.345	735.616
	121	121	0	0	0	121
	0	0	340.434	329.093	51.486	781.605
	26	26	0	0	0	26

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten auch Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 13.494 (31.12.2020: TEUR 10.522) sowie den zum Barwert bewertete kurzfristige Anteil der ausstehenden Einlage von Plastic Omnium in Höhe von TEUR 29.962 (2020: TEUR 0).

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 38.465 (31.12.2020: TEUR 36.913), die sich aus einer geschriebenen Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, ergibt. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird mit den Anschaffungskosten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bewertet. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus internen Schätzungen der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um ca. TEUR 3.846 (31.12.2020: TEUR 3.691).

Eigenkapitalinstrumente der Bewertungskategorie **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert:**

in TEUR	Zeitwert	Zeitwert
	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Wertpapiere	86	73
Übrige Finanzinvestitionen	8	8
Gesamt	94	81

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2021:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2021			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	86	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	11.992
Derivate*	0	79	0
Gesamt	94	79	11.992
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	121	0
Gesamt	0	121	0

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2020			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	73	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	11.561
Derivate*	0	8.607	0
Gesamt	81	8.607	11.561
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	26	0
Gesamt	0	26	0

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2021:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2021			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.447	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	2.008
Gesamt	1.447	0	2.008
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	271.462	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus Geschriebener Verkaufsoption	0	0	38.465
Gesamt	0	271.462	38.465
31.12.2020			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.451	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	2.008
Gesamt	1.451	0	2.008
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	329.093	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus Geschriebener Verkaufsoption	0	0	36.913
Gesamt	0	329.093	36.913

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren.

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der Fair Value (Equity Value) der Minderheitsbeteiligung an der Aerostack GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland von TEUR 4.200 (2020: TEUR 4.200) wird anhand eines Discounted Cash Flow Modells unter Beachtung wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien ermittelt. Der zur Bewertung verwendete durchschnittliche, gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) beträgt 9,91 %. Unter der Annahme einer erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensplanung wird der Restwert (Terminal Value) unter Verwendung einer nachhaltigen Wachstumsrate (TGR) von 2,0 % ermittelt. Die für die Parameter berechneten Sensitivitäten hinsichtlich WACC und TGR sind in folgender Tabelle dargestellt:

		+0,5 %-Punkte	-0,5 %-Punkte
WACC	9,91 %	10,41 %	9,41 %
Equity Value	4.200	3.106	5.508
		+0,5 %-Punkte	-0,5 %-Punkte
TGR	2,00 %	2,50 %	1,50 %
Equity Value	4.200	4.566	3.868

Die Fair Value Bewertung des endfälligen zinslosen, nicht handel- oder übertragbaren Schuldscheins („Promissory Note“) gegenüber dieser Gesellschaft mit einem Nominalbetrag von TEUR 6.800 (2020: TEUR 6.800) erfolgt unter Berücksichtigung einer erwarteten sukzessiven Einbringung in das Eigenkapital der Gesellschaft im Rahmen von Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 2022 bis 2024 und eines risiko-äquivalenten, laufzeitspezifischen Fremdkapitalkostensatzes von 2,9 %. Der Fair Value beträgt TEUR 6.347 (2020: TEUR 6.300). Unter Verwendung eines um 0,5 %-Punkte höheren, bzw. niedrigeren Fremdkapitalkostensatz ergibt sich ceteris paribus ein Fair Value von TEUR 6.274 bzw. TEUR 6.422.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

Die Verbindlichkeiten der Fair-Value-Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2021	2020
Stand zum 01.01.	36.913	30.252
Zeitwertänderung	1.552	6.661
Stand zum 31.12.	38.465	36.913

Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

in TEUR	2021	2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert*	-8.334	7.093
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	11.655	4.279
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6.468	-21.405

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthalten im Wesentlichen Währungseffekte.

Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Währungseffekte.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Gesamtzinserträge	1.576	831
Gesamtzinsaufwendungen	-9.176	-15.388

Die Gesamtzinserträge beinhalten, wie im Vorjahr, keine Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

31. Leasing

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich Leasingverträgen folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2021	2020
Umsatzkosten		
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	1.557	1.712
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen für geringwertige Vermögenswerte	114	118
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	5	44
Andere Aufwendungen aus Leasingverträgen (Nebenkosten)	268	385
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	15.043	14.266
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	0	3.163
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	972	1.176

Angaben zu den erwarteten Zahlungsabflüssen können Anmerkung (29) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente entnommen werden.

32. Kapitalmanagement

Der Vorstand sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Der Aufsichtsrat und Vorstand des Mutterunternehmens streben eine Eigenkapitalquote im Konzern von 40 % bis 50 % an. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (7. Juli 2020) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 7. Juli 2025. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital, Fremdkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020.

in Mio. EUR	2021	2020
Eigenkapital	982,3	812,9
als % vom Gesamtkapital	47,00 %	41,41 %
langfristige Verbindlichkeiten	546,2	597,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	561,5	551,0
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	1,9
Fremdkapital	1.107,7	1.150,2
als % vom Gesamtkapital	53,00 %	58,59 %
Gesamtkapital	2.090	1.963,1

Die Veränderung des Eigenkapitals vom 31. Dezember 2020 zum 31. Dezember 2021 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der übrigen Rücklagen und dem positiven Periodenergebnis. Das Fremdkapital verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,70 %.

Mit einer Eigenkapitalquote von 47,00 % im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40 % überschritten.

Zu einem Darlehen bei einer Tochtergesellschaft bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants). Diese betreffen die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsfaktor. Bei deren Verletzung ändern sich die Darlehensbedingungen bzw. wird das Darlehen fällig.

Zum 31. Dezember 2021 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Der Vorstand geht davon aus, dass die vereinbarten Financial Covenants im Geschäftsjahr 2022 erreicht werden.

33. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, das heißt Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

in TEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
31.12.2020	391.920	205.257
Zahlungswirksame Veränderungen	49.920	-179.525
Wechselkursbedingte Änderungen	8.612	3.934
Nicht zahlungswirksame Veränderungen*	-93.343	105.855
31.12.2021	357.109	135.521
31.12.2019	570.416	160.307
Zahlungswirksame Veränderungen	-92.422	-61.658
Wechselkursbedingte Änderungen	-8.942	-4.142
Nicht zahlungswirksame Veränderungen*	-77.132	110.750
31.12.2020	391.920	205.257

* Im Wesentlichen sind Umgliederungen zwischen lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie Sachverhalte aus Leasingverhältnissen enthalten.

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen sind in der Kapitalflussrechnung wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	2021	2020
Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit)	14.858	14.693
Zinszahlungen (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit)	972	1.176
Kurzfristige Leasingverhältnisse sowie solche von geringem Wert (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit)	1.671	1.785
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	5	44
Gesamt	17.506	17.698

Im Vorjahr wurde der im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back Transaktion vereinnahmte Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 17,3 Mio. EUR im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

34. Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur und die interne Berichterstattung des ElringKlinger-Konzerns sind durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“ und „Sonstige“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich, Kunststoff-Leichtbauteile von Kraftfahrzeugen (Powertrain) sowie Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten und den Werkzeugbau.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ wird in der Spalte „Konsolidierung“ die Konsolidierung zwischen den Segmenten ausgewiesen. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilmittelbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

Im Segment Erstausrüstung ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 1.518 (2020: TEUR 24.218) enthalten.

Mit einem Kunden wurden im Segment Erstausrüstung 9,3 % bzw. TEUR 151.200 (2020: 10,2 % bzw. TEUR 151.000) der Konzernumsatzerlöse erzielt.

Segmentberichterstattung

Segment in TEUR	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatz Extern	1.280.358	1.186.065	214.698	182.473	125.359	107.554
Intersegmenterlöse	27.674	23.217	0	0	110	17
Segmenterlöse	1.308.032	1.209.282	214.698	182.473	125.469	107.571
EBIT¹	36.913	-23.673	42.165	38.982	23.725	14.038
Abschreibungen ²	100.103	116.468	3.131	3.787	6.945	7.079
Investitionen ³	92.333	87.304	3.024	2.214	6.585	4.141
Segmentvermögen	1.828.165	1.723.143	133.253	112.028	141.828	127.521

Segment in TEUR	Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatz Extern	3.974	4.346	0	0	1.624.389	1.480.438
Intersegmenterlöse	9.696	7.650	-37.480	-30.884	0	0
Segmenterlöse	13.670	11.996	-37.480	-30.884	1.624.389	1.480.438
EBIT¹	-773	-1.611	0	0	102.030	27.736
Abschreibungen ²	2.381	2.167	0	0	112.560	129.501
Investitionen ³	771	12.707	0	0	102.713	106.366
Segmentvermögen	32.856	32.948	-46.102	-32.527	2.090.000	1.963.113

¹ Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen

² Planmäßige Abschreibungen

³ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Segmentberichterstattung nach Regionen

Region in TEUR		Umsatz- erlöse ¹	Langfristige Vermögens- werte	Investitionen
Deutschland	2021	346.712	543.672	66.949
	2020	355.616	536.577	67.176
Übriges Europa	2021	488.776	229.345	9.379
	2020	423.404	233.757	10.104
Nordamerika	2021	393.703	213.716	11.936
	2020	367.730	213.184	22.271
Asien-Pazifik	2021	325.354	189.673	12.911
	2020	274.779	184.761	5.984
Südamerika und übrige	2021	69.844	14.924	1.538
	2020	58.909	14.795	831
Konzern	2021	1.624.389	1.191.330²	102.713
	2020	1.480.438	1.183.074²	106.366

¹ Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Regionen ist der Standort des Kunden

² Darin enthalten sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 15.532 (2020: TEUR 15.088)

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien sowie der Begebung von Wechseln bestehen, wie im Vorjahr, beim ElringKlinger-Konzern keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Energieabnahmeverpflichtungen

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Von bis zu einem Jahr	17.790	13.509
Von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	9.735	13.786
Mehr als fünf Jahre	373	0
Gesamt	27.898	27.295

Einzahlungen aus Leasingverträgen

Die zukünftig an ElringKlinger zu leistenden Leasingzahlungen aus Leasingverträgen aus der Vermietung des Gewerbeparks Idstein und der Vermietung von Flächen an einen Entwicklungskooperationspartner am Standort Dettingen/Erms gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Von bis zu einem Jahr	213	218
Von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	294	476
Von mehr als fünf Jahren	0	0
Gesamt	507	694

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag lagen keine Eventualforderungen und -verbindlichkeiten vor.

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt war im ElringKlinger-Konzern die folgende Anzahl von Mitarbeitern (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2021	2020
Mitarbeiter	9.566	9.832
Auszubildende	181	181
Gesamt	9.747	10.013

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 526.579 (2020: TEUR 472.105) und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Löhne und Gehälter	456.844	401.318
Sozialabgaben	61.512	62.415
Altersversorgungsaufwand	8.223	8.372
Gesamt	526.579	472.105

Die Personalaufwendungen enthalten erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand in Deutschland, Schweiz und Kanada in Höhe von TEUR 6.069 (2020: TEUR 14.766) im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld und der damit verbundenen Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen, der ElringKlinger AG, und seinen Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und daher in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 29 (2020: TEUR 34). Offene Forderungen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 12 (2020: TEUR 15).

Das zwischen der Lechler GmbH und der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2021 bestehende Darlehen in Höhe von TEUR 0 (2020: TEUR 5.000) wurde im Berichtsjahr zum Ende der Laufzeit am 7. Januar 2021 zurückgeführt. Das Darlehen wurde zu einem Zinssatz von 1,40 % p. a. verzinst.

Belieferungsvertrag zwischen der Lechler GmbH und der KOCHWERK Catering GmbH (EKKW), Dettingen/Erms, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG. Die EKKW beliefert die Lechler GmbH mit Kantinenessen. Die Erlöse der EKKW betragen im Berichtsjahr TEUR 101 (2020: TEUR 95). Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen in Höhe von TEUR 9 (2020: TEUR 9).

Vertrag zwischen der ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen (EKLS), und der Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 562 (2020: TEUR 474). Zum 31. Dezember 2021 bestanden offene Forderungen in Höhe von TEUR 42 (2020: TEUR 35).

Geschäftsbeziehungen zwischen der ElringKlinger-Tochter Changchun ElringKlinger Ltd., Changchun, China, (CEK) und der von Frau Liu, nahe Familienangehörige von Herrn Huang, Mitgesellschafter der CEK, kontrollierten Firma Changchun Hongyu Automobile Parts Co., Ltd. (CHYAP), mit Sitz in Changchun, China. In diesem Rahmen hat die CEK im Jahr 2021 Dienstleistungen im Wert von TEUR 15 (2020: TEUR 8) bezogen. Zum 31. Dezember 2021 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2 (2020: TEUR 2).

Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zwischen verschiedenen Tochterunternehmen der hofer AG, Nürtingen, und den ElringKlinger-Tochterunternehmen hofer powertrain products GmbH, Nürtingen, sowie hofer powertrain products UK Ltd., Warwick, UK. Die Geschäftsbeziehungen betreffen empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.121 (2020: TEUR 5.363). Die offenen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 betragen TEUR 6.157 (2020: TEUR 3.404). Die empfangenen Leistungen betreffen mit TEUR 3.873 (2020: TEUR 5.055) im Wesentlichen Dienstleistungen für Vertrieb, Projektmanagement und Produktentwicklung sowie mit TEUR 248 (2020: TEUR 269) einen Mietvertrag zwischen der hofer powertrain products GmbH, Nürtingen, und dem Tochterunternehmen der hofer AG, der hofer Immobilien UG & Co. KG, Nürtingen, über die Anmietung von Büro- und Produktionsflächen am Standort Nürtingen. Den empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aufwendungen stehen Erträge aus erbrachten Entwicklungsdienstleistungen bzw. aus der Lieferung von Maschinen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 25.129 (2020: TEUR 2.358) gegenüber. Die offenen Forderungen zum 31. Dezember 2021 betragen TEUR 20.356 (2020: TEUR 347).

Die Entgelte der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind marktüblich.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Klaus Eberhardt
Lindau, Vorsitzender

Selbständiger Berater, Lindau
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG,
Düsseldorf

Mandate:

- a) MTU Aero Engines AG, München
- b) n. a.

Markus Siegers*
Nürtingen,
Stellvertretender Vorsitzender

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG,
Dettingen/Erms

Mandate:

- a) n. a.
- b) n. a.

Armin Diez*
Lenningen
bis 1.3.2021

Vice President Business Unit Fuel Cell Technology der
ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Mandate:

- a) n. a.
- b) e-mobil BW GmbH, Stuttgart

Rita Forst
Dörsdorf

Selbständige Beraterin, Dörsdorf
Ehemaliges Vorstandsmitglied der Adam Opel AG,
Rüsselsheim

Mandate:

- a) NORMA Group SE, Maintal
- b) AerCap Holdings N. V., Dublin, Irland
Joh. Winklhofer Beteiligungs GmbH & Co. KG, München
Westport Fuel Systems Inc., Vancouver, Kanada
Johnson Matthey plc, London, Großbritannien

Andreas Wilhelm Kraut
Balingen

Vorstand und CEO der Bizerba SE & Co. KG, Balingen

Mandate:

- a) n. a.
- b) n. a.

Helmut P. Merch
Meerbusch

Mitglied des Vorstands der Rheinmetall AG

Mandate:

- a) n. a.
- b) Rheinmetall Automotive AG, Neckarsulm
Rheinmetall Denel Munition (PTY) Ltd.,
Somerset, Südafrika

Gerald Müller* Reutlingen	2. Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Reutlingen-Tübingen, Reutlingen Mandate: a) n. a. b) n. a.
Paula Monteiro-Munz* Grabenstetten	Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms Mandate: a) n. a. b) n. a.
Barbara Resch* Stuttgart	Tarifsekretärin IG Metall Baden-Württemberg Mandate: a) Schaeffler AG, Herzogenaurach Rheinmetall AG, Düsseldorf b) n. a.
Gabriele Sons Berlin	Rechtsanwältin, Berlin Ehemaliges Vorstandsmitglied der thyssenkrupp Elevator AG, Essen Mandate: a) Grammer AG, Ursensollen b) Verwaltungsrat TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V., Köln
Manfred Strauß Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S Messebau und Service GmbH, Neuhausen a. d. F. Mandate: a) n. a. b) Lechler GmbH, Metzingen Eroca AG, Basel, Schweiz
Bernd Weckenmann* Reutlingen ab 12.4.2021	Vice President Procurement and Supply Chain Management der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms Mandate: a) n. a. b) n. a.
Olcay Zeybek* Bad Urach	Leiter Rechnungswesen der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms Mandate: a) n. a. b) n. a.

* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 859 (2020: TEUR 889). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 1 (2020: TEUR 2) erstattet. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 677 (2020: TEUR 722).

Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Bad Urach, Vorsitzender	verantwortlich für die Konzerngesellschaften, die Corporate Units Legal, HR, Global Strategy M&A and Innovations, Strategic Communications, Marketing & Communications und Sales sowie die Business Unit Aftermarket
Theo Becker, Metzingen	bis 31.12.2021: verantwortlich für die Business Units Battery Technology & E-Mobility, Fuel Cell und Drivetrain sowie die Corporate Units Purchasing, Real Estate & Facility Management, Product Risk Management sowie Toolshop/Technology ab 01.01.2022: verantwortlich für die Business Units Battery Technology & E-Mobility, Fuel Cell und Drivetrain sowie die Corporate Units Real Estate & Facility Management, Product Risk Management sowie Toolshop/Technology
Reiner Drews, Dettingen/Erms	verantwortlich für die Business Units Lightweighting/ Elastomer Technology, Shielding Technology, Metal Sealing Systems & Drivetrain Components sowie die Corporate Units Production, Quality & Environmental Management und die inländischen Standorte der ElringKlinger AG
Thomas Jessulat, Stuttgart	bis 31.12.2021: verantwortlich für die Corporate Units Finance, Controlling, IT und Supply Chain Management ab 01.01.2022: verantwortlich für die Corporate Units Finance, Controlling, IT sowie Procurement & Supply Chain Management
Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien	
Dr. Stefan Wolf, Bad Urach, Vorsitzender	Mitglied im Aufsichtsrat der ALLGAIER Werke GmbH, Uhingen und Mitglied des Aufsichtsrats der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) KÖR, Stuttgart
Theo Becker, Metzingen	Mitglied im Aufsichtsrat der BLANC & FISCHER Familienholding GmbH, Oberderdingen
Thomas Jessulat, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats der hofer AG, Nürtingen

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen:

in TEUR	2021	2020
Kurzfristige fixe Vergütung	2.971	2.700
Kurzfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	2.400	1.347
Aktienbasierte Vergütung	786	0
Dienstzeitaufwand aus Altersvorsorge	210	197
Gesamt	6.367	4.244

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 4 HGB betragen im Geschäftsjahr TEUR 6.157 (2020: TEUR 4.047). Der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen belief sich auf TEUR 12.003 (2020: TEUR 12.928).

Die Mitglieder des Vorstands haben seit dem Geschäftsjahr 2021 Anspruch auf die jährliche Gewährung eines Long Term Incentive. Der individuelle Zuteilungswert je Vorstand wird in jährlich rollierenden Tranchen, jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres („Zuteilungszeitpunkt“) gewährt. Zur Ermittlung des Auszahlungsbetrags wird der Zuteilungswert mit der Gesamtzielerreichung für den Short Term Incentive des dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahrs multipliziert. Der Auszahlungsbetrag muss nach Abzug anfallender Steuern und Abgaben vollständig in Aktien der Gesellschaft investiert werden. Diese Aktien müssen über einen Zeitraum von vier Jahren gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt dementsprechend nach den Vorschriften des IFRS 2 als aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Im Berichtsjahr wurden hierfür insgesamt TEUR 786 als Personalaufwand erfasst. Nach Abzug von Steuern wurden im Namen und auf Rechnung der Mitglieder des Vorstands insgesamt 39.026 Aktien zum Kurs von 10,43 EUR im Gesamtwert von TEUR 407 erworben.

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 16.140 (2020: TEUR 17.171) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 928 (2020: TEUR 914).

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen:

in TEUR	2021	2020
Abschlussprüfung	851	681
Sonstige Bestätigungsleistungen	157	54
Steuerberatungsleistungen	9	25
Sonstige Leistungen	31	0
Gesamt	1.048	760

Die Abschlussprüfungsleistungen enthalten die Honorare für die gesetzliche Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie die formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG. Die Sonstigen Bestätigungsleistungen umfassen Honorare für prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Berichterstattung sowie der Sacheinlage in eine Tochtergesellschaft und Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit sowie dem Forderungsverkauf. Zudem wurden Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit einem Projekt erbracht. Die Sonstigen Leistungen enthalten die Überprüfung des Internen Kontrollsystems unter Berücksichtigung der Anforderungen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG).

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 16. Dezember 2019 abgegeben und am 2. Dezember 2021 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der russisch-ukrainische Konflikt hat sich im Februar und März des laufenden Geschäftsjahres zusehends verschärft und zu einer militärischen Auseinandersetzung zugespitzt. Im Zuge dessen wurden wirtschaftliche und politische Sanktionen beschlossen und umgesetzt, die sich makroökonomisch in einem Rezessions- und Inflationsrisiko niederschlagen. Zudem kann der Konflikt dadurch indirekte Auswirkungen auf ElringKlinger haben, dass die Wertschöpfungskette des Automobilsektors teilweise unterbrochen bleibt. Wenn bei Herstellern dadurch längerfristig Produktionsstopps eintreten sollten, könnten diese die Abrufsituation des Konzerns direkt und auch spürbar beeinflussen. Finanzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns sind zu erwarten, jedoch in ihrem Ausmaß zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abzuschätzen.

Nach dem Bilanzstichtag lagen keine weiteren wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern würden.

Dettingen/Erms, den 24. März 2022

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ElringKlinger AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ElringKlinger AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen

und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Nach IFRS unterliegen Geschäfts- oder Firmenwerte keiner planmäßigen Abschreibung. Der Vorstand testet die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich entsprechend IAS 36 für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Segmente) auf ihre Werthaltigkeit. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen. Grundlage dieser Bewertungen ist regelmäßig der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der jeweiligen zu bewertenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Der Barwertermittlung liegen interne Planungsrechnungen der verbundenen Unternehmen zugrunde, die Bestandteil der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung sind. Die Abzinsung erfolgt mit Hilfe der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit. Das Ergebnis der Bewertungen ist insbesondere von der Einschätzung der zukünftigen Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher ermessensbehaftet. Zudem war das Berichtsjahr weiterhin durch die Corona-Pandemie sowie durch Materialknappheit und logistische Engpässe und damit einer verhaltenen Umsatz- und Ergebnisentwicklung in der Automobilbranche gekennzeichnet. Die Ausprägung dieser Entwicklung war in den geographischen Regionen, in denen die Konzerngesellschaften tätig sind, sehr unterschiedlich. Auch vor diesem Hintergrund war die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Hinsichtlich der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten Nutzungswerte haben wir uns mit den zugrunde liegenden Prozessen im Zusammenhang mit der Ermittlung der Nutzungswerte befasst. Insbesondere erfolgte eine Analyse der identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten wurden die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des Nutzungswerts sowohl methodisch als auch rechnerisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob diese unter Beachtung des relevanten Rechnungslegungsstandards IAS 36 definiert wurden. Dabei haben wir auch nachvollzogen, ob die Bewertungsmodelle stetig angewandt wurden. Ferner haben wir Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern der Planung, einschließlich etwaiger Auswirkungen der Corona-Pandemie, eingeholt und untersucht, ob die Budgetplanungen allgemeine und branchenspezifische Markterwartungen widerspiegeln. Die in die Bewertung eingeflossenen Planwerte haben wir mit der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung abgeglichen. Zur Beurteilung der Planungstreue erfolgte stichprobenweise ein Soll-Ist-Abgleich von historischen Plandaten mit den

tatsächlichen Ergebnissen indem wir die Mittelfristplanung der Vorjahre mit den tatsächlichen Werten der jeweiligen Geschäftsjahre verglichen haben. Dabei wurden auch Effekte, die auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sind, berücksichtigt. Die im Rahmen der Berechnung der Nutzungswerte verwendeten Bewertungsparameter wie beispielsweise die verwendeten Wachstumsraten sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze wurden mit öffentlich verfügbaren Marktdaten abgeglichen und gegenüber der Veränderung bedeutender Annahmen einschließlich künftiger Marktbedingungen beurteilt. Wir haben zudem eigene Sensitivitätsanalysen für wesentliche Zahlungsmittel generierende Einheiten durchgeführt, um den Einfluss von Änderungen bestimmter Parameter auf die Bewertungsmodelle zu verstehen und ein mögliches Wertminderungsrisiko einschätzen zu können.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den im Rahmen der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Geschäfts- oder Firmenwert“.

2. Realisierung von Umsatzerlösen nach IFRS 15

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Wesentlichen in der Herstellung von Serienteilen für die Automobilindustrie und in der Entwicklung und Herstellung von Werkzeugen. Der Konzern deckt dabei grundsätzlich die gesamte Wertschöpfungskette von der Entwicklung bis zur Serienproduktion ab. Gleichzeitig befindet sich die Automobilindustrie derzeit in einem tiefgreifenden Transformationsprozess, in dessen Mittelpunkt Lösungen für alternative Antriebstechnologien stehen. Vor diesem Hintergrund verlagert sich die Geschäftstätigkeit des Konzerns zunehmend auf die Bereiche Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, die im Geschäftsbereich E-Mobility zusammengefasst sind. In diesem Zusammenhang gewinnt auch die auftragsbezogene Entwicklung immer mehr an Bedeutung.

Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Konzern durch Übertragung eines zugesagten Guts oder dem Erbringen einer zugesagten Dienstleistung eine Leistungsverpflichtung erfüllt, die auf einem Vertrag mit einem Kunden beruht. Ein Vermögenswert oder eine Leistung gelten als übertragen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt erlangt. Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann in einer zeitpunkt- oder zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung münden, die mit dem Betrag zu erfassen ist, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Anhand der von der Unternehmensgruppe identifizierten Umsatzströme ist das Vorliegen der Voraussetzungen für eine zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung, die Behandlung von Vertragskosten sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu beurteilen.

Die Realisierung der Umsatzerlöse birgt aus unserer Sicht ein bedeutsames Risiko wesentlich falscher Darstellungen und stellt damit einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da im Bereich der Serienfertigung ein erhöhtes Risiko in Bezug auf eine fehlerhafte Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse besteht. Den unterschiedlichen und umfangreichen vertraglichen Vereinbarungen und kundenspezifischen allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie Lieferbedingungen (Incoterms) wird durch entsprechende Kontrollen im Umsatzrealisierungsprozess Rechnung getragen. Aufgrund der manuellen Ausgestaltung einzelner Kontrollaktivitäten besteht jedoch grundsätzlich ein erhöhtes Fehlerrisiko.

Auch bei der Umsatzrealisierung im Bereich der Werkzeuge stellt sich die Frage des Kontrollübergangs in Abhängigkeit der verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen einschließlich der Abnahme durch den Kunden.

Im Geschäftsbereich E-Mobility, insbesondere in Bezug auf die auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen sowie -kooperationen, bestehen individuelle und teilweise komplexe vertragliche Vereinbarungen mit den Kunden. Im Rahmen der Bilanzierung sind somit Ermessensentscheidungen durch die gesetzlichen Vertreter

zu treffen, die sich insbesondere auf die Kriterien für eine zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung beziehen. Daneben sind regelmäßig die Erfüllung der technischen Voraussetzungen zur Erreichung der vertraglich vereinbarten Meilensteine zu beurteilen.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen der Prüfung der Umsatzrealisierung haben wir uns im ersten Schritt ein grundlegendes Geschäfts- und Prozessverständnis verschafft und die relevanten Umsatzströme und Kontrollen identifiziert. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch mit den von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozessen zur Anwendung von IFRS 15 befasst.

Im Bereich der Serienfertigung haben wir die Verträge in Stichproben dahingehend untersucht, ob die Anforderungen zur zeitpunkt- bzw. zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung vorliegen. Die Voraussetzungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei Serienlieferungen wurden nachvollzogen, indem wir insbesondere beurteilt haben, inwieweit für Serienteile keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung besteht. Bei zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung wurden die mit den Kunden vereinbarten vertraglichen Grundlagen, insbesondere die vertraglichen Regelungen zum Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsgewalt unter Berücksichtigung der kundenspezifischen allgemeinen Geschäfts- und Lieferbedingungen, analysiert und in Stichproben die zutreffende periodengerechte Abbildung der Umsatzerlöse überprüft.

Daneben erfolgte eine stichprobenhafte Untersuchung, ob für die Umsatzerlöse im Bereich der Werkzeuge zum Bilanzstichtag entsprechende Kundenabnahmen vorlagen und somit die korrespondierenden Umsatzerlöse periodengerecht erfasst wurden.

Im Geschäftsbereich E-Mobility haben wir in Bezug auf die auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen und -kooperationen, ebenfalls in Stichproben, anhand der vertraglichen Vereinbarungen untersucht, ob diese zu einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung oder zur Aktivierung von Vertragserfüllungskosten bei zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung führen. Wir haben Gespräche mit den projektverantwortlichen Ingenieuren zur technischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Projekte geführt. Dabei haben wir uns anhand der technischen Projektdokumentation einen Überblick zum aktuellen Projektstatus bzw. zur Erreichung von definierten Meilensteinen verschafft. Daneben haben wir das Projektmanagement zu den Gründen bei Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Ist-Kosten und zur aktuellen Beurteilung der bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten befragt.

Im Weiteren haben wir für die gesamten im Geschäftsjahr 2021 ausgewiesenen Umsatzerlöse im Rahmen von Datenanalysen die buchungssystematische Erfassung nachvollzogen und vor dem Hintergrund der bestehenden Prozesse deren Buchungslogik beurteilt. Ferner haben wir die Echtheit der Umsatzerlöse dahingehend untersucht, ob die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im geschäftsüblichen Rahmen durch Zahlungen des Rechnungsbetrages beglichen wurden. Wir haben zusätzlich in Stichproben Zahlungseingänge mit den entsprechenden Bankkontoauszügen abgeglichen. Zudem haben wir Umsatzvorgänge in Stichproben mit Liefernachweisen abgestimmt.

Weiterhin haben wir die im Jahresverlauf in den gesamten Umsatzerlösen erfassten Buchungen, die keine Faktura darstellen, wie bspw. Gutschriften oder Boni, auf ungewöhnliche Aktivitäten hin analysiert. Dies beinhaltete auch Analysen im Hinblick auf ungewöhnliche Margenschwankungen im Zeitablauf. Sofern im Rahmen unserer Datenanalysen Entwicklungen festgestellt wurden, die von unserer Erwartungshaltung abgewichen sind, haben wir diese durch zusätzliche aussagebezogene Prüfungshandlungen unter Berücksichtigung von weiteren Prüfungsnachweisen beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Realisierung von Umsatzerlösen nach IFRS 15, ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss unter „Rechnungslegung“ sowie „(1) Umsatzerlöse“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzern-Erklärung zur Unternehmensführung. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den nichtfinanziellen Konzern-Bericht, der mit dem nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG zusammengefasst ist, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG und
- den Abschnitt „Vorwort des Vorstandsvorsitzenden“ im Geschäftsbericht
aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmens-tätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „ElringKlinger_AG_KA_KLB_ESEF-2021-12-31.zip“ (SHA- 256- Prüfsumme: [b20fbe76d224e9dcab41695fd1c2520d1c86076019efed80412a9226110ac4fd]) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW EPS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der ElringKlinger AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Helge-Thomas Grathwol.

Stuttgart, 24. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grathwol
Wirtschaftsprüfer

Vögele
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ElringKlinger AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 24. März 2022

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat



Reiner Drews

Glossar

Finanzen

C Cashflow

Kennzahl zur Berechnung der Finanzkraft eines Unternehmens. Sie misst, wie hoch die betrieblichen Einnahmen über den Ausgaben liegen und gibt somit an, wie hoch die vom Unternehmen erwirtschafteten Zahlungsmittel sind. Bei der Cashflow-Ermittlung wird das Jahresergebnis um die Positionen bereinigt, die keinen Zahlungsstrom verursachen, wie zum Beispiel Abschreibungen oder die Veränderung der Rückstellungen. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stellt den Zahlungsmittelüberschuss dar, der durch das operative Geschäft erwirtschaftet wird.

Corporate Governance

Umfasst die Gesamtheit von Regeln, Vorschriften und Werten für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung sowie Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle.

COVID-19

Abkürzung für „Coronavirus disease 2019“. COVID-19 ist eine Infektionskrankheit zu der es infolge einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 kommen kann. Die Coronavirus-Pandemie, welche sich nach aktuellem Kenntnisstand Anfang 2020 in China ausbreitete, sorgte für weitreichende wirtschaftliche Herausforderungen.

E EBIT (Operatives Ergebnis)

Abkürzung für „Earnings Before Interest and Taxes“ (Deutsch: Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Das EBIT entspricht dem operativen Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses. Vor allem diese Kennzahl wird auf internationaler Ebene für den Vergleich der operativen Ertragskraft von Unternehmen herangezogen.

EBIT-Marge

Der prozentuale Anteil des EBIT am Konzernumsatz. Die EBIT-Marge drückt die Profitabilität des operativen Geschäfts eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

Abkürzung für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“ (Deutsch: Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen

auf immaterielle Vermögensgegenstände). Das EBITDA zählt zu den operativen Messgrößen für die operative Ertragsstärke eines Unternehmens, da die Kennzahl keine Beeinflussung des Gewinns zum Beispiel durch die Finanzstruktur, den Herkunftsstaat sowie die angewandte Rechnungslegung des Unternehmens enthält.

EFTA

Abkürzung für European Free Trade Association (Deutsch: Europäische Freihandelszone); Ihr gehören die Länder Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz an, die nicht Mitglied in der Europäischen Union (EU) sind. Die EFTA verfolgt wirtschaftspolitische Ziele, die weniger weitreichend als diejenigen in der EU sind.

EKOS

Abkürzung für ElringKlinger Operating System. Unter dem Namen EKOS startete die ElringKlinger AG im Jahr 2018 die Einführung eines konzernweiten, standardisierten Produktionssystems.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Englisch: Earnings Per Share, EPS) wird ermittelt, indem man den Ergebnisanteil der Aktionäre einer Aktiengesellschaft durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Es dient der Beurteilung der Ertragskraft und branchenübergreifenden Bewertung eines Unternehmens.

ESG

Abkürzung für Environment, Social und Governance. Die drei Wörter beschreiben nachhaltigkeitsbezogene Verantwortungsbereiche von Unternehmen.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein 2022 in Kraft getretenes Regelwerk der EU das zum Ziel hat, Nachhaltigkeitsaktivitäten von Unternehmen durch ein vorgegebenes Klassifizierungssystem vergleichbarer zu machen.

F Financial Covenants

Vertragsklauseln in Kreditverträgen. Darin verpflichten sich Unternehmen zur Einhaltung festgelegter finanzieller Anforderungen.

Finanzergebnis

Gewinn oder Verlust, der sich aus Finanzgeschäften ergibt, zum Beispiel Zinserträge und -aufwendungen, Beteiligungserträge und -aufwendungen sowie Erträge und Aufwendungen

aus Währungskursdifferenzen. Das Finanzergebnis ist Teil des Vorsteuerergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung.

H HGB

Abkürzung für das deutsche Handelsgesetzbuch. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft ElringKlinger AG wird gemäß HGB erstellt.

I IATF

Abkürzung für International Automotive Task Force. Eine zweckspezifische Arbeitsgruppe, die sich aus den Vertretern der meist nordamerikanischen und europäischen Automobilherstellern und -Verbänden zusammensetzt. Sie beschäftigt sich mit der Harmonisierung der Standards zur Verbesserung der Produktqualität für Automobilkunden.

IFRS

Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“. Diese umfassen international geltende Bilanzierungsvorschriften für kapitalmarktnotierte Unternehmen und sind seit Januar 2005 von der EU zwingend vorgeschrieben. ElringKlinger berichtet seit 2004 nach IFRS.

IPCEI

Abkürzung für „Important Project of Common European Interest“. Dabei handelt es sich um ein transnationales, wichtiges Vorhaben von gemeinsamen europäischen Interesse, das mittels staatlicher Förderung einen wichtigen Beitrag zu Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie und Wirtschaft leistet.

ISO

Abkürzung für die Internationale Organisation für Normung. Sie ist die internationale Vereinigung von Normungsorganisationen und erarbeitet Normen in nahezu allen Bereichen.

K Kapitalflussrechnung

Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den ein Unternehmen in einer Berichtsperiode aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet. Mithilfe der Kapitalflussrechnung wird die Fähigkeit eines Unternehmens beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu generieren.

Kaufpreisallokation

Unter Kaufpreisallokation (Englisch: Purchase Price Allocation, PPA) wird die Verteilung des Kaufpreises für ein Unternehmen bzw. für einen Unternehmensteil auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden verstanden. Durch den formalen

Vorgang der Konzernkonsolidierung können auch immaterielle Vermögenswerte eines erworbenen Unternehmens wie Kundenstämme und Auftragsbestände aktiviert werden, die im gewöhnlichen Geschäft nicht aktivierbar sind. Daraus entstehen gewinnmindernd Abschreibungen, die sich negativ auf das operative Konzernergebnis auswirken.

Konsortialkredit

Auch syndizierter Kredit (Englisch: Syndicated Loan) genannt – ist im Kreditwesen die Gewährung eines einheitlichen Kredites durch mindestens zwei Kreditinstitute (Bankenkonsortium) an einen Kreditnehmer. Neben der Höhe des Kredites stellt die Verteilung des Gesamtrisikos auf die Konsorten stets den eigentlichen Zweck eines Konsortialkredites dar.

M M&A

Abkürzung für „Mergers & Acquisitions“. Mit dem Begriff wird i. d. R. eine Fusion oder eine Verschmelzung zweier Unternehmen zu einer rechtlichen und wirtschaftlichen Einheit (Merger) bzw. der Erwerb von Unternehmenseinheiten oder eines ganzen Unternehmens (Acquisition) bezeichnet. M&A steht für alle Vorgänge im Zusammenhang mit der Übertragung und Belastung von Eigentumsrechten an Unternehmen, einschließlich der Konzernbildung, der Umstrukturierung von Konzernen, der Verschmelzung und Umwandlung im Rechtssinne, dem Squeeze Out, der Finanzierung des Unternehmenserwerbs, der Gründung von Gemeinschaftsunternehmen sowie der Übernahme von Unternehmen.

N Natural Hedging

Zur Reduzierung von Transaktionskosten und -risiken wird beim Natural Hedging darauf geachtet, dass die Einnahmen und Ausgaben einer ausländischen Tochtergesellschaft in der gleichen Währung, zumeist der jeweiligen Landeswährung, durchgeführt werden.

Net Working Capital

Nettoumlaufvermögen; Kennzahl zur Beobachtung von Veränderungen der Liquidität. Es berechnet sich aus den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Nettoverschuldung

Kennzahl, die angibt, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, wenn die liquiden Mittel zur Tilgung der Verbindlichkeiten herangezogen würden. Die Nettoverschuldung wird aus dem zu verzinsenden Fremdkapital (hauptsächlich Bankverbindlichkeiten) abzüglich der liquiden Mittel berechnet.

O Operativer Free Cashflow (vor Akquisitionen)

Der operative Free Cashflow bezeichnet die freien, dem Unternehmen zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Mittel. Er wird ermittelt, indem man vom Zahlungsmittelüberschuss aus betrieblicher Tätigkeit die Auszahlungen für Investitionen abzieht. Die für Akquisitionen getätigten Auszahlungen, die Zahlungsflüsse für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte sowie Einzahlungen aus Desinvestitionen werden im operativen Free Cashflow nicht berücksichtigt.

P PCR-Tests

Tests nach der Methode der Polymerase-Kettenreaktion (sogenannte PCR-Tests).

R ROCE

Abkürzung für „Return on Capital Employed“. Der ROCE gibt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals an. Dabei wird das EBIT ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt. Bei ElringKlinger umfasst das eingesetzte Kapital das Eigenkapital, die Finanzverbindlichkeiten sowie die Rückstellungen für Pensionen. Der Durchschnittswert errechnet sich aus der Summe der Buchwerte am Bilanzstichtag des Vorjahres und des aktuellen Jahres, dividiert durch zwei.

S Scope 1–3 nach GHG Protocol

Die Einteilung von Emissionen in Scope 1, 2 und 3 Emissionen stammt aus dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Dabei umfasst Scope 1 die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase im eigenen Unternehmen, Scope 2 die indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase durch Energielieferanten und Scope 3 die indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase in der vor- und nachgelagerten Lieferkette. Das GHG Protocol wird vom World Resources Institute und dem World Business Council for Sustainable Development koordiniert.

W Working Capital

Kennzahl zur Beobachtung von Veränderungen der Liquidität. Es berechnet sich aus den Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Technik

B Batteriezellen

Für größere Batterien unterscheidet man drei Bauformen: Rundzellen, prismatische Zellen und Coffee-Bag-Zellen. Rundzelle und prismatische Zelle haben ein (stabiles) Blechgehäuse, die Flachzelle (=Folienzelle, Pouchzelle) hat ein Gehäuse aus Folie. Rundzelle und prismatische Zelle unterscheiden sich in der Anordnung des Folienpakets, also der Folien, in denen die Energie tatsächlich gespeichert wird. Nach außen hin unterscheiden sich die Zellen in der Form: Eine Rundzelle gleicht einem Zylinder und hat eine runde Grundfläche, eine prismatische Zelle hat eine eckige Grundfläche.

Bipolarplatten

Mechanische Schlüsselkomponenten im Brennstoffzellenstapel (= Brennstoffzellenstack). Ihre Aufgaben sind die elektrische Verbindung zweier Zellen bzw. die Weiterleitung des erzeugten elektrischen Stroms, die Wasserstoff- und Sauerstoffversorgung der Zellen sowie die Verteilung des Kühlmittels. ElringKlinger entwickelt und fertigt metallische Bipolarplatten. Zu den technischen Anforderungen zählen hier die mikrometeregenaue Umformung des Kontaktbereichs, das präzise, verzugsarme Laserverschweißen der Kathoden- und Anodenplatte sowie geeignete Leitfähigkeits- und Korrosionsschutzbeschichtungen.

Brennstoffzelle

Wandelt die chemische Energie eines Brennstoffes mit hohem Wirkungsgrad in elektrische Energie um. Für die Reaktion benötigt die Zelle Sauerstoff und Wasserstoff. Der Wasserstoff kann auch aus einem kohlenwasserstoffhaltigen Brennstoff gewonnen werden. In diesem Fall versorgt ein sogenannter Reformier die Zelle mit beispielsweise aus Diesel oder Erdgas gewonnenem Wasserstoffgas. Die Brennstoffzelle ist im Gegensatz zur Batterie kein Energiespeicher, sondern ein Energiewandler. ElringKlinger konzentriert sich auf die Entwicklung und Produktion von Komponenten für die für mobile Anwendungen relevante Niedrigtemperatur-Brennstoffzelle PEM (vgl. „PEM-Brennstoffzelle“).

Brennstoffzellenstack

Kompletter Stapel aus einzelnen Brennstoffzellen, einschließlich der Bipolarplatten sowie Halte- und Verbindungsvorrichtungen. Die Brennstoffzellen werden in Reihe geschaltet, um die Leistung zu erhöhen.

C Cockpitquerträger

Strukturbauteil hinter der Innenverkleidung des Fahrzeugcockpits, das beispielsweise Instrumententafel, Lenksäule, Heizungsmodule, Handschuhkasten und weitere Ausstattungselemente trägt. ElringKlinger stellt Cockpitquerträger als Leichtbaulösung mithilfe der HFH-Technologie (Hydroform-Hybrid) her. Hierbei werden sogenannte Hybridbauteile aus den Werkstoffen Polymer und Metall mithilfe der Verfahren Innenhochdruck-Umformen und Kunststoffspritzguss in nur einem Prozessschritt hergestellt. Vergleichbar damit ist das Strukturbauteil Frontendträger – ein Frontelement an dem beispielsweise Scheinwerfer montiert sind.

E Elastomer

Kunststoffe bzw. Polymere lassen sich nach ihren Verarbeitungseigenschaften in die drei Hauptgruppen Thermoplaste, Duroplaste und Elastomere einteilen. Kennzeichnend für Elastomere ist, dass sie durch Druck oder Dehnung kurzzeitig veränderbar sind und anschließend wieder ihre ursprüngliche Form annehmen (Gummi). Durch die Wahl von Ausgangsmaterial, Herstellungsverfahren und Beimischung von Additiven lässt sich der Werkstoff variieren. ElringKlinger setzt in der Dichtungstechnologie eigenentwickelte Elastomere ein, die für die speziellen Kundenanforderungen optimiert wurden.

F Frontendträger

Siehe Cockpitquerträger

H Hybridantrieb

Bezeichnet in der Automobilbranche den Einsatz von zwei unterschiedlichen Kraftquellen innerhalb eines Fahrzeugs. Zumeist ist damit die Kombination eines Verbrennungsmotors mit einem Elektromotor gemeint. Dafür werden Fahrzeuge nach ihrem Hybridisierungsgrad eingeteilt:

- Mikro-Hybride verfügen über eine Start-Stopp-Automatik und zusätzlich ein Bremsenergierückgewinnungssystem zum Laden der Starterbatterie.

- Mild-Hybride haben einen Elektroantrieb, der den Verbrennungsmotor zur Leistungssteigerung unterstützt.
- Voll-Hybride sind mit einer elektrischen Leistung von mehr als 20 kW/t in der Lage, auch rein elektrisch zu fahren.
- Plug-in-Hybride (PHEV) sind vergleichbar mit Voll-Hybriden.

Zusätzlich kann der Akkumulator sowohl über den Verbrennungsmotor als auch am Stromnetz geladen werden.

L Lithium-Ionen-Batterie

Wiederaufladbarer Hochenergiespeicher mit hoher Energiedichte und Langlebigkeit. Er wird in erster Linie in Elektro- und Hybridfahrzeugen eingesetzt. ElringKlinger entwickelt und fertigt hierfür unter anderem modular aufgebaute Zellkontaktersysteme.

N New Energy Vehicle

In China bezieht sich der Begriff „New Energy Vehicle“ (NEV) auf Fahrzeuge, die teilweise oder vollständig mit elektrischem Antrieb betrieben werden, wie beispielsweise batterieelektrische Fahrzeuge (Battery Electric Vehicle – BEV) oder Plug-in-Hybride (PHEV). Die chinesische Regierung hat 2009 mit der Umsetzung ihres NEV-Programms begonnen, um die Entwicklung und Einführung von New Energy Vehicles zu fördern.

P PEM-Brennstoffzelle

PEM steht für „Proton Exchange Membrane“. Die PEM-Brennstoffzelle arbeitet im Niedrigtemperaturbereich von ca. 90°C und enthält als zentrales Element eine Polymermembran. Bei der sogenannten „kalten Verbrennung“, der Synthesereaktion von Sauerstoff und Wasserstoff, die mithilfe eines Katalysators miteinander reagieren, entsteht unter Freisetzung elektrischer Energie Wasser. Für PEM-Brennstoffzellen, die in Pkw zum Einsatz kommen, entwickelte ElringKlinger metallische Bipolarplatten. In einem Zellstapel werden mehrere hundert Stück davon verbaut.

Polyamid

Polyamide sind Polymere (Kunststoffe) und bezeichnen üblicherweise synthetische, thermoplastische Kunststoffe. Bei ElringKlinger wird Polyamid für die Herstellung von gewichtsreduzierten Kunststoffgehäusmodulen eingesetzt.

Prismatische Batteriezellen

Siehe „Batteriezellen“

PTFE

Abkürzung für „Polytetrafluorethylen“. PTFE ist ein thermoplastischer Hochleistungskunststoff – umgangssprachlich unter dem Handelsnamen Teflon bekannt – der besonders beständig im Kontakt mit den meisten aggressiven Chemikalien ist. Er ist sehr widerstandsfähig gegen äußere Einwirkungen wie Feuchtigkeit oder UV-Strahlung und außerdem hochleitfähig. PTFE ist kälteresistent bis -200 °C. Die Schmelztemperatur wird erst bei mehr als 320 °C erreicht. Mit dem als Markennamen eingetragenen modifizierten Material Moldflon® verfügt ElringKlinger über einen schmelzverarbeitbaren, spritzfähigen PTFE-Hochleistungswerkstoff mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, zum Beispiel auch in der Medizintechnik.

R Range Extender

Als Reichweitenverlängerer (Englisch: Range Extender) werden zusätzliche Aggregate in einem Elektrofahrzeug bezeichnet, die die Reichweite des Fahrzeugs erhöhen. Die am häufigsten eingesetzten Range Extender sind Verbrennungsmotoren, die einen Generator antreiben, der wiederum Akkumulator (Akku) und Elektromotor mit Strom versorgt.

T Tier-1/Tier-2

Automobilzulieferer, die direkt an den Automobilhersteller (OEM) liefern, werden als Tier-1-Zulieferer bezeichnet. Zulieferer arbeiten in der Regel mit weiteren Unterlieferanten zusammen. Diese werden entsprechend ihrer Stellung in der Wertschöpfungskette als Tier-2, Tier-3 etc. kategorisiert. ElringKlinger beliefert die Fahrzeughersteller überwiegend direkt, das heißt als Tier-1-Lieferant. Im Bereich Abgasreinigungstechnologie und bei Getriebekomponenten ist ElringKlinger zumeist als Tier-2-Zulieferer aktiv.

Z Zellkontaktiersystem

Die von ElringKlinger entwickelten Zellkontaktiersysteme für Lithium-Ionen-Batterien bestehen aus Zellverbindern sowie der Zellhalterung, in der die Verbinder als robuste laserver-schweißte Lagenkonstruktion integriert werden. Über die Zellverbinder werden die einzelnen Batteriezellen sowohl in Reihe als auch parallel miteinander verschaltet. Sie übernehmen die Stromführung, absorbieren Zellkräfte und enthalten Sensoren. Das System umfasst ein Kontrollinterface mit thermischer und elektrischer Überwachung.

Impressum

ElringKlinger AG

Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms
Fon +49 (0)71 23/724-0
Fax +49 (0)71 23/724-90 06
www.elringklinger.de

IR-Kontakt

Dr. Jens Winter
Fon +49 (0)71 23/724-88 335
Fax +49 (0)71 23/724-85 8335
jens.winter@elringklinger.com

Konzeption & Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Bildnachweis

Adobe Stock, Matthias Schmiedel

Für Zahlen und Statistiken aus Veröffentlichungen
Dritter übernimmt die ElringKlinger AG keine Gewähr.

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der
Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu.
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit –
unter jens.winter@elringklinger.com oder unter
Fon +49 (0)71 23/724-88 335.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.elringklinger.de

Verzicht auf Druckauflage

Aus Gründen der Nachhaltigkeit verzichtet ElringKlinger
auf eine Druckauflage des Geschäftsberichts. Dieser
Geschäftsbericht 2021 wurde als Online-Bericht und
als PDF-Datei veröffentlicht. Bei einem etwaigen
Druckexemplar handelt es sich um einen Sonderdruck.

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Sonstige Hinweise

Aufgrund von Rundungen kann es bei der Angabe von Beträgen und prozentualen Werten zu geringfügigen Abweichungen, insbesondere bei Summenbildungen oder Prozentangaben, kommen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde zumeist auf die Anwendung genderspezifischer Sprachformen verzichtet. Allgemeine Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts.

Dieser Bericht wurde am 29. März 2022 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Finanzkalender 2022

MÄRZ

29

Geschäftsjahreszahlen 2021,
Bilanzpressekonferenz,
Analystenkonferenz

MAI

05

Finanzzahlen
zum ersten Quartal 2022

MAI

19

117. ordentliche
Hauptversammlung,
Durchführung virtuell

AUGUST

04

Zwischenbericht
zum zweiten Quartal und
ersten Halbjahr 2022

NOVEMBER

03

Finanzzahlen zum
dritten Quartal und zu den
ersten neun Monaten 2022

MAI 2023

16

118. ordentliche
Hauptversammlung

Terminverschiebungen können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Daher empfehlen wir, den aktuellen Stand im Internet unter www.elringklinger.de/de/investor-relations/finanzterminkalender abzufragen.

Für Messetermine besuchen Sie unsere Webseiten:

www.elringklinger.de/de/presse/termine-events

www.elringklinger-kunststoff.de/deutsch/service/messetermine

www.elring.de/presse-events/termine-events

ElringKlinger weltweit

Der ElringKlinger-Konzern ist an 45 Standorten in 20 Ländern präsent. Aus 39 Produktionsstätten rund um den Globus beliefert das Unternehmen nahezu alle Fahrzeug- und Motorenhersteller weltweit.

Nordamerika

24%

UMSATZANTEIL

Europa (ohne Deutschland)

30%

UMSATZANTEIL

Südamerika und Sonstige

4%

UMSATZANTEIL

Asien-Pazifik

20%

UMSATZANTEIL

Deutschland

22%

UMSATZANTEIL



EUROPA (ohne Deutschland)

- Redcar (GB)
- Gateshead (GB)
- Warwick (GB)
- Nantiat/Chamborêt (Frankreich)
- Poissy (Frankreich)
- Reus (Spanien)
- Sevelen (Schweiz)
- Turin (Italien)
- Kecskemét-K. (Ungarn)
- Timisoara (Rumänien)
- Bursa (Türkei)

DEUTSCHLAND

- Dettingen/Erms
- Bietigheim-Bissingen
- Geretsried-Gelting
- Heidenheim
- Idstein
- Langenzenn
- Lenningen
- Mönchengladbach
- Nürtingen
- Rottenburg/Neckar
- Runkel
- Thale

ASIEN-PAZIFIK

- Changchun (China)
- Suzhou (China)
- Chongqing (China)
- Qingdao (China)
- Tokio (Japan)
- Saitama (Japan)
- Takasaki (Japan)
- Gumi (Südkorea)
- Ranjangaon (Indien)
- Bangkok (Thailand)
- Karawang (Indonesien)

NORDAMERIKA

- Leamington (Kanada)
- Buford (Georgia, USA)
- Plymouth (Michigan, USA)
- Southfield (Michigan, USA)
- San Antonio (Texas, USA)
- Fort Wayne (Indiana, USA)
- Fremont (Kalifornien, USA)
- Toluca (Mexiko)

SÜDAMERIKA UND ÜBRIGE

- Piracicaba (Brasilien)
- Alberton (Südafrika)

Kennzahlen

ElringKlinger-Konzern auf einen Blick

		2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Auftragslage								
Auftragseingang	in Mio. EUR	1.977,5	1.483,1	1.737,2	1.735,3	1.732,0	1.693,7	1.615,3
Auftragsbestand	in Mio. EUR	1.386,2	1.033,1	1.030,3	1.020,1	1.000,6	932,5	796,2
Umsatz/Ergebnis								
Umsatz	in Mio. EUR	1.624,4	1.480,4	1.727,0	1.699,0	1.664,0	1.557,4	1.507,3
Umsatzkosten	in Mio. EUR	1.273,4	1.195,5	1.401,7	1.328,9	1.255,6	1.161,5	1.133,0
Bruttomarge		21,6 %	19,2 %	18,8 %	21,8 %	24,5 %	25,4 %	24,8 %
EBITDA	in Mio. EUR	216,1	181,5	181,0	196,6	238,4	231,2	222,8
EBIT/Operatives Ergebnis	in Mio. EUR	102,0	27,7	61,2	96,2	137,3	135,6	135,2
EBIT-Marge		6,3 %	1,9 %	3,5 %	5,7 %	8,3 %	8,7 %	9,0 %
Bereinigtes EBIT, vor PPA ¹	in Mio. EUR	102,0	28,1	63,2	100,2	141,8	140,4	140,4
Bereinigte EBIT-Marge, vor PPA ¹		6,3 %	1,9 %	3,7 %	5,9 %	8,5 %	9,0 %	9,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	in Mio. EUR	100,8	-13,6	41,7	81,4	110,1	124,1	128,8
Periodenergebnis	in Mio. EUR	54,6	-40,0	5,0	47,9	73,8	82,6	95,8
Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	in Mio. EUR	55,7	-40,8	4,1	43,8	69,9	78,6	91,6
Cashflow								
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in Mio. EUR	156,1	217,8	277,6	91,6	95,5	175,7	123,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	in Mio. EUR	-73,0	-60,6	-84,5	-120,7	-193,2	-189,7	-212,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	in Mio. EUR	-106,8	-155,8	-103,8	30,0	109,3	4,5	65,3
Operativer Free Cashflow ²	in Mio. EUR	72,0	164,7	175,8	-86,2	-66,6	-3,8	-65,2
Bilanz								
Bilanzsumme	in Mio. EUR	2.090,0	1.963,1	2.146,5	2.079,7	2.022,4	1.878,2	1.765,8
Eigenkapital	in Mio. EUR	982,3	812,8	891,2	890,1	889,7	886,4	855,7
Eigenkapitalquote		47,0 %	41,4 %	41,5 %	42,8 %	44,0 %	47,2 %	48,5 %
Nettoverschuldung	in Mio. EUR	369,2	458,8	595,3	723,5	655,3	538,8	486,8
Rendite								
Eigenkapitalrendite nach Steuern		6,1 %	-4,7 %	0,6 %	5,4 %	8,3 %	9,5 %	11,7 %
Gesamtkapitalrendite nach Steuern		3,1 %	-1,2 %	1,2 %	3,1 %	4,5 %	5,3 %	6,5 %
Return on Capital Employed (ROCE)		6,4 %	1,7 %	3,4 %	5,5 %	8,2 %	8,7 %	9,5 %
Personal								
Mitarbeiterzahl (31.12.)		9.466	9.724	10.393	10.429	9.611	8.591	7.912
Aktie								
Ergebnis je Aktie	in EUR	0,88	-0,64	0,06	0,69	1,10	1,24	1,45

¹ PPA = Abschreibungen aus Kaufpreisallokation. Seit dem Geschäftsjahr 2020 wird auf diese Bereinigung verzichtet.

² Cashflow aus betriebl. Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit (vor Akquisitionen/Desinvestitionen und exklusive Investitionen in finanzielle Vermögenswerte)



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms